



flat**EX**—DEGIRO

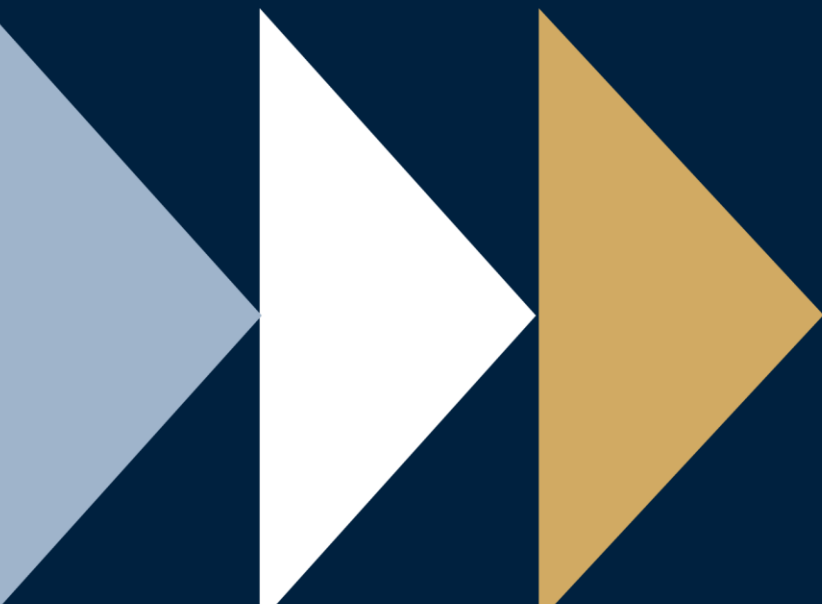
Geschäftsbericht

GJ | 2025

Inhalt

Highlights	3
Kennzahlen des Konzerns	5
Vorstellung flatexDEGIRO Gruppe	8
Management des Konzerns	13
Brief des Vorstands	18
Bericht des Aufsichtsrats	22
Zusammengefasster Lagebericht	30
Konzernabschluss	89
Weitere Informationen	176

A | Highlights



Highlights 2025

Februar 2025

flatexDEGIRO stellt seine strategischen Prioritäten für die kommenden Jahre vor. Im Fokus stehen profitables Wachstum, die Steigerung der operativen Effizienz und der Ausbau des Produktportfolios, insbesondere im Bereich Krypto, Wertpapierleihe und „Business Process Outsourcing“. Mit diesen Wachstumsmaßnahmen soll bis 2027 der Umsatz auf rund 650 Mio. EUR und das Konzernergebnis auf rund 200 Mio. EUR steigen.

Mai 2025

flatexDEGIRO beendet erfolgreich sein Aktienrückkaufprogramm in einer Gesamthöhe von 50 Mio. EUR. Insgesamt wurden 2,1 Mio. Aktien zu einem Durchschnittskurs von rund 15,94 EUR je Aktie zurückgekauft. Begonnen hatte der Aktienrückkauf am 1. Oktober 2024.

August/September/Oktober 2025

flatexDEGIRO weitet sein Kryptoangebot auf alle wesentlichen internationalen Märkte aus. Nach der bereits zuvor erfolgten Markteinführung bei flatex und DEGIRO in Deutschland folgen flatex Österreich im August sowie die größten DEGIRO-Märkte Niederlande, Spanien und Frankreich im September. Mit der weiteren Ausweitung des Angebots auf Italien, Portugal, Irland und Griechenland bieten flatex und DEGIRO gut 90 % der zum Jahresende bestehenden Kundenbasis direkten Zugang zum Handel mit Kryptowerten. Testkäufe im Rahmen einer Studie der Frankfurt School of Finance & Management attestieren dem transparenten Kryptoangebot von flatex in Deutschland die mit Abstand niedrigsten Gesamtkosten aller vergleichener Wettbewerber.

Oktober 2025

flatexDEGIRO startet sein Wertpapierleihe-Programm in den Niederlanden und Spanien. flatexDEGIRO erreicht damit einen wichtigen Meilenstein bei der Demokratisierung des Zugangs zu Finanzinstrumenten, die traditionell institutionellen Anlegern vorbehalten waren.

Dezember 2025

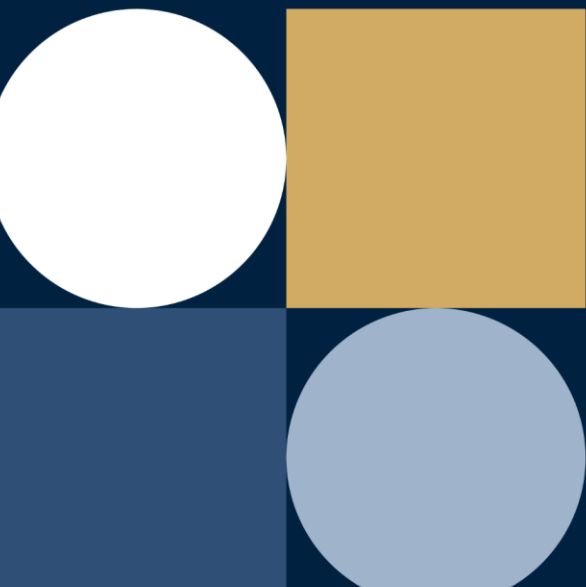
flatexDEGIRO wechselt seine Rechtsform von einer deutschen Aktiengesellschaft in eine Societas Europaea (SE). Die neue Firmierung als europäische Aktiengesellschaft unterstreicht die pan-europäische Ausrichtung des Konzerns und die Ambition, sich als führende Plattform für Vermögensaufbau in Europa zu etablieren. Der Rechtsformwechsel hat keine Auswirkungen auf die lokale operative Präsenz der Gesellschaft, ihre Börsennotierung oder ihre Aufsichts- und Führungsstruktur.

Wesentliche Auszeichnungen

Insgesamt mehr als fünfzig Mal wurden flatex und DEGIRO in 2025 für Angebot, Service und Preis ausgezeichnet. Unter anderem wird flatex bei der Brokerwahl 2025 erneut zum Broker des Jahres in der Hauptkategorie „Bester Online Broker“ sowie als „Bester ETF & Fonds Broker“ gekürt. Erstmals belegt flatex auch in der Kategorie „Bester Krypto Broker“ den ersten Platz, nachdem die Brokerage-Plattform ihr Krypto-Angebot erst im Dezember 2024 gestartet hat. Mehrfach wird auch DEGIRO als herausragender Online-Broker in unterschiedlichen Kategorien ausgezeichnet, insbesondere in den wichtigen Wachstumsmärkten Spanien, Frankreich und Italien. Im niederländischen Heimatmarkt erhält DEGIRO gleich zweimal die Auszeichnung zum Broker des Jahres.



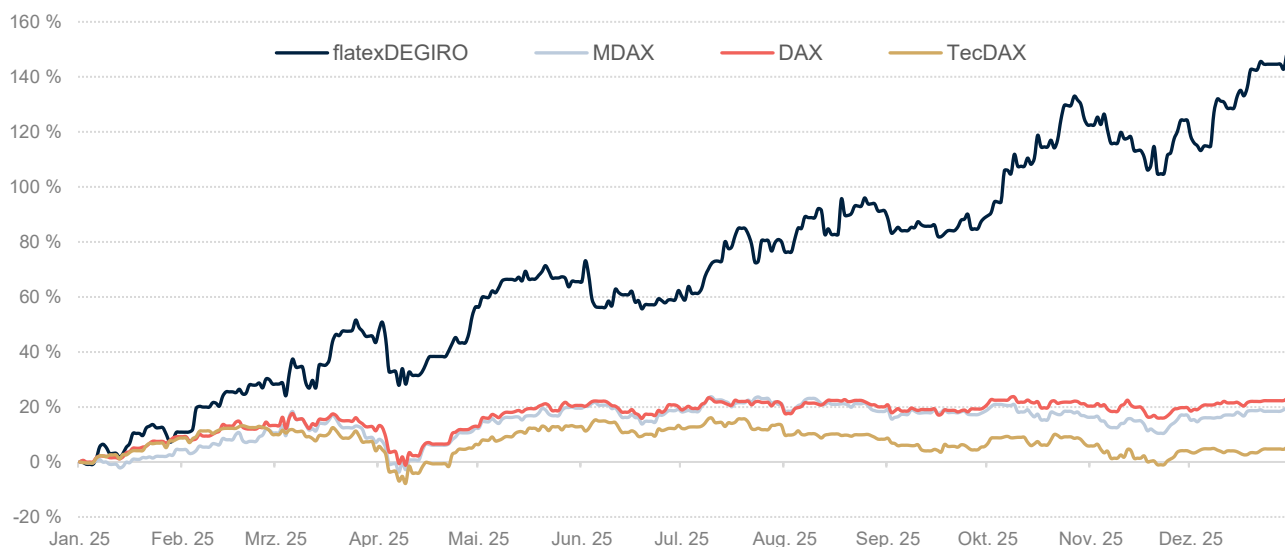
B | Kennzahlen des Konzerns



Kennzahlen des Konzerns

		2025	2024	Veränderung in %
Wesentliche Kennzahlen				
Ausgeführte Transaktionen	Mio.	75,3	63,1	+19,5
Kundenaccounts zum 31.12.	Mio.	3,5	3,1	+13,0
Kundenaccounts im Jahresdurchschnitt	Mio.	3,3	2,9	+13,4
Transaktionen je Kundenaccount/Jahr	Anzahl	23	22	+5,4
Betreutes Kundenvermögen	Mio. EUR	95.452,1	71.509,3	+33,5
davon: Depotvolumen	Mio. EUR	89.262,7	67.240,0	+32,8
davon: Einlagevolumen	Mio. EUR	6.189,4	4.269,4	+45,0
Mitarbeitende (Durchschnitt)	Anzahl	1.210	1.271	-4,8
Ergebnis				
Umsatzerlöse	Mio. EUR	559,8	480,0	+16,6
EBITDA	Mio. EUR	267,7	202,5	+32,2
EBITDA-Marge	%	47,8	42,2	+13,4
EBT	Mio. EUR	220,8	155,7	+41,8
EBT-Marge	%	39,4	32,4	+21,6
Konzernergebnis	Mio. EUR	160,4	111,5	+43,8
Gewinnmarge	%	28,7	23,2	+23,3
Cost-Income-Ratio	%	43,0	50,2	-14,3
Bilanz und Kapitalflussrechnung				
Eigenkapital	Mio. EUR	893,8	754,7	+18,4
Bilanzsumme	Mio. EUR	7.438,3	5.400,4	+37,7
Eigenkapitalquote	%	12,0	14,0	-14,0
Operativer Cashflow	Mio. EUR	208,5	168,9	+23,5
Rendite auf das materielle Eigenkapital (ROTE)	%	40,7	38,0	+7,1
Segmente				
flatex	Umsatzerlöse Mio. EUR	314,5	270,6	+16,2
	EBITDA Mio. EUR	115,7	85,9	+34,7
DEGIRO	Umsatzerlöse Mio. EUR	324,0	286,1	+13,3
	EBITDA Mio. EUR	152,0	116,6	+30,4
Konsolidierung	Umsatzerlöse Mio. EUR	-78,7	-76,7	-2,6
	EBITDA Mio. EUR	-	-	-

Die Aktie der flatexDEGIRO SE



		2025	2024	Veränderung in %
Aktien im Umlauf zum 31.12.	Mio.	107,0	110,1	-2,8
Aktien im Umlauf im Jahresdurchschnitt	Mio.	107,3	109,7	-2,2
Grundkapital zum 31.12.	Mio. EUR	110,1	110,1	0
Marktkapitalisierung zum 31.12.	Mio. EUR	4.046,3	1.636,0	+148,6
Jahresschlusskurs zum 31.12.	EUR	36,74	14,78	+148,6
Jahreshöchstkurs	EUR	36,74	15,97	+130,1
Jahrestiefstkurs	EUR	14,65	9,24	+58,5
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	EUR	1,50	1,02	+47,1
Buchwert je Aktie (unverwässert)	EUR	8,35	6,85	+21,9
Im Geschäftsjahr gezahlte Dividende je Aktie	EUR	0,04	0,04	0
Dividende je Aktie für das folgende Geschäftsjahr als Vorschlag an die Hauptversammlung	EUR	0,30	0,04	+650,0

C | Vorstellung flatexDEGIRO Gruppe



flatex=DEGIRO

Führende europäische Plattform für den Vermögensaufbau



3,5 Mio.

3,5 Mio. Kunden in 16 Ländern
haben Zugang zu rund 50 Börsenplätzen
weltweit.



> 70 Mio.

Mehr als 70 Millionen Transaktionen
durchschnittlich pro Jahr wickeln wir über
unsere Brokerage-Plattformen flatex,
DEGIRO und ViTrade ab.



> 400 Mrd.

Wir verarbeiten jährlich ein
Transaktionsvolumen von über 400 Mrd. € für
unsere Kunden.



~ 900 Mio.

Rund 900 Mio. € Eigenkapital sind die
Grundlage unseres täglichen Handelns und
der Beweis für nachhaltige Solvabilität.



> 90 Mrd.

Das gesamte verwahrte Kundenvermögen
erreichte zum Jahresende 2025 einen neuen
Höchstwert von über 90 Mrd. Euro.



1.200 MA

Mehr als 1.200 Mitarbeitende aus 60
Nationalitäten engagieren sich täglich für die
Bedürfnisse unserer Kunden.



flatex

Für Ulf of Wall Street.

Besser richtig handeln.



Besser richtig handeln heißt für uns, unseren Kunden jederzeit stabile Systeme, höchste Zuverlässigkeit und einen mehrfach ausgezeichneten Service zu bieten. So stellen wir sicher, dass unsere Kunden in jeder Marktsituation handlungsfähig bleiben – und bei Fragen jederzeit kompetente Unterstützung erhalten

Alles aus einer Hand: Jetzt auch Krypto

Nach dem Start des Krypto-Angebots in Deutschland im Dezember 2024 wurde dieses im Jahr 2025 auf alle Euro-Länder – mit Ausnahme von Finnland – ausgeweitet und ist inzwischen für rund zwei Drittel unserer Kunden verfügbar.

Unsere Kunden können Kryptowährungen zu niedrigen und vorhersehbaren Kosten handeln, die über unsere integrierte Lösung zugänglich gemacht werden. flatexDEGIRO bietet den Handel mit rund 20 Kryptowährungen, darunter die größten Coins Bitcoin und Ethereum, rund um die Uhr und ab einer Mindestordergröße von einem Euro an. Das Handelsmodell bietet unseren Kunden maximale Transparenz und niedrige, vorhersehbare Kosten. Es umfasst faire Referenzpreise, die kontinuierlich über mehrere liquide Handelsplätze ermittelt werden, sowie feste Spreads und feste Provisionen. Die Provision beträgt in allen Ländern, in denen der Krypto-Handel angeboten wird, mit Ausnahme der Niederlande, 50 Basispunkte. In den Niederlanden liegt die Provision bei 29 Basispunkten.



Bitcoin, BTC



Ethereum, ETH



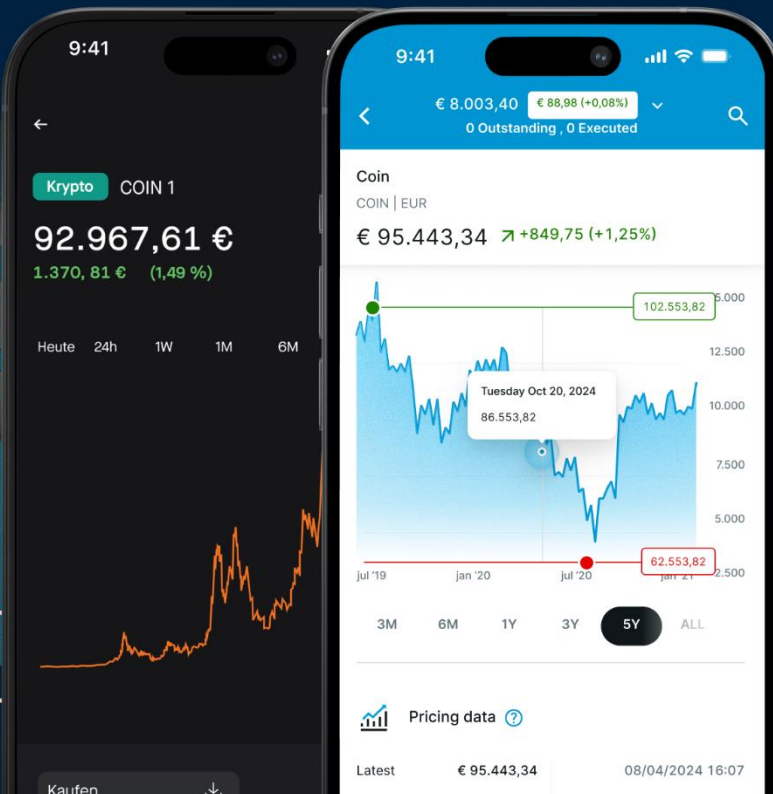
Dogecoin, DOGE



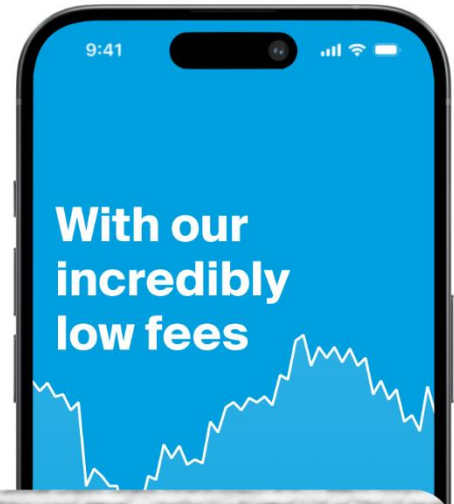
Ripple, XRP



Solana, SOL



Everyone's an investor, baby



Unabhängig von Stil oder Persönlichkeit jeder ist ein Investor und wir sind der richtige Finanzpartner für Sie. Starten Sie jetzt. Intuitive Tools, zeitsparende passive Investments, supergünstige Konditionen sowie eine riesige Auswahl an Finanzdaten und Analysemöglichkeiten machen uns zur ersten Wahl. Legen Sie auf Ihre Weise an und zu unglaublich niedrigen Gebühren - so wie es bereits Millionen Investorinnen und Investoren bei uns tun.

D | Management des Konzerns



Management des Konzerns

Die Leitung der flatexDEGIRO SE obliegt dem Vorstand, der sich zum 31. Dezember 2025 aus folgenden Mitgliedern zusammensetzt.

Vorstand der flatexDEGIRO SE:



Oliver Behrens
CEO



Dr. Benon Janos
Stellv. CEO & CFO



Christiane Strubel
Chief HR Officer

Veränderungen im Vorstand der flatexDEGIRO SE

Mit Wirkung zum 31. Mai 2025 hat Stephan Simmang, Chief Technology Officer (CTO) der flatexDEGIRO SE, auf eigenen Wunsch sein Mandat als Mitglied des Vorstands der flatexDEGIRO SE vorzeitig niedergelegt, um sich neuen Herausforderungen außerhalb des Unternehmens zu stellen. Seit seinem Einstieg bei flatexDEGIRO im Jahr 2016 war Herr Simmang für die kontinuierliche Weiterentwicklung der hausinternen IT-Plattform und die Einführung technologischer Innovationen verantwortlich. Von Mai bis Ende September 2024 war er zusätzlich interimistisch Co-CEO der flatexDEGIRO SE sowie der flatexDEGIRO Bank SE.

Sein Aufgabenbereich wird nun konzernweit von Chief Operating Officer (COO) Jens Möbitz mitverantwortet. Jens Möbitz ist Mitglied des Vorstandes der flatexDEGIRO Bank SE und wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2026 ebenfalls in den Vorstand der flatexDEGIRO SE berufen.

Jens Möbitz ist gelernter Bankkaufmann und war danach mehrere Jahre für die Deutsche Bank und die Schnigge Vermögensverwaltung als Portfolio-Manager aktiv, bevor er im Jahr 2001 die Leitung des Produkt- und Projektmanagements der XCOM AG übernahm, einem

Anbieter für E-Banking- und Trading-Lösungen, der zwischenzeitlich im flatexDEGIRO Konzern aufgegangen ist.

Veränderungen im Vorstand der flatexDEGIRO Bank SE

Mit Wirkung zum 1. Juni 2025 wurde Evgeni Kaplun zum neuen Risikovorstand (Chief Risk Officer, CRO) der flatexDEGIRO Bank SE berufen. Er folgte auf Dr. Matthias Heinrich, der auf eigenen Wunsch mit Wirkung zum 30. April 2025 aus dem Vorstand ausschied. Die Übergabe war im Zusammenhang mit der fortgeschrittenen Abarbeitung aufsichtsrechtlicher Anforderungen seit längerem vorbereitet worden. Vom 30. April bis 1. Juni 2025 übernahm Dr. Benon Janos, CFO der flatexDEGIRO SE und der flatexDEGIRO Bank SE, interimsmäßig ebenfalls die Funktion des Risikovorstandes innerhalb der flatexDEGIRO Bank SE.

Mit Wirkung zum 1. November 2025 wurde Christiane Strubel ebenfalls als Chief HR Officer in den Vorstand der flatexDEGIRO Bank SE berufen. Die Vorstandsverträge von Christiane Strubel wurden im Januar 2026 sowohl in der flatexDEGIRO SE als auch in der flatexDEGIRO Bank

SE vorzeitig um drei weitere Jahre bis zum 31. Dezember 2029 verlängert.

niederlegt. Die Position des Chief Process Officer im Vorstand der Bank wurde nicht neu besetzt.

Nachdem alle wesentlichen Feststellungen aus der BaFin-Sonderprüfung abgearbeitet wurden, hat Steffen Jentsch auf eigenen Wunsch sein Mandat zum 31. Juli 2025

Vorstand der flatexDEGIRO Bank SE:



Oliver Behrens
CEO



Dr. Benon Janos
Stellv. CEO & CFO



Christiane Strubel
Chief HR Officer



Evgeni Kaplun
Chief Risk Officer



Jens Möbitz
Chief Operating Officer

Der Aufsichtsrat der flatexDEGIRO SE besteht zum 31. Dezember 2025 aus den folgenden Mitgliedern.

Aufsichtsrat der flatexDEGIRO SE:



Hans-Hermann Lotter
Vorsitzender



Stefan Müller
Stellv. Vorsitzender



Bernd Förtsch
Aufsichtsratsmitglied



Martina Pfeifer
Aufsichtsratsmitglied



Sarna Röser
Aufsichtsratsmitglied

Mit Beschlussfassung der ordentlichen Hauptversammlung 2025 der flatexDEGIRO SE am 2. Juni 2025 wurde ein neuer Aufsichtsrat gewählt. Bernd Förtsch und Stefan Müller wurden von der Hauptversammlung erneut in den Aufsichtsrat gewählt. Neu in das Gremium wählte die Hauptversammlung Hans-Hermann Lotter, Martina Pfeifer und Sarna Röser. Bei der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wählten dessen Mitglieder Hans-Hermann Lotter zum Vorsitzenden und Stefan Müller zu seinem Stellvertreter.

Hans-Hermann Lotter wurde im Juni 2025 für drei Jahre in den Aufsichtsrat der flatexDEGIRO SE gewählt und ist Vorsitzender des Gremiums. Er ist außerdem Vorsitzender des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO Bank SE. Hans-Hermann Lotter hat langjährige Erfahrung im Bankgeschäft, unter anderem aus Mandaten in Beteiligungsgesellschaften des Private Equity Investors Advent International. Er verfügt außerdem über umfangreiche Expertise in Corporate

Governance, internationale M&A und Joint Ventures, strategischer Planung sowie Abschlussprüfung.

Stefan Müller ist seit 2017 Mitglied des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO SE und der flatexDEGIRO Bank SE beziehungsweise deren Vorgängergesellschaften. Seitdem amtiert er als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und hat das Gremium im Jahr 2025 interimistisch geführt. Er wurde zuletzt im Jahr 2025 für die Dauer von vier Jahren gewählt. Stefan Müller fungiert heute als Generalbevollmächtigter des Wirtschaftsverlags Börsenmedien AG sowie als Generalbevollmächtigter beziehungsweise Geschäftsführer verschiedener Beteiligungsgesellschaften. Zuvor war er lange Jahre für Vorgängergesellschaften der flatexDEGIRO SE tätig, zuletzt als Mitglied des Vorstands.

Bernd Förtsch gründete 1999 die Vorgängergesellschaft der heutigen flatexDEGIRO SE. Er gehört dem Aufsichtsrat der flatexDEGIRO SE beziehungsweise ihrer Vorgängergesellschaften mit Unterbrechungen seit 2011 an und fungierte in dieser Zeit auch als Vorsitzender beziehungsweise stellvertretender Vorsitzender des Gremiums. Die Hauptversammlung 2025 hat ihn erneut für eine vierjährige Amtsperiode bis zum Jahr 2029 gewählt. Bernd Förtsch gründete 1989 den Börsenbuchverlag, aus dem 1998 die Börsenmedien AG hervorging, welche er zu einem der führenden Wirtschaftsverlage in Deutschland entwickelte. Mit vier Börsenmagazinen, über einem Dutzend Börsenbriefen, Spezialreports sowie Fach- und Sachbüchern weist sie das umfangreichste Verlagsangebot für Privatanleger im deutschsprachigen Raum auf. Darüber hinaus hält Bernd Förtsch diverse Beteiligungen. So ist er unter anderem Mehrheitseigner der börsennotierten Heliad AG, die zu den wesentlichen Wagniskapitalgebern in Deutschland zählt.

Martina Pfeifer gehört den Aufsichtsräten der flatexDEGIRO SE sowie deren Bankentochter flatexDEGIRO Bank SE seit Juni 2025 an und wurde für drei Jahre in die Gremien gewählt. Im Gemeinsamen Risiko- und Prüfungs-ausschusses des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO SE führt sie den Vorsitz. Martina Pfeifer ist Mitglied in mehreren Beratungs- und Kontrollgremien deutscher und internationaler Unternehmen. Sie ist außerdem Gründerin und Gesellschafterin der Beteiligungsgesellschaft Whistler, die in Wachstumsunternehmen und Startups investiert. Zuvor war sie beratend für Advent International und Goldman Sachs mit Fokus auf Finanzdienstleistungsunternehmen tätig.

Sarna Röser ist seit Juni 2025 Mitglied in den Aufsichtsräten der flatexDEGIRO SE sowie deren Bankentochter flatexDEGIRO Bank SE. Sie wurde für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt. Sarna Röser nimmt weitere Beratungs- und Kontrollmandate im Aufsichtsrat der Fielmann Group AG sowie im Beirat der Deutsche Bank AG wahr. Darüber hinaus hat sie verschiedene Leitungspositionen in der Röser Unternehmensgruppe sowie in Unternehmen des Familienverbunds inne, für dessen vierte Generation sie steht. So ist sie unter anderem designierte Nachfolgerin der Zementrohr- und Betonwerke Karl Röser & Sohn GmbH sowie Gesellschafterin und Geschäftsleitungsmitglied der Beteiligungsgesellschaft Fair VC.

Bereits vor der Hauptversammlung 2025 hat Martin Korbmacher den Vorsitz des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO SE, wie bereits am 28. November 2024 angekündigt, mit Wirkung zum 27. März 2025 niedergelegt. Der Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Stefan Müller übernahm daraufhin interimistisch den Aufsichtsratsvorsitz bis zur ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 02. Juni 2025.

Die beiden vormaligen Aufsichtsratsmitglieder Britta Leheldt und Aygül Özkan kandidierten nicht für eine weitere Amtszeit und schieden mit dem Ablauf der Hauptversammlung 2025 aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft aus.

E | Brief des Vorstands



Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Kundinnen und Kunden, sehr geehrte Geschäftspartner,

das Jahr 2025 war für flatexDEGIRO ein Jahr, das weit über starke Zahlen hinausging. In einem volatilen Marktumfeld konnten wir erneut unter Beweis stellen, was uns als Unternehmen auszeichnet: die Fähigkeit, auch dann verlässlich zu funktionieren, wenn die Märkte uns besonders herausfordern.

Die außergewöhnlichen Schwankungen an den Börsen führten im Frühjahr zu Handelstagen, an denen sich die Volumina kurzfristig vervielfachten. Während zahlreiche europäische Plattformen in diesen Momenten an ihre Grenzen gerieten, blieben flatex und DEGIRO jederzeit voll leistungsfähig. Diese Stabilität ist kein Zufall. Sie ist das Resultat jahrelanger Investitionen in eine robuste, skalierbare Infrastruktur, die unseren Kundinnen und Kunden in genau diesen Momenten einen echten Mehrwert bietet. Es ist dieser Anspruch an Belastbarkeit und Zuverlässigkeit, der uns grundlegend von jenen Anbietern unterscheidet, die vor allem über Marketing und niedrige Preise überzeugen wollen, ohne eine vergleichbare operative Tiefe aufzubauen.

Die Kraft unserer Plattform spiegelt sich auch in der Entwicklung unserer Kundinnen und Kunden wider. Mit mehr als 3,5 Millionen Kundenkonten, einem Anstieg von rund 13 Prozent, und verwahrten Vermögenswerten von fast 100 Milliarden Euro setzten wir 2025 unseren Wachstumskurs weiter fort, der sowohl die zunehmende Relevanz unserer Plattform in Europa aufzeigt als auch ihr zukünftiges Potenzial. Nettofinanzmittelzuflüsse von 8 Milliarden Euro zeigen, wie stark das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden ist und wie selbstverständlich unsere Plattform für langfristige Anlageentscheidungen genutzt wird. Besonders erfreulich hierbei ist die zunehmende Bedeutung regelmäßiger Spar- und Anlagebeiträge, die sich in einem stetig wachsenden Bestand an wiederkehrenden Investitionen widerspiegeln und unsere Rolle als verlässlicher Partner für den Vermögensaufbau in Europa untermauern.



Von links: Jens Möbitz (COO), Dr. Benon Janos (CFO), Christiane Strubel (CHRO), Oliver Behrens (CEO)

2025 war zudem ein Jahr, in dem wir zentrale Produktinitiativen erfolgreich umgesetzt haben. Der Kryptohandel, zunächst in Deutschland eingeführt, wurde im Jahresverlauf auf alle wichtigen europäischen Märkte ausgeweitet und erzielte bereits im ersten Jahr ein Handelsvolumen von rund 1 Milliarde Euro. Gleichzeitig haben wir unser Wertpapierleihprogramm in mehreren DEGIRO-Märkten gestartet und damit einen weiteren Baustein geschaffen, der langfristig substantielle Ertragsbeiträge erwartet lässt.

Mit dem im März 2026 erfolgten Go-Live unseres ersten neuen Deposits-as-a-Service-Partners beweisen wir zudem erneut unsere technologische Tiefe. Die schnelle, maßgeschneiderte Umsetzung unterstreicht die Leistungsfähigkeit unserer skalierbaren Outsourcing-Lösungen für das Einlagengeschäft. Unsere langjährige Erfahrung als Bank und Technologieanbieter versetzt uns in die Lage, führenden Finanzinstituten echte Wettbewerbsvorteile bei der Einwerbung von Privatkundeneinlagen in Europa zu verschaffen.

Ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Arbeit lag 2025 auch auf der technologischen und prozessualen Weiterentwicklung unserer Plattform. Die Harmonisierung unserer IT-Infrastruktur zwischen flatex und DEGIRO, die wir nach den früheren regulatorischen Prioritäten wieder intensiv aufgenommen haben, ist von großer strategischer Bedeutung. Eine einheitliche, hochperformante Plattform bildet die Grundlage dafür, neue Produkte schneller einzuführen, komplexe Prozesse verlässlich zu automatisieren und unseren Kundinnen und Kunden ein konsistentes, hochwertiges Nutzererlebnis zu bieten.

Die Skaleneffekte einer effizienten Wachstumsplattform werden bereits sichtbar: Mit einem Umsatzanstieg von 17 Prozent und einem Ergebniswachstum von 44 Prozent konnten wir die inhärente Hebelwirkung unseres Geschäftsmodells deutlich demonstrieren.

Dabei bleibt der persönliche Kundenservice für uns besonders wichtig. Mit rund 150 Kolleginnen und Kollegen halten wir bewusst an einem Serviceniveau fest, das im europäischen Brokerage-Markt eher die Ausnahme als die Regel ist. Viele Low-Budget-Anbieter setzen vollständig auf automatisierte Kommunikationswege, was in einfachen Fällen genügt, aber in komplexeren Situationen schnell an Grenzen stößt. Wir verfolgen einen hybriden Ansatz: Mit dem Einsatz künstlicher Intelligenz werden wir unseren Serviceteams Routineaufgaben abnehmen, sodass sie mehr Zeit für jene Kundinnen und Kunden haben, die echte Unterstützung benötigen. Gleichzeitig wahren wir den Anspruch, stets einen kompetenten Menschen bereitzuhalten, wenn es darauf ankommt. Für uns ist dieser Anspruch nicht optional, sondern Teil unserer Identität.

An dieser Stelle möchten wir allen unseren Kolleginnen und Kollegen ausdrücklich danken. Ihr Engagement, ihre Kompetenz und ihre Belastbarkeit – gerade in Zeiten hoher Marktvolatilität und intensiver Weiterentwicklungen – bilden das Rückgrat unseres Erfolgs und haben maßgeblich dazu beigetragen, dass wir unsere Ziele auch im Jahr 2025 erreichen und in vielen Bereichen übertreffen konnten.

2026 wird auch im Zeichen eines verstärkten Engagements in wichtigen Märkten wie Spanien und Deutschland stehen. Der deutsche Markt ist nicht nur der kompetitivste, sondern auch derjenige mit dem vielleicht größten unausgeschöpften Potenzial. Mit der vollständig digitalisierten Anmeldestrecke bei Minderjährigen-Konten, einem deutlich erweiterten Sparplanangebot und der Weiterentwicklung unserer App stärken wir unser Angebot. Wir investieren gezielt in Produktqualität, technologische Modernisierung und Markenstärke, um flatex wieder deutlich in den Mittelpunkt der deutschen Finanzkultur zu rücken.

Unsere Kapitalallokationsstrategie spiegelt diese Ambition wider. flatexDEGIRO bleibt ein Wachstumsunternehmen. Wir werden weiterhin konsequent in unser europäisches Plattformmodell investieren, in neue Produkte, neue Services und potenziell auch Branchenkonsolidierung vorantreiben. Gleichzeitig erlaubt uns unsere starke Cash-Generierung, die jährliche Dividende auf 20 Prozent des Konzernergebnisses anzuheben. Damit schaffen wir ein verantwortungsvolles Gleichgewicht zwischen Investitionen in die Zukunft unserer Firma, in Wachstum, Stabilität und attraktiven Ausschüttungen an unsere Aktionärinnen und Aktionäre.

Mit Blick auf 2026 erwarten wir weiteres profitables Wachstum und eine Fortsetzung der positiven Entwicklung der vergangenen Jahre. Wir gehen diesen Weg mit dem Bewusstsein, dass kurzfristige Marktdynamiken nicht vorhersehbar sind, aber mit großer Zuversicht in die Stärke unserer Plattform und die Qualität unserer Organisation. Unser Anspruch bleibt unverändert: Wir wollen uns als die führende Plattform für Vermögensaufbau in Europa etablieren, ohne unsere spezialisierte Handelsexpertise zu vernachlässigen.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen sowie die enge und konstruktive Zusammenarbeit und freuen uns darauf, unseren gemeinsamen Weg im kommenden Jahr fortzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen



Oliver Behrens

CEO,
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Benon Janos

CFO,
Stellv. Vorsitzender des Vorstands



Christiane Strübel

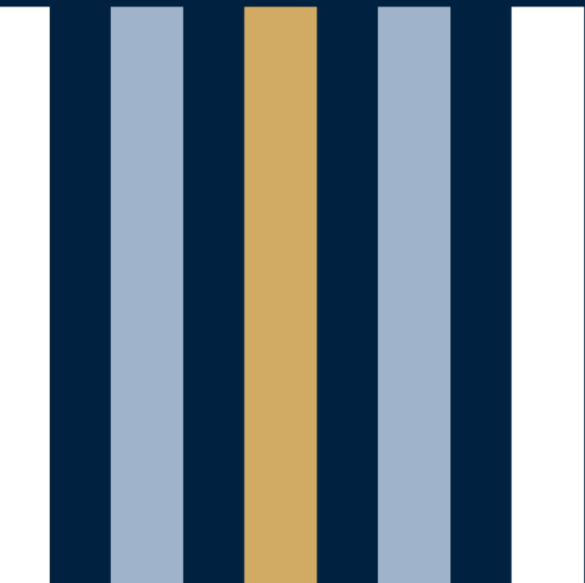
Chief Human Resources Officer,
Mitglied des Vorstands



Jens Möbitz

Chief Operating Officer,
Mitglied des Vorstands

F | Bericht des Aufsichtsrats



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der flatexDEGIRO AG (ab 29.12.2025 der flatexDEGIRO SE (nachfolgend auch die „Gesellschaft“)) nahm im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz, regulatorischen Vorgaben, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben sorgfältig und gewissenhaft wahr. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend beraten, überwacht und bei strategisch wichtigen Fragestellungen zur Weiterentwicklung des Unternehmens begleitet. In sämtliche Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für die Geschäftsentwicklung des Unternehmens wurde der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für den flatexDEGIRO-Konzern relevanten Fragen. Dies betraf insbesondere die Geschäftspolitik und -strategie, die Unternehmensplanung und -kontrolle und Liquiditätsentwicklung sowie den unterjährigen Geschäftsverlauf und die Lage des Konzerns. Gleiches gilt für die Risikosituation und das Risikomanagement, für Angelegenheiten aus den Bereichen Recht, Personal, Interne Revision und Compliance sowie für alle weiteren für das Unternehmen relevanten Angelegenheiten im Geschäftsjahr.

Auch außerhalb der Sitzungen stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats jeweils in einem engen und regelmäßigen Austausch mit dem Vorstand, um anstehende Entscheidungen und aktuelle Geschäftsvorfälle und Themen zu besprechen. Der Aufsichtsrat bzw. seine Ausschüsse tagten regelmäßig auch ohne Anwesenheit des Vorstandes bzw. Mitglieder des Unternehmens.

Sitzungen des Aufsichtsrats und Schwerpunkte der Tätigkeit

Im Geschäftsjahr 2025 fanden neun turnusmäßige und drei außerordentliche Termine statt. Von diesen Sitzungen wurden sechs als Präsenzsitzungen, vier als Video bzw. Telefonkonferenzen sowie zwei als Hybridsitzungen durchgeführt.

Einen besonderen Schwerpunkt der Aufsichtsrats Tätigkeit im Geschäftsjahr 2025 bildeten die Anpassung des Vergütungssystems für den Vorstand, welches von der ordentlichen Hauptversammlung 2025 gebilligt wurde, die Zusammenarbeit des Aufsichtsrats in neuer personeller Besetzung, die Behebung der Feststellungen aus aufsichtsrechtlichen Sonderprüfungen, sowie die Umwandlung der Gesellschaft in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea) zum 29.12.2025.

Regelmäßiger Bestandteil der Aufsichtsratssitzungen war die Berichterstattung über die Arbeit der Ausschüsse. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden in den Sitzungen des Aufsichtsratsplenums im Wesentlichen die folgenden Themen erörtert bzw. folgende Beschlüsse gefasst:

In seinen Sitzungen im Februar und März beschäftigte sich der Aufsichtsrat turnusmäßig mit Corporate Governance-Dokumenten. Im Rahmen der Bilanzsitzung befasste er sich mit dem vorgelegten Jahres- und Konzernabschluss sowie dem Bericht des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers.

In den Sitzungen im April, Mai und Juni befasste sich der Aufsichtsrat mit den Beschlussvorschlägen an die ordentliche Hauptversammlung sowie - nach Bericht des Vergütungskontrollausschusses („VKA“) und des Gemeinsamen Risiko- und Prüfungsausschusses („GRUPA“) - dem Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder und personellen Themen.

Die Sitzungen im August und September beinhalteten ein Statusupdate zum Stand der IT-Transformationsprojekte sowie die Erörterung der Geschäftsstrategie mit dem Vorstand.

Im November und Dezember widmete sich der Aufsichtsrat dem Thema der Umwandlung zur SE, der Erweiterung des Vorstands durch die Bestellung von Herrn Jens Möbitz zum Vorstand zum 01.01.2026 sowie der Risikostrategie und Geschäftsplanung.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte insgesamt drei permanente Ausschüsse, den Gemeinsamen Risiko- und

Prüfungsausschuss (GRUPA), den Vergütungskontrollausschuss (VKA) und den Nominierungsausschuss (NA) mit folgender Besetzung im Berichtsjahr gebildet:

Übersicht der personellen Besetzung je Ausschuss:

Gremium	Aufsichtsratsmitglieder
Gemeinsamer Risiko- und Prüfungsausschuss	Britta Lehfeldt (bis 02.06.2025 Mitglied und Vorsitzende) Martin Korbmacher (bis 27.03.2025) Aygül Özkan (bis 02.06.2025) Martina Pfeifer-Braks (seit 02.06.2025 Mitglied und Vorsitzende) Hans-Herrmann Lotter (seit 02.06.2025 Mitglied und stellv. Vorsitzender) Stefan Müller (Mitglied, zusätzlich von 28.03. bis 02.06.2025 stellv. Vorsitzender)
Nominierungsausschuss	Martin Korbmacher (bis 27.03.2025 Mitglied und Vorsitzender) Aygül Özkan (bis 02.06.2025) Britta Lehfeldt (28.03. bis 02.06.2025) Stefan Müller (Mitglied bis 02.06.2025, zusätzlich von 28.03. bis 02.06.2025 Vorsitzender) Hans-Herrmann Lotter (seit 02.06.2025 Mitglied und Vorsitzender) Martina Pfeifer-Braks (seit 02.06.2025 Mitglied und stellv. Vorsitzende) Sarna Röser (seit 02.06.2025)
Vergütungskontrollausschuss	Martin Korbmacher (bis 27.03.2025 Mitglied und Vorsitzender) Britta Lehfeldt (28.03. bis 02.06.2025) Aygül Özkan (bis 02.06.2025) Hans-Herrmann Lotter (seit 02.06.2025 Mitglied und Vorsitzender) Stefan Müller (Mitglied, zusätzlich von 28.03. bis 02.06.2025 Vorsitzender) Sarna Röser (seit 02.06.2025 Mitglied und stellv. Vorsitzende)

Der Gemeinsame Risiko- und Prüfungsausschuss kam im Berichtsjahr zu elf Sitzungen zusammen. Vier dieser Sitzungen wurden als Präsenzsitzungen, zwei per Video- bzw. Telefonkonferenz und fünf als Hybridtermine durchgeführt. Wesentliche Schwerpunkte der Ausschussarbeit waren die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses 2024 einschließlich des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands, der Erklärung zur Unternehmensführung und des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts, der Berichte des Konzern- und Jahresabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 sowie die Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrats zu diesen Punkten.

Daneben befasste sich der Gemeinsame Risiko- und Prüfungsausschuss mit dem Stand der Behebung der Feststellungen der aufsichtsrechtlichen Sonderprüfungen sowie dem Thema des Internen Kontrollsystems. Darüber hinaus befasste sich der Ausschuss insbesondere mit der Prüfung des Entwurfs des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder sowie mit der Empfehlung an den Aufsichtsrat für den Beschlussvorschlag zur Prüferbestellung an die Hauptversammlung.

Zu einzelnen Tagesordnungspunkten der Sitzungen berichteten neben dem Vorstand zusätzlich die Leiter relevanter Fachbereiche und standen für Fragen zur

Verfügung. Auch zwischen den Sitzungen stand die bzw. der Ausschussvorsitzende in einem regelmäßigen Informationsaustausch mit den Abschlussprüfern. Der Gemeinsame Risiko- und Prüfungsausschuss beriet sich mit dem Abschlussprüfer regelmäßig auch ohne den Vorstand.

Der Nominierungsausschuss tagte im Berichtsjahr neunmal. Hiervon fanden vier Sitzungen in Präsenz und fünf Sitzungen per Video- bzw. Telefonkonferenz statt. Gegenstand der Sitzungen waren personelle Planungsthemen auf Vorstandsebene, Nachfolgeplanung für den Aufsichtsrat sowie Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand und Aufsichtsrat. Konkret wurden Empfehlungen in Bezug auf die Wiederbestellung von Frau Christiane Strubel als Vorstandsmitglied der flatexDEGIRO SE und die Bestellung von Herrn Jens Möbitz ab dem 01.01.2026 zum weiteren Mitglied des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat ausgesprochen.

Zudem unterstützte der Ausschuss den Aufsichtsrat bei der Bewertung des Vorstands und des Aufsichtsrats, sowie bei der Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse i.S.d. Empfehlung D.12 DCGK bzw. der ebenfalls mindestens jährlich durchzuführenden Bewertung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung sowohl der einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder als auch des jeweiligen Organs in seiner Gesamtheit. Ferner wurde dem Aufsichtsrat empfohlen, das aktualisierte Diversitätskonzept für Vorstand und Aufsichtsrat zu verabschieden. Darüber hinaus unterstützte der Nominierungsausschuss den Aufsichtsrat bei der Erarbeitung einer Zielsetzung zur Förderung der Vertretung des unterrepräsentierten Geschlechts im Aufsichtsrat und

im Vorstand sowie einer Strategie zu deren Erreichung und bei der Überprüfung der Grundsätze des Vorstands für die Auswahl und Bestellung der Personen der oberen Leitungsebene.

Der Vergütungskontrollausschuss tagte im Berichtsjahr dreizehnmal, mithin in vier Präsenzsitzungen, sechs Sitzungen per Video- bzw. Telefonkonferenz sowie in drei Hybridsitzungen

Der Vergütungskontrollausschuss prüfte den Entwurf des Vorstandsvergütungssystems, besprach die Bewertung der Zielerreichung der Vorstandsmitglieder für 2024 inklusive der Boni sowie die Festsetzung der Ziele für das Geschäftsjahr 2025. Dem Aufsichtsrat wurde zudem empfohlen, dem angepassten Vorstandsvergütungssystems zuzustimmen und es entsprechend zu verabschieden. Weitere Schwerpunkte der Sitzungen waren personelle Veränderungen im Vorstand, bestehende Vergütungsstrukturen des Konzerns, die Erörterung der Geschäfts- bzw. Vergütungsstrategie sowie etwaige Anpassungen der variablen Vergütung für den Vorstand.

Sitzungsteilnahme

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen im Berichtszeitraum wie folgt an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse, in denen sie jeweils Mitglied waren, teil. Die Teilnahme erfolgte entweder in Präsenz oder per Video- oder Telefonkonferenz.

Übersicht der Sitzungsteilnahme durch Mitglieder des Aufsichtsrats:

	Aufsichtsratsplenum	GRUPA	Nominierungs- ausschuss	Vergütungs- kontrollausschuss
	Anzahl in %	Anzahl in %	Anzahl in %	Anzahl in %
Hans-Hermann Lotter Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 02.06.2025)	6/6 100	5/5 100	4/4 100	5/5 100
Martin Korbmacher Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 27.03.2025)	3/3 100	4/4 100	1/1 100	5/5 100
Stefan Müller Vorsitzender des Aufsichtsrats (28.03.2025 bis 02.06.2025) und Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 27.03.2025; seit 02.06.2025)	12/12 100	11/11 100	5/5 100	13/13 100
Bernd Förtsch Mitglied 11/12 91,67	11/12 91,67	--- ---	--- ---	--- ---
Britta Lehfeldt Mitglied bis 02.06.2025	6/6 100	6/6 100	4/4 100	3/3 100
Aygül Özkan Mitglied bis 27.03.2025 und Stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrats (28.03.2025 bis 02.06.2025)	6/6 100	6/6 100	5/5 100	6/6 100
Martina Pfeifer-Braks Mitglied seit 02.06.2025	6/6 100	5/5 100	4/4 100	--- ---
Sarna Röser Mitglied seit 02.06.2025	6/6 100	--- ---	4/4 100	5/5 100
Gesamt	98,25	100	100	100

Personalia

Der Aufsichtsrat setzte sich zu Beginn des Berichtsjahres aus Herrn Martin Korbmacher (Aufsichtsratsvorsitzender), Herrn Stefan Müller (stellvertretender Vorsitzender), Frau Aygül Özkan, Frau Britta Lehfeldt und Herrn Bernd Förtsch zusammen. Herr Martin Korbmacher legte zum 27.03.2025 sein Mandat nieder, sodass bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 02.06.2025 Herr Stefan Müller als Aufsichtsratsvorsitzender und Frau Aygül Özkan als stellvertretende Vorsitzende tätig waren.

Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 02.06.2025 sind Frau Britta Lehfeldt und Frau Aygül Özkan aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Herr Hans-Hermann

Lotter, Frau Martina Pfeifer-Braks und Frau Sarna Röser wurden neu in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Stefan Müller und Herr Bernd Förtsch wurden ebenfalls weiter zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt. Hans-Hermann Lotter ist seitdem Aufsichtsratsvorsitzender und Herr Stefan Müller sein Stellvertreter.

Die vorgenannten personellen Veränderungen wirkten sich auf die Besetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2025 aus: Zum 28.03.2025 wurde Frau Britta Lehfeldt sowohl zum Mitglied des Nominierungsausschusses als auch zum Mitglied des Vergütungskontrollausschusses gewählt. Das Mitglied des Gemeinsamen Risiko- und Prüfungsausschuss, Herr Stefan Müller, wurde zeitweise vom 28.03.2025 bis zum

02.06.2025 zum stellvertretenden Ausschussvorsitzenden gewählt. Zudem war Herr Stefan Müller in dem gleichen Zeitraum Vorsitzender des Nominierungsausschusses. Die weiteren Neubesetzungen der Ausschüsse ergaben sich mit den Aufsichtsratswahlen der ordentlichen Hauptversammlung vom 02.06.2025.

Der Vorstand bestand im Berichtsjahr aus Herrn Oliver Behrens als Vorstandsvorsitzendem (CEO), Herrn Dr. Benon Janos als stellvertretendem Vorstandsvorsitzenden und CFO sowie Frau Christiane Strubel als CHRO. Herr Stephan Simmang legte sein Vorstandsmandat als CTO zum 31.05.2025 nieder. Mit Wirkung zum 01.01.2026 wurde Herr Jens Möbitz als COO zum Vorstandsmitglied der flatexDEGIRO SE bestellt. Der Vorstand bestand bei Verabschiedung dieses Berichts im März 2026 aus Herrn Oliver Behrens, Herrn Dr. Benon Janos, Frau Christiane Strubel und Herrn Jens Möbitz.

Corporate Governance

Aufsichtsrat und Vorstand handeln in dem Bewusstsein, dass eine gute Corporate Governance eine wichtige Basis für den Erfolg des Unternehmens und des Konzerns ist.

Die Corporate Governance der flatexDEGIRO SE und des Konzerns wird gemäß dem Grundsatz 23 des DCGK in der Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2025 ausführlich erläutert; diese ist auf der Website der Gesellschaft mindestens fünf Jahre lang unter <https://flatexdegiro.com/German/company/Governance/> abrufbar.

Die jeweils aktuelle Entsprechenserklärung auf Basis des DCGK wird von Vorstand und Aufsichtsrat für mindestens fünf Jahre lang auf der Website der flatexDEGIRO SE ebenfalls unter <https://flatexdegiro.com/German/company/Governance/> öffentlich zugänglich gemacht.

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig, wie wirksam er insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen (Selbstbeurteilung gemäß Empfehlung D.12 des DCGK). Dies umfasst u.a. die organisatorische, personelle und inhaltliche Leistungsfähigkeit des jeweiligen Gremiums, die Struktur und die Abläufe der Zusammenarbeit im Gremium sowie die Informationsversorgung, insbesondere auch

durch den Vorstand. Der Prozess der Selbstbeurteilung wurde in diesem Geschäftsjahr eingehend überprüft und angepasst. Die Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wurde insgesamt als effizient eingeschätzt und positiv bewertet. Auch bestätigen die Ergebnisse eine effiziente Sitzungsorganisation und -durchführung und eine angemessene Informationsversorgung.

Im Geschäftsjahr 2025 hat Herr Hans-Hermann Lotter mit einigen Investoren Gespräche geführt. Themen waren neben dem gegenseitigen Kennenlernen nach den Wahlen der ordentlichen Hauptversammlung 2025 insbesondere die Neuausrichtung und Qualifikation des Aufsichtsrats. Der Vorsitzende ist auch weiterhin selbstverständlich in angemessenem Rahmen offen für Gespräche mit Investoren über aufsichtsratspezifische Themen.

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen im Berichtsjahr die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr und wurden von der Gesellschaft dabei unterstützt. Die zur Aufrechterhaltung und Erweiterung der erforderlichen Sachkunde im Berichtsjahr durchgeführten Fortbildungsmaßnahmen umfassten externe und interne Schulungen, unter anderem zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz, markt- und bankenspezifische Weiterbildungen sowie zum BaFin-Rundschreiben 11/2025 zu den Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie von Verwaltungs- und Aufsichtsorganen. Ferner fanden für die neu in den Aufsichtsrat eingetretenen Mitglieder gremieneinführende Termine statt.

Prüfung möglicher Interessenkonflikte

Jedes Aufsichtsratsmitglied legt dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats gegenüber möglicherweise auftretende Interessenkonflikte entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex unverzüglich offen. Bei Bedarf stimmen sich die Aufsichtsratsmitglieder über die Behandlung eines ggf. auftretenden Interessenkonflikts ab.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2025, Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2025 und gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht 2025

Baker Tilly wurde durch die ordentliche Hauptversammlung erneut zum Abschlussprüfer der flatexDEGIRO SE und des flatexDEGIRO-Konzerns für das Geschäftsjahr 2025 gewählt. In seiner Sitzung am 20.10.2025 ließ sich der GRUPA von Baker Tilly die Prüfungsplanung unter Abstimmung der Prüfungsschwerpunkte erläutern.

Baker Tilly hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss zum 31.12.2025 unter Einbeziehung der Buchführung sowie den zusammengefassten Lagebericht geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Unterzeichner der Bestätigungsvermerke sind Herr Wirtschaftsprüfer, Steuerberater Prof. Dr. Thomas Edenhofer und Herr Wirtschaftsprüfer Ralph Hüseemann.

Der Jahresabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht wurden nach den deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage der International Financial Reporting Standards und den ergänzend anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften erstellt.

Der Aufsichtsrat hat – ebenso wie der GRUPA – die erforderliche Unabhängigkeit von Baker Tilly regelmäßig überprüft und sich von dieser auch unter Berücksichtigung von Nichtprüfungsleistungen überzeugt.

Die vorgenannten Rechnungslegungsunterlagen wurden allen Mitgliedern des GRUPA sowie des Aufsichtsrats rechtzeitig übermittelt. Gleiches gilt für die schriftlichen Prüfungsberichte von Baker Tilly. Der Jahres- und der Konzernabschluss samt zusammengefasstem Lagebericht und Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands wurden in den Sitzungen des GRUPA am 09.03.2026 und am 19.03.2026, an denen auch der Abschlussprüfer teilnahm, ausführlich besprochen. Dabei hat sich der GRUPA auch mit den sog. Key Audit Matters befasst.

An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 19.03.2026 hat zu den betreffenden Tagesordnungspunkten neben dem Vorstand auch der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet. Ergänzende Fragen der Aufsichtsratsmitglieder wurden beantwortet. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den GRUPA und dem Bericht der Ausschussvorsitzenden hatte der Aufsichtsrat auch nach seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen; dies betrifft auch den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands. Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht zum 31.12.2025 wurde nach Erläuterung durch den Vorstand intensiv erörtert und verabschiedet. Der Aufsichtsrat billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss des flatexDEGIRO-Konzerns für das Geschäftsjahr 2025. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt und der Konzernabschluss damit gebilligt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung schloss sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat stimmt in seiner Einschätzung der Lage der Gesellschaft und des Konzerns mit der des Vorstands in dessen zusammengefassten Lagebericht überein. Zum Abschluss der Sitzung wurde der Bericht des Aufsichtsrats nach eingehender Prüfung verabschiedet.

Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG

Der Vergütungsbericht wurde von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2025 aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat den Vergütungsbericht gesondert hinsichtlich des Vorliegens der Angaben gemäß § 162 Abs. 1 und 2 AktG ohne Beanstandungen formell geprüft und hierzu einen Vermerk erteilt.

Danksagung

Der Aufsichtsrat dankt dem ausgeschiedenen Vorstandsmitglied Herrn Stephan Simmang und den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern Herrn Martin Korbmacher, Frau Britta Lehfeldt und Frau Aygül Özkan für ihr großes Engagement in den vergangenen Jahren.

Den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft spricht der Aufsichtsrat ebenfalls seinen besonderen Dank und seine Anerkennung für das Erreichte und ein weiteres wirtschaftlich außerordentlich erfolgreiches Geschäftsjahr aus.

Frankfurt am Main, den 19. März 2026

Für den Aufsichtsrat

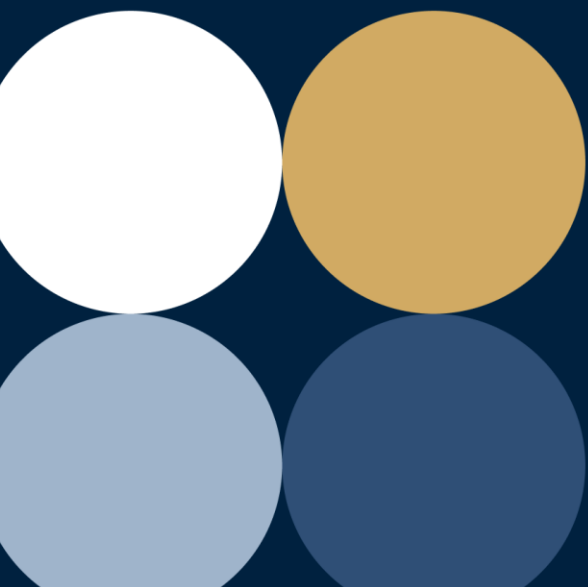


Hans-Hermann Lotter

Vorsitzender des Aufsichtsrats

G | Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns	32
Wirtschaftsbericht	49
Wirtschaftliche Entwicklung der flatexDEGIRO SE	67
Prognose- und Chancenbericht	72
Risikobericht	77



Grundlagen der Darstellung

In Anwendung von § 315 Abs. 5 HGB i. V. m. § 298 Abs. 2 Satz 2 HGB wird für das Geschäftsjahr 2025 ein zusammengefasster Lagebericht für die flatexDEGIRO SE (vormals: flatexDEGIRO AG) aufgestellt. Dieser beinhaltet den Konzernlagebericht und den verkürzten Lagebericht der Gesellschaft, welcher im Kapitel „Entwicklung der flatexDEGIRO SE“ dargestellt ist.

Der zusammengefasste Lagebericht der flatexDEGIRO SE (im Folgenden entweder „flatexDEGIRO“ oder „Konzern“) wurde gemäß §§ 315 und 315a HGB und im Einklang mit den Anforderungen der Vorschriften des deutschen Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) sowie nach den Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) 20 für den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 aufgestellt. Alle Berichtsinhalte und Angaben beziehen sich auf den Abschlussstichtag 31. Dezember 2025 bzw. das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr.

Der zusammengefasste Lagebericht wurde einer Prüfung durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

Die flatexDEGIRO SE stellt die Informationen erstmals ausschließlich in ganzen Einheiten oder in Millioneneinheiten der Darstellungswährung dar. Bei der Darstellung in Millioneneinheiten wird kaufmännisch auf eine Dezimalstelle auf- bzw. abgerundet. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Bei der Berechnung mit gerundeten Zahlen kann es daher zu geringfügigen Differenzen kommen. Die Darstellungswährung ist Euro.

Vorausschauende Aussagen

Der zusammengefasste Lagebericht kann zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen enthalten, die durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe erkennbar sind. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen, die eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten in sich bergen können. Die von der flatexDEGIRO SE tatsächlich erzielten Ergebnisse können von den in den zukunftsbezogenen Aussagen in Aussicht gestellten erheblich abweichen. Die flatexDEGIRO SE übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Der flatexDEGIRO-Konzern im Überblick

Im Bereich der Finanzdienstleistungen und der Finanztechnologie bietet die flatexDEGIRO SE gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen Online-Brokerage- und Banken- beziehungsweise Wertpapier-IT-Lösungen mit hohen Ansprüchen an Sicherheit, Performance und Qualität an. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt auf dem Bereich Online-Brokerage. flatexDEGIRO versteht sich mit Blick auf die geografische Reichweite sowie auf die Anzahl abgewickelter Transaktionen und betreuter Kunden als einer der größten Retail-Online-Broker in Europa.

Die flatexDEGIRO SE als Muttergesellschaft ist ein europäischer Anbieter für Finanztechnologien. Die Geschäftstätigkeit besteht in der Entwicklung, der Bereitstellung und dem Betrieb zukunftsicherer und effizienter IT-Lösungen für die Abwicklung von Wertpapiergeschäften und Zahlungsverkehr. Hierzu zählen hauptsächlich die Bereitstellung und der Betrieb der IT-Infrastruktur für die Privatkunden der flatexDEGIRO-Gruppe, die die Abwicklung von Kundentransaktionen in 16 europäischen Ländern gewährleistet.

Der vorliegende Konzernabschluss ist der konsolidierte Abschluss der flatexDEGIRO SE und ihrer Tochtergesellschaften.

Die flatexDEGIRO SE ist eine in Deutschland niedergelassene Gesellschaft mit, Sitz Omniturm, Große Gallusstraße 16–18 in 60312 Frankfurt am Main. Sie ist am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) notiert (MDAX, WKN: FTG111, ISIN: DE000FTG1111, Kürzel: FTK.GR).

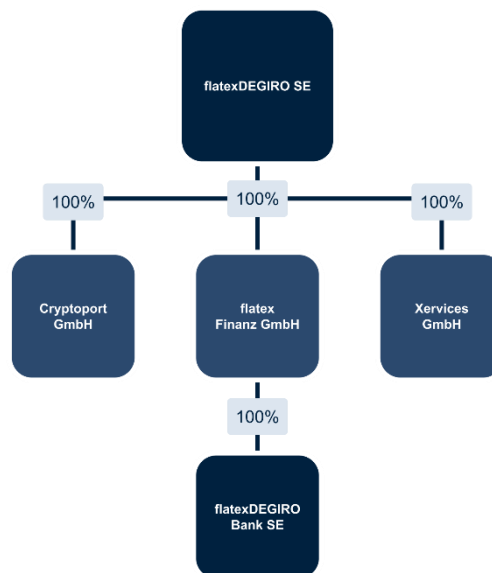
Die flatexDEGIRO SE ist unmittelbar mit 100 % an der Cryptoport GmbH, der Xervices GmbH und der flatex Finanz GmbH beteiligt. Mittelbar ist die flatexDEGIRO SE über die flatex Finanz GmbH zu 100 % an der flatexDEGIRO Bank SE, Frankfurt am Main, beteiligt. Über

die in den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaft flatexDEGIRO Bank SE, Frankfurt am Main, werden in den Niederlanden eine Niederlassung unter dem Namen flatexDEGIRO Bank Dutch Branch, mit Sitz in Amsterdam sowie in Österreich einer Niederlassung unter dem Namen flatexDEGIRO Bank SE, Zweigniederlassung Österreich, mit Sitz in Graz, betrieben. Der Anteil von 20 % an der financial.service.plus GmbH wurde im September 2025 vollständig verkauft.

Zum 31. Dezember 2025 bestehen keine Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen. Langfristige Investitionen in Form einer Minderheitsbeteiligung an einem Joint Venture werden gemäß IFRS 9 bilanziert und entsprechend als Finanzinstrument bewertet.

Die Konzernstruktur der flatexDEGIRO SE mit ihren konsolidierten Tochter- bzw. Enkelgesellschaften ist nachfolgend dargestellt.

Konzernstruktur der flatexDEGIRO SE:



Im Dezember 2025 wurde der Rechtsformwechsel der flatexDEGIRO AG und der flatexDEGIRO Bank AG jeweils

hin zur flatexDEGIRO SE beziehungsweise flatexDEGIRO Bank SE im Handelsregister eingetragen und damit wirksam. Mit der Umwandlung in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE) unterstreicht flatexDEGIRO seine pan-europäische Ausrichtung.

1.2 Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands der flatexDEGIRO SE setzt sich aus festen und variablen Komponenten sowie einer anteilsbasierten Vergütung zusammen. Das Vergütungssystem ist darauf ausgerichtet, Leistungsorientierung, Verantwortungsbewusstsein und nachhaltiges Wachstum zu fördern und die langfristige Unternehmensentwicklung im Einklang mit den Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre zu unterstützen.

Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses sind für Vorstandsmitglieder grundsätzlich nicht vorgesehen. In Einzelfällen können Karenzenschädigungen für nachvertragliche Wettbewerbsverbote vereinbart werden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO SE erhalten ausschließlich eine Festvergütung.

Detaillierte Angaben sind in Note 31 des Konzernanhangs sowie im Vergütungsbericht als Teil des vorliegenden Konzernabschlusses enthalten.

1.3 Übernahmerelevante Angaben gemäß §§ 289a, 315a HGB und Erläuterungen

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der flatexDEGIRO SE beträgt zum Bilanzstichtag 110.134.548,00 Euro und ist in 110.134.548 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Sämtliche Aktien sind voll eingezahlt.

Mit Ausnahme eigener Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen, gewährt jede Aktie die gleichen Rechte. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG. Aktienrechtliche Vorschriften gelten gemäß Artikel 9 Abs. 1 c) ii) der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) auch für eine Societas Europaea (SE). Jede Aktie der flatexDEGIRO SE gewährt in der Hauptversammlung je eine Stimme und, ggf. mit Ausnahme eventueller nicht dividendenberechtigter junger Aktien, den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe einer von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien. Zum 31. Dezember 2025 (Bilanzstichtag) hielt die flatexDEGIRO SE 3.136.243 eigene Aktien.

2. Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen sowie entsprechende Vereinbarungen

Dem Vorstand sind keine zum Bilanzstichtag bestehenden Vereinbarungen von Aktionären der flatexDEGIRO SE bekannt, welche Beschränkungen enthalten, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es bestehen gesetzliche Stimmrechtsbeschränkungen, z.B. nach § 71b AktG (Rechte aus eigenen Aktien), § 136 Abs. 1 AktG (Stimmrechtsausschluss bei bestimmten Interessenkonflikten) und § 44 Abs. 1 WpHG (Nichterfüllung von Mitteilungspflichten).

3. Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende direkte oder indirekte Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten:

Herr Bernd Förtsch, Deutschland, teilte uns am 27. Oktober 2023 mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der flatexDEGIRO SE am 12. Oktober 2023, direkt oder indirekt gehalten, 21.112.968 Stimmrechte oder 19,20 % der Stimmrechte betrug. Zu diesem Zeitpunkt belief sich die Gesamtzahl der Stimmrechte nach § 41 WpHG auf 109.952.548 und es wurden 1.586.428 Stimmrechte oder

1,44 % der Stimmrechte von Herrn Förtsch direkt gehalten; 19.526.540 Stimmrechte oder 17,76 % der Stimmrechte wurden Herrn Förtsch über seine Beteiligungen an der GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH, Kulmbach („GfBk“), und der Heliad AG, Frankfurt am Main, zugerechnet. Die GfBk war zu diesem Zeitpunkt mit 13,08 % direkt am Grundkapital der flatexDEGIRO SE beteiligt. Die BFF Holding GmbH („BFF“) hielt zu diesem Zeitpunkt als 100 %ige Muttergesellschaft der GfBk über ihre Beteiligung an der GfBk indirekt 13,08 % am Grundkapital der flatexDEGIRO SE.

Im Rahmen mehrerer Directors' Dealings am 8. Oktober 2025 haben die GfBk und Frau Michaela Förtsch den Verkauf von 1.000.000 beziehungsweise 18.000 Aktien mit jeweils ebenso vielen Stimmrechten öffentlich gemacht.

Basierend auf der letzten Aktionärsoffenlegung zum 31. Dezember 2025 beträgt der Stimmrechtsanteil, den Herr Bernd Förtsch direkt und indirekt kontrolliert, 18,35 % beziehungsweise 20.212.968 Aktien mit ebenso vielen Stimmrechten.

4. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es existieren keine Aktien der flatexDEGIRO SE mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

5. Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Arbeitnehmer, die Aktien der flatexDEGIRO SE halten, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

6. Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und über die Änderung der Satzung

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern richten sich nach den Artikeln 39 Abs. 2 und 46 SE-Verordnung, §§ 84 und 85 AktG sowie § 7 der Satzung. Nach der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen. Die genaue Anzahl der Vorstandsmitglieder

bestimmt der Aufsichtsrat (§ 7 Abs. 1 der Satzung). Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt; Wiederbestellungen und eine Verlängerung der Amtszeit sind möglich (§ 7 Abs. 2 der Satzung). Für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern ist eine einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen im Aufsichtsrat erforderlich. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, wird dieses in dringenden Fällen auf Antrag gerichtlich bestellt (§ 85 AktG).

Gemäß Kreditwesengesetz muss gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und der Deutschen Bundesbank vor der Bestellung von Vorstandsmitgliedern nachgewiesen werden, dass diese zuverlässig, fachlich geeignet und in ausreichendem Maße zeitlich verfügbar sind. Die fachliche Eignung setzt voraus, dass sie in ausreichendem Maße theoretische und praktische Kenntnisse in den betreffenden Geschäften sowie Leitungserfahrung haben (§§ 24 Absatz 1 Nr. 1, 25c Absatz 1 KWG).

Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein solcher Grund ist namentlich grobe Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsmäßigen Geschäftsführung oder Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung, sofern das Vertrauen aus offenbar unsachlichen Gründen entzogen worden ist.

Für Satzungsänderungen gelten die Bestimmungen der Artikel 59 SE-Verordnung, § 51 SE-Ausführungsgesetz, § 133 und §§ 179 ff. AktG sowie § 4 Abs. 4 bis 6 (hierbei jeweils letzter Satz) und § 19 Abs. 2 der Satzung. Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Hauptversammlungsbeschlüsse zur Änderung der Satzung bedürfen im Einklang mit Artikel 59 SE-Verordnung, § 51 SE-Ausführungsgesetz und §§ 179 ff., § 133 AktG gemäß § 19 Abs. 2 Satz 3 der Satzung einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen beziehungsweise, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht zwingende gesetzliche Bestimmungen eine andere Mehrheit vorschreiben. Soweit Änderungen lediglich die Fassung betreffen, kann dies in den in

§ 4 Abs. 4 bis 6 der Satzung geregelten Fällen sowie gemäß § 14 Abs. 5 der Satzung der Aufsichtsrat beschließen. Satzungsänderungen werden mit der Eintragung in das Handelsregister wirksam (§ 181 Abs. 3 AktG).

7. Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Ausgabe von Aktien: Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über folgendes genehmigtes Kapital, unter dem der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats neue Aktien schaffen und ausgeben kann:

- Genehmigtes Kapital 2025 gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung: Ausgabe von bis zu 11.013.454 Aktien, unter bestimmten Voraussetzungen und mit Zustimmung des Aufsichtsrats Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts; auf die Summe der nach dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss gegen Bareinlage ausgegebenen Aktien darf rechnerisch ein Anteil von insgesamt nicht mehr als 10% des Grundkapitals (sowohl zum Zeitpunkt der Beschlussfassung als auch zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien) entfallen und der Ausgabebetrag darf den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des endgültigen Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreiten; bei der Berechnung der 10 %-Grenze ist der anteilige Betrag am Grundkapital abzusetzen, der auf neue oder zurückerworbene Aktien entfällt, die seit dem 2. Juni 2025 unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind.

Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über folgende bedingte Kapitalia, unter denen der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats neue Aktien schaffen und ausgeben kann:

- Bedingtes Kapital 2024 gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung: Ausgabe von bis zu 5.501.627 Aktien (Aktienoptionsplan 2024);

- Bedingtes Kapital 2025 gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung: Ausgabe von bis zu 22.026.909 Aktien (Wandel- und Optionsanleihen, Genussrechte und Gewinnschuldverschreibungen).

Zum Bilanzstichtag besteht folgende Ermächtigung der Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien:

Durch Beschlussfassungen der Hauptversammlung vom 4. Juni 2024 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum Ablauf des 3. Juni 2029 zu jedem zulässigen Zweck eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über diese Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft oder, falls dieser Wert geringer ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Kaufangebot bzw. eine an alle Aktionäre gerichtete öffentliche Aufforderung zur Abgabe einer Verkaufsofferte; der Erwerb kann auch über ein oder mehrere multilaterale Handelssysteme im Sinne von § 2 Abs. 6 Börsengesetz (MTF) sowie – insoweit begrenzt auf einen Umfang von bis zu 5 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals oder, falls dieser Wert geringer ist, des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals – auch durch Einsatz von Derivaten (Put-Optionen, Call-Optionen, Terminkäufen oder einer Kombination dieser Instrumente) erfolgen, wobei die Laufzeit der Derivate jeweils 18 Monate nicht überschreiten darf und so zu bestimmen ist, dass der Erwerb der Aktien in Ausübung der Derivate spätestens am 3. Juni 2029 erfolgt.

Der Vorstand wurde zugleich ermächtigt, die aufgrund dieser oder einer früheren Ermächtigung oder in sonstiger Weise erworbenen eigenen Aktien der Gesellschaft zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden. Die Aktien können unter anderem unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungs- bzw. Optionsprogrammen sowohl Mitarbeitern der Gesellschaft oder mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen als auch Mitgliedern der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen angeboten oder zugesagt bzw. auf diese übertragen werden oder zur Bedienung ausgegebener Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen verwendet

werden. Die erworbenen Aktien können auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre als Bestandteil der variablen Vergütung in Erfüllung jeweils geltender Vergütungsvereinbarungen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben oder gegen Sachleistung veräußert werden (insbesondere im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen und Unternehmensübernahmen) oder gegen Barleistung an Dritte zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Die eigenen Aktien können auch eingezogen werden.

Auf Basis der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien der Hauptversammlung vom 4. Juni 2024 hat der Vorstand in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat am 30. September 2024 die Durchführung eines Aktienrückkaufprogramms über bis zu 50 Millionen Euro (ohne Erwerbsnebenkosten) beschlossen. Das Aktienrückkaufprogramm hat am 1. Oktober 2024 begonnen und endete am 2. Mai 2025.

Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms hat die flatexDEGIRO SE insgesamt 3.136.243 Aktien im Wert von rund 50 Millionen Euro zu einem Durchschnittspreis von rund 15,94 Euro je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) zurückgekauft. Dies entspricht rund 2,8 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Zum Bilanzstichtag befinden sich weiterhin rund 107 Millionen Aktien im Umlauf.

8. Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, samt den hieraus folgenden Wirkungen, sowie Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Vorstandsmitgliedern oder mit Arbeitnehmern getroffen worden sind

Auf Ebene der flatexDEGIRO SE bestehen keine wesentlichen Verträge mit Kontrollwechselklauseln für den Fall einer Übernahme. Insbesondere bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern oder Mitarbeitenden für den Fall eines Übernahmeangebots.

Auf Ebene der flatexDEGIRO Bank SE bestehen Verträge, die für den Fall eines Kontrollwechsels bei der flatexDEGIRO SE vorsehen, dass die jeweiligen Parteien bzw. der jeweilige Vertragspartner die Kooperation mit der flatexDEGIRO Bank SE beenden können. Dabei liegt ein „Kontrollwechsel bei der flatexDEGIRO SE“ nach den Verträgen vor (i) bei Übernahme der Mehrheit der Aktien oder der Mehrheit der Stimmrechte oder des im Wesentlichen ganzen Vermögens der flatexDEGIRO SE durch einen Dritten oder (ii) wenn ein Dritter in sonstiger Weise einen beherrschenden Einfluss im Sinne des § 17 AktG auf die flatexDEGIRO SE gewinnt. Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern oder Mitarbeitenden für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen auch auf der Ebene der flatexDEGIRO Bank SE nicht.

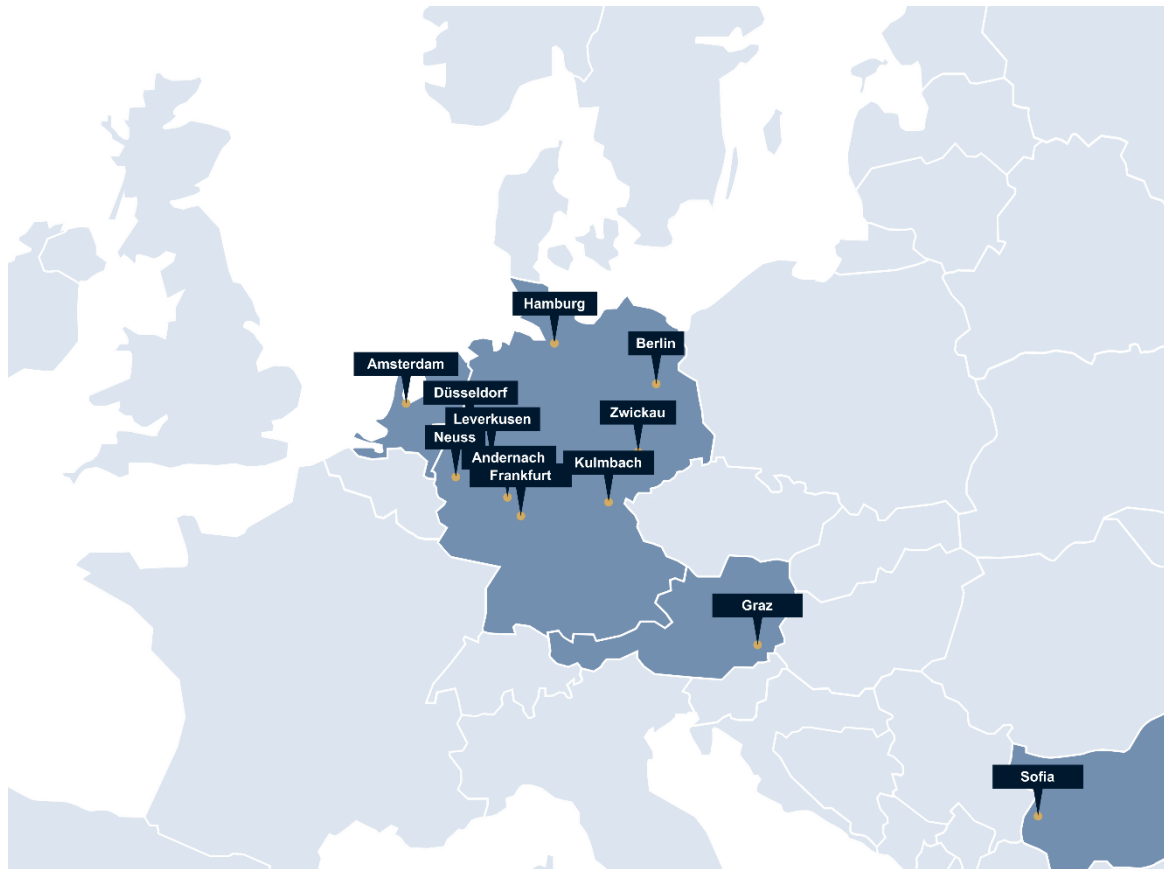
1.4 Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB

Die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB ist auf der Website der flatexDEGIRO SE unter <https://flatexdegiro.com/German/company/Governance/default.aspx> abrufbar.

Die jeweils aktuelle Entsprechenserklärung im Sinne von § 161 AktG auf Basis des Deutschen Corporate Governance Kodex in dessen Fassung vom 28. April 2022 ist – ebenso wie die Entsprechenserklärungen und die Erklärungen zur Unternehmensführung der letzten fünf Jahre – ebenfalls auf der Website der flatexDEGIRO SE unter <https://flatexdegiro.com/German/company/Governance/default.aspx> öffentlich zugänglich.

1.5 Mitarbeitende und Standorte

Die flatexDEGIRO SE ist ein internationales Unternehmen mit neun Standorten in Deutschland sowie jeweils einem in den Niederlanden, Österreich und Bulgarien. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die flatexDEGIRO-Gruppe 1.210 (Vorjahr: 1.271) engagierte Kolleginnen und Kollegen, die täglich zum gemeinsamen Erfolg beitragen.



Flexibles Arbeiten ist ein fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Moderne Konferenz- und Kollaborationstechnologien ermöglichen mobiles Arbeiten und fördern den Austausch über Ländergrenzen hinweg. Damit schaffen wir nicht nur mehr Gestaltungsfreiheit und eine bessere Work-Life-Balance, sondern reduzieren zugleich den ökologischen Fußabdruck durch weniger Pendelverkehr und Dienstreisen. Unser hybrides Arbeitszeitmodell unterstützt alle Mitarbeitenden, deren Tätigkeiten dies zulassen, und spiegelt unsere Haltung zu Vertrauen und Eigenverantwortung wider. Auch im Bereich der nachhaltigen Mobilität setzt flatexDEGIRO auf

Fortschritt: Wir verzichten, wo immer dies möglich ist, auf nicht notwendige Dienstreisen und fördern den Ausbau der E-Mobilität im gesamten Unternehmen.

Die Entwicklung unserer Mitarbeitenden ist ein zentrales Element unseres Erfolgs. flatexDEGIRO bietet gezielte Trainings- und Weiterbildungsprogramme für alle Karrierephasen an – vom Berufseinsteiger bis zur erfahrenen Führungskraft. Damit fördern wir Fachwissen, Führungskompetenz und Innovationskraft gleichermaßen. Als Teil unseres gesellschaftlichen Engagements für Finanzbildung und Eigenverantwortung bieten wir unseren

Mitarbeitenden – ebenso wie extern Interessierten – regelmäßig Workshops und Schulungen zu Wirtschafts- und Finanzthemen an. Damit möchten wir das Bewusstsein für Finanzmärkte, Sparen und Investieren stärken und Finanzwissen für alle zugänglich machen – ganz im Sinne unserer Mission, den Kapitalmarkt für mehr Menschen zu öffnen.

Darüber hinaus versteht sich flatexDEGIRO als offenes, vielfältiges und chancengerechtes Unternehmen. Unterschiedliche Perspektiven, Erfahrungen und kulturelle Hintergründe tragen maßgeblich zur Innovationskraft und zum nachhaltigen Erfolg der Gruppe bei. Diversity, Equity & Inclusion (DEI) sind fest in der Unternehmenskultur verankert – vom Recruiting über die Führungskräfteentwicklung bis hin zur täglichen Zusammenarbeit. flatexDEGIRO fördert gezielt eine integrative Arbeitsumgebung, in der alle Mitarbeitenden unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion, Alter, sexueller Orientierung oder Lebensentwurf gleiche Entwicklungschancen erhalten.

Die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden haben ebenfalls hohe Priorität. flatexDEGIRO unterstützt Vorsorgeuntersuchungen und schafft Rahmenbedingungen, die die physische und mentale Gesundheit fördern.

Die Position von flatexDEGIRO als attraktiver Arbeitgeber wird regelmäßig bestätigt – sowohl durch eine konzernweite Mitarbeiterbefragung als auch durch externe Auszeichnungen wie das „Top Employer“-Siegel 2025. Auch auf der Arbeitgeberplattform kununu belegt flatexDEGIRO eine Spitzenposition unter den deutschen Online-Brokern – ein Beleg für gelebte Unternehmenskultur, Vertrauen und Zusammenhalt.

Mit dem Einsatz der HCM-Lösung SAP SuccessFactors® unterstützt das Unternehmen die Mitarbeitenden entlang des gesamten Employee Lifecycles. Die digitale Plattform fördert Effizienz, Transparenz und die internationale Zusammenarbeit über alle Standorte hinweg.

Zum 1. Januar 2026 wurde SAP S/4HANA Cloud implementiert, um eine durchgängige und nahtlose User Experience zu ermöglichen und die Standardisierung,

Automatisierung und Skalierbarkeit der konzernweiten Geschäftsprozesse weiter voranzutreiben.

1.6 Produkte und Dienstleistungen

Die flatexDEGIRO-Gruppe bietet mit dem Endkundengeschäft im Bereich Online-Brokerage, einer effizienten Wertpapier- und Zahlungsabwicklung sowie der Entwicklung und dem Betrieb innovativer IT für das Banken- und Wertpapiergeschäft alles aus einer Hand. Als innovatives Unternehmen im Finanzsektor mit betriebseigener IT und hauseigener Bank mit Vollbanklizenz, verfügt die flatexDEGIRO SE dadurch über eine außergewöhnlich hohe Wertschöpfungstiefe und ist nur in geringem Umfang auf externe Dienstleister angewiesen.

Innerhalb der beiden Berichtssegmente „flatex“ und „DEGIRO“ werden ganz überwiegend vergleichbare Produkte und Dienstleistungen angeboten. Etwaige Besonderheiten werden in den jeweiligen segmentspezifischen Ausführungen zum Geschäftsverlauf dargelegt.

Kerngeschäft Online-Brokerage

Mit flatex, ViTrade und DEGIRO gehören drei etablierte und erfolgreiche Online-Broker-Marken zu flatexDEGIRO. Alle Marken sind auf das beratungslose Wertpapiergeschäft spezialisiert und wenden sich an Trader, Anleger und Investoren, die eigenverantwortlich handeln.

Mit dem erfolgreichen Wachstum wird eine immer breitere Kundenbasis angesprochen. Das Handelsangebot erstreckt sich über alle Wertpapierarten mit Handelsmöglichkeiten an deutschen und zahlreichen internationalen Börsen sowie im außerbörslichen Direkthandel. Als reine Online-Broker unterhalten die Marken keine Filialen, sondern stellen zum Handel von Wertpapierprodukten verschiedene Handelsplattformen und Zugangsmöglichkeiten zur Verfügung. Diese werden nutzerorientiert weiterentwickelt, um weitere Kundengruppen zu erreichen.

Die Kunden können online u. a. Aktien, ETFs (Exchange Traded Funds), ETPs (Exchange Traded Products) sowie

viele weitere Produkte börslich und außerbörslich handeln. Der Konzern arbeitet mit zahlreichen Direkthandelspartnern zusammen. Neben der Einmalanlage in Wertpapieren können je nach Marke auch ETF- und Fondssparpläne abgeschlossen werden. Ende 2024 hat flatexDEGIRO ferner damit begonnen, seinen Kunden bei flatex in Deutschland den direkten Handel mit Kryptowerten zu ermöglichen. Im Jahr 2025 wurde das Kryptoangebot neben DEGIRO Deutschland auch in den für flatexDEGIRO wichtigsten Märkten außerhalb Deutschlands ausgerollt und ist zum Ende des Berichtszeitraums in Deutschland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, den Niederlande, Österreich, Portugal und Spanien verfügbar.

Seit Oktober 2025 bietet flatexDEGIRO seinen Kunden in den Niederlanden und Spanien die Möglichkeit der Wertpapierleihe. Im Jahr 2026 soll dieses Geschäft sukzessive auf weitere Länder ausgedehnt werden.

Mit einem Durchschnitt von 23 Transaktionen pro Kundenaccount im Jahr 2025 verfügt flatexDEGIRO über eine aktive Kundenbasis. Der Erfolg des Online-Brokerage-Geschäfts wird durch das transparente, auf günstige Konditionen fokussierte Preismodell der Gruppe, das umfangreiche und unabhängige Produktangebot und die stabilen, bequemen und kundenorientierten Plattformen vorangetrieben. Hierfür hat das Brokerage-Geschäft des Konzerns im zurückliegenden Geschäftsjahr in zahlreichen Publikationen europaweit Anerkennung erhalten.

Das selbst entwickelte, standardisierte Kernbankensystem des Konzerns (FTX:CBS) einschließlich der weitreichend automatisierten Infrastruktur für Wertpapierorders und -abrechnung, die eine begrenzte Mitarbeiteraufsicht erfordert, ist die Grundlage für eine fixkostenorientierte Kostenstruktur im Online-Brokerage-Geschäft. Diese proprietäre Infrastruktur wurde vollständig intern entwickelt und trägt dem angestrebten Wachstum der Gruppe bei den abgewickelten Transaktionen ohne bedeutende zusätzliche Kapitalaufwendungen Rechnung. Aufgrund ihrer hohen Skalierbarkeit und ihres Hebelpotenzials senkt jedes zusätzliche Geschäft die internen Kosten der Gruppe pro Abwicklung. Grundsätzlich ermöglichen der Gruppe niedrige interne Kosten pro Transaktion und die weitere

Fixkostendegression bei einer steigenden Anzahl von Transaktionen, die Attraktivität ihrer Preismodelle weiter zu erhöhen und gleichzeitig die Gewinnspannen pro zusätzlicher Transaktion zu steigern.

Credit & Treasury (C&T)

Als Nebenprodukt des Online-Brokerage-Geschäfts hält die Gruppe zum 31. Dezember 2025 über 6 Milliarden Euro an Kundengeldern. Im Zusammenhang mit den größtenteils bei der Deutschen Bundesbank hinterlegten Kundengeldern, die den Kunden gegenüber nicht verzinst werden, ergibt sich für flatexDEGIRO aus Änderungen im Zinsumfeld ein erheblicher Ergebniseinfluss.

Kreditgeschäft

Der Fokus der Kreditstrategie der flatexDEGIRO Bank SE liegt auf dem risikoarmen wertpapierbesicherten Kreditgeschäft. Das restliche Kreditportfolio wurde schrittweise durch Fälligestellung oder Ablösung zurückgefahren. Hierzu zählt auch das Factoring-Portfolio.

Treasury

Im Bereich Treasury wird eine Diversifikation der Geld- und Kapitalanlagen u.a. in Tages- und Festgelder, Bank- und Staatsanleihen, Kassenkredite, Pfandbriefe sowie OGAW- (Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren) und Spezialfonds (Alternative Investmentfonds, AIFs) verfolgt. Im Rahmen der internen Anlagerichtlinie erfolgt das Management der verzinslichen Eigenanlagen auf der Grundlage der jeweils aktuellen Geschäfts- und Mittelfristplanung sowie einer regelmäßigen Überprüfung der unterjährigen Zielerreichung. Dabei steht der Schutz des eingesetzten Kapitals im Vordergrund.

IT-Dienstleistungen der flatexDEGIRO SE und der Services GmbH

Das flatexDEGIRO-Kernbankensystem FTX:CBS ist eine skalierbare IT-Standardplattform zur technologischen Abbildung von Geschäftsprozessen für den Vollbankenbetrieb. Sie vereint die technische Unterstützung aller bank- und brokeragespezifischen Geschäftsprozesse in einem System:

Layers within the FTX:CBS banking platform

Technology



Die Vertriebsplattform (Sales Platform) bildet die Grundlage für Kundenkontaktpunkte mit Komponenten aus den Bereichen Online-Konto- und Depotöffnung (Client Check-In, CCI), Customer Relationship Management (CRM), Online-Banking-Frontend, Trading-Frontend, Support- und Callcenter sowie (Marketing-) Kampagnenmanagement. Die technische Unterstützung erfolgt hier durch modulare Softwarelösungen der Banking Suite, wie ENTAX oder CRM-Tools.

Die Produktionsplattform (Production Platform) beinhaltet sämtliche Produktionsprozesse der Konto- und Depotführung, des Einlagengeschäfts, der Wertpapierabwicklung, des Zahlungsverkehrs, des Geld- und Devisenhandels und des Kreditgeschäfts. Softwarelösungen wie die Web- und WinFiliale, aber auch Lösungen wie Corporate Payments, Tools für Professional Trading oder Market Data & Low Latency Services sind in diese Plattform integriert.

Die Steuerungsplattform (Regulatory & Steering Platform) bildet Geschäftsprozesse im Rechnungswesen, Meldewesen, Reporting und Risikomanagement ab. Softwareseitig erfolgt die Unterstützung u. a. durch Anbindung eines Cloud ERP General Ledgers auf Basis der SAP HANA Technologie. Im Geschäftsjahr 2025 standen zwei wesentliche Projekte zur Weiterentwicklung und engeren Verzahnung innerhalb der Steuerungsplattform im Fokus. Zunächst erfolgte der Wechsel von der Meldewesen Software Abacus360 Banking der Regnology Group GmbH auf die Google Cloud Platform. Parallel wurde die Ablösung der bestehenden ERP-Lösung durch SAP S/4HANA Cloud Public Edition mit einem Go-live im Januar 2026 vorbereitet. Damit wurden zwei wesentliche Komponenten der Steuerungsplattform auf skalierbare und performante / zukunftsfähige Technologien umgestellt. Des Weiteren werden Business-Intelligence- und Management-Reporting-Tools hierunter gefasst

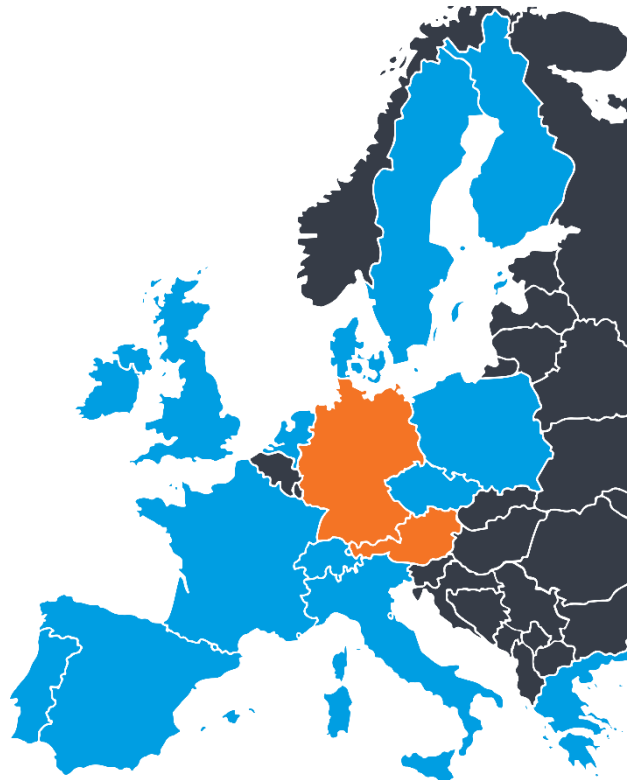
Die Unterstützungsplattform (Support Platform) ergänzt vorgenannte Plattformen um Prozesse der Archivierung, des Release-Managements, des Fulfillments sowie der Authentifizierung.

Neben dem FTX:CBS ist das Limit Order System (kurz: L.O.X.) der Konzerntochter Xervices GmbH imstande, bilaterale technische Order-Weiterleitungen sicherzustellen sowie die Limit Orders von 24 europäischen Brokern gegen den Preisfeed von acht angebundenen Emittenten mit rund 2.000.000 Produkten zu überwachen.

1.7 Absatzmärkte und Kunden

Im Geschäftsbereich Online Brokerage ist der Konzern mit den Marken DEGIRO, flatex und ViTrade in insgesamt 16 europäischen Ländern vertreten und deckt damit die wesentlichen europäischen Märkte ab.

Mit den Marken flatex (orange) und ViTrade ist flatexDEGIRO allein in Deutschland und Österreich aktiv. DEGIRO (blau) ist als Marke in insgesamt 15 europäischen Ländern präsent. Deutschland ist der einzige Markt, in dem flatexDEGIRO mit allen drei Konzernmarken vertreten ist.



1.8 Ziele und Strategien

Der langfristige strategische Fokus von flatexDEGIRO liegt darauf, sich als führende Plattform für den Vermögensaufbau in Europa zu etablieren. Kernelement in diesem Zusammenhang ist die Weiterentwicklung und Ausweitung des Online-Brokerage-Geschäfts in Europa.

Bereits heute verfügt flatexDEGIRO über eine Präsenz in 16 Ländern Europas und deckt damit die relevantesten Märkte ab. flatexDEGIRO konzentriert sich daher vor allem auf eine weitere Steigerung der Marktdurchdringung in den bestehenden Märkten und einem Ausbau der Produktpalette im Sinne eines langfristigen Vermögensaufbaus.

In den Heimatmärkten Deutschland und den Niederlanden verfügt flatexDEGIRO bereits über eine etablierte Marktstellung bei einer gestützten Markenbekanntheit von über 30 Prozent. Gleiches gilt für Österreich und Spanien. Rund zwei Drittel des bestehenden Kundenstamms verteilen sich auf diese vier Märkte. In anderen bevölkerungsreichen Ländern wie Frankreich und Italien besteht hier noch größeres Potenzial.

Auf der Produktseite wurde der Anteil besonders spekulativer Handelsprodukte wie beispielsweise CFDs über die vergangenen Jahre bereits deutlich zu Gunsten breitgestreuter ETFs und ETF-Sparpläne reduziert. Mit der Einführung von Aktiensparplänen bei flatex in Deutschland und Österreich Anfang 2026 sowie der für Ende 2026 vorgesehenen Ausweitung des Sparplanangebots auf die Marke DEGIRO, setzt flatexDEGIRO diese Produktstrategie mit ihrem Fokus auf langfristigen Vermögensaufbau konsequent fort.

Dabei strebt der Konzern vor allem nachhaltiges, ertragsorientiertes Wachstum sowie schnelle Marktdurchdringung an. Ferner ist der Erhalt einer technologisch führenden Position erfolgsentscheidend. Über die Nutzung von Skaleneffekten und eine effiziente zentralisierte Geschäftsorganisation strebt flatexDEGIRO an, über dieses Wachstum auch eine weitere Steigerung der Profitabilität und der Wertschaffung für seine Aktionäre zu erzielen.

Organisches Wachstum im Online-Brokerage

flatexDEGIRO strebt eine nachhaltige Steigerung seiner Kundenbasis durch einen Ausbau des Produkt- und Serviceangebots, innovative und einfach verständliche Handelsapplikationen sowie eine gesteigerte mediale Präsenz an. Gleichzeitig soll die Anzahl der abgewickelten Wertpapiertransaktionen in Abhängigkeit von der Handelsaktivität der Kunden weiter anwachsen. Hierdurch sollen nicht nur die Einnahmen erhöht, sondern auch weitere Skaleneffekte erzielt werden, wodurch die Kosten pro Transaktion gesenkt und die Gewinnmargen verbessert werden. Langfristig positiv wirken sich grundsätzlich Markttrends aus, die ein Anwachsen des Online-Brokerage-Markts in allen Ländern Europas erwarten lassen. Hierzu zählen nicht zuletzt sehr niedrige Realzinsen, eine steigende Affinität zu Online-Aktivitäten, ein leichter Zugang zu Kapitalmarktprodukten und systemische Probleme in einer Vielzahl staatlicher Rentensysteme, deren umlagebasierte Verfahren aufgrund des demografischen Wandels stark belastet werden.

Die Gruppe beabsichtigt, mit ihren Online-Brokerage-Marken in den bestehenden Märkten organisch zu wachsen, indem sie anspruchsvolle Anleger und Sparer mit ihrem günstigen Preismodell, einem umfangreichen und unabhängigen Produktangebot, klarer Serviceausrichtung sowie transparenten, bequemen und kundenorientierten Plattformen anzieht.

Im Brokerage-Geschäft ist die „digitale Nähe“ zum Kunden entscheidend. Dazu gehört neben einer transparenten Kommunikation und einer schnellen Bereitstellung der relevanten Informationen auch eine stabile Brokerage-Plattform mit „State of the Art“-Funktionen und innovativen Produkten und Prozessen. Der Mehrwert für den Kunden entsteht aus dem Zusammenspiel von Produkt, Plattform und Preis. Neben einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis mit einem umfangreichen, innovativen und ständig wachsenden Produktportfolio ist die kontinuierliche Investition in die Plattform eine wesentliche Voraussetzung, um auch an besonders handelsstarken Tagen durchgehende Verfügbarkeit sicherzustellen.

Innerhalb des Online-Brokerage-Markts gibt es ein breites Spektrum an Kunden, die teilweise unterschiedliche Anlageziele verfolgen. Auf der einen Seite nutzen Kunden den Online-Brokerage-Service, um Sparpläne zu besparen, die als langfristige Investitionen dienen. Andererseits existieren Kunden, die den Brokerage-Service für aktives Trading nutzen, was zu eher kurzfristig orientierten Portfolios führt. flatexDEGIRO wird die Marken flatex und DEGIRO in beide Richtungen weiter ausbauen und bei der Marke ViTrade die Fokussierung auf das Profi-Trading fortsetzen.

Gemessen an den knapp 450.000 Neukundenaccounts und dem Ausbau der Kundenbasis auf rund 3,5 Millionen zum Jahresende hat flatexDEGIRO im abgelaufenen Geschäftsjahr gute Fortschritte erzielt.

Die Gruppe verfolgt darüber hinaus Marketingstrategien mit einem klaren Fokus auf Finanzmarktbildung und -information. Ein umfangreiches Informations- und Schulungsangebot zu grundlegenden Wirtschafts- und Finanzthemen, Einführungen in die flatexDEGIRO-Online-Plattformen und Produktschulungen helfen den Kunden von flatexDEGIRO, fundierte Entscheidungen zu treffen. Mit Videos, interaktiven Formaten und themenbasierten Veranstaltungen (online und offline) soll eine breite Auswahl an Informationsquellen angeboten werden.

Zur Komplettierung der Wachstumsziele können gegebenenfalls Akquisitionen sowie strategische Partnerschaften erfolgen. Hierfür infrage kommen u. a. Online-Broker, die höhere Kosten pro Transaktion, höhere Kosten in der Kundenakquisition oder ineffiziente Produktpartnerschaften aufweisen beziehungsweise den steigenden regulatorischen Anforderungen nicht gewachsen sind. Das Potenzial zur Steigerung von Gewinnen und zur Schaffung nachhaltiger Werte läge nach Ansicht des Managements hierbei in der Nutzung konzernweiter Prozesse und Systeme, der Umsetzung effizienter Marketingstrategien und der Ausweitung des mehrfach ausgezeichneten Produkt- und Serviceangebots. Von Interesse könnten darüber hinaus Maßnahmen sein, die zu einer Steigerung der Wertschöpfungstiefe führen. Konkrete Möglichkeiten hierzu haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr für flatexDEGIRO nicht ergeben.

Eine Expansion außerhalb Europas ist derzeit nicht vorgesehen.

Einlagengeschäft und Wertpapierkredite

flatexDEGIRO will die führende Plattform für den Vermögensaufbau in Europa werden, und spricht damit eine Kundenschicht an, die primär ein Interesse an langfristigen Anlagen und aktivem Trading zeigt. Bereits jetzt bietet flatexDEGIRO in 16 europäischen Ländern ihren rund 3,5 Millionen Kunden Produkte und Dienstleistungen zum langfristigen Vermögensaufbau an. flatexDEGIRO positioniert sich bewusst nicht als reine Sparplattform. Entsprechend weisen Kunden von flatexDEGIRO im Durchschnitt der letzten fünf Jahre eine Investitionsquote von über 90 % auf. In der Regel legen sie also deutlich mehr als 90 % des auf den Plattformen von flatexDEGIRO verwahrten Vermögens in Wertpapiere an und halten im Schnitt deutlich unter 10 % als Barbestände. Aufgrund der breiten und wachsenden Kundenbasis von flatexDEGIRO belaufen sich diese Barbestände zum Jahresende 2025 auf rund 6,2 Milliarden Euro. flatexDEGIRO verfolgt eine konservative Anlagestrategie hinsichtlich dieser Kundengelder, die es dem Konzern aufgrund seiner Vollbanklizenz im aktuellen Zinsumfeld erlaubt, vor allem über vollbesicherte Wertpapierkredite und im Wesentlichen durch Sichteinlagen bei der Deutschen Bundesbank erhebliche Zinserträge zu erwirtschaften. Aus strategischer Sicht erlauben es diese Zinseinnahmen flatexDEGIRO, temporäre Schwächen in der Handelsaktivität der Kunden – beispielsweise aufgrund des gestiegenen Zinsumfelds – zu kompensieren. Sie tragen so zur nachhaltigen Finanzstabilität bei und ermöglichen es flatexDEGIRO, auch in einem für die gesamte Online-Brokerage-Branche herausfordernden Marktumfeld das eigene Geschäft weiter aktiv voranzutreiben, erhebliche Investitionen in die Zukunftsfähigkeit seiner Plattformen vorzunehmen und ertragsorientiert zu wachsen. Mit einem maßvollen Ausbau der Treasury-Aktivitäten soll die Stabilität der Finanzerträge zukünftig weiter gestützt werden.

Bedeutung für die operativen Segmente

Aus diesen übergeordneten Zielen zum organischen Kundenwachstum im Online-Brokerage-Geschäft sowie im Einlagengeschäft und bei Wertpapierkrediten leiten sich die Ziele für die operativen Segmente „flatex“ und „DEGIRO“ ab, wobei Abweichungen in den Strategien vor allem den unterschiedlichen geografischen Fokus der Segmente

sowie die in diesen Märkten vorzufindende Wettbewerbssituation und Marktreife berücksichtigen.

IT-Dienstleistungen flatexDEGIRO SE und Xervices GmbH

Im Bereich der IT-Dienstleistungen durch die flatexDEGIRO SE bestehen die operativen Ziele in der Bereitstellung qualitativ hochwertiger, weitreichend automatisierter und hoch skalierbarer IT-Dienstleistungen, vorrangig für das eigene Online-Brokerage-Geschäft, einschließlich der Erfüllung gesetzlicher wie auch aufsichtsrechtlicher Auflagen. Daneben werden im „Business Process Outsourcing“ (BPO) weitergehende Leistungen im Bereich des Einlagengeschäfts für Drittkunden erbracht. flatexDEGIRO beabsichtigt diesen Geschäftsbereich durch die Erweiterung der Kundenbasis weiter zu stärken.

Ihre Stabilität und ihre Performance sind darüber hinaus maßgeblich für einen effizienten Geschäftsbetrieb. Technische Harmonisierung und eine weitere Steigerung des Automatisierungsgrades in internen Prozessabläufen stehen auch aus Gründen des Aufsichtsrechts und der Risikominderung im Fokus. Daneben ist die fortlaufende technische Harmonisierung bestehender Prozesse und Systeme aus der Übernahme von DEGIRO ein wesentliches Element, um die Synergiepotenziale der Zusammenarbeit zu nutzen und die Auslastung des FTX:CBS weiter zu optimieren.

Strategisches Ziel der Xervices GmbH ist der Ausbau der digitalen Brokerage-Plattformen und der eigenen OTC-Handelsplattform L.O.X. Bereits jetzt sind die IT-Systeme der flatexDEGIRO durch eine hohe Systemverfügbarkeit gekennzeichnet und konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr mehr als 75 Millionen Transaktionen (+19,5 % im Vergleich zum Vorjahr) verlässlich abwickeln.

1.9 Finanzziele des Konzerns

Zu den wesentlichen Finanzzielen des Konzerns zählen:

- die Erzielung nachhaltiger Gewinne,
- die Beibehaltung einer soliden Eigenkapitalausstattung sowie
- die Sicherstellung einer jederzeit komfortablen Liquiditätsposition.

Im Kern aller finanziellen Ziele steht eine ertragsorientierte und nachhaltige Unternehmensentwicklung mit positiven Effekten auf den Unternehmenswert. Zur operativen Steuerung und Überwachung der finanziellen Ziele des Konzerns werden finanzielle Leistungsindikatoren herangezogen. Hieraus ergeben sich als zentrale finanzielle Leistungsindikatoren der Konzernumsatz und das Konzernergebnis. Die Definition, Ausgestaltung und Einbindung dieser Leistungsindikatoren in das wertorientierte Steuerungssystem des Konzerns sind in Abschnitt 1.11 dargestellt.

1.10 Strategien zur Verwirklichung der nichtfinanziellen Ziele

Das Management der flatexDEGIRO SE richtet seinen strategischen Fokus im Wesentlichen auf die Weiterentwicklung der bestehenden Geschäftsmodelle sowie auf eine moderne, nachhaltige und verantwortungsvolle Personalpolitik.

Die flatexDEGIRO SE verfolgt das Ziel, die Leistungsbereitschaft, Zufriedenheit, Motivation und Loyalität ihrer Mitarbeitenden langfristig zu stärken. Hierzu wurden strukturierte Maßnahmen in den folgenden Handlungsfeldern implementiert:

Personalentwicklung und Qualifizierung

- duale Studiengänge in Kooperation mit der Frankfurt School of Finance & Management (FSOF)
- gezielte Führungskräfteentwicklungsprogramme zur Stärkung von Führungs-, Management- und Transformationskompetenzen
- kontinuierliche Weiterentwicklung und deutliche Erweiterung der E-Learning-Kapazitäten zur Förderung des lebenslangen Lernens
- Zugang zu interaktiven und multimedialen Lernformaten für eine breite Zielgruppe

Führung, Kommunikation und Unternehmenskultur

- verschiedene Kommunikations- und Austauschformate für Führungskräfte
- regelmäßige und transparente Information der Mitarbeitenden über die wirtschaftliche Entwicklung und strategische Ausrichtung des Unternehmens
- Förderung einer offenen Feedback- und Dialogkultur

Diversität, Chancengleichheit und Inklusion

- Förderung von Diversität und Chancengleichheit als fester Bestandteil der Unternehmenskultur
- wertschätzender und diskriminierungsfreier Umgang unabhängig von Geschlecht, Alter, ethnischer Herkunft, Religion, sexueller Orientierung oder sonstigen persönlichen Merkmalen
- Berücksichtigung von Diversitätsaspekten in Personalprozessen sowie in der Führungskräfteentwicklung

Vergütung, Beteiligung und Zusatzleistungen

- Partizipation am Unternehmenserfolg durch verschiedene Beteiligungsprogramme
- betriebliche Altersvorsorge mit Arbeitgeberzuschuss
- betriebliche Gruppenunfallversicherung
- Sachbezugskarte für den vergünstigten Bezug von Sachleistungen
- Corporate Benefits als Mitarbeiter-Incentivierungsinitiative
- vergünstigte Einkaufskonditionen für Mitarbeitende beim Erwerb von IT-Equipment

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

- flexible Arbeitszeit- und Arbeitsortmodelle

- vollständige Übernahme externer Betreuungskosten für Kinder im Kleinkindalter
- Bezuschussung des Deutschlandtickets
- Möglichkeit zum eMobility-Leasing

Arbeits- und Gesundheitsschutz

- Angebote zur Förderung von Sport und Gesundheit
- umfassende Maßnahmen zur Förderung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes

Weiterentwicklung der Unternehmenskultur und soziales Engagement

Die Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben bildet im Rahmen eines umfassenden Compliance-Management-Systems die Handlungsgrundlage der flatexDEGIRO SE.

Eine verantwortungsvolle Corporate Governance, die an den Unternehmenswerten ausgerichtet ist, klare Handlungsleitlinien sowie wirksame Managementsysteme bilden das Fundament für die Umsetzung dieses Anspruchs im operativen Tagesgeschäft. Die gesellschaftliche Verantwortung der flatexDEGIRO SE gegenüber ihren rund 1.196 Mitarbeitenden (Stand: 31 Dezember 2025) sowie gegenüber Investoren, Kunden, Lieferanten und weiteren Anspruchsgruppen wird bei strategischen Entscheidungen angemessen berücksichtigt.

flatexDEGIRO besitzt keine eigenen Gebäude, sondern tritt an allen Standorten als Mieter auf. Direkte CO₂-Emissionen entstehen ausschließlich durch die Nutzung des unternehmenseigenen Fuhrparks und sind als Scope-1-Emissionen zu berücksichtigen. Ein weiterer Teil unserer Emissionen entsteht indirekt durch den Bezug von Strom und Wärme. Zur Deckung des Wärmebedarfs kommen an diversen Bürostandorten Erdgas sowie Fernwärme zum Einsatz, wodurch weitere Emissionen verursacht werden (Scope-2-Emissionen). flatexDEGIRO ist ebenfalls bestrebt, Emissionen zu minimieren, die in vor- oder nachgelagerten Teilen der Wertschöpfungskette entstehen (Scope-3-Emissionen).

Die flatexDEGIRO SE hat sich das strategische Ziel gesetzt, die Scope-1- und Scope-2-Emissionen an allen Standorten bis zum Jahr 2030 um mindestens 70,0 % gegenüber dem Basisjahr 2023 zu reduzieren. Im Berichtsjahr konnten die Scope-1- und Scope-2-

Emissionen im Vergleich zum Basisjahr bereits um 23,9 % gesenkt werden. Damit befindet sich die Gesellschaft planmäßig auf dem Reduktionspfad zur Erreichung des definierten Emissionsziels.

Die erzielten Fortschritte resultieren insbesondere aus der weiteren Umstellung auf energieeffiziente Infrastruktur, der Optimierung von Büro- und Standortkonzepten sowie dem verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien. Die Zielerreichung wird fortlaufend überwacht und im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements regelmäßig evaluiert.

Die Gruppe steht in einem kontinuierlichen Dialog mit allen relevanten Stakeholdern. Dazu gehören unsere Kunden, Mitarbeitenden, Geschäftspartner, Aktionäre, Verbände und Behörden sowie die Politik und die Wissenschaft. Im Austausch mit unseren Stakeholdern wollen wir Anregungen aufnehmen, Positionen verstehen, Trends erkennen und Partnerschaften entwickeln. Gleichzeitig nutzt flatexDEGIRO den offenen Dialog, um aktuelle Herausforderungen zu diskutieren und aufzuzeigen, welche Rahmenbedingungen für flatexDEGIRO wichtig sind.

Der Konzern erachtet verantwortungsvolles und ressourcenschonendes Handeln als wesentliche Geschäftsgrundlage der erfolgreichen Unternehmensführung und hat diesen Grundsatz auch im Dokument „Verhaltenskodex und ethische Grundsätze“ verankert. Der möglichst effiziente Umgang mit Energie und der sparsame Einsatz von Ressourcen sind für den wirtschaftlichen Erfolg von flatexDEGIRO wichtig. Neben Geschäftsreisen stellt dies den größten Hebel für die Umweltleistung dar. flatexDEGIRO nimmt die eigene ökologische Verantwortung ernst und verfolgt stetig das Ziel, an allen Standorten den jeweiligen Energieverbrauch zu reduzieren. Dies geht mit verringerten Emissionen einher, da diese zu einem großen Teil durch Strom- und Wärmenutzung bestimmt werden.

Die Gruppe beabsichtigt auch in Zukunft, im Sinne einer verantwortungsvollen Unternehmensführung ihren gesellschaftlichen Pflichten nachzukommen und diese in ihr Wertemanagement zu überführen. Dies beinhaltet auch die Festsetzung von Mindeststandards zur Energieeffizienz der eingesetzten Technologien sowie die Verminderung von Umweltrisiken durch eine stetige Anpassung von Geschäftsprozessen.

Für ergänzende Ausführungen zu nicht-finanziellen Leistungsindikatoren verweisen wir auf unseren aktuellen gesonderten nicht-finanziellen Konzernbericht gemäß § 315b HGB. Dieser steht auf der Unternehmenswebsite unter [Nachhaltigkeit > Berichte & Ratings \(https://flatexdegiro.com/German/esg/reports-and-ratings/default.aspx\)](https://flatexdegiro.com/German/esg/reports-and-ratings/default.aspx) zum Abruf zur Verfügung.

1.11 Wertorientiertes Steuerungssystem

flatexDEGIRO verfügt über ein konzernweites Steuerungssystem. Um die gesamtunternehmerischen Ziele zu erreichen, hat sich das Management auf zentrale Zielgrößen und Leistungsindikatoren (KPIs = Key Performance Indicators) für das Jahr 2025 verständigt, die langfristig zur Steigerung des Unternehmenswerts beitragen:



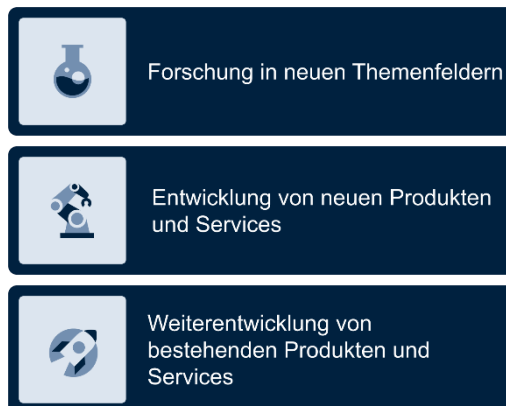
Als finanzielle Leistungsindikatoren werden der „Konzernumsatz“ und das „Konzernergebnis“ herangezogen. Als wesentliche nicht-finanzielle Leistungsindikatoren werden die Mitarbeiterzufriedenheit und die Performance unserer ESG-Ratings zugrunde gelegt. Für ergänzende Ausführungen zu nicht-finanziellen Leistungsindikatoren verweisen wir auf unseren gesonderten nicht-finanziellen Bericht. Die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren werden nicht zu Steuerungszwecken verwendet.

Durch die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren wird die Vergleichbarkeit der

wirtschaftlichen Rahmendaten auf internationalen Märkten sichergestellt.

Die finanziellen Leistungsindikatoren werden auf Konzernebene konsolidiert und zusätzlich zu den Finanzergebnissen in eine fortlaufende Planung der zukünftigen Geschäftsentwicklung überführt. Ein monatliches Reporting und weitergehende Analysen sind zentrale Steuerungsinstrumente des Konzerncontrollings. Durch die stetige Überwachung der Leistungsindikatoren sollen Veränderungen in der Geschäftsentwicklung frühzeitig erkannt und die rechtzeitige Einleitung von Gegenmaßnahmen ermöglicht werden. Im Rahmen eines monatlichen Risikoreportings und Berichtswesens werden der Aufsichtsrat, der Vorstand sowie das Management der flatexDEGIRO SE kontinuierlich über die Entwicklung der Leistungsindikatoren informiert.

Die Unternehmensplanung wird mittels Analyse vergangenheitsorientierter Kennzahlen und die Projektion aus bisherigen Erkenntnissen sichergestellt. Diese Geschäftsplanung erfolgt mindestens jährlich einerseits top-down auf Basis der Vorgaben des Managements der flatexDEGIRO SE, andererseits bottom-up zur Validierung der ermittelten Werte sowie zur Anpassung in wichtigen operativen Fragestellungen mit Auswirkungen auf die KPIs. Die einzelnen Fachabteilungen liefern dafür einen wesentlichen Beitrag, sodass deren Erkenntnisse auf Konzernebene zusammengefügt und die Geschäftsplanung finalisiert werden kann.



Die technologiegetriebenen Dienstleistungen der flatexDEGIRO SE ermöglichen es Kunden und Partnern, von der Performance des FTX:CBS zu profitieren. Die kundenorientierte und innovative Forschungs- und Entwicklungstätigkeit ist als zentraler operativer Bestandteil der flatexDEGIRO SE ein Garant für ihren Erfolg und bildet die Basis für das zukünftige Wachstum des Konzerns.

Das „future-proof“-Konzept fasst die Grundsätze der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie die Schwerpunkte der IT-Aktivitäten der flatexDEGIRO SE zusammen: hohe Systemverfügbarkeit, kurze Entwicklungszeiten, Skalierbarkeit und risikoorientierte IT-Services.

1.12 Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Die IT nimmt bei flatexDEGIRO eine Schlüsselrolle als Enabler für Innovation, Wachstum und die Umsetzung der Unternehmensstrategie ein. Sie bildet das technologische Fundament, um die ambitionierten Ziele des Konzerns zu erreichen und die Marktposition nachhaltig zu stärken. Das Anbieten innovativer Leistungen und Produkte erfordert von der flatexDEGIRO SE verstärkte Aktivitäten in diesen Bereichen:



Die Mitarbeitenden der Entwicklungsabteilungen stellen mit ihrem Beitrag eine der wesentlichen Säulen für den Geschäftserfolg der flatexDEGIRO SE dar. Die Qualifikation, die Erfahrung und das Engagement der

Mitarbeitenden sind Schlüsselfaktoren für den Erfolg der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

flatexDEGIRO ist bestrebt, Produkte und Lösungen bedarfsorientiert weiterzuentwickeln sowie die Märkte mit Innovationen voranzutreiben. Die Entwicklungstätigkeiten der flatexDEGIRO SE finden in den verschiedenen Entwicklungseinheiten modular statt. Dieser modulare Ansatz ermöglicht eine effiziente Implementierung und Weiterentwicklung der Technologiedienstleistungen, um die entsprechenden Kunden- oder Marktanforderungen mit keinen bis minimalen Anpassungen des Plattformkonzepts einzubinden.

Auf Basis des modularen und skalierbaren Plattformkonzepts bietet die flatexDEGIRO SE ihren Kunden innovative und flexibel individualisierbare Lösungen entlang der gesamten Financial-Services-Wertschöpfungskette. Durch den Einsatz neuester Technologien und innovativer Softwarelösungen, die überwiegend selbst entwickelt und sinnvoll durch Leistungen von Drittanbietern ergänzt werden, wird der effiziente Ressourceneinsatz in einem hochdynamischen Marktumfeld sichergestellt. Hierzu zählt auch der Einsatz von Cloud-Technologie insbesondere in den eigenen Rechenzentren. Die IT betreibt diverse Cluster für den Applikationsbetrieb (auf Grundlage von kubernetes) und Infrastruktur zur asynchronen Kommunikation zwischen den Softwaresystemen (kafka), um möglichst skalierbare und resiliente Lösungen zu entwickeln und zu betreiben. Der Observability-Stack wurde auf marktübliche Standards modernisiert. Hierbei handelt es sich um die Gesamtheit der eingesetzten Tools und Systeme zur Überwachung, Analyse und Transparenz von IT-Systemen.

Weiterhin wurden diverse Projekte zur Modernisierung bestehender Systeme gestartet und teilweise abgeschlossen.

Um die Wettbewerbsfähigkeit der Softwareentwicklung aufrecht zu erhalten, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr der Einsatz von Künstlicher Intelligenz untersucht und für diverse Use Cases implementiert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Schwerpunkt der Aktivitäten auf der Einführung neuer Produkte, der Optimierung der Umsetzung regulatorischer Vorgaben, der

Erhöhung des Automatisierungsgrades in verschiedenen Bereichen der Plattform, dem weiteren Ausbau der technischen Infrastruktur, der fortlaufenden Optimierung der vorhandenen Applikationen, der Weiterentwicklung der Front-End-Lösungen sowie der technischen Integration von DEGIRO in den Konzern.

Auch in den kommenden Jahren wird die IT maßgeblich dazu beitragen, die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit von flatexDEGIRO weiter zu stärken, neue Geschäftsfelder zu erschließen und die digitale Transformation des Konzerns voranzutreiben.

In den Bereich Forschung wurden 0,1 % der Personalaufwendungen (ohne Personalaufwand für langfristige variable Vergütungen) investiert (Vorjahr: 0,1 %). Diese werden weder für Dritte noch durch Dritte erbracht. Ebenso fand keine Veränderung der Bewertungsmethoden oder der Abgrenzung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen statt.

Wesentliche Treiber der Entwicklungsleistungen waren die Weiterentwicklung des Kernbankensystems (FTX:CBS) und der Front-End-Lösungen sowie die Bereitstellung des Handels von Kryptowährungen und des Wertpapierleihe-Programms für Kunden in mehreren europäischen Ländern. Die Aufwendungen für reine Entwicklungsleistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr betragen 29,2 Mio. EUR (Vorjahr: 26,0 Mio. EUR). Die Entwicklungsaufwandsquote (in Relation zum Gesamtumsatz) beträgt 5,2 % (Vorjahr: 5,4 %). Der Anteil der aktivierten Entwicklungsaufwendungen entspricht den gesamten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen. Die Abschreibungen auf fertiggestellte selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte betragen 11,1 Mio. EUR (Vorjahr: 10,9 Mio. EUR). Der Vorstand erwartet auch für die Folgejahre eine Entwicklungsaufwandsquote im mittleren einstelligen Prozentbereich im Verhältnis zum Umsatz.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft zeigte sich zum Ende des Jahres 2025 insgesamt widerstandsfähig. Trotz der restriktiven Zollpolitik der USA blieb der Welthandel stabil. Für 2026 sind von der Wirtschaftspolitik nur geringe Wachstumsimpulse zu erwarten, sodass sich die globale Konjunkturdynamik voraussichtlich abschwächen wird. In den USA wurde die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin durch hohe Investitionen im Technologiesektor gestützt, während erhöhte Inflation und eine nachlassende Arbeitsmarktdynamik den privaten Konsum dämpften. Im Euroraum setzte sich der Aufschwung moderat fort, getragen von steigenden Realeinkommen. In China blieb das Wachstum stabil. Die globale Industrieproduktion und der Welthandel legten im dritten Quartal zu. Wachstumspotenziale ergeben sich insbesondere aus der zunehmenden wirtschaftlichen Nutzung Künstlicher Intelligenz. Gleichzeitig bestehen Risiken durch komplexe Finanzierungsstrukturen und erhöhte geopolitische Unsicherheiten. Die Beurteilung der aktuellen

Konjunktorentwicklung ist zudem eingeschränkt, da infolge eines Government Shutdowns in den USA zeitweise wichtige Wirtschaftsdaten nicht verfügbar waren. Insgesamt war das weltwirtschaftliche Umfeld 2025 von moderatem Wachstum, erhöhten Risiken und strukturellem Wandel geprägt. Entsprechend kommt einer vorsichtigen Geschäftspolitik sowie einer soliden Kapital- und Liquiditätsausstattung besondere Bedeutung zu. Trotz verschärfter US-Zollmaßnahmen zeigte sich der Welthandel widerstandsfähig. Der durchschnittliche US-Zollsatz lag im November bei rund 12,5 % und damit deutlich über dem Niveau zu Jahresbeginn. Maßgeblich waren mehrere handelspolitische Maßnahmen sowie bilaterale Vereinbarungen, unter anderem mit der Europäischen Union und China. Für chinesische Waren belief sich der US-Zollsatz zuletzt auf rund 34 %, für Importe aus der EU auf etwa 15 % und für japanische Güter auf rund 17 %.¹

Für das Jahr 2026 wird eine leichte Abschwächung des globalen Wirtschaftswachstums erwartet. In den USA wirken weiterhin hohe Investitionen im Technologiesektor stabilisierend, während eine nachlassende Konsumdynamik dämpfend wirkt. In China bleiben das Konsumklima sowie der Immobiliensektor belastende Faktoren für die wirtschaftliche Entwicklung.²

Globales BIP (real):

In % gegenüber dem Vorjahr

	2024	2025	2026	2027
	(Ist)	(Prognose)	(Prognose)	(Prognose)
IffW Kiel ³	+3,3	+3,3	+3,1	+3,2
DIW Berlin ⁴	+3,5	+3,3	+3,0	+3,2
IW Köln ⁵	+2,6	+2,5	+2,0	-
Durchschnitt	+3,1	+3,0	+2,7	+2,1

¹ IWH (Hg.): Konjunktur aktuell: 4/2025. 12. Jahrgang. 11. Dezember 2025.

² Institut der deutschen Wirtschaft (Hg.): IW-Konjunkturprognose Winter 2025: Der Strukturwandel hat Deutschland fest im Griff.

³ IffW Kiel (Hg.): Kieler Konjunkturberichte: Weltwirtschaft im Winter 2025. Nr. 128 (2025/Q4). 10. Dezember 2025.

⁴ DIW Berlin (Hg.): Konjunkturprognose Winter 2025

⁵ IW Köln (Hg.): Immerhin ein Plus. IW-Konjunkturprognose Winter 2025. 04. Dezember 2025.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen in Europa

Im Euroraum setzte sich das Wachstum moderat fort, gestützt durch steigende Reallöhne und bessere Finanzierungsbedingungen. Der Welthandel wuchs 2025 noch kräftig, verlangsamte sich danach aber deutlich. Die Inflation in fortgeschrittenen Volkswirtschaften lag 2025 bei rund 2,6 % und sinkt weiter. Im dritten Quartal 2025 legte das BIP um 0,3 % zu, mit deutlichen Unterschieden zwischen den Ländern: Frankreich, Spanien und die Niederlande wuchsen solide, Deutschland und Italien stagnierten. Getragen wurde das Wachstum vor allem von Investitionen und Konsumausgaben des Staates, während der Außenhandel bremste.

Trotz Leitzinssenkungen gingen Kreditzinsen nur moderat zurück. Unternehmenskredite lagen bei 3,5 %, Wohnungsbaukredite bei 3,3 %, Kapitalmarktzinsen bei etwa 3,1 %. Banken verschärften die Kreditstandards für Unternehmen leicht, vor allem wegen geopolitischer Risiken. Die Kreditnachfrage der Firmen zog etwas an, während die Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten weiter deutlich steigt.⁶

Konjunkturelle Entwicklung in Deutschland: „flatex“

Die deutsche Wirtschaft befindet sich weiterhin in einer ausgeprägten Schwächephase. Nach der Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen fiel der Rückgang der Wirtschaftsleistung in den Jahren 2023 und 2024 stärker aus als bislang ausgewiesen. Für 2025 wird lediglich ein nahezu stagnierendes BIP erwartet. Zwar legten der private Konsum und die Exporte im ersten Halbjahr zu, jedoch wirkten hohe Importe und rückläufige Investitionen dämpfend. Der Konsum verlor bereits im zweiten Quartal an Dynamik; angesichts nur moderat steigender Realeinkommen und einer wieder leicht erhöhten Arbeitslosenquote sind die Wachstumsspielräume begrenzt. Der Beschäftigungsabbau im verarbeitenden Gewerbe hält an.

Der Sachverständigenrat erwartet ein reales BIP-Wachstum von 0,2 % für 2025 und von 0,9 % für 2026. Die Inflationsrate dürfte 2025 bei 2,2 % und 2026 bei 2,1 % liegen, bei einer weiterhin erhöhten Kerninflation von 2,7 % bzw. 2,5 %. Mit dem 2025 eingerichteten Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität (500 Mrd. Euro) sind nur dann spürbare Wachstumsimpulse verbunden, wenn die Mittel zusätzlich und überwiegend investiv verwendet werden. Andernfalls dürfte vor allem die Schuldenstandsquote steigen, auch vor dem Hintergrund höherer kreditfinanzierter Verteidigungsausgaben.⁷

Konjunkturelle Entwicklung in Österreich: „flatex“

Österreichs Wirtschaft stabilisierte sich 2025 und dürfte mit +0,5 % wieder leicht wachsen – ein Ende der Rezession zeichnet sich ab. Exporte gehen wegen schwacher Weltkonjunktur und Industrieproblemen weiter zurück, aber weniger stark als zuvor.⁸

Die Konjunkturindikatoren sprechen für eine langsame, aber stetige Erholung der österreichischen Wirtschaft in den kommenden Jahren. Nach leichtem Wachstum im Jahr 2025 wird ein BIP-Anstieg von 0,8 % für 2026 und von 1,1 % für 2027 erwartet. Der Arbeitsmarkt reagiert zeitverzögert auf die konjunkturelle Belebung. Aufgrund des nur schwachen Wachstums der Erwerbsbevölkerung steigt die Arbeitslosenquote 2025 auf 5,6 %. Mit der weiteren wirtschaftlichen Erholung dürfte sie 2026 zunächst auf 5,5 % und in weiterer Folge auf rund 5,2 % sinken. Die HVPI-Inflation erhöhte sich 2025 auf 3,6 % (nach 2,9 % im Vorjahr), vor allem infolge höherer Energiepreise und gestiegener Bekleidungspreise zu Jahresbeginn. Die Dienstleistungsinflation fiel mit 4,4 % moderater aus als im Vorjahr. Gleichzeitig gingen die realen Nettoeinkommen der Haushalte leicht zurück. Vor dem Hintergrund schwachen Konsumwachstums verringerte sich auch die Sparquote auf 11,1 %.⁹

⁶ IfW Kiel (Hg.): Kieler Konjunkturberichte: Weltwirtschaft im Winter 2025. Nr. 128 (2025/Q4). 10. Dezember 2025.

⁷ Sachverständigenrat (Hg.): Jahresgutachten 25/26: Perspektiven für morgen schaffen, Chancen nicht verspielen. November 2025.

⁸ WKO (Hg.): WKO Statistik Österreich: Wirtschaftslage und Prognose. Dezember 2025.

⁹ ÖNB Oesterreichische Nationalbank (Hg.): OeNB Report 2025/23: Gesamtwirtschaftliche Prognose für Österreich. Dezember 2025

Konjunkturelle Entwicklung in den Niederlanden: „DEGIRO“

Die niederländische Wirtschaft weist für 2025 ein moderates, aber stabiles Wachstum auf. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wird voraussichtlich im Jahr 2025 um 1,7 % und in den Jahren 2026 und 2027 um 1,2 % bzw. 1,1 % wachsen.¹⁰ Das Wirtschaftswachstum in den Niederlanden fällt stärker aus als im Frühjahr erwartet. Ausschlaggebend sind höhere Staatsausgaben und eine Belebung des Welthandels. Zugleich steigen die Realeinkommen, da die Löhne schneller wachsen als die Inflation, was den privaten Konsum erhöht.¹¹

Die wirtschaftliche Entwicklung wurde in diesem Jahr weniger stark als erwartet durch globale Handelsunsicherheiten belastet. Neue Handelsabkommen führten zu einer gewissen Entspannung, auch wenn die geopolitischen Risiken weiterhin hoch sind. Mögliche verzögerte Auswirkungen spiegeln sich in etwas vorsichtigeren BIP-Prognosen für die kommenden Jahre wider.¹²

Für das Berichtsjahr wird eine HVPI-Inflation von 3,0 % erwartet, die 2026 auf 2,4 % und 2027 auf 2,3 % zurückgehen dürfte. Damit bleibt die Teuerung über dem Euroraum-Durchschnitt, wenngleich sich der Abstand verringert. Die Inflation ist vor allem binnenwirtschaftlich getrieben: Eine hohe Nachfrage und ein angespannter Arbeitsmarkt sorgen für überdurchschnittliches Lohnwachstum. Mit dem erwarteten Anstieg der Arbeitslosigkeit dürfte sich der Arbeitsmarkt allmählich entspannen, sodass auch der Lohndruck nachlassen sollte.¹³ Die Arbeitslosenquote wird im Berichtsjahr voraussichtlich bei 3,9 % liegen und entwickelt sich von 4,2 % im Jahr 2026 auf 4,4 % im Jahr 2027.¹⁴ Die importierte Inflation dürfte 2025 und 2026 gedämpft bleiben, begünstigt durch niedrigere Energiepreise, einen stärkeren Euro und nur moderat steigende Importpreise. Die Immobilienpreise dürften zwar langsamer steigen, aber weiterhin stärker als die Einkommen. Das Centraal

Planbureau erwartet Lohnzuwächse von 4,9 % im Jahr 2025 und 4,2 % im Jahr 2026.¹⁵

2.2 Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

Der Geschäftsverlauf des Konzerns war im Jahr 2025 durch eine Reihe geo- und wirtschaftspolitischer Ereignisse gekennzeichnet, die sich auf die Volatilität der globalen Aktienmärkte ausgewirkt haben. Verbunden mit dieser teils sprunghaften Marktvolatilität hat das allgemeine Interesse von Privatanlegern am Investieren am Kapitalmarkt zugenommen, was sich insbesondere in den ersten Monaten des Jahres sowohl in einer gesteigerten Neukundengewinnung als auch einer gestiegenen Handelsaktivität der Kunden widerspiegelte. Auch die durchschnittlichen Provisionen je Transaktion wurden positiv hiervon beeinflusst. Insgesamt konnte durch die erhöhte Marktvolatilität ein Provisionsergebnis erzielt werden, das über den ursprünglichen Erwartungen zu Jahresbeginn lag.

Parallel zum gestiegenen Handelsinteresse der Anleger verzeichnete flatexDEGIRO eine deutliche Zunahme der Finanzmittelzuflüsse auf seinen Plattformen. Die hieraus resultierenden Cash-Bestände der Kunden lagen über den ursprünglichen Erwartungswerten des Managements zu Jahresbeginn, wodurch ein Zinsergebnis deutlich über Plan erreicht werden konnte.

Ein besonderer Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit lag im Jahr 2025 auf der Erweiterung des Produktangebots. So wurde das im Dezember 2024 bei flatex in Deutschland gestartete Kryptoangebot auf alle wesentlichen Länder des Euroraums ausgeweitet. Im Oktober 2025 wurde erstmalig Kunden in den Niederlanden und Spanien die Möglichkeit geboten, über das Wertpapierleiheprogramm von DEGIRO

¹⁰ ECB: Eurosystem staff macroeconomic projections for the euro area countries. Dezember 2025.

¹¹ De Nederlandsche Bank (Hg.): Press release: Dutch economy shows remarkably higher growth. Dezember 2025.

¹² De Nederlandsche Bank (Hg.): DNB Autumn Projections. Dezember 2025.

¹³ De Nederlandsche Bank (Hg.): DNB Autumn Projections. Dezember 2025.

¹⁴ ECB: Eurosystem staff macroeconomic projections for the euro area countries. Dezember 2025.

¹⁵ CPB Netherlands Bureau for Economic Policy Analysis (Hg.): Main economic indicators MEV 2026. September 2025.

bestehende Wertpapierbestände gegen eine Gebühr zu verleihen.

Intern stand vor allem die weitere Vereinheitlichung der IT- und Prozesslandschaft im Vordergrund.

Fortgesetztes Kundenwachstum

Auch im Jahr 2025 setzte flatexDEGIRO sein Kundenwachstum fort und gewann rund 446.000 neue Kundenaccounts (brutto) hinzu. Gegenüber dem Vorjahr, in dem rund 421.000 neue Kundenaccounts (brutto) hinzugewonnen wurden, entspricht dies einer Steigerung von 5,9 %. Insgesamt stieg die Zahl der Kundenaccounts zum Jahresende auf 3,5 Mio. (Vorjahr: 3,1 Mio.). In den Niederlanden überschritt flatexDEGIRO im abgelaufenen Geschäftsjahr die Marke von 1.000.000 Kundenaccounts.

Gestiegene Handelsaktivität

Die Handelsaktivität von Privatanlegern hat im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr leicht zugelegt. Positiv eingewirkt hat hier eine gestiegene Marktvolatilität, getrieben unter anderem von der US-amerikanischen Zoll- und Wirtschaftspolitik sowie geopolitischen Faktoren im Nahen und Mittleren Osten sowie dem anhaltenden Krieg in der Ukraine. Auf Jahressicht lag die Handelsaktivität der flatexDEGIRO-Kunden mit durchschnittlich 23 Transaktionen leicht über dem Vorjahreswert von durchschnittlich 22 Transaktionen.

Zunahme abgewickelter Transaktionen

In diesem Marktumfeld ist es flatexDEGIRO gelungen, die Anzahl abgewickelter Transaktionen um 19,5 % auf 75,3 Millionen zu steigern, nach 63,0 Millionen Transaktionen 2024.

Ausweitung der Provisionen je Transaktion

Im Interesse aller Stakeholder ist flatexDEGIRO fortlaufend bemüht, ein optimales Gleichgewicht zwischen nachhaltigem, profitabilem Wachstum und einem möglichst attraktiven Kundenangebot herzustellen. 2025 hat flatexDEGIRO – wie bereits im Vorjahr – keine wesentlichen Preisveränderungen vorgenommen. Aufgrund von Veränderungen im Produktmix, der Einführung neuer Produkte sowie einer Zunahme der durchschnittlichen Volumina je Transaktion konnte dennoch 2025 die durchschnittliche Provision je Transaktion nochmals

gesteigert werden. Insbesondere ein gestiegener Handelsanteil internationaler Wertpapiere sowie gestiegene durchschnittliche Ordervolumina und die damit verbundenen Gebühren für die Währungsumrechnung sowie die Einführung des Kryptohandels haben sich hier positiv ausgewirkt. Die durchschnittlichen Provisionserträge je Transaktion stiegen im Jahr 2025 um 9,5 Prozent auf 4,90 Euro (2024: 4,47 Euro).

Auf Grundlage einer gestiegenen Kundenbasis, höherer Handelsaktivität sowie einer Zunahme der Provisionen je Transaktion konnte 2025 das Provisionsergebnis deutlich gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Geringe Abschwächung des Zinsergebnisses

Das Zinsergebnis verringerte sich im Geschäftsjahr 2025 zwar leicht gegenüber dem Vorjahreswert, entwickelte sich damit aber wesentlich besser als zu Jahresbeginn erwartet. Ursächlich für die Erwartung eines stärkeren Rückgangs des Zinsergebnisses waren die sich letztendlich 2025 auch einstellenden Reduktionen der Einlagenfazilität seitens der EZB. In mehreren Zinsschritten hat die EZB im Jahr 2025 die Einlagenfazilität von 3,00 % zu Jahresbeginn um 100 Basispunkte auf 2,00 % zum Jahresende abgesenkt.

Das niedrigere Zinsumfeld hat sich unmittelbar auf die bei der Bundesbank verwahrten Sichteinlagen ausgewirkt und mittelbar zu einer Absenkung des Zinssatzes auf wertpapierbesicherte Kredite geführt.

Stärker als erwartet wurde dieser Effekt durch eine allgemeine Zunahme der Barbestände von Kunden auf der Plattform und eine Ausweitung des Wertpapierkreditbuchs kompensiert. Die Barbestände der Kunden stiegen im Jahr 2025 um 45,0 Prozent beziehungsweise gut 1,9 Milliarden Euro auf 6,2 Milliarden Euro zum Jahresende 2025. Das vollbesicherte Wertpapierkreditbuch stieg im gleichen Zeitraum um 11,9 Prozent von 1,2 Milliarden Euro auf 1,3 Milliarden Euro. Ab der zweiten Jahreshälfte 2025 haben sich zusätzlich positive Effekte aus einer aktiveren Treasury-Strategie ergeben.

In Summe konnte im Geschäftsjahr 2025 der Konzernumsatz auf einen neuen Rekordwert von 559,8 Mio. EUR gesteigert werden, was einer Zunahme von 16,6 % gegenüber dem bisherigen Rekordwert des

Jahres 2024 von 480,0 Mio. EUR entspricht. Das Konzernergebnis erhöhte sich im Berichtsjahr auf 160,4 Mio. EUR (Vorjahr: 111,5 Mio. EUR) und entwickelte sich damit im Einklang mit der positiven operativen Geschäftsentwicklung.

Deutlich erhöhter Dividendenvorschlag

Anfang 2026 hat die flatexDEGIRO SE eine neue Kapitalallokationsstrategie verabschiedet und kommuniziert. Demnach beabsichtigt die Gesellschaft künftig, regelmäßig rund 20 Prozent des jeweiligen Konzernergebnisses in Form einer jährlichen Dividende an ihre Aktionäre auszuschütten. Im Einklang mit dieser Kapitalallokationsstrategie beabsichtigen Vorstand und Aufsichtsrat der flatexDEGIRO SE der ordentlichen Hauptversammlung 2026 die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,30 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vorzuschlagen. Dies entspricht gegenüber der Dividende des Vorjahres (0,04 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie) einer Erhöhung um 0,26 Euro.

2.3 Segmentberichterstattung

Segmente des Konzerns

Die flatexDEGIRO SE ist nach IFRS 8 zur Segmentberichterstattung verpflichtet. Die Art der Segmentierung richtet sich nach dem Management Approach. Segmente sind Teilbereiche des Unternehmens, zu denen separate Finanzinformationen verfügbar sind, die vom Vorstand und vom Management im Rahmen der Verteilung der Ressourcen und der Beurteilung von Leistungen regelmäßig ausgewertet werden.

Die Geschäftsstruktur der flatexDEGIRO SE unterteilte sich in die Geschäftssegmente „flatex“ und „DEGIRO“. IT-Dienstleistungen der flatexDEGIRO AG und Xervices GmbH sind nicht einzelnen Segmenten zugeordnet, sondern werden auf diese allokiert.

Das Geschäftssegment „flatex“ umfasst die Online-Brokerage-Aktivitäten der Marke flatex sowie die Aktivitäten der Marke ViTrade, für die aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten (Nichterfüllung der Kriterien für Berichtssegmente) kein eigenes Segment gebildet wurde.

Geografisch bezieht sich das Kerngeschäftsfeld Online-Brokerage der Marken flatex und ViTrade auf Deutschland und Österreich.

Weiterhin umfasst das Segment „flatex“ den Teil des Geschäftsfelds Credit & Treasury der flatexDEGIRO Bank SE, der nicht auf die DEGIRO entfällt. Dieses spiegelt das Anlagegeschäft sowie das konservativ und auf grundsätzlich gesicherter Basis betriebene Kreditgeschäft der Marken flatex und ViTrade wider.

Von aktuell untergeordneter Bedeutung sind das ebenfalls enthaltene Geschäftsfeld „Business Process Outsourcing“ sowie die als Outsourcing-Lösung angebotenen Dienstleistungen im Bereich Wertpapierabwicklung und die technisch voll automatisierte Transaktionsabwicklung (General Clearing Member, GCM). Im Geschäftsfeld „Business Process Outsourcing“ strebt flatexDEGIRO zukünftig wieder eine Ausweitung des Kundenstamms und damit verbunden eine Zunahme des Umsatz- und Ergebnisbeitrags an.

Das Geschäftssegment „DEGIRO“ umfasst die Online-Brokerage-Aktivitäten der Marke DEGIRO sowie den Teil des Geschäftsfelds Credit & Treasury, der auf die Marke DEGIRO entfällt. Dieses spiegelt das Anlagegeschäft sowie das konservativ und auf grundsätzlich gesicherter Basis betriebene Kreditgeschäft der Marke DEGIRO wider.

Geografisch bezieht sich das Geschäftssegment „DEGIRO“ auf aktuell 15 Länder in Europa: die Niederlande, Spanien, Portugal, Frankreich, Deutschland, Italien, die Schweiz, Irland, Großbritannien, Dänemark, Schweden, Finnland, Polen, Tschechien und Griechenland.

Segment „flatex“

Online-Brokerage

flatex konnte im Geschäftsjahr 2025 in den Kernmärkten Deutschland und Österreich seine Kundenbasis weiter ausbauen und insgesamt rund 113.200 Neukunden hinzugewinnen, eine Steigerung von 1,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum (2024: rund 111.300). Mit 12,9 % ist die Kundenbasis auf dem Niveau des Gruppenschnitts gewachsen (2025: 13,0 %) und erreichte zum Jahresende 2025 rund 861.600 Kundenaccounts.

Die Anzahl abgewickelter Transaktionen im Segment „flatex“ stieg 2025 um 32,2 % auf 30,5 Millionen (2024: 23,0 Millionen). Die durchschnittliche Handelsaktivität von Kunden im Segment „flatex“ hat sich von 32 Transaktionen im Jahr 2024 um rund 16 % auf 37 Transaktionen im Jahr 2025 erhöht.

Seit Dezember 2024 bietet flatex seinen Kunden in Deutschland den Handel in 20 Kryptowährungen an. In seinem Angebot hebt sich flatex hinsichtlich der gebotenen Preistransparenz erheblich vom Wettbewerb ab. flatex berechnet für den Handel mit Kryptowährungen eine Ordergebühr von 0,5 %. Aus Ordergebühr und Spread ergeben sich für einen Kauf oder Verkauf Gesamtkosten von 0,6 % des Orderwerts für liquide und 0,7 % für weniger liquide Kryptowährungen. Für eine Order über 100 Euro sind das 60 Cent beziehungsweise 70 Cent. Darüber hinaus fallen für den Kunden keinerlei Kosten für Depotführung und Verwahrung an. Ebenso erhebt flatexDEGIRO keine Fremdkostenpauschalen oder Mindermengenzuschläge. Über mehrere Monate hinweg strukturiert durchgeführte Testkäufe im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie der privaten Hochschule Frankfurt School of Finance & Management haben deutliche Unterschiede bei den Handelskosten für Kryptowerte in Deutschland offengelegt. Getestet wurden die tatsächlich anfallenden Kosten für unterschiedliche Kryptowerte und Ordergrößen bei Nutzung der Apps von sechs namhaften Anbietern. Die

Gesamtkosten für einen „Roundtrip“ – also den unmittelbar nacheinander ausgeführten Kauf und Verkauf der jeweiligen Kryptowerte – können demnach bis zu 5,3 % des Orderwerts betragen. Bei flatex betrugen die Gesamtkosten für einen Roundtrip unabhängig von der Ordergröße bei den liquiden Kryptowerten Bitcoin und Ethereum maximal 1,2 % sowie 1,3 % bei dem weniger liquiden Dogecoin.

Mit einer Fortführung des strategischen Fokus auf den Dreiklang von Produkt, Plattform und Preis strebt flatex an, das Kundenwachstum in Deutschland und Österreich ertragsorientiert fortzusetzen und weitere Marktanteile hinzuzugewinnen. Insbesondere neue Angebote wie Aktiensparpläne, eine vollständige Digitalisierung des Anmeldeprozesses für Minderjährigenkonten, eine KI-unterstützte Stärkung des persönlichen Kundenservices und die Vorbereitung weiterer Produkte im Rahmen der staatlich geförderten Altersvorsorge sollen hierzu beitragen. Begleitet werden sollen diese Maßnahmen von einer Ausweitung zielgerichteter Marketing-Kampagnen.

Das verwahrte Kundenvermögen im Segment „flatex“ stieg zum Ende 2025 auf rund 55,7 Mrd. EUR und lag damit rund 15,6 Mrd. EUR bzw. 39,0 % über dem Vorjahreswert (2024: 40,1 Mrd. EUR). Hierin enthalten sind auch Wertpapierbestände aus Non-Brokerage-Aktivitäten im Bereich der „Employee Participation“, wie nachfolgend beschrieben. Der Anteil des im verwahrten Kundenvermögens enthaltenen Barvermögens lag Ende Dezember 2025 unverändert zum Vorjahr bei rund 5 % (2024: rund 5 %).

Die Nachfrage nach vollbesicherten Wertpapierkrediten stieg zum Jahresende 2025 um rund 16 % auf 379 Mio. EUR (Dezember 2024: 328 Mio. EUR). Im Zuge der Zinssenkungen seitens der Europäischen Zentralbank (EZB) hatte flatex den Zinssatz für Wertpapierkredite bereits zum Jahresbeginn 2025 von 7,5 % auf 6,9 % abgesenkt. Zu Juli 2025 erfolgte eine zweite Absenkung auf dann 6,25 %.



Besser richtig handeln.

Ebenfalls im Segment „flatex“ enthalten ist die auf besonders handelsaktive Kunden ausgerichtete Marke ViTrade mit ihrem geografischen Fokus auf den deutschen Markt. Ihr Kundenstamm belief sich Ende 2025 auf rund 2.400 Kunden, eine leichte Steigerung von etwa 1 % gegenüber dem Vorjahr. Die Handelsaktivität von Kunden der ViTrade liegt wesentlich höher als bei den Marken flatex und DEGIRO. Im Schnitt handelte jeder ViTrade-Kunde 2025 zwei- bis dreimal pro Tag, wobei die Zahl der abgewickelten Transaktionen insgesamt um 40,7 % auf rund 2,1 Millionen im Jahr 2025 anstieg (2024: 1,5 Millionen). Wie im Vorjahr lag das verwahrte Kundenvermögen bei ViTrade zum Jahresende bei knapp 400 Millionen Euro.

Non-Brokerage

Business Process Outsourcing (BPO)

Im Rahmen des BPO werden erweiterte Leistungen im Bereich des Einlagengeschäfts für Drittkunden erbracht. flatexDEGIRO beabsichtigt diesen Geschäftsbereich durch die Erweiterung der Kundenbasis weiter zu stärken. Auf vergleichbarer Basis reduzierte sich der Ergebnisbeitrag des BPO-Geschäfts im Jahr 2025 um 9,7 % auf 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 3,1 Mio. EUR).

Employee Participation

Die Kooperation mit der Equatex AG bei der Administration von aktienbasierter Vergütungsprogramme wurde auch 2025 erfolgreich weitergeführt. Die verwahrten Wertpapierbestände der Bank in diesem Geschäftsfeld beliefen sich per 31. Dezember 2025 auf 15,3 Mrd. EUR und konnten gegenüber dem Vorjahr (12,1 Mrd. EUR) deutlich gesteigert werden (+ 26,4 %). Der Vorstand geht weiterhin von einem stabilen Ergebnisbeitrag für die folgenden Jahre aus, der durch potenzielle Neuengagements weiter gesteigert werden könnte.

Segment „DEGIRO“

DEGIRO konnte seine Kundenbasis im Geschäftsjahr 2024 in allen Ländern weiter ausbauen. Mit 13,1 % lag die Rate der Neukundengewinnung in etwa auf dem Niveau des Gesamtkonzerns (13,0 %). Insgesamt konnten 2025 rund 333.000 Neukunden hinzugewonnen werden, eine Steigerung von 7,3 % gegenüber dem Vorjahreswert (2024: rund 310.200). Die Kundenbasis im Segment „DEGIRO“ stieg damit von 2,3 Millionen zu Jahresbeginn auf 2,6 Millionen Ende 2025.

Die Anzahl abgewickelter Transaktionen im Segment „DEGIRO“ stieg 2025 um 12,1 % auf 44,9 Millionen (2024:

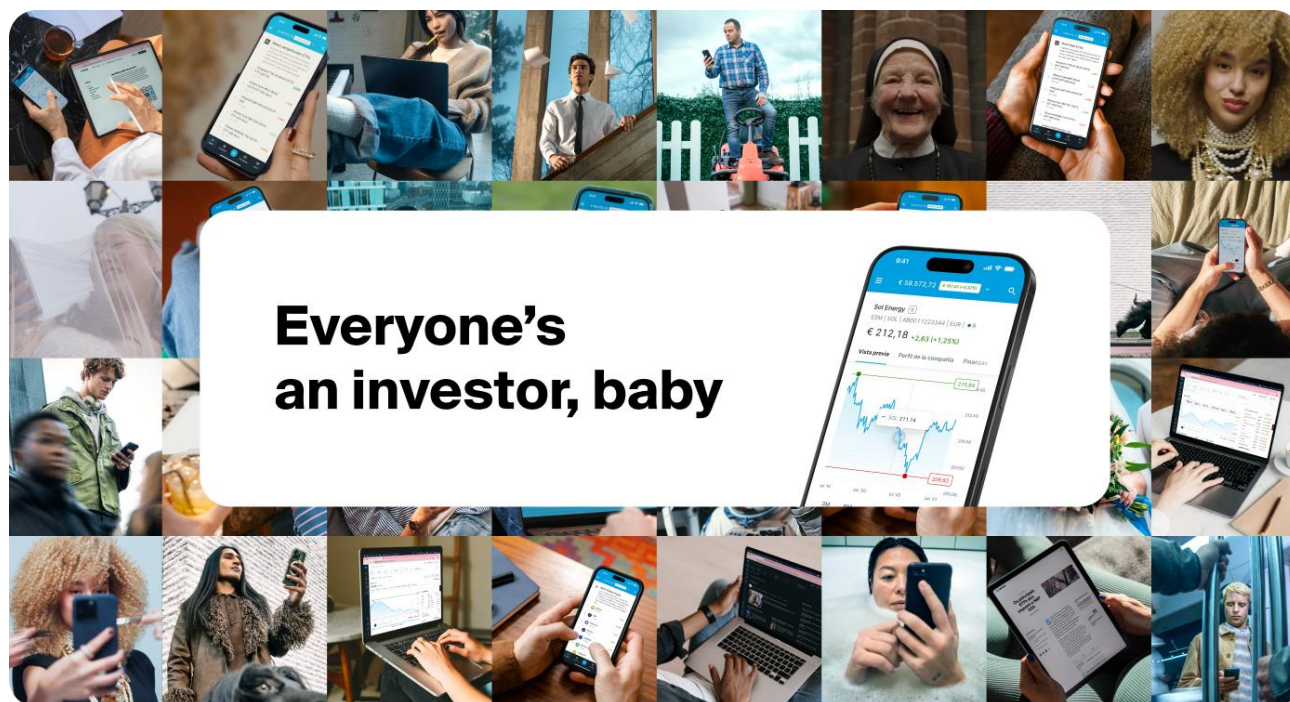
40,0 Millionen). Die durchschnittliche Handelsaktivität von Kunden im Segment „DEGIRO“ lag mit durchschnittlich 18 Transaktionen jährlich im Jahr 2025 auf dem Niveau des Vorjahres (2024: 18 Transaktionen jährlich).

Mit einer Gebührenstruktur, die mitunter deutlich unter der der Schwestermarke flatex liegt, positioniert sich DEGIRO gerade in den als zukünftig wachstumsstark eingeschätzten Ländern als besonders preisattraktiver Anbieter. Hierdurch ist es DEGIRO gelungen, in einer Vielzahl von Märkten schnell Fuß zu fassen und eine breite Basis an Kunden aufzubauen. Zum Jahresende 2025 verfügte DEGIRO in sieben Ländern (Niederlande, Spanien, Frankreich, Portugal, Italien, Deutschland und Irland) über einen Kundenstamm von jeweils über 100.000, in den Niederlanden sogar über 1.000.000 Kundenaccounts. Durch diese breite Aufstellung schafft DEGIRO innerhalb der flatexDEGIRO Gruppe neben signifikantem

Wachstumspotenzial zusätzlich eine erhebliche geografische Diversifizierung und trägt dadurch zu einer Reduzierung einzelstaatlicher Risiken bei.

Mit einer Fortführung der Betonung des Preises innerhalb des strategischen Dreiklangs aus Produkt, Plattform und Preis strebt DEGIRO an, das Kundenwachstum in allen wesentlichen Märkten fortzusetzen und weitere Marktanteile hinzuzugewinnen.

Mit 39,8 Mrd. EUR ist das verwahrte Kundenvermögen im Segment „DEGIRO“ zum Ende 2025 um 26,5 % gestiegen (Dezember 2024: 31.4 Mrd. EUR). Der Anteil des darin enthaltenen Barvermögens lag Ende Dezember 2025 bei rund 9 % (2024: rund 7 %). Die Nachfrage nach vollbesicherten Wertpapierkrediten stieg zum Jahresende 2025 um rund 11 % auf 930 Mio. EUR (Dezember 2024: 841 Mio. EUR).



Im Zuge der Zinssenkungen seitens der Europäischen Zentralbank (EZB) hatte DEGIRO den Zinssatz für auf Euro laufende Wertpapierkredite bereits zum Jahresbeginn 2025 auf 5,0 % bis 6,5 % abgesenkt (zuvor: 5,25 % bis 6,9 %).

Zu Juli 2025 erfolgte eine zweite Absenkung auf dann 4,75 % bis 6,25 %. Für auf andere Währungen lautende Wertpapierkredite beträgt der aktuelle Zinssatz 6,9 %.

2.4 Gegenüberstellung der in der Vorperiode berichteten Prognosen und der tatsächlichen Geschäftsentwicklung

Die Gegenüberstellung der vom Konzernvorstand im Geschäftsbericht 2024 aufgestellten Prognosen für den aktuellen Berichtszeitraum und der tatsächlich erreichten Kennzahlen ist im Folgenden dargestellt.

Plan-Ist-Vergleich:

In %

	Plan 2025	Ist 2025
	moderat sinkend bis moderat steigend	
Umsatzerlöse	(-5 % bis +5 %)	+16,6 %
	moderat sinkend bis leicht steigend	
Konzernergebnis	(-5 % bis +10 %)	+43,8 %

Die im Geschäftsbericht 2024 abgegebene Prognose wurde sowohl in Bezug auf die Umsatzerlöse als auch in Bezug auf das Konzernergebnis deutlich übertroffen.

Maßgeblich hierfür war, dass sowohl das Provisionsergebnis, als auch das Zinsergebnis, deutlich über den ursprünglichen Erwartungen lagen. Das Provisionsergebnis wurde vor allem durch eine höhere Marktvolatilität aufgrund wirtschafts- und geopolitischer Ereignisse positiv beeinflusst, insbesondere im ersten Halbjahr 2025. Hinzu kam ein Anstieg der Kundeneinlagen um 45 Prozent auf 6,2 Milliarden Euro zum Jahresende 2025. Auch dieser Anstieg lag deutlich über den auf historischen Entwicklungen beruhenden, ursprünglichen Erwartungen und erlaubte es flatexDEGIRO, höhere Zinserträge zu erwirtschaften.

Ausführungen zu den Gründen für ein Übertreffen der ursprünglichen Prognose finden sich auch im vorstehenden Kapitel "Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns".

2.5 Ertragslage

Die folgende Tabelle fasst die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr und das Vorjahr verkürzt zusammen.

Kurzübersicht Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung:

In Mio. EUR

	2025	2024
Umsatzerlöse	559,8	480,0
davon Provisionserträge	368,7	282,0
davon Zinserträge	173,2	180,5
davon Sonstige betriebliche Erträge	17,8	17,5
Materialaufwand	78,6	69,3
Nettoumsatz	481,2	410,7
Personalaufwand	127,4	115,9
Marketingaufwand	34,3	31,6
Andere Verwaltungsaufwendungen	51,8	60,7
EBITDA	267,7	202,5
Abschreibungen	46,1	45,8
EBIT	221,6	156,7
Finanzergebnis	-0,8	-1,0
EBT	220,8	155,7
Ertragsteueraufwand	60,4	44,1
Konzernergebnis	160,4	111,5

Die wesentlichen Umsatzerlöse von flatexDEGIRO sind Provisionserträge, Zinserträge sowie sonstige betriebliche Erträge, insbesondere aus dem Geschäft mit IT-Dienstleistungen.

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Jahr 2025 auf 559,8 Mio. EUR (Vorjahr: 480,0 Mio. EUR). Nach Abzug des Materialaufwands in Höhe von 78,6 Mio. EUR (Vorjahr: 69,3 Mio. EUR) resultiert ein Nettoumsatz von 481,2 Mio. EUR (Vorjahr: 410,7 Mio. EUR).

Die Provisionserträge belaufen sich im Jahr 2025 auf 368,7 Mio. EUR (Vorjahr: 282,0 Mio. EUR). Nach Abzug der im Materialaufwand ausgewiesenen Provisionsaufwendungen von 59,7 Mio. EUR (Vorjahr: 49,1 Mio. EUR) beträgt der Provisionsüberschuss 309,0 Mio. EUR (Vorjahr: 232,9 Mio. EUR). Der starke Anstieg des Provisionsergebnisses resultiert aus dem weiteren Kundenwachstum, der gestiegenen durchschnittlichen Handelsaktivität der Kunden sowie durchschnittlich höheren Provisionserlöse je Transaktion.

Die Zinserträge belaufen sich auf 173,2 Mio. EUR (Vorjahr: 180,5 Mio. EUR). Die Zinsaufwendungen gingen auf 7,6 Mio. EUR zurück (Vorjahr: 9,7 Mio. EUR), sodass sich das Zinsergebnis insgesamt auf 165,6 Mio. EUR (Vorjahr: 170,8 Mio. EUR) verringerte. Der moderate Rückgang des Zinsergebnisses ist im Wesentlichen auf das gegenüber dem Geschäftsjahr 2024 gesunkene allgemeine Zinsniveau zurückzuführen. Dieses wirkte sich unmittelbar auf die Verzinsung der bei der Deutschen Bundesbank über Nacht verwahrten Kundengelder, sowie mittelbar auch auf die Zinssätze für wertpapierbesicherte Kredite aus. Ein Anstieg der verwahrten Kundengelder, eine höhere Inanspruchnahme wertpapierbesicherter Kredite sowie eine Zunahme der Zinserträge aus dem Treasury-Portfolio konnten die Effekte aus dem allgemein niedrigeren Zinsniveau weitgehend kompensieren.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen im Geschäftsjahr 2025 bei 17,8 Mio. EUR (Vorjahr: 17,5 Mio. EUR). Im Vergleich zum Vorjahr sind die Erträge aus der Erbringung von IT-Dienstleistungen in Höhe von 9,4 Mio. EUR (Vorjahr: 9,7 Mio. EUR) leicht gesunken. Nach Abzug der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen Aufwendungen für IT-Dienstleistungen in Höhe von 1,4 Mio. EUR

(Vorjahr: 1,7 Mio. EUR) verbleibt ein Überschuss aus IT-Dienstleistungen von 8,0 Mio. EUR (Vorjahr: 8,0 Mio. EUR).

Die Personalaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 127,4 Mio. EUR (Vorjahr: 115,9 Mio. EUR) und erhöhten sich damit insgesamt um 9,9 %.

Die laufenden Personalaufwendungen sanken im Berichtsjahr auf 104,3 Mio. EUR (Vorjahr: 108,4 Mio. EUR). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die im Geschäftsjahr 2025 umgesetzten Personalmaßnahmen sowie auf eine im Vergleich zum Vorjahr höhere Kapitalisierung von Entwicklungskosten zurückzuführen, die sich im Berichtsjahr auf 29,2 Mio. EUR belief (Vorjahr: 26,0 Mio. EUR).

Der Anstieg der gesamten Personalaufwendungen ist maßgeblich auf höhere Aufwendungen für langfristige, variable Vergütungsbestandteile zurückzuführen, die sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich von 7,5 Mio. EUR auf 23,0 Mio. EUR erhöhten. Wesentliche Ursache hierfür waren Bewertungseffekte aus den im Jahr 2020 eingeführten SARs-Plan. Diese resultierten insbesondere aus dem im Jahresverlauf deutlich gestiegenen Aktienkurs der Gesellschaft sowie aus höheren Erwartungen hinsichtlich der künftigen Ertragsentwicklung.

Der Marketingaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr auf 34,3 Mio. EUR (Vorjahr: 31,6 Mio. EUR). Der Anstieg um 2,7 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf eine an das veränderte Marktumfeld angepasste Fokussierung der Werbemaßnahmen, eine Intensivierung der Marketingkampagnen zum Jahresende 2025 sowie auf vorbereitende Maßnahmen für nachfolgende Kampagnen zurückzuführen. Die Marketingaktivitäten konzentrierten sich dabei insbesondere auf die Neukundengewinnung sowie die weitere Steigerung der Markenbekanntheit von flatex im deutschen und österreichischen Markt sowie von DEGIRO in den internationalen Märkten.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind im Berichtsjahr auf 51,8 Mio. EUR (Vorjahr: 60,7 Mio. EUR) zurückgegangen. Der Rückgang resultiert unter anderem aus der Reduzierung von Bankenspezifischen Beiträge auf 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 9,4 Mio. EUR), von Rechts- und Beratungskosten auf 15,2 Mio. EUR (Vorjahr:

17,6 Mio. EUR) und von IT-Kosten auf 17,1 Mio. EUR (Vorjahr: 19,9 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2025 wurde ein EBITDA von 267,7 Mio. EUR (Vorjahr: 202,5 Mio. EUR) erzielt. In der Steuerberechnung liegen sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr keine Sondereffekte vor. Das Konzernergebnis erreichte 160,4 Mio. EUR (Vorjahr: 111,5 Mio. EUR).

Eine positive Entwicklung wesentlicher Finanzkennzahlen ergab sich auch in den beiden Segmenten der flatexDEGIRO SE. Im Segment „flatex“ stieg der Umsatz um 16,2 % auf 314,5 Mio. EUR (Vorjahr: 270,6 Mio. EUR), getragen vor allem durch höhere Provisionserträge aus gesteigerten Handelsvolumina. Das EBITDA verbesserte sich um 34,6 % auf 115,7 Mio. EUR (Vorjahr: 85,9 Mio. EUR),

Im Segment „DEGIRO“ stieg der Umsatz um 13,3 % auf 324,0 Mio. EUR (Vorjahr: 286,1 Mio. EUR), getragen durch weiteres Kundenwachstum, eine erhöhte durchschnittliche Handelsaktivität der Kunden, höhere durchschnittliche Provisionserlöse je Transaktion sowie die Erweiterung des Produktangebots. Das EBITDA erhöhte sich um 30,4 % auf 152,0 Mio. EUR (Vorjahr: 116,6 Mio. EUR).

2.6 Vermögenslage

Nachfolgend ist die Konzernbilanz verkürzt dargestellt.

Kurzübersicht Konzernbilanz:

In Mio. EUR

	31.12.2025	31.12.2024
Aktiva	7.438,2	5.400,4
Langfristige Vermögenswerte	1.309,6	652,1
Kurzfristige Vermögenswerte	6.128,6	4.748,3
Passiva	7.438,2	5.400,4
Eigenkapital	893,8	754,7
Langfristige Schulden	106,0	102,9
Kurzfristige Schulden	6.438,4	4.542,9

Der Anstieg der Bilanzsumme um 2.037,8 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Kundeneinlagen im Zusammenhang mit dem Kundenwachstum und einer im Schnitt deutlich höheren Einlagequote. Der Anstieg im Bereich der langfristigen Vermögenswerte resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in Anleihen mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten.

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte sind nachfolgend dargestellt.

Übersicht langfristige Vermögenswerte:

In Mio. EUR

	31.12.2025	in %	31.12.2024	in %	Veränderung in Mio. EUR	Veränderung in %
Geschäftswerte (Goodwill)	180,6	13,8	180,6	27,7	-	-
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	128,1	9,8	110,0	16,9	18,1	16,5
Kundenbeziehungen	82,2	6,3	90,3	13,9	- 8,1	-9,0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	44,2	3,4	44,0	6,7	0,2	0,5
Sachanlagen	50,3	3,8	55,4	8,5	- 5,1	-9,2
Finanzanlagen und andere Vermögenswerte	2,9	0,2	3,3	0,5	- 0,4	-12,1
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)	64,9	5,0	66,6	10,2	- 1,7	-2,6
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	20,1	1,5	21,3	3,3	- 1,2	-5,6
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVOCI-EK)	0,9	0,1	-	-	0,9	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	735,3	56,1	79,7	12,2	655,6	822,6
Kredite an Kunden	0,2	0,0	0,9	0,1	- 0,7	-77,8
Summe	1.309,6	100,0	652,1	100,0	657,5	100,8

Die Position „Geschäftswerte (Goodwill)“ setzt sich aus den Kaufpreisallokationen für die im Geschäftsjahr 2020 erworbene DeGiro B.V. und aus der bereits zuvor getätigten Akquisition der XCOM AG im Jahre 2015 zusammen.

Bei den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten resultiert der Anstieg um 18,1 Mio. EUR im Wesentlichen aus aktivierten Entwicklungsleistungen am FTX:CBS, abzüglich der laufenden Abschreibungen für bereits fertiggestellte Vermögenswerte.

Die Position „Kundenbeziehungen“ besteht im Wesentlichen aus im Rahmen des Erwerbs der DeGiro B.V. im Geschäftsjahr 2020 erhaltenen Kundenbeziehungen.

Die Position „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)“ besteht aus

Anteilen an Wohninvestment- und Infrastrukturfonds in der Rechtsform einer SICAV. Die Veränderung resultiert beim Wohninvestmentfonds aus Marktwertveränderungen in Höhe von 1,0 Mio. EUR und beim Infrastrukturfonds im Wesentlichen aus der Kapitalrückführung von 0,6 Mio. EUR.

Die Position „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)“ besteht aus der Investition in Anleihen öffentlicher Emittenten mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten.

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind nachfolgend dargestellt.

Übersicht kurzfristige Vermögenswerte:

In Mio. EUR

	31.12.2025	in %	31.12.2024	in %	Veränderung in Mio. EUR	Veränderung in %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25,3	0,4	25,1	0,5	0,2	0,8
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	-	-	28,8	0,6	-28,8	-100,0
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	289,4	4,7	161,7	3,4	127,7	79,0
Kredite an Kunden	1.372,6	22,4	1.193,4	25,1	179,2	15,0
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	13,2	0,2	12,6	0,3	0,6	4,8
Guthaben bei Zentralnotenbanken	4.002,5	65,3	2.913,9	61,4	1.088,6	37,4
Forderungen an Kreditinstitute (täglich fällig)	415,7	6,8	399,0	8,4	16,7	4,2
Sonstige Aktiva	9,9	0,2	13,8	0,3	-3,9	-28,1
Summe	6.128,6	100,0	4.748,3	100,0	1.380,3	29,1

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind zum 31. Dezember 2025 im Vergleich zum 31. Dezember 2024 um 1.380,3 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 4.748,3 Mio. EUR) auf 6.128,6 Mio. EUR angestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Anlage höherer Kundeneinlagen bei der flatexDEGIRO Bank SE in Guthaben bei Zentralnotenbanken und aus den kurzfristigen Krediten an Kunden sowie in erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete kurzfristige Anleihen öffentlicher Emittenten mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Anteile an einem Kreditengagement, die zum 31. Dezember 2024 noch mit 28,8 Mio. EUR unter den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten bilanziert worden sind, aufgrund der strategischen Fokussierung im Kreditbereich beendet und vollständig verkauft.

2.7 Kapitalstruktur

Kapital

Die Eigenkapitalkomponenten und deren Entwicklung sind nachfolgend dargestellt.

Kurzübersicht Eigenkapital:

In Mio. EUR

	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung in Mio. EUR	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital	110,1	110,1	-	-
Kapitalrücklage	238,7	233,4	5,3	2,3
Gewinnrücklage	596,1	439,8	156,3	35,5
davon gesetzliche und andere Gewinnrücklagen	443,8	333,2	110,7	33,2
davon Konzernergebnis	160,4	111,5	48,9	43,8
davon sonstiges Ergebnis	0,6	-0,5	1,1	-210,0
davon Dividendenausschüttung	-8,7	-4,4	-4,3	97,3
Eigene Aktien im Bestand zu Anschaffungskosten	-51,1	-28,7	-22,4	78,0
Anteile anderer Gesellschafter	-	-	-	-
Summe	893,8	754,7	139,2	18,4

Die Kapitalrücklage erhöhte sich im Wesentlichen aus dem im Jahr 2024 eingeführten Aktienoptionsprogramm 2024 in Höhe von 5,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2025 wurden Dividenden in Höhe von insgesamt 4,3 Mio. EUR (Vorjahr: 4,4 Mio. EUR) ausgeschüttet.

Das Aktienrückkaufprogramm, das am 1. Oktober 2024 begonnen worden war, konnte am 2. Mai 2025 erfolgreich abgeschlossen werden. Im Rahmen des Programms hat die flatexDEGIRO SE insgesamt 3.136.243 eigene Aktien zurückgekauft, die mit ihren Anschaffungskosten in der Konzernbilanz in einer eigenen Position „Eigene Aktien im Bestand zu Anschaffungskosten“ ausgewiesen werden. Die Anschaffungskosten betragen nach Abschluss des Programms 51,1 Mio. EUR (Vorjahr: 28,7 Mio. EUR). Die Aktien werden unverändert im Bestand gehalten.

Bilanzielle Kapitalstruktur

Die bilanzielle Kapitalstruktur des Konzerns, bestehend aus dem Anteil des Eigen- und des Fremdkapitals am

Gesamtkapital, hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag des vorangegangenen Geschäftsjahres wie folgt geändert.

Bilanzielle Kapitalstruktur im Vergleich zum Vorjahr:

In %

	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung in %-Punkten
EK-Quote	12,0	14,0	-2,0
FK-Quote	88,0	86,0	2,0

Schulden

Die ausgewiesenen Schulden in Höhe von insgesamt 6.544,4 Mio. EUR zum 31. Dezember 2025 (Vorjahr: 4.645,7 Mio. EUR) sind zum weit überwiegenden Teil kurzfristiger Natur (6.438,4 Mio. EUR; Vorjahr: 4.542,9 Mio. EUR) und bestanden im Wesentlichen aus Kundeneinlagen bei der flatexDEGIRO Bank SE

(6.222,6 Mio. EUR; Vorjahr: 4.295,5 Mio. EUR), die den Kunden gegenüber nicht verzinst werden.

Es bestehen zum 31. Dezember 2025 langfristige finanzielle Schulden in Höhe von 106,0 Mio. EUR (Vorjahr: 102,9 Mio. EUR). Darin enthalten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 27,5 Mio. EUR (Vorjahr: 30,3 Mio. EUR), dem Stock Appreciation Rights Plan in Höhe von 21,2 Mio. EUR (Vorjahr: 9,7 Mio. EUR), Pensionsverpflichtungen in Höhe von 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 6,5 Mio. EUR) sowie latente Steuerschulden in Höhe von 50,6 Mio. EUR (Vorjahr: 50,4 Mio. EUR).

Kurzübersicht Schulden:

In Mio. EUR

	2025	2024
Schulden	6.544,4	4.645,7
Kurzfristige Schulden	6.438,4	4.542,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.222,6	4.295,5
Langfristige Schulden	106,0	102,9
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	31,9	36,2
Verpflichtungen aus Pensionen	2,4	6,5
Rückstellungen für langfristige variable Vergütung	21,2	9,7
Latente Steuerschulden	50,6	50,4

Kapitalflussrechnung, die nachfolgend verkürzt dargestellt ist.

Kurzübersicht Kapitalflussrechnung:

In Mio. EUR

	31.12.2025	31.12.2024
Operativer Cashflow	208,5	168,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-49,8	-48,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	-28,5	-32,2
Free Cashflow vor bilanziellen Veränderungen des Bankgeschäfts	130,2	88,5
Cashflow aus bilanziellen Veränderungen des Bankgeschäfts	969,5	511,4
Zahlungsunwirksame Bewegungen im Eigenkapital	5,4	2,4
Veränderung des Finanzmittelbestands	1.105,2	602,3
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.313,0	2.710,7
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4.418,2	3.313,0

Der operative Cashflow betrug im Geschäftsjahr 2025 208,5 Mio. EUR (Vorjahr: 168,9 Mio. EUR). Die flatexDEGIRO SE war in der Lage die Mittelzuflüsse aus dem operativen Geschäft zu steigern.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2025 49,8 Mio. EUR (Vorjahr: 48,2 Mio. EUR). Der Zahlungsmittelabfluss für Investitionen erhöhte sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 moderat.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 28,5 Mio. EUR (Vorjahr: 32,2 Mio. EUR). Der im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 geringere Zahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeiten ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass das am 1. Oktober 2024 begonnene Aktienrückkaufprogramm im Geschäftsjahr 2025 mit einem geringeren Volumen fortgeführt und am 2. Mai 2025

2.8 Finanzlage

Liquidität und Kapitalflussrechnung

Oberste Prioritäten des Finanzmanagements der Gesellschaft sind die Sicherstellung einer stets komfortablen Liquidität sowie die operative Steuerung der Finanzflüsse. Wechselkurseinflüsse haben sich im Berichtsjahr nur unwesentlich auf die Entwicklung der Finanzlage ausgewirkt.

Einen Überblick über den im Geschäftsjahr erwirtschafteten Cashflow der flatexDEGIRO SE gibt die

erfolgreich abgeschlossen wurde. Im Vorjahr führte das Aktienrückkaufprogramm aufgrund des höheren Rückkaufvolumens zu einem stärkeren Zahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeiten.

Um die Aussagekraft der Kapitalflussrechnung zu erhöhen, sind die bilanziellen Veränderungen des Bankgeschäfts unterhalb des Free Cashflows abgebildet. Diese bilanziellen Veränderungen betreffen Kundeneinlagen und daraus abgeleitete Anlageentscheidungen.

Die flatexDEGIRO SE war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Liquiditätsengpässe sind im Geschäftsjahr nicht eingetreten. Darüber hinaus sind auch keine Liquiditätsengpässe absehbar.

Der Finanzmittelbestand konnte trotz der Zahlungsmittelabflüsse aufgrund der getätigten Investitionen, der Auszahlung einer Dividende an die Aktionäre und den Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms insgesamt stark gesteigert werden.

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Schwerpunkt der Investitionsaktivitäten auf der Einführung neuer Produkte, der Optimierung der Umsetzung regulatorischer Anforderungen sowie der weiteren Erhöhung des Automatisierungsgrades in verschiedenen Bereichen der Plattform. Darüber hinaus standen der Ausbau der technischen Infrastruktur, die fortlaufende Optimierung bestehender Applikationen, die Weiterentwicklung der Front-End-Lösungen sowie die technische Integration von DEGIRO in den Konzern im Fokus.

Wesentliche Treiber der Entwicklungsleistungen waren die Weiterentwicklung des Kernbankensystems (FTX:CBS) und der Front-End-Lösungen sowie die Bereitstellung des Handels von Kryptowährungen und des Wertpapierleihe-Programms für Kunden in mehreren europäischen Ländern.

Im Rahmen des konzernweiten Plattformprogramms zur Harmonisierung der Handelsplattformen von flatex und DEGIRO wurden im Berichtsjahr signifikante Meilensteine erreicht.

Zum Abschlussstichtag bestanden keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte vollständig aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (IKS) der flatexDEGIRO SE ist in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO Internal Control – Integrated Framework, COSO I, in der Fassung vom 14. Mai 2013) aufgebaut.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO SE überwacht die Wirksamkeit des IKS – wie in § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG gefordert. Der Umfang und die Ausgestaltung des IKS liegen dabei im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. Die Interne Revision ist dafür zuständig, die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des IKS im Konzern und bei der flatexDEGIRO SE unabhängig zu prüfen. Zur Erledigung dieser Tätigkeiten hat die Interne Revision umfassende Informations-, Prüf- und Einsichtsrechte.

Das rechnungslegungsbezogene IKS der flatexDEGIRO SE beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und zielt darauf ab, dass der Konzernabschluss der flatexDEGIRO SE nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt wird und der zusammengefasste Lagebericht den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und im Wesentlichen im Einklang mit dem Konzernabschluss steht, sodass ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Konzerns zutreffend dargestellt werden. Darüber hinaus verfolgt das rechnungslegungsbezogene IKS auch das Ziel, dass der Jahresabschluss der flatexDEGIRO SE nach den

handelsrechtlichen Vorschriften ordnungsgemäß aufgestellt wird.

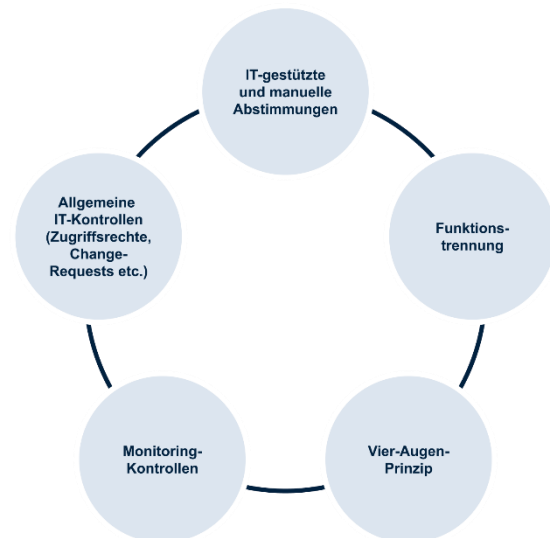
Grundsätzlich gilt für jedes IKS, dass es unabhängig von seiner konkreten Ausgestaltung, keine absolute Sicherheit dafür gibt, ob es seine Ziele erreicht. Bezogen auf das rechnungslegungsbezogene IKS kann es somit nur eine relative, aber keine absolute Sicherheit dafür geben, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

Der Bereich Group Finance steuert die Prozesse zur Konzernrechnungslegung und zur Erstellung des zusammengefassten Lageberichts. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden kontinuierlich dahingehend analysiert, ob und inwieweit sie relevant sind und wie sie sich auf die Rechnungslegung auswirken. Relevante Anforderungen werden z. B. in der Konzernbilanzierungsrichtlinie festgehalten, kommuniziert und bilden zusammen mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender die Basis für den Abschlusserstellungsprozess. Darüber hinaus unterstützen ergänzende Verfahrensanweisungen, wie z. B. die Intercompany-Richtlinie, IT-Systeme sowie IT-unterstützte Reporting- und Konsolidierungsprozesse, den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Konzernrechnungslegung. Wenn nötig, setzen wir auch externe Dienstleister ein, etwa für die Bewertung von SARs oder Pensionsverpflichtungen. Group Finance stellt sicher, dass die Anforderungen konzernweit einheitlich eingehalten werden. Die in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeitenden werden regelmäßig geschult. Die flatexDEGIRO SE und die Konzerngesellschaften sind dafür verantwortlich, dass sie die konzernweit gültigen Richtlinien und Verfahren einhalten. Die jeweiligen Konzerngesellschaften stellen den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme sicher; Group Finance unterstützt und überwacht sie dabei.

Die Durchführung der operativen Rechnungswesen Prozesse erfolgt durch operative Einheiten (Service-Center). Durch eine Harmonisierung der Prozesse steigen die Effizienz und die Qualität der Prozesse und damit auch die Zuverlässigkeit des internen Kontrollsystems. Das IKS sichert dabei sowohl die interne Prozessqualität der Service-Center als auch die Schnittstellen zu den

Konzerngesellschaften durch geeignete Kontrollen und einen internen Zertifizierungsprozess ab.

Eingebettet in den Rechnungslegungsprozess sind unter Risikoaspekten definierte interne Kontrollen. Das rechnungslegungsbezogene IKS umfasst sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollen; dazu gehören:



Konzernweit wird die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen IKS überwacht. Dieses Verfahren orientiert sich konsequent an den Risiken einer möglichen Fehlberichterstattung im Konzernabschluss. Zu Jahresbeginn werden unter Risikoaspekten Buchungspositionen und rechnungslegungsbezogene Prozessschritte definiert, die im Laufe des Jahres regelmäßig und zusätzlich stichprobenhaft auf Wirksamkeit überprüft werden. Die stichprobenbasierten Kontrolltests umfassen sowohl die Wirksamkeit der Kontrollgestaltung (Design Effectiveness) als auch die Funktionswirksamkeit der Kontrollen (Operating Effectiveness) und werden durch eine unabhängige Einheit (Group Internal Controls) koordiniert bzw. validiert. Soweit Kontrollschwächen festgestellt werden, erfolgen eine Analyse und eine Bewertung insbesondere hinsichtlich der Auswirkungen auf den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht. Wesentliche Kontrollschwächen,

Maßnahmenpläne zu deren Behebung und der laufende Arbeitsfortschritt werden dem Vorstand bzw. zusätzlich dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO SE gemeldet. Um die hohe Qualität dieses rechnungslegungsbezogenen IKS zu sichern, wird die interne Revision in alle Stufen des Verfahrens eng einbezogen.

2.9 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns

Das Geschäftsjahr 2025 war durch die Zunahme globaler geopolitischer und wirtschaftlicher Risiken geprägt, beispielsweise im Zusammenhang mit der US-Zollpolitik. Für das Geschäftsmodell von flatexDEGIRO ergaben sich hieraus keine direkten Auswirkungen, allerdings profitiert flatexDEGIRO typischerweise von einer gestiegenen Volatilität der globalen Aktienmärkte, die derartige Situationen mit sich bringen. Dies hat sowohl die Kundengewinnung als auch die Handelsaktivität einzelner Kunden positiv beeinflusst und – verbunden mit gestiegenen durchschnittlichen Erlösen je Transaktion – zu einem Anstieg des Provisionsergebnisses geführt. Auf der Zinsseite profitierte flatexDEGIRO neben der gestiegenen Kundenzahl auch von einer deutlichen Zunahme der Finanzmittelzuflüsse und daraus resultierend höheren Cash-Bestände der Kunden, wodurch ein niedrigeres allgemeines Zinsumfeld fast vollkommen kompensiert werden konnte.

In Summe konnte im Geschäftsjahr 2025 der Konzernumsatz auf einen neuen Rekordwert von 559,8 Mio. EUR gesteigert werden, was einer Zunahme von 16,6 % gegenüber dem bisherigen Rekordwert des Jahres 2024 von 480,0 Mio. EUR entspricht. Das Konzernergebnis erhöhte sich im Berichtsjahr auf 160,4 Mio. EUR (Vorjahr: 111,5 Mio. EUR) und entwickelte sich damit im Einklang mit der positiven operativen Geschäftsentwicklung.

Diesem Umsatzwachstum stand eine relativ stabile Kostenbasis gegenüber. Vor allem eine deutliche Reduktion der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen trug hierzu bei, während Personalaufwendungen für langfristige variable

Vergütungen aufgrund der positiven Aktienkursentwicklung und gestiegener Erwartungswerte für die zukünftige Ertragskraft deutlich gestiegen sind.

Durch den großen operativen Hebel, den flatexDEGIRO aufgrund seines voll integrierten Geschäftsmodells besitzt, wirken sich Umsatzsteigerungen bei gleichzeitig vergleichsweise stabiler Kostenbasis direkt auf das operative Ergebnis und die erzielten Margen aus. Entsprechend überproportional stieg daher das operative Ergebnis (EBITDA) um 32,2 % auf 267,7 Mio. EUR (Vorjahr: 202,5 Mio. EUR). Die EBITDA-Marge verbesserte sich von 42,2 % im Jahr 2024 auf 47,8 % im Jahr 2025. Das Konzernergebnis stieg um 43,8 % auf 160,4 Mio. EUR (2024: 111,5 Mio. EUR), Konzernergebnismarge erreichte 28,7 % (2024: 23,2 %).

Ein besonderer Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit lag 2025 auf der Erweiterung des Produktangebots. Intern stand vor allem die weitere Vereinheitlichung der IT- und Prozesslandschaft im Vordergrund.

Insgesamt bewertet der Vorstand der flatexDEGIRO SE den Geschäftsverlauf der Gesellschaft als sehr positiv, insbesondere aufgrund der Tatsache, dass es trotz eines rückläufigen allgemeinen Zinsniveaus gelungen ist, sowohl den Umsatz weiter zu steigern als auch die Allgemeinen Verwaltungskosten deutlich zu reduzieren. Zudem konnten mit ersten Produktneueinführungen beziehungsweise ihrem begonnenen europaweiten Rollout wichtige Grundlagen für zukünftiges Wachstum gelegt werden.

2.10 Nachtragsbericht

Zu Vorgängen von besonderer Bedeutung, die nach dem Abschluss des Berichtszeitraums eingetreten sind, verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernanhang in Note 38.

3 Wirtschaftliche Entwicklung der flatexDEGIRO SE

Ergänzend zur Berichterstattung über den Konzern wird im Folgenden die Entwicklung der flatexDEGIRO SE im Geschäftsjahr 2025 in einer Kurzfassung erläutert. Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Der Konzernabschluss folgt den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Daraus resultieren Unterschiede zwischen dem handelsrechtlichen Jahresabschluss und dem Konzernabschluss bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Diese betreffen insbesondere die Bewertung von Finanzinstrumenten, den Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen und latenten Steuern sowie die bilanzielle Darstellung von Leasingverhältnissen.

Der von der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der flatexDEGIRO SE wird elektronisch an die das Unternehmensregister führende Stelle zur Einstellung in das Unternehmensregister übermittelt und ist über die Internetseite des Unternehmensregisters zugänglich.

3.1 Ertragslage der flatexDEGIRO SE

Die flatexDEGIRO SE übt als Konzernmutterunternehmen die zentrale Leitungsfunktion für die flatexDEGIRO-Gruppe (den Konzern) aus. Neben den klassischen Funktionen einer Holdinggesellschaft, die den Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen an den verbundenen Unternehmen im Konzern beinhalten, übernimmt sie auch die operativen Aufgaben im Einkauf, in der Entwicklung, der Herstellung, dem Vertrieb und der Wartung von Soft- und Hardware. Darüber hinaus erbringt sie insbesondere gegenüber ihren Tochtergesellschaften, Management-, Beratungs- und Servicedienstleistungen und bietet diese Dienste auch gegenüber Dritten aus der Finanzdienstleistungsbranche an.

Die Gesellschaft partizipiert insbesondere an den operativen Ergebnissen der verbundenen Unternehmen über Ergebnisabführungen. Aus diesem Grund hängt die wirtschaftliche Lage der flatexDEGIRO SE im Wesentlichen von der Entwicklung ihrer unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen ab.

Damit entspricht die wirtschaftliche Lage der flatexDEGIRO SE im Grundsatz der des Konzerns, die im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ des zusammengefassten Lageberichts erläutert wird.

Für die flatexDEGIRO SE sind die Umsatzerlöse und der Jahresüberschuss die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren.

Die folgende Übersicht stellt die verkürzte handelsrechtliche Gewinn- und Verlustrechnung der Konzernmuttergesellschaft flatexDEGIRO SE unter Berücksichtigung der Vorschriften zur Gewinn- und Verlustrechnung nach § 158 AktG dar.

Verkürzte handelsrechtliche Gewinn- und Verlust-Rechnung der flatexDEGIRO SE:

In Mio. EUR

	2025	2024
Umsatzerlöse	122,6	110,6
Minderung (Vorjahr: Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	-	-0,0
Sonstige betriebliche Erträge	5,9	5,9
Materialaufwand	9,4	12,1
Personalaufwand	63,3	52,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11,0	9,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	37,0	33,9
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	166,0	114,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,4	0,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,5	0,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	23,4	16,5
Ergebnis nach Steuern	150,3	105,7
Sonstige Steuern	0,6	-0,5
Jahresüberschuss	149,6	106,2
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	106,2	75,5
Ausschüttung Dividende	4,3	4,4
Einstellung in die Gewinnrücklagen	50,9	71,1
Bilanzgewinn	200,6	106,2

Die flatexDEGIRO SE hat im Geschäftsjahr 2025 Umsatzerlöse in Höhe von 122,6 Mio. EUR (Vorjahr: 110,6 Mio. EUR) erzielt und somit die im Abschnitt „Prognose- und Chancenbericht der flatexDEGIRO AG“ des zusammengefassten Lageberichts des Vorjahres genannte Erwartung „moderat sinkend bis moderat steigend“ bzw. „-5 % bis +5 %“ stark übertroffen. Der Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr beträgt 12,0 Mio. EUR (+10,8 %). Darin sind Erlöse mit verbundenen Unternehmen in Höhe von 113,8 Mio. EUR (Vorjahr: 101,6 Mio. EUR) enthalten. Letztere resultieren im Wesentlichen aus Leistungen für Softwareentwicklung, Betrieb, Lizenzen und Wartung sowie der

Weiterberechnung von administrativen Kosten im Rahmen einer Konzernumlage. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Vergütung für depotabhängige Vergütungen sowie dem Anstieg von Umsatzerlösen für LOX. Die Umsatzerlöse mit Dritten werden im Wesentlichen mit Kunden aus Deutschland generiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 5,9 Mio. EUR (Vorjahr: 5,9 Mio. EUR).

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres 2025 beträgt 63,3 Mio. EUR (Vorjahr: 52,9 Mio. EUR). Der Materialaufwand ist von 12,1 Mio. EUR auf 9,4 Mio. EUR gesunken. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 37,0 Mio. EUR (Vorjahr: 33,9 Mio. EUR). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der sonstigen Aufwendungen auf 6,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR) und Lizenzgebühren in Höhe von 6,3 Mio. EUR (Vorjahr: 4,8 Mio. EUR).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen belaufen sich auf 11,0 Mio. EUR (Vorjahr: 9,5 Mio. EUR). Der Anstieg resultiert aus planmäßigen Abschreibungen von Hardware an unterschiedlichen Standorten, der Netzwerkausstattung sowie von Anlagegegenständen in Rechenzentren.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag der flatexDEGIRO SE für das Jahr 2025 betragen 23,4 Mio. EUR (Vorjahr: 16,5 Mio. EUR). Die flatexDEGIRO SE ist Organträgerin im Rahmen einer doppelstöckigen Organschaft mit der flatex Finanz GmbH (unmittelbare Organgesellschaft der flatexDEGIRO SE) und dem inländischen Teil der flatexDEGIRO Bank SE (mittelbare Organgesellschaft der flatexDEGIRO SE). Im Berichtsjahr ist insgesamt eine Erhöhung des erfassten Steueraufwandes festzustellen, welcher sich auf eine Erhöhung des in Deutschland zu versteuernden Einkommens zurückführen lässt. Analog zum Vorjahr wurde auch 2025 die geänderte Zurechnung der Zinserträge aus Einlagefazilitäten zwischen der flatexDEGIRO Bank AG und der niederländischen Betriebsstätte der flatexDEGIRO Bank AG vorgenommen.

Das handelsrechtliche Ergebnis nach Steuern der flatexDEGIRO SE beträgt im Geschäftsjahr 150,3 Mio. EUR (Vorjahr: 106,2 Mio. EUR).

Die flatexDEGIRO SE konnte das Geschäftsjahr 2025 mit einem handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von 149,6 Mio. EUR abschließen. Sie übertrifft mit einem Anstieg von 43,5 Mio. EUR (+40,9 %) das Vorjahresergebnis in Höhe von 106,2 Mio. EUR und damit die im Abschnitt „Prognose- und Chancenbericht der flatexDEGIRO AG“ des zusammengefassten Lageberichts des Vorjahres genannte Erwartung „moderat sinkend bis leicht steigend“ bzw. „-5 % bis +10 %“ stark.

3.2 Finanzlage der flatexDEGIRO SE

In der folgenden Übersicht ist die verkürzte Kapitalflussrechnung der flatexDEGIRO SE nach HGB für das Berichtsjahr 2025 und das Vorjahr 2024 dargestellt.

Verkürzte Kapitalflussrechnung der flatexDEGIRO SE:

In Mio. EUR

	2025	2024
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	31,4	64,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9,1	-8,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	-29,4	-36,5
Veränderung des Finanzmittelbestands	-7,1	19,3
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	55,9	36,5
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	48,8	55,9

Im Berichtsjahr beträgt der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit 31,4 Mio. EUR (Vorjahr: 64,4 Mio. EUR). Dies entspricht einem Rückgang des operativen Cashflows in Höhe von 33,0 Mio. EUR.

In der Kapitalflussrechnung der flatexDEGIRO SE nach HGB werden abweichend vom DRS 21 die Zahlungsmittelflüsse aus Ergebnisführungsverträgen mit Tochtergesellschaften im Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit und nicht im Cashflow aus der Investitionstätigkeit dargestellt. Gleiches gilt für Auszahlungen an Tochtergesellschaften für Kapitalerhöhungen und Einzahlungen aus Kapitalrückzahlungen von Tochtergesellschaften.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Mio. EUR gestiegen. Im Berichtsjahr beträgt dieser -9,1 Mio. EUR (Vorjahr: -8,6 Mio. EUR) und berücksichtigt Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sowie Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten beträgt im Geschäftsjahr 2025 -29,4 Mio. EUR (Vorjahr: -36,5 Mio. EUR).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten des Geschäftsjahres 2025 enthält im Wesentlichen die Zahlungsmittelabflüsse aus der Auszahlung einer Dividende an die Aktionäre in Höhe von 4,3 Mio. EUR (Vorjahr: 4,4 Mio. EUR) und die Auszahlungen für den Rückkauf von eigenen Aktien im Rahmen des im Oktober 2024 gestarteten und am 2. Mai 2025 erfolgreich abgeschlossenen Aktienrückkaufprogramms in Höhe von 21,3 Mio. EUR (Vorjahr: 28,7 Mio. EUR).

Der Finanzmittelbestand der flatexDEGIRO SE ist in der Berichtsperiode um 7,1 Mio. EUR (Vorjahr: 19,3 Mio. EUR) gesunken. Der Finanzmittelbestand der Muttergesellschaft des Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 48,8 Mio. EUR (Vorjahr: 55,9 Mio. EUR).

3.3 Vermögenslage der flatexDEGIRO SE

In der folgenden Tabelle werden die Vermögenswerte in der handelsrechtlichen Bilanz der flatexDEGIRO SE zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres und des Vorjahres verkürzt dargestellt.

Vermögen:

In Mio. EUR

	31.12.2025	31.12.2024
Aktiva		
Anlagevermögen	575,6	477,8
Immaterielle Vermögensgegenstände	11,4	12,7
Sachanlagen	15,3	16,1
Finanzanlagen	548,9	448,9
Umlaufvermögen	227,1	185,9
Vorräte	-	0,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	178,3	129,5
Finanzmittelbestand	48,8	55,9
Rechnungsabgrenzungsposten	7,4	9,1
Summe Aktiva	810,0	672,8

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Geschäftsjahr um 97,8 Mio. EUR. Maßgeblich hierfür war der Anstieg der Finanzanlagen um 100,0 Mio. EUR. Die Veränderung resultiert aus im Berichtszeitraum durchgeführten Kapitalmaßnahmen.

Das Umlaufvermögen beinhaltet überwiegend Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen im Rahmen der Ergebnisabführung in Höhe von 166,0 Mio. EUR (Vorjahr: 114,1 Mio. EUR).

Der Finanzmittelbestand berücksichtigt im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten und darüber hinaus unwesentliche Kassenbestände.

In der folgenden Tabelle werden die Schulden der handelsrechtlichen Bilanz der flatexDEGIRO SE zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres und des Vorjahres verkürzt dargestellt.

Schulden:

In Mio. EUR

	31.12.2025	31.12.2024
Passiva		
Eigenkapital	748,0	623,9
Gezeichnetes Kapital	107,0	108,0
Kapitalrücklage	229,7	229,6
Gewinnrücklagen	210,8	180,1
Bilanzgewinn	200,6	106,2
Fremdkapital	62,0	48,8
Rückstellungen	42,7	29,8
Verbindlichkeiten	15,9	14,0
Rechnungsabgrenzungsposten	3,4	5,0
Summe Passiva	810,0	672,8

Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2025 748,0 Mio. EUR (Vorjahr: 623,9 Mio. EUR).

Die Rückstellungen sind um 12,9 Mio. EUR angestiegen und belaufen sich zum 31. Dezember 2025 auf 42,7 Mio. EUR (Vorjahr: 29,8 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten betragen 15,9 Mio. EUR (Vorjahr: 14,0 Mio. EUR). Es bestehen keine sonstigen operativen langfristigen Kredite. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich auf 3,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR).

Die Bilanzsumme liegt mit 810,0 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 672,8 Mio. EUR).

3.4 Prognose- und Chancenbericht der flatexDEGIRO SE

Entscheidend für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der flatexDEGIRO SE sind die wirtschaftlichen Entwicklungen und die Erfolge ihrer operativen Tochterunternehmen, an deren Entwicklung sie über Ergebnisabführungsverträge partizipiert. Aufgrund der Verflechtungen mit den Konzerngesellschaften spiegeln daher die im Kapitel „Prognose- und Chancenbericht“ getätigten Aussagen auch die Erwartungen der Konzernmuttergesellschaft wider.

Die entsprechenden Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung des Konzernmutterunternehmens flatexDEGIRO SE sind in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Prognose der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren:

In Mio. EUR

	2026	2025
Umsatzerlöse	leicht steigend (+5,0 % bis +10,0 %)	122,6
Jahresüberschuss	leicht bis deutlich steigend (+5,0 % bis +15,0 %)	149,6

Beschreibung	Ausmaß der Veränderung
moderat	+/- 0,0 % bis 5,0 %
leicht	+/- 5,0 % bis 10,0 %
deutlich	+/- 10,0 % bis 15,0 %
stark	mehr als +/- 15,0 %

3.5 Risikobericht der flatexDEGIRO SE

Die Geschäftsentwicklung der flatexDEGIRO SE als Konzernmutterunternehmen hängt im Wesentlichen von der Entwicklung ihrer operativen Tochterunternehmen ab. Sie ist mit den Tochterunternehmen über Ergebnisabführungsverträge verbunden und partizipiert an den operativen Ergebnissen der Tochterunternehmen.

Damit geht einher, dass die Gesellschaft flatexDEGIRO SE im Wesentlichen den gleichen Risiken wie der Konzern ausgesetzt ist, die im Kapitel „Risikobericht“ des zusammengefassten Lageberichts erläutert werden.

4 Prognose- und Chancenbericht

4.1 Prognosebericht

Der Prognosezeitraum für den Geschäftsverlauf bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2026. Bei der Prognose werden schwerpunktmäßig neben dem Kundenwachstum, der Handelsaktivität der Kunden, der Produkt- und Serviceausweitung sowie der durchschnittlichen Monetarisierung der Transaktionen auch die Auslastung von Kreditlinien, Anlagemöglichkeiten im Treasury sowie die allgemeine Entwicklung des Einlagenportfolio und deren jeweilige Verzinsung berücksichtigt.

Der Ausblick auf die Entwicklung für das Jahr 2026 ist von einer starken Unsicherheit hinsichtlich der zu erwartenden Handelsaktivität von Privatanlegern geprägt. Ursächlich hierfür sind anhaltende geopolitische Konflikte, wirtschaftspolitische Maßnahmen wie beispielsweise die US-amerikanische Zollpolitik, allgemeine politische Spannungen sowie sich daraus potenziell ergebende Auswirkungen für die kurz- und langfristige Entwicklung einzelner Branchen und der Weltwirtschaft im Gesamten.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr ist es flatexDEGIRO gelungen, die Kundenbasis weiter auszubauen und den durchschnittlichen Bestand an Kundengeldern sowie das Wertpapierkreditbuch zu steigern. Im Planungszeitraum 2026 erwartet die flatexDEGIRO einen weiteren Anstieg der Umsätze gegenüber dem Geschäftsjahr 2025 von +5 % bis +10%.

Das Geschäftsjahr 2025 war von einer erhöhten Volatilität der Aktienmärkte geprägt, die sich positiv auf die Handelsaktivität und damit das Provisionsergebnis von flatexDEGIRO ausgewirkt hat. Von einer gleichbleibend hohen Marktvolatilität ist für das laufende Geschäftsjahr nicht zwangsläufig auszugehen, was zu einem leichten Rückgang der durchschnittlichen Transaktionen je Kunde führen könnte. Auch unter Einbeziehung einer möglichen derartigen Abschwächung der Handelsaktivität geht der Vorstand von flatexDEGIRO davon aus, das Provisionsergebnis im Jahr 2026 aufgrund eines anhaltenden Kundenwachstums sowie der Einführung

neuer Produkt- und Serviceangebote weiter steigern zu können.

Nach mehreren Jahren der starken Ausweitung der Kundenbasis geht flatexDEGIRO auch für 2026 von weiterem Kundenwachstum aus und erwartet, dass das jährliche Brutto-Kundenwachstum mindestens auf dem Vorjahrsniveau (2025: rund 446.100) liegen wird. Die Handelsaktivität der Kunden ist nur schwer prognostizierbar. Für 2026 geht der Vorstand in seinem Basis-Szenario davon aus, dass die Handelsaktivität der Privatanleger wieder leicht unter das Niveau des Gesamtjahres 2025 fallen wird (2025: Durchschnitt von 23 Transaktionen pro Kundenaccount). Die durchschnittlichen Provisionserträge je Transaktion werden auf oder leicht über dem Vorjahreswert erwartet. Aufgrund der sich bei einer veränderten Handelsaktivität ergebenden Effekte eines veränderlichen Produktmixes unterliegt auch diese Einschätzung einer grundsätzlichen Unsicherheit.

flatexDEGIRO generiert Zinserträge aus der Veranlagung verwahrter Kundengelder. Dies erfolgt zum Teil in Form von Wertpapierkrediten, die wiederum unseren Kunden zur Verfügung gestellt werden, sowie durch Einlagen, beispielsweise bei der Deutschen Bundesbank, oder den Kauf von Staatsanleihen guter Bonität. Für 2026 wird aktuell davon ausgegangen, dass es zu keinen Veränderungen der EZB-Zinssätze kommen wird. Entsprechend sollten sich auch die für flatexDEGIRO maßgeblichen Zinssätze auf Kundeneinlagen im Allgemeinen und auf das vollbesicherte Wertpapierkreditbuch von flatexDEGIRO im Speziellen nicht signifikant verändern. Eine weitere Ausweitung der Barbestände aufgrund anhaltenden Kundenwachstums sollte daher auch hier grundsätzlich positiv wirken. Gedämpft wird diese Entwicklung voraussichtlich zu den im Jahresvergleich speziell in den ersten beiden Quartalen noch höheren Vergleichszinssätzen aus dem Vorjahreszeitraum.

Eine aktivere Treasury-Strategie sowie die seit langem erstmalige Erweiterung der Kundenbasis im Bereich des Business Process Outsourcings sollten ebenfalls moderat zu dieser positiven Entwicklung beitragen.

Der erwarteten Steigerung der Umsatzerlöse steht 2026 ein moderat erwarteter Anstieg der Kostenbasis gegenüber, insbesondere im Bereich der Marketingaufwendungen.

Dieser sollte nach Ansicht des Managements allerdings etwas schwächer als das Umsatzwachstum ausfallen. Hieraus ergibt sich die Erwartung, das Konzernergebnis im Geschäftsjahr mit einem Zuwachs von +5% bis +15% weiter steigern zu können.

4.2 Segmente „flatex“ und „DEGIRO“

Die erwartbare Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den Segmenten „flatex“ und „DEGIRO“ wird durch die erzielten Provisionserlöse im Bereich Online-Brokerage sowie die Zinserträge aus besicherten Wertpapierkrediten an bestehende Brokerage-Kunden und aus der konservativen Anlage von Kundengeldern (beispielsweise bei der Deutschen Bundesbank oder in Staatsanleihen guter Bonität) bestimmt. Somit werden sich die vorstehend beschriebenen Einflussfaktoren und Annahmen erwartungsgemäß in großem Maße identisch auf die Entwicklung der jeweiligen Segmente auswirken. Auf eine segmentspezifische Wiederholung dieser grundsätzlichen Einschätzungen wird daher an dieser Stelle verzichtet.

In allen relevanten Märkten der Marken flatex und ViTrade wie auch der Marke DEGIRO wird ein weiteres organisches Anwachsen der Kundenbasis erwartet. Dabei wird das absolute Kundenwachstum des Segments „DEGIRO“ aufgrund seiner geografisch breiteren Aufstellung auch 2026 nochmal über dem des Segments „flatex“ erwartet.

Die Überarbeitung bestehender Markenstrategien erfolgt grundsätzlich auf Markenebene. Ihr jeweiliger Erfolg und eine entsprechend positive Kundenresonanz auf Länderebene werden für die unterschiedlichen Segmente wesentlich zum weiteren kurz- und mittelfristigen Markterfolg beitragen.

Hinsichtlich neu eingeführter Produkt- und Serviceangebote – sowie den sich hieraus ergebenden Umsatz- und Ertragschancen – hat sich über die Segmente „flatex“ und „DEGIRO“ hinweg ein eher heterogenes Bild ergeben. So wurde das Kryptohandelsangebot zuerst bei flatex in Deutschland und Österreich eingeführt, bevor die wesentlichen DEGIRO-Märkte ab September 2025 folgten. Aufgrund des unterjährigen Rollouts in den

unterschiedlichen Märkten geht der Vorstand davon aus, dass die 2025 erstmals nennenswerten Umsätze im Kryptohandel in den Folgejahren noch weiter ausgebaut werden können. Auch wird das Kryptoangebot in den Niederlanden mit einer Provision von 29 Basispunkten zu einem deutlich niedrigen Preis angeboten als in den anderen Märkten (50 Basispunkte). Insgesamt ist bezüglich des Kryptoangebots zu erwarten, dass aufseiten DEGIROs eine insgesamt größere Anzahl an Transaktionen stattfinden wird, wenngleich zu im Schnitt geringeren Transaktionsvolumina als bei flatex.

Weitere Produkteinführungen haben das Potenzial, die Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den beiden Segmenten ja nach Marktrelevanz und rechtlichem beziehungsweise regulatorischem Rahmen unterschiedlich stark zu beeinflussen. So wird das Wertpapierleiheprogramm aktuell ausschließlich in einzelnen DEGIRO-Märkten angeboten. Entgegen dem weiteren geografischen Rollout bei DEGIRO ist eine Ausweitung auf flatex zum heutigen Zeitpunkt aufgrund spezifischer rechtlicher und regulatorischer Rahmenbedingungen nicht vorgesehen.

Mit der Einführung eines umfassenden Sparplanangebotes bei DEGIRO wird dort ferner eine Lücke im Produktangebot geschlossen und das Gesamtangebot gegenüber bestehenden und potenziellen Kunden weiter aufgewertet.

Die weitere Harmonisierung und – soweit erforderlich – Automatisierung von Geschäftsprozessen von flatexDEGIRO steht neben organischem Wachstum weiterhin im Fokus der Segmentaktivitäten. Mittelfristig wird eine einheitliche, gemeinsame Plattform für alle wesentlichen Prozesse und Daten der Marken flatex und DEGIRO angestrebt.

4.3 Planungsannahmen und Prognosen zu den bedeutsamsten Leistungsindikatoren

In seiner Prognose stellt der Vorstand vornehmlich auf finanzielle Kenngrößen ab. Kommerzielle Leistungsindikatoren wie das Kundenwachstum, die durchschnittliche Handelsaktivität der Kunden und damit die Gesamtzahl der abgewickelten Transaktionen werden weiterhin genau verfolgt und der Öffentlichkeit seit Anfang 2023 auch in Form eines Monatsreportings zur Verfügung gestellt. Sie stellen allerdings keine wesentlichen Steuerungsgrößen für das Management dar.

Die erwartete Unternehmensentwicklung basiert auf den oben dargestellten Annahmen zur Entwicklung. Die Handelsaktivität der Privatanleger, die einen erheblichen Einfluss auf die Gesamtentwicklung hat, kann nur schwer prognostiziert werden. Nachdem die Handelsaktivität im Jahr 2025 positiv durch eine erhöhte Marktvolatilität beeinflusst war, geht der Vorstand in seinen Planungsannahmen davon aus, dass sich dies nicht zwangsläufig im Geschäftsjahr 20226 so fortsetzen wird und berücksichtigt daher planerisch eine leicht unter dem Vorjahr liegende durchschnittliche Handelsaktivität der Anleger. Weiteres Kundenwachstum sollte diesen Effekt im Jahr 2025 mehr als kompensieren und zu steigenden Provisionserlösen führen.

Hinsichtlich der zukünftigen Zinsentwicklung orientiert sich flatexDEGIRO am Median der Ergebnisse des „ECB Survey of Monetary Analysts“, wie er regelmäßig auf der Seite der Europäischen Zentralbank veröffentlicht wird¹⁶. Insbesondere aufgrund des erwarteten Kundenwachstums geht der Vorstand davon aus, dass die Barbestände der Kunden sowie die Inanspruchnahme des vollbesicherten Wertpapierkreditbuches auch im Jahr 2026 weiter steigen werden.

Kostenseitig erwartet der Vorstand neben einer vor allem inflationsbedingten Zunahme der Personal- und Verwaltungsaufwendungen eine Steigerung der

Marketingaufwendungen, insbesondere in Bezug auf den deutschen Markt.

Die sich hieraus ergebenden Erwartungen hinsichtlich Umsatzerlöse und Konzernergebnis sind in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Prognose der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren:

In Mio. EUR

	2026	2025
Umsatzerlöse	leicht steigend (+5,0 % bis +10,0 %)	559,8
Konzernergebnis	leicht bis deutlich steigend (+5,0 % bis +15,0 %)	160,4

Beschreibung	Ausmaß der Veränderung
moderat	+/- 0,0 % bis 5,0 %
leicht	+/- 5,0 % bis 10,0 %
deutlich	+/- 10,0 % bis 15,0 %
stark	mehr als +/- 15,0 %

¹⁶ https://www.ecb.europa.eu/stats/ecb_surveys/sma/html/index.de.html

4.4 Chancenbericht

Grundsätzlich werden die Chancen des Unternehmens in regelmäßigen Abständen analysiert und dem Vorstand berichtet. Eine wesentliche Chance des flatexDEGIRO-Konzerns besteht in der Erweiterung des Produkt- und Serviceangebots sowie der damit angestrebten Gewinnung von Marktanteilen.

Als reiner Online-Broker konkurriert flatexDEGIRO mit einer Vielzahl von Wettbewerbern, die einen („zum Teil nur begrenzten“) Kapitalmarktzugang für Privatanleger anbieten, hierunter traditionelle Banken (online und offline) sowie andere Online-Broker. flatexDEGIRO ist hierbei in einem dynamischen europäischen Marktumfeld tätig, das durch strukturelle Trends begünstigt wird. Eine steigende Nachfrage nach direkten Anlagemöglichkeiten am Kapitalmarkt im Zusammenhang mit privater Altersvorsorge und langfristigem Vermögensaufbau sowie eine zunehmende Digitalisierung der Finanzwirtschaft ermöglichen es flatexDEGIRO eine stetig wachsende Gruppe potenzieller Kunden mit seinem Produkt- und Serviceangebot anzusprechen. Die breite geografische Aufstellung in 16 europäischen Ländern schafft zusätzlich das Potenzial, speziell auf besonders wachstumsstarke Märkte zu fokussieren und damit ein im Wettbewerbsvergleich überdurchschnittliches nachhaltiges Kundenwachstum zu erzielen.

Strukturell bieten hierbei gerade Märkte wie Deutschland, in denen Reformen der Altersvorsorge zusätzliche Anreize für Privatanleger schaffen, eigenverantwortlich am Kapitalmarkt zu investieren, deutliche Wachstumschancen für flatexDEGIRO. Um dies bestmöglich auszuschöpfen, treibt flatexDEGIRO bereits heute die Entwicklung geeigneter Produkte voran, die im Falle eines Inkrafttretens entsprechender Systeme von Kunden besonders nachgefragt werden. In Deutschland zählt hierzu neben reinen Altersvorsorgedepots auch die Digitalisierung der Anmeldestrecke für Minderjährigenkonten. Mit der Anfang 2026 erfolgten Einführung von Aktiensparplänen in Deutschland und Österreich erweitert flatex das Produktangebot zusätzlich im Bereich des regelmäßigen, automatisierten Vermögensaufbaus und stärkt zugleich die Kundenbindung sowie die Wiederkehr von Transaktionsvolumina.

Auch außerhalb Deutschlands besteht in mehreren großen europäischen Volkswirtschaften weiterhin erhebliches Potenzial im Bereich der kapitalmarktbasierten Altersvorsorge, insbesondere hinsichtlich der stärkeren Einbindung privater Anleger auf eigenverantwortlicher Basis. Staatliche Initiativen zur Förderung dieser Vorsorgesäule könnten die Entwicklung einer breiteren Aktionärskultur in den jeweiligen Ländern unterstützen und sich mittelbar positiv auf die Geschäftsentwicklung von flatexDEGIRO auswirken.

Darüber hinaus ist flatexDEGIRO grundsätzlich daran interessiert, ihr umfangreiches Produkt- und Serviceangebot kontinuierlich den Kundenbedürfnissen entsprechend auszuweiten und zu verbessern. Bereits Ende 2024 hat flatexDEGIRO mit der Einführung eines Kryptoangebots damit begonnen eine Lücke im bisherigen Angebot verfügbarer Anlageklassen zu schließen. Bis Ende 2025 wurde das Angebot auf alle wesentlichen Märkte der Gruppe ausgeweitet. Für die kommenden Jahre wird hier eine fokussierte Ausweitung der angebotenen Kryptowerte und -dienstleistungen angestrebt. Nachdem bereits in 2025 – und damit in den meisten Märkten im ersten Jahr der Produkteinführung – bereits ein Kryptohandelsvolumen von rund 1 Milliarden Euro erzielt wurde, ergeben sich nach Ansicht des Managements hieraus weitere Wachstumsmöglichkeiten in den Folgejahren.

Mit der Einführung eines Wertpapierleiheprogramms in den ersten Märkten 2025 bietet flatexDEGIRO Kunden die Möglichkeit, bestehende Wertpapierbestände gegen eine Gebühr zu verleihen und damit zusätzliches passives Einkommen zu erzielen. Für flatexDEGIRO ergibt sich hieraus die Opportunität wiederkehrende Erträge zu erzielen und erstmalig auf der Plattform gehaltene Wertpapierbestände der Kunden zu monetarisieren. Eine geografische Ausweitung des Angebots auf weitere DEGIRO-Märkte ist für 2026 vorgesehen.

Die Einführung eines umfangreichen Sparplanangebots bei DEGIRO bietet Kunden zukünftig die Möglichkeit, regelmäßige Investitionen in eine Vielzahl von Kapitalmarktprodukten einfach und unkompliziert auf regelmäßig wiederkehrender Basis zu tätigen. Neben einer Steigerung der Transaktionszahlen – insbesondere im Bereich der Aktien und ETFs – sieht das Management von flatexDEGIRO hierin sowohl die Möglichkeit für eine noch

engere Kundenbindung als auch für ein Anwachsen der für das angestoßene Wertpapierleiheprogramm relevanten Wertpapierbestände der Kunden. Zusätzlich zählt die Einführung dieses langfristig orientierten Produkt- und Serviceangebots auf die strategische Zielsetzung von flatexDEGIRO ein, sich als eine der führenden Plattformen für den Vermögensaufbau in Europa zu etablieren.

Außerhalb des Online Brokerage Geschäfts beabsichtigt der Vorstand von flatexDEGIRO vor allem, den Ausbau des Business Process Outsourcing Geschäfts mit der Gewinnung weiterer Kunden und der damit verbundenen Ausweitung der hierüber eingeworbenen Depositen zu stärken.

Vom Einsatz KI-gestützter Systeme im Bereich des Kundenservices erhofft sich flatexDEGIRO eine weitere Aufwertung seines persönlichen Kundenservices bei gleichzeitiger Verbesserung der Effizienz interner Abläufe. Ziel ist es dabei unter anderem, durch KI-gestützte Systeme die Mitarbeitenden im Kundenservice von Routineaufgaben zu entlasten und damit zusätzliche Freiräume für direkte und persönliche Kundenbetreuung in komplexeren Sachverhalten zu ermöglichen.

Im Zuge seiner strategischen Schwerpunktsetzung und Mittelfristplanung beschäftigt sich der Vorstand aktiv mit weiteren Maßnahmen zum nachhaltigen Ausbau und zur Aktivierung der Kundenbasis, der Einführung neuer Produkt- und Serviceangebote sowie organisatorischen Weiterentwicklung, etwa durch die Harmonisierung der bestehenden IT-Landschaften. Der Vorstand erwartet, auf diese Weise mittelfristig eine gegenüber den Umsatzerlösen und dem Konzernergebnis von 2025 nochmals deutliche Steigerung erzielen zu können.

Die Gruppe beabsichtigt hierbei grundsätzlich, mit ihren Online-Brokerage-Marken in bestehenden Märkten organisch zu wachsen, indem sie neue Kunden mit ihrem attraktiven Preismodell, einem umfangreichen und unabhängigen Produktangebot sowie transparenten, bequemen und händlerorientierten Plattformen anzieht. Dieser Ansatz kann bei sich ergebenden Gelegenheiten durch anorganisches Wachstum ergänzt werden.

Zusätzliche Chancen könnten sich ferner aus einer Verbesserung der allgemeinen Kapitalmarktstimmung,

einer Zunahme der Marktvolatilität und einer damit verbundenen Steigerung der Handelsaktivität von Privatanlegern ergeben. Aufgrund des europäischen Plattformgeschäfts mit einem relativ hohen Fixkostenanteil verfügt flatexDEGIRO über einen starken operativen Hebel im Falle eines Anstiegs der über die Plattform abgewickelten Transaktionen beziehungsweise einer weiteren Steigerung der durchschnittlichen Provisionen je Transaktion. Eine Ausweitung des Wertpapierkreditbuchs sowie der allgemein von Kunden gehaltenen Barbestände besitzt ebenso wie ein Anstieg des allgemeinen Zinsniveaus das Potenzial, die Ertragskraft der Gruppe zu verbessern.

Aus Veränderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen können sich weitere Chancen ergeben, sofern flatexDEGIRO in der Lage ist, diesen besser als relevante Wettbewerber zu begegnen beziehungsweise im Falle einschränkender Maßnahmen weniger hiervon betroffen zu sein. Ein Beispiel hierfür könnte das im Sommer 2026 in Deutschland inkrafttretende Verbot der Gewährung von Rückvergütungen („Payment for Orderflow“, PFOF) sein, das einzelne Wettbewerber zu deutlichen Anpassungen ihres Geschäftsmodells oder ihrer Preisstruktur zwingen könnte.

Das Management geht von weiterhin wachsenden Märkten im Online-Brokerage aus, getrieben von der Fortsetzung säkularer Trends. Aufgrund seiner paneuropäischen Ausrichtung, seiner starken Marken und seiner attraktiven Kundenangebote sieht sich das Unternehmen gut positioniert, um von diesen Wachstumstrends weiterhin zu profitieren und zukünftig Marktanteile zu gewinnen.

5 Risikobericht

5.1 Risikomanagementsystem

Die flatexDEGIRO SE ist im Online-Brokerage- und Bankgeschäft in einem regulierten Markt tätig. Neben den intern vorangetriebenen Änderungen im wirtschaftlichen Umfeld des Konzerns ist auch der Wandel der gesetzlichen bzw. aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen für den Unternehmenserfolg von wesentlicher Bedeutung. Die aktuellen Entwicklungen und mögliche Einflussfaktoren auf das Unternehmen werden regelmäßig beobachtet und sorgfältig analysiert. Der Vorstand bezieht die sich abzeichnenden Chancen und potenziellen Gefahren in seine Geschäfts- und Risikostrategie ein und passt diese bei Bedarf entsprechend an. Die Überwachung und Steuerung von Risiken im Konzern (der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem handelsrechtlichen Konsolidierungskreis) ist bei der flatexDEGIRO SE zentraler Bestandteil der Führungsinstrumente der Gesellschaft.

Grundsätzlich fördert flatexDEGIRO eine Risikokultur, die sowohl beim Management als auch bei den weiteren Mitarbeitenden der flatexDEGIRO-Gruppe die Beachtung hoher ethischer Standards und ein ausgeprägtes Risikobewusstsein in allen relevanten Geschäftsprozessen sichert. Die Begrenzung von Risiken gehört darüber hinaus für alle Führungskräfte der flatexDEGIRO-Gruppe zu den wesentlichen Zielvorgaben innerhalb ihrer jeweiligen Verantwortungsbereiche. Jede Führungskraft soll in diesem Zusammenhang wirksame aufgabenspezifische Kontrollprozesse entwickeln und deren laufende Anwendung sicherstellen.

Die flatexDEGIRO SE ist gemäß § 2f Abs. 1 KWG seit 2022 übergeordnetes Institut des Konzerns und trägt die Verantwortung für die konzernweiten Aufgaben der Risikocontrollingfunktion gemäß Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) AT 4.4.1. Sie trägt damit wesentlich zu den abteilungsübergreifend und gruppenweit in Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozessen verankerten Aufgaben der Identifikation, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation von Risiken bei. Eine gruppenweit eingerichtete Risikostrategie soll einheitliche Verfahren und Methoden zur Risikosteuerung

aller gruppenangehörigen Unternehmen sicherstellen. In diesem Sinne wird das sogenannte Look-Through-Verfahren in der Risikotragfähigkeitsrechnung angewendet, um auf die Ebene der einzelnen Unternehmen durchzuschauen.

Die Leitung des Bereichs Risikocontrolling wird an allen wichtigen risikopolitischen Entscheidungen des Vorstands beteiligt. Im Falle eines Wechsels in der Leitung des Bereichs Risikocontrolling wird der Aufsichtsrat der flatexDEGIRO SE unmittelbar informiert.

Risikoidentifikation und Risikobeurteilung

Die flatexDEGIRO SE verfügt über eine regelmäßige – bei Bedarf auch anlassbezogen aktualisierte – Risikoinventur. Auf Basis, der im vierten Quartal 2025 letztmalig durchgeführten Risikoinventur wurden, folgende wesentliche Risikoarten identifiziert: Kreditrisiko, Marktpreisrisiko (darunter Zinsänderungs-, Credit-Spread-, Immobilienpreis- und FX-Risiko), nicht-finanzielle Risiken (darunter u.a. operationelle Risiken, ICT- oder Modellrisiko), Liquiditätsrisiko (darunter Insolvenz- und Refinanzierungsrisiko) und sonstige Risiken (u.a. Geschäftsrisiko).

In der Risikoinventur der flatexDEGIRO SE werden die Risikoeinschätzungen für alle als wesentlich eingeschätzten Unternehmensbereiche in einheitlicher Weise durchgeführt. Dabei werden Einschätzungen hinsichtlich der Kapital-, Ertrags- und Liquiditätslage analysiert und beide Perspektiven, die sogenannte normative und die ökonomische Perspektive gemäß dem RTF-Leitfaden der BaFin berücksichtigt. Auf dieser Basis wird eine Wesentlichkeitseinschätzung hinsichtlich relevanter Risikoarten getroffen und werden im weiteren Verlauf auch Risiko- und Ertragskonzentrationen berücksichtigt. Ebenfalls wird eine Wesentlichkeitseinschätzung hinsichtlich der sogenannten ESG-Risiken vorgenommen. Dabei wird eine detaillierte ESG-Risikotreiberanalyse erstellt und deren Wirkung auf die klassischen Risikoarten analysiert. Im Ergebnis bestehen ESG-Risiken fast ausschließlich im Non-Financial-Risk-Bereich (i. W. operationelles Risiko) sowie bei sonstigen Risiken (Geschäftsrisiko).

Zusammenfassend bildet die Risikoinventur somit die Grundgesamtheit der für das ICAAP und ILAAP relevanten Risikoarten ab, welche im darauf aufbauenden übergreifenden Risikomanagementprozess gemessen und gesteuert werden.

Die Geschäftsleitung und das Aufsichtsorgan der flatexDEGIRO SE werden im Rahmen des laufenden Risikoreportings regelmäßig über die Entwicklung der wesentlichen Risikoarten informiert.

Steuerung von Risiken

Zum 31. Dezember 2025 berücksichtigt die Risikosteuerung von flatexDEGIRO den dualen Steuerungsansatz der sogenannten normativen und ökonomischen Perspektive gemäß dem RTF-Leitfaden der BaFin. Dabei setzt die normative Perspektive grundsätzlich an den Kapitalkennziffern der Säule I an und betrachtet auf Basis der strategischen Geschäftsplanung einen Zeitraum von mindestens drei Jahren.

Das Ziel der normativen Risikotragfähigkeit ist die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Mindestkapitalanforderungen und aufsichtsrechtlicher struktureller Kapital- bzw. Liquiditätsanforderungen an die flatexDEGIRO SE, um damit die Fortführung des Unternehmens sicherzustellen („Going Concern“-Gedanke), und zwar sowohl in der Betrachtung der Basisplanung wie auch in einem davon abweichenden adversen Szenario.

Das Ziel der ökonomischen Perspektive ist die Einhaltung der ökonomischen Risikotragfähigkeit (einjähriger Betrachtungszeitraum). Dabei wird durch flatexDEGIRO sowohl aufseiten der Risikoquantifizierung als auch aufseiten des Risikodeckungspotenzials eine Betrachtung auf ökonomischer Basis durchgeführt, die auch solche Bestandteile umfasst, welche in der Rechnungslegung und in den aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen (Säule I) nicht oder nicht angemessen abgebildet werden.

Beide Perspektiven haben gemäß AT 4.1 Tz.2 MaRisk dabei das Ziel, die zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit eingesetzten Verfahren sowohl zur Fortführung von flatexDEGIRO als auch zum Schutz der Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht angemessen zu berücksichtigen.

Um diese Ziele zu berücksichtigen, führt flatexDEGIRO auf regelmäßiger Basis szenariobasierte Risikotragfähigkeitsrechnungen (inkl. Stresstests) durch, die mögliche Konzentrationsrisiken sowie potenzielle extreme Entwicklungen im (Markt-)Umfeld des Konzerns einbeziehen und auch unter ungünstigen Entwicklungen des Umfelds eine angemessene Eigenkapitalausstattung sicherstellen sollen.

Die Erkenntnisse aus diesen Risikotragfähigkeitsanalysen nutzt die Gesellschaft, um über ein geeignetes Limitsystem risikobegrenzende und risikosteuernde Vorgaben für das operative Geschäft des Konzerns aufzustellen. Anpassungen des Limitsystems erfolgen in enger Abstimmung zwischen dem Management des Konzerns und dem Risikocontrolling.

Laufende Überwachungsmaßnahmen sowie ein umfassendes System zur Kommunikation von Risiken (Risikoreporting) sollen sicherstellen, dass sich die von der flatexDEGIRO SE eingegangenen Risiken innerhalb der strategischen Vorgaben und ihrer Risikotragfähigkeit bewegen. Sie ermöglichen darüber hinaus kurzfristige Reaktionen bei sich abzeichnendem Steuerungsbedarf. Im Folgenden wird das dabei herangezogene Überwachungs- und Steuerungsinstrumentarium in Form untermonatlicher und monatlicher Reports näher dargestellt.

Überwachung und Kommunikation von Risiken

Das Management wird durch regelmäßige Berichte über die aktuellen Zahlen zur Risiko- und Ertragslage in der flatexDEGIRO SE informiert. Der Monthly Risk Report (MRR) stellt die primäre Risikoberichterstattung dar (Gesamtrisikobericht gemäß MaRisk). Dieser enthält eine monatsbezogene detaillierte Darstellung und Kommentierung der Risiko- und Ertragslage des Konzerns und ergänzende Analysen zur Chancen- und Risikosituation, die sich der Gruppe bietet. Der Monthly Risk Report geht u. a. auch dem Management und dem Aufsichtsrat zu.

Der MRR wird durch das Risk-Cockpit-Reporting ergänzt, welches wöchentlich erscheint und somit eine höher frequente Berichterstattung sicherstellt. Bei Bedarf (z. B. in Krisen) kann das Risk-Cockpit-Reporting auch in einer noch höheren Frequenz (z. B. täglich) erfolgen, sodass

insbesondere auch eine Ad-hoc-Berichterstattung sichergestellt ist. Das Reporting informiert als ein zentrales (Risiko-)Steuerungsinstrument über die zur Steuerung notwendigen Risikokennzahlen und Limitnutzungsgrade sowie über die Entwicklung geeigneter Frühwarnindikatoren. Es enthält darüber hinaus Kommentare zu steuerungsrelevanten Sachverhalten und gegebenenfalls Empfehlungen für notwendige Steuerungsimpulse.

Risikobericht einschließlich Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Im Folgenden werden die wesentlichen Risiken näher beschrieben, denen sich die flatexDEGIRO SE im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit ausgesetzt sieht.

Steuerung und Begrenzung von Kreditrisiken

Gemäß der internen Definition bezeichnet das Kreditrisiko die Gefahr von Verlusten aus dem Ausfall von Gegenparteien (Kreditnehmer, Emittenten, Kontrahenten) sowie aus der Migration der Bonität dieser Adressen.

Kreditrisiken der flatexDEGIRO SE resultieren im Bereich Treasury zum einen aus sicherheitsorientiert ausgewählten Geldanlagen (u. a. Interbankenanlagen, Staats- und deutschen Bundesländeranleihen, Bankanleihen, Pfandbriefen und Covered Bonds) und zu einem kleineren Teil aus Anlagen in Spezialfonds, welche die Branchendiversifikation des Gesamtportfolios des Konzerns z. B. durch Infrastrukturfinanzierungen und Wohnimmobilien-beteiligungen ergänzen. Die verfolgte Anlage-/ Kreditstrategie und die darauf aufbauenden Limitausgestaltungen sollen dabei eine breite Streuung der offenen Positionen sicherstellen, sodass Konzentrationsrisiken eng begrenzt bleiben. Neben einer sicherheitsorientierten Auswahl der Geschäftspartner werden Risiken auch durch eine laufende Überwachung der Bonitäten anhand öffentlich zugänglicher Daten beschränkt. Derzeit erfolgt die Überwachung von Kreditrisiken des Treasury-Portfolios u.a. anhand der Ratings auf wöchentlicher Basis und einer regelmäßigen Risikoberichterstattung gegenüber den relevanten Entscheidungsträgern.

Der Konzern und insbesondere die flatexDEGIRO Bank SE als Kreditinstitut ist darüber hinaus Kreditrisiken aus dem klassischen Kreditgeschäft ausgesetzt. Im Fokus der Kreditstrategie steht dabei das grundsätzlich risikoärmere wertpapierbesicherte Retail-Kreditgeschäft.

Durch die Vergabe wertpapierbesicherter Kredite (Lombard- und flatex-flex-Kredite) über die Marken flatex und ViTrade und sogenannter Margin Loans über die Marke DEGIRO ist die flatexDEGIRO-Gruppe dem Kreditrisiko ausgesetzt. Sie stellt dabei durch geeignete Anforderungen an die Wertpapierart, Bonität, Volatilität und Liquidität der als Sicherheit akzeptierten Wertpapiere, konservativ ausgestaltete Beleihungssätze sowie eine laufende Überwachung von Linien und Wertpapieren sicher, dass den von Kunden in Anspruch genommenen wertpapierbesicherten Krediten auch im Falle sinkender Kurse ausreichende Wertpapiersicherheiten gegenüberstehen, die zeitnah verwertet werden können. Im monatlichen Rhythmus erfolgt eine entsprechende Risikoquantifizierung des Kreditrisikos auf Basis einer VaR-Simulation (99,9% Konfidenzniveau), welche entsprechende Szenarien für die zur Besicherung verwendeten Wertpapierbestände berücksichtigt. Diese fließt unmittelbar in die Risikotragfähigkeitsrechnung ein.

Weiterhin erfolgen regelmäßige Stresstests mit wesentlichen Marktverwerfungen zur Sicherstellung einer ausreichenden Wertpapierbesicherung.

Im Berichtsjahr hat die flatexDEGIRO SE ihre Risikostruktur im Rahmen der bereits 2022 festgelegten Kreditstrategie durch Rückführung nicht mehr strategischer Kreditportfolios (Factoring, sonstige Asset-Based) weiter angepasst. Insbesondere durch den vollständigen Verkauf von Anteilen an einem Kreditengagement aus dem Abwicklungsportfolio konnte das nicht-strategische Portfolio weiter reduziert werden. Von diesen nicht mehr strategischen Engagements verbleiben lediglich die bereits in Abwicklung befindlichen Portfolios (i.W. Factoring), welche erst mit finaler Abwicklung/Verwertung in den nächsten Jahren abgebaut werden können.

Der Gesamtbetrag der Kreditrisiken (berechnet in der ökonomischen Perspektive mit 99,9 % Konfidenz-

niveau) betrug per 31. Dezember 2025: 46,6 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 11,1 Mio. EUR).

Die Verteilung des Kreditrisikos hat in der flatexDEGIRO SE folgende Struktur.

Übersicht Verteilung des Kreditrisikos (VaR):

In Mio. EUR

	31.12.2025	31.12.2024
Wertpapierbesicherte Kredite	14,3	1,1
Nicht wertpapierbesicherte Kredite	3,4	5,5
Banken	7,9	2,6
Anleihen	18,6	1,1
Fonds	2,3	0,8
Summe	46,6	11,1

Der Anstieg des Kreditrisikos in allen Bereichen resultiert in 2025 zum einen aus der Umstellung auf ein risikosensitiveres Modell zur Ermittlung des Adressausfallrisikos und zum anderen durch die gestartete Ausweitung des Anleiheportfolios im Anlagebuch im Bereich Treasury. Bis Q3 2025 erfolgte die Messung auf Basis der IRB Formel gem. CRR. Dieses wurde in der internen Risikomessung durch ein neu entwickeltes Kreditportfolio-Modell (CPM) sowie risikosensitivere Risikoklassifizierungsverfahren abgelöst. Vgl. hierzu die Darstellungen im nächsten Abschnitt.

Risikomessung

Für die Kalkulation der Kreditrisiken im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung verwendet flatexDEGIRO in der ökonomischen Perspektive seit 2025 ein neu entwickeltes), welches auf dem branchenüblichen Merton-Framework aufbauendes Kreditportfoliomodell (CPM) mit einem einheitlichen Konfidenzniveau von 99,9 % bei einjährigem Betrachtungshorizont. Der so ermittelte CVaR (Credit Value at Risk) wird als unerwarteter Verlust (Unexpected Loss [UL]) in der ökonomischen Perspektive entsprechend berücksichtigt. Der sogenannte erwartete Verlust (Expected Loss [EL]) berechnet sich durch Multiplikation der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default [PD]) der Ratingstufe mit dem zugehörigen

„Exposures“ zum Zeitpunkt des Ausfalls (Exposure at default [EAD]) und einer Verlustquote (Loss Given Default [LGD]). Dabei werden entsprechende PD- und LGD-Werte für alle Positionen verwendet. Es werden weiterhin keine Diversifikationseffekte risikomindernd angesetzt.

Konzentrationsrisiken werden aktuell durch Vorgaben zur Streuung adressenausfallrisikotragender Positionen (vornehmlich nach Sitz der Gegenpartei, Einstufungen gemäß öffentlich verfügbaren Ratings und Laufzeiten) in der verfolgten Anlagestrategie wirksam begrenzt.

Der oben genannte Gesamtbetrag des Adressenausfallrisikos der Bank betrug zum 31. Dezember 2025 insgesamt 46,6 Mio. EUR. Für das mit Kreditrisiken behaftete Geschäft wurde eine Risikovorsorge (IFRS Stage 1 & 2) von insgesamt 0,8 Mio. EUR gebildet, die sich im Wesentlichen aus dem erwarteten Verlust (EL) ergibt, welcher ebenso in der internen Steuerung verwendet wird. Weiterhin bestehen zum Stichtag zur Abdeckung möglicher Verluste aus notleidenden Positionen (IFRS Stage 3) Einzelwertberichtigungen in Höhe von 9,1 Mio. EUR in der Risikovorsorge.

Steuerung und Begrenzung von Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiken versteht die flatexDEGIRO SE Verlustrisiken aufgrund der Veränderung von Marktpreisen (Aktienkurse, Wechselkurse, Immobilienpreise, Zinsen) und preisbeeinflussender Parameter (z. B. Volatilitäten, Credit Spreads).

Analog zum Kreditrisiko wird das Marktpreisrisiko mit dem Value at Risk (VaR) gemessen und gesteuert. Das VaR-Modell bildet nicht das maximal mögliche Verlustpotenzial ab, das bei extremen Marktsituationen auftreten kann, sondern legt einen historischen Zeitraum zugrunde. Für die ökonomische Perspektive der Risikotragfähigkeit wird im Sinne der Konsistenz ebenso eine Haltedauer von einem Jahr mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % unterstellt. flatexDEGIRO simuliert die Unterrisikoarten im Marktpreisrisiko getrennt voneinander und aggregiert diese ohne den Ansatz von Diversifikationseffekten. Das resultierende Risikopotenzial wird entsprechend des Risikoappetits durch den Vorstand limitiert und bei Überschreitungen der entsprechenden Limits werden umgehend Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Die Gruppe geht Marktrisiken nur in beschränktem Maß ein und zielt dabei insbesondere auf die Generierung stabiler Erträge ab, die zu einer Diversifizierung des Ertragsprofils und damit zu einer Reduktion von Ertragskonzentrationen beitragen. Keines der gruppenangehörigen Unternehmen betreibt ein Handelsbuch.

Folgende materielle Unterrisikoarten werden hierbei betrachtet:

Zinsänderungsrisiko

Die flatexDEGIRO SE verfügt über im Zeitablauf stabile und umfangreiche Kundeneinlagen (flatexDEGIRO Bank SE). flatexDEGIRO betreibt Fristentransformation in einem sehr geringen Maß und begegnet dem Zinsänderungsrisiko grundsätzlich mit einer sehr konservativ ausgerichteten Aktiv-Passiv-Steuerung. Dabei tätigt die Abteilung Treasury lediglich kurz- bis mittelfristig laufende Anlagen im Anlagebuch in Form von Anleihen. Weiterhin besteht eine Fondbeteiligung in Infrastrukturfinanzierungen. Zudem können aktivisch im klassischen Kreditgeschäft (insbesondere wertpapierbesichert) die Zinsen kurzfristig angepasst werden und Kundeneinlagen werden grundsätzlich nicht positiv verzinst. Dadurch entstehen für die flatexDEGIRO SE zusätzliche Ertragschancen.

Die Zinsrisikomessung erfolgt auf Basis einer VaR-Kalkulation (99,9 % Konfidenzniveau; einjähriger Betrachtungshorizont) und soll sicherstellen, dass Negativentwicklungen beim Zinsrisiko frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Weiterhin hat die flatexDEGIRO SE ihre Stresstests im Bereich des Zinsänderungsrisikos im Rahmen der Zinswende in den letzten Jahren um zusätzliche Szenarien erweitert.

Die flatexDEGIRO Bank SE ermittelt ebenfalls mögliche Zinsänderungsrisiken für das Anlagebuch gemäß den regulatorischen Anforderungen für Interest Rate Risk in the Banking Book (IRRBB) gemäß den Vorgaben der Aufsicht. Details hierzu lassen sich dem Offenlegungsbericht der flatexDEGIRO-Gruppe entnehmen.

Credit-Spread-Risiko

Die Gruppe ist durch Anlagen im Treasury in Anleihen dem Risiko von Verlusten aufgrund eines Anstiegs von Credit Spreads ausgesetzt. Die Anlage beschränkt sich hier im Wesentlichen auf Staats- und deutsche Bundesländeranleihen, Bankanleihen, Pfandbriefe, Covered Bonds sowie US- und CHF-Treasuries. Das Risiko wird aus strategischem Blickwinkel akzeptiert, insbesondere aufgrund der sehr guten Bonität und kurz- bis mittelfristigen Duration dieser Anlagen. Für die Messung des Credit-Spread-Risikos verwendet die Bank als Risikomaß ebenfalls einen VaR-Ansatz (99,9 % Konfidenzniveau; einjähriger Betrachtungshorizont).

Immobilienpreisrisiko

Die Gruppe ist über zwei Fonds-Investments in ein diversifiziertes deutsches Wohnimmobilienportfolio investiert. Der Schwerpunkt liegt in Wohnimmobilien im mittleren Mietpreissegment, mit Investitionen in wirtschaftsstarken, regionalen deutschen Großstädten und deren jeweiligen Ballungsräumen. Hierbei besteht ein Verlustrisiko aufgrund der Veränderung von Immobilienmarktpreisen. Für die Messung des Immobilienpreisrisikos verwendet die Gruppe als Risikomaß einen VaR-Ansatz (99,9 % Konfidenzniveau; einjähriger Betrachtungshorizont).

FX-Risiko

Im Rahmen des Finanzkommissionsgeschäfts im Brokerage entstehen FX-Risiken aus Spitzenregulierungen (Kapitalmaßnahmen, Fälligkeiten, Erträge) bei Clearing und Settlement in der Wertpapierabwicklung, Positionen aus Spitzen werden am Folgetag geschlossen. Für die Messung des FX-Risikos verwendet die Gruppe als Risikomaß einen VaR-Ansatz (99,9 % Konfidenzniveau; einjähriger Betrachtungshorizont).

Übersicht Verteilung des Marktpreisrisikos (VaR):

In Mio. EUR

	31.12.2025	31.12.2024
Zinsänderungsrisiko	54,7	16,4
Credit-Spread-Risiko	21,6	2,6
FX-Risiko	0,5	1,7
Immobilienpreisrisiko	9,7	9,8
Summe	86,5	30,4

Der wesentliche Anstieg des Marktpreisrisikos, insbesondere im Zins- und Credit-Spread-Risiko, resultiert aus der im Geschäftsjahr 2025 gestarteten Ausweitung des Anleiheportfolios im Treasury in mittelfristige Anlagen mit bis zu dreijähriger Laufzeit in europäische Staatsanleihen, Pfandbriefe und Bankanleihen sehr guter Bonität.

Steuerung und Begrenzung von Liquiditätsrisiken

Die flatexDEGIRO definiert ihr Liquiditätsrisiko als das Risiko, dass sie ihre aktuellen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und/oder nicht zeitgerecht aus den verfügbaren finanziellen Mitteln erfüllen zu können.

Hierbei unterscheidet die flatexDEGIRO zwischen dem Insolvenzrisiko (Liquiditätsrisiko im engeren Sinne) und dem sich in der Folge ergebenden Refinanzierungskostenrisiko, falls Refinanzierungsmittel zu erhöhten Zinssätzen aufgenommen oder vorhandene Aktiva mit Abschlägen liquidiert werden müssen, um zusätzliche (temporär) benötigte Finanzmittel bereitstellen zu können.

Konsistent mit den übrigen Risikoarten wird das Refinanzierungskostenrisiko auf Basis eines Liquidity-VaR-Ansatzes (99,9 % Konfidenzniveau; einjähriger Betrachtungshorizont) für potenzielle Abflussraten simuliert. Dabei werden mögliche Refinanzierungskosten als Liquiditätsrisiko angesetzt. In der Liquiditätsrisiko-steuerung sind zum Stichtag über 59,4 % der Aktivseite täglich fällig und stehen unmittelbar zur sofortigen Auszahlung zur Verfügung (31. Dezember 2024: ca. 61,0 %). Dies führt dazu, dass auch weiterhin keine

Refinanzierungskosten entstehen und dies sich folglich im zugehörigen ökonomischen Kapital (EC) von 0,0 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 0,0 Mio. EUR) zum 31. Dezember 2025 widerspiegelt.

Mittels täglicher Liquiditätsvorausschau werden Liquiditätslücken, die u. a. durch Geldabflüsse auf der Kundenseite oder aus dem Wertpapiergeschäft entstehen können, frühzeitig identifiziert, um umgehend Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Im Rahmen der Liquiditätsplanung wird ein effizientes Management des vorzuhaltenden Liquiditätsvorrats und eine sukzessive Diversifizierung der zur Verfügung stehenden Refinanzierungsquellen verfolgt.

Zur Begrenzung der verbleibenden Liquiditätsrisiken („Liquiditätsrisiken im engeren Sinne“) verfolgt die flatexDEGIRO SE eine konservative Anlagestrategie, bei der Kundengelder mit täglicher Fälligkeit überwiegend in kurzfristige Laufzeitbänder investiert werden und wesentliche Anlagen in EZB-fähigen Wertpapieren bestehen, die bei Bedarf eine kurzfristige Refinanzierung über die Notenbank ermöglichen. Die Steuerung erfolgt neben mindestens zu haltenden konservativen kurzfristigen Liquiditätspuffern/-limits zusätzlich durch eine laufende Durationsmessung über alle relevanten Anlagen der flatexDEGIRO SE, die sich im durchschnittlichen Zielkorridor unterhalb von 36 Monaten bewegt. Ergänzend dazu erfolgt eine regelmäßige Berechnung und Überwachung der aufsichtsrechtlich definierten Liquiditätsquoten Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR), um das Insolvenzrisiko in der kurzen bis mittleren Frist normativ zu adressieren.

Schließlich verfügt die flatexDEGIRO Bank SE über regelmäßige Liquiditätsüberwachungen sowie über eine angemessene Finanzplanung/Liquiditätsplanung in der Finanzbuchhaltung des Konzerns. Die getroffenen Maßnahmen in Verbindung mit einem „Notfallkonzept Liquidität“ stellen eine komfortable Liquiditätsausstattung sicher, die insbesondere auch im Falle unplanmäßiger Entwicklungen – wie ungünstige Marktentwicklungen oder Zahlungsverzögerungen/-ausfällen bei Geschäftspartnern – Sicherheitsreserven für die Erfüllung der eigenen Zahlungsverpflichtungen bietet.

Zum Stichtag beträgt die durchschnittliche Kapitalbindung 123 Tage (31. Dezember 2024: 57 Tage, Erhöhung im Wesentlichen getrieben durch den Ausbau des Anleiheportfolios).

Steuerung und Begrenzung operationeller und sonstiger Risiken

Die flatexDEGIRO SE definiert operationelle Risiken als die Gefahr von Verlusten infolge menschlichen Versagens, der Unzulänglichkeit interner Prozesse und Systeme sowie externer Ereignisse. Rechtliche Risiken und Reputationsrisiken werden ebenfalls in dieser Kategorie erfasst. Zur Identifizierung und Bewertung von operationellen Risiken wird mindestens im jährlichen Turnus ein Risk Control Self-Assessment durchgeführt, welches entsprechend in die Risikoinventur einfließt.

Die flatexDEGIRO SE greift bei der Risikomessung der operationellen Risiken auf eine mehrjährige Zeitreihe eingetretener Schäden zurück. Diese Schadensfälle werden attribuiert nach Schadenstyp, Schadensursache, Schadenseintrittsdatum etc. und in einer Datenbank dokumentiert. Die interne Steuerung des operationellen Risikos erfolgt dadurch, dass jeder Schadensfall einer Risikostrategie (Vermeidung, Verminderung, Überwälzung etc.) zugeordnet wird und die definierten Maßnahmen umgesetzt werden. Zur Ermittlung eines Betrags für die vorzuhaltenden regulatorischen Eigenmittel aus operationellen Risiken findet intern neben dem sogenannten Standardansatz für die Säule I ein interner Bemessungsansatz Anwendung, welcher im Geschäftsjahr 2024 neu konzipiert wurde. Das Modell quantifiziert das operationelle Risiko für die Säule II auf der Grundlage historischer Daten und expertenbasierter Ex-ante-Szenarien unter Verwendung einer Monte-Carlo-Simulation (99,9 % Konfidenzniveau; einjähriger Betrachtungshorizont). Der auf Basis der oben genannten Vorgehensweise gesamthaft ermittelte Wert für operationelle Risiken beträgt zum 31. Dezember 2025 33,0 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 36,1 Mio. EUR).

Ausgewählte operationelle und sonstige Risiken

Abhängigkeit von Software und andere EDV-Risiken (sog. ICT-Risiken)

Für die flatexDEGIRO besteht das operationelle Risiko insbesondere aufgrund der banktypischen Abhängigkeit des operativen Betriebs von der IT-Infrastruktur und den damit verbundenen Dienstleistungen. Dies schließt auch die Abhängigkeit von der fehlerfreien Bereitstellung von Dienstleistungen konzernfremder Service-Provider („Outsourcing“) ein. Die operationellen Risiken in der IT lassen sich in Hardware-, Software- sowie Prozessrisiken unterteilen. Konzernweit werden umfangreiche EDV-systeme eingesetzt, die für einen ordnungsgemäßen Geschäftsablauf unerlässlich sind. Der Konzern ist in einem besonderen Maß von einem störungsfreien Funktionieren dieser Systeme abhängig. Trotz umfassender Maßnahmen zur Datensicherung und Überbrückung von Systemstörungen, lassen sich Störungen und/oder vollständige Ausfälle der EDV- und Internetsysteme nicht ausschließen. Auch könnten Mängel in der Datenverfügbarkeit, Fehler oder Funktionsprobleme der eingesetzten Software und/oder Serverausfälle, bedingt durch Hardware- oder Softwarefehler, Unfall, Sabotage, Phishing oder anderen Gründen, zu erheblichen Image- und Marktnachteilen sowie etwaigen Schadensersatzforderungen gegen den Konzern führen.

Vor diesem Hintergrund werden konzernweit erhebliche Investitionen in die EDV-, IT-Ausstattung und IT-Personalressourcen getätigt, um sicherstellen zu können, dass einerseits das erheblich angewachsene Geschäftsvolumen entsprechend abgewickelt werden kann und andererseits eine hinreichende Absicherung gegen Ausfälle gewährleistet ist. Ebenso engagiert sich flatexDEGIRO in besonderem Maße im Bereich der Cybersicherheit und verfolgt die entsprechenden Entwicklungen fortlaufend und mit hoher Aufmerksamkeit.

Hinsichtlich der möglichen Abhängigkeit von Dienstleistern in Krisenregionen findet eine laufende Überwachung statt, sodass jederzeit gegengesteuert werden kann. Negative Auswirkungen sind zum Berichtsstichtag nicht zu erwarten.

Rechtliche Risiken

Die flatexDEGIRO-Gruppe agiert als regulierter Anbieter von Finanzdienstleistungen in einem Umfeld mit sich rapide wandelnden (aufsichts-)rechtlichen Rahmenbedingungen. Dabei können rechtliche Verstöße Strafzahlungen oder Prozessrisiken verursachen. Vor diesem Hintergrund setzt sich flatexDEGIRO bereits seit Jahren intensiver und systematischer mit diesem Themenkomplex auseinander. Die flatexDEGIRO SE begegnet diesen rechtlichen Risiken durch permanente Beobachtung des rechtlichen Umfelds, durch Vorhaltung internen rechtlichen Know-hows sowie durch Rückgriff auf externe Rechtsexpertise im Bedarfsfall.

Ausgelagerte Prozesse

Die flatexDEGIRO SE hat ein Auslagerungscontrolling (Third-Party Risk Management) eingerichtet, in dem alle relevanten Auslagerungen berücksichtigt werden sollen und bei Bedarf notwendige Steuerungsaktivitäten eingeleitet werden. Alle Auslagerungen werden auch im Risikomanagement des Konzerns berücksichtigt. Lediglich hinsichtlich der Kontrollintensität unterliegen unwesentliche Auslagerungen nicht den gleichen erhöhten Anforderungen wie wesentliche Auslagerungen.

Im Rahmen der geschlossenen Outsourcing-Verträge wurden für alle wesentlichen Auslagerungen durchgängig Service Level Agreements (SLAs) vereinbart. Darüber hinaus wurden Haftungsregelungen vereinbart, die eine Abwälzung von Schäden ermöglichen.

Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko ist für die flatexDEGIRO SE das Risiko negativer wirtschaftlicher Auswirkungen, die sich daraus ergeben, dass der Ruf des Unternehmens Schaden nimmt.

Grundsätzlich sind die Konzernunternehmen bemüht, durch eine gute Reputation eine hohe Kundenbindung zu gewährleisten, um somit einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Mitbewerbern zu erreichen. Viele der oben angesprochenen Risiken bergen zusätzlich zu unmittelbaren finanziellen Auswirkungen die Gefahr, dass die Reputation des Konzerns Schaden nimmt, was über eine verringerte Kundenbindung zu finanziell nachteiligen Folgen führen könnte. Die flatexDEGIRO SE berücksichtigt Reputationsrisiken insbesondere in ihren strategischen Vorgaben und nutzt ihre risikosteuernden Prozesse laufend zur Beobachtung des relevanten Umfelds. Zugehörige

Risikoabschätzungen erfolgen im Rahmen der Abschätzungen zu den operationellen Risiken des Konzerns.

Zur Begrenzung ihrer operationellen Risiken fördert die flatexDEGIRO SE grundsätzlich eine Risikokultur, die sowohl im Management als auch unter den weiteren Mitarbeitenden der flatexDEGIRO SE die Beachtung hoher ethischer Standards und ein ausgeprägtes Risikobewusstsein in allen relevanten Geschäftsprozessen sichert. Die Begrenzung von Risiken gehört darüber hinaus für alle Führungskräfte der flatexDEGIRO SE zu den wesentlichen Zielvorgaben innerhalb ihrer jeweiligen Verantwortungsbereiche. Jede Führungskraft entwickelt in diesem Zusammenhang aufgabenspezifische Kontrollprozesse und soll deren laufende Anwendung sicherstellen.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken zählt die flatexDEGIRO SE derzeit die allgemeinen Geschäftsrisiken.

Allgemeine Geschäftsrisiken bestehen aufgrund der Abhängigkeit von technischen Entwicklungen, dem Kundenverhalten und dem Wettbewerb. Die allgemeinen Geschäftsrisiken bezeichnen dabei die Risiken, die aufgrund dieser veränderten Rahmenbedingungen entstehen.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde zur Quantifizierung des Geschäftsrisikos ein neues Modell konzipiert, welches auf Grundlage expertenbasierter Ex-ante-Szenarien unter Verwendung einer Monte-Carlo-Simulation (99,9 % Konfidenzniveau; einjähriger Betrachtungshorizont) einen Value at Risk (VaR) ermittelt. Der auf Basis oben genannter Vorgehensweise ermittelte Wert für das Geschäftsrisiko beträgt zum 31. Dezember 2025 3,8 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 1,1 Mio. EUR).

Technische Entwicklungen, veränderte rechtliche, aufsichtsrechtliche und steuerliche Regularien sowie ein sich änderndes Kundenverhalten können die Gegebenheiten auf den Märkten für Finanzdienstleistungen wesentlich beeinflussen. Dies kann Chancen, für die von der flatexDEGIRO SE angebotenen Finanzprodukte eröffnen, kann aber umgekehrt auch negative Auswirkungen auf die Nachfrage nach Konzernprodukten

nach sich ziehen und somit den finanziellen Erfolg des Konzerns verringern.

Die flatexDEGIRO SE beobachtet die Veränderungen im rechtlichen und regulatorischen Umfeld sowie in den Bereichen Kundenverhalten und technischer Fortschritt mit besonderer Aufmerksamkeit und prüft laufend die daraus resultierenden strategischen Implikationen. Hierzu zählen z. B. das Verbot für Rückvergütungen „Payment for Orderflow“, Entwicklungen am Markt rund um die Künstliche Intelligenz und die einkommensteuerlichen Neuentwicklungen der privaten Vermögensanlagen in Europa, Vgl. Details in Abschnitt „Einschätzung des Vorstands zur Gesamtrisikosituation“.

ESG-Risiken stellen gemäß der Definition von flatexDEGIRO keine eigenständige Risikoart dar, sondern sind vor allem sogenannte ESG-Risikofaktoren, welche auf bereits bestehende bzw. etablierte Risikoarten wirken. In diesem Zusammenhang wurde auch eine ESG-Wesentlichkeitsanalyse im Rahmen der Risikoinventur durchgeführt mit dem Ergebnis, dass vor allem im Bereich Non-Financial Risk / operationelles Risiko und bei den Geschäftsrisiken entsprechende Faktoren vorkommen.

5.2 Gesamtrisikoposition der Finanzholding-Gruppe

Wie bereits erwähnt basiert das Risikotragfähigkeitskonzept von flatexDEGIRO auf dem dualen Steuerungsansatz der normativen und der ökonomischen Perspektive. Das Risk Control Framework von flatexDEGIRO soll gewährleisten, dass die Kapitalausstattung der Gruppe jederzeit angemessen ist, d. h. jederzeitige Einhaltung aller aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen und Nebenbedingungen der Säule I in der normativen Perspektive aus Sicht eines Planungshorizonts von mindestens drei Jahren erfüllt werden und die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen, barwertnahen Perspektive aus Sicht eines rollierenden Einjahreshorizonts jederzeit sichergestellt ist.

Die flatexDEGIRO SE beurteilt ihre ökonomische Risikotragfähigkeit anhand einer Gegenüberstellung von

Risikopotenzialen der wesentlichen Risikoarten und dem ökonomisch ermittelten Risikodeckungspotenzial.

Die Einhaltung der Anforderungen stellt für flatexDEGIRO eine strenge Nebenbedingung der implementierten Risiko-steuerungsprozesse dar. Dabei wird die Einhaltung der freien Risikodeckungsmasse (ICAAP-Ratio: Risikopotential (RP) / Risikodeckungspotenzial (RDP) < 95 %) als Grundlage angesetzt für die weitere Auslastung im Rahmen der vergebenen Limite der wesentlichen Risikoarten.

Die Allokation der Risikodeckungsmasse, die Höhe der Limite und der vorgeschalteten Frühwarnschwellen der einzelnen Risikoarten sowie insgesamt des ICAAP definieren den Risikoappetit der Gruppe. Der Risikoappetit wird auf Basis der Geschäftsstrategie, der strategischen Geschäftsplanung und der Risikoinventur festgelegt und soll die Konsistenz der Risiko- und Ertragsziele sowie eine angemessene Kapital- und Liquiditätsausstattung im Rahmen der Gesamtgruppensteuerung gewährleisten.

Die freie Risikodeckungsmasse beträgt zum 31. Dezember 2025: 295,3 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 200,5 Mio. EUR) mit einer ICAAP-Ratio von 36,5 % (31. Dezember 2024: 30,2 %).

Unmittelbare Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind – auch im Hinblick auf mögliche Konzentrationsrisiken – zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Risikoberichts nicht zu erkennen. Zusätzlich hat die flatexDEGIRO SE einen Sanierungsplan nach vereinfachten Vorgaben erstellt, welcher in regelmäßigen Abständen und bei Bedarf aktualisiert wird.

Die Gesamtkapitalquote vor Gewinnanrechnung und Feststellung beträgt zum 31. Dezember 2025 24,5 % (31. Dezember 2024: 21,2 %; nach Feststellung ohne Gewinnanrechnung 22,9 %) bei einem haftenden Eigenmittelbestand vor Gewinnanrechnung und Feststellung von 339,2 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 222,2 Mio. EUR; nach Feststellung ohne Gewinnanrechnung 254,7 Mio. EUR). Die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen werden in diesem Jahr weiterhin deutlich übererfüllt.

In der internen Steuerung (normative und ökonomische Perspektive) war die Risikotragfähigkeit im Verlauf des Geschäftsjahres durchgehend gegeben.

Der Offenlegungsbericht der flatexDEGIRO SE nach § 26a KWG i. V. m. Teil 8 CRR dokumentiert im Detail die Risikopositionen der Institutsgruppe.

Erklärung zur Angemessenheit der Risikomanagementverfahren

Der Vorstand der flatexDEGIRO AG erklärt, dass die eingerichteten Risikomanagementverfahren den gängigen Standards entsprechen und dem Risikoprofil und der Risikostrategie der flatexDEGIRO Finanzholding-Gruppe angemessen sind.

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems der flatexDEGIRO Finanzholding-Gruppe ist bestimmt durch ihre Geschäfts- und Risikostrategie. Für die Ausarbeitung und Umsetzung dieser Strategien ist die Geschäftsleitung verantwortlich. Die Risikostrategie leitet sich konsistent aus der nachhaltigen Geschäftsstrategie ab. Sie definiert Regeln für den Umgang mit Risiken, welche sich unmittelbar oder mittelbar aus den Geschäftsaktivitäten ergeben. Diese Regeln bilden die Grundlage für ein unternehmensweit einheitliches Verständnis der Unternehmensziele im Zusammenhang mit dem Risikomanagement.

Die Risikostrategie erfasst insbesondere die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten und ist ein auf die Marktaktivitäten und die interne Steuerung ausgerichtetes Instrument, das jährlich überprüft und ggf. angepasst wird. Risiken dürfen nur im Rahmen der Risikotragfähigkeit eingegangen werden. Das notwendige Risikobewusstsein wird unterstützt durch eine funktionierende Kommunikation. Dies wird nur in begrenztem Maße durch Anweisungen, Kontrollmaßnahmen und Sanktionsmechanismen erreicht. Ein angemessenes Risikobewusstsein ist vielmehr Ausdruck einer chancen- und risikoorientierten Unternehmens- und Risikokultur. Diese wiederum wird maßgeblich geprägt durch den Managementstil (z.B. Tone from the Top) und den Umgang mit Risiken durch die Geschäftsleitung.

Der Risikomanagement-Prozess umfasst alle Aktivitäten zum systematischen Umgang mit Risiken im

Unternehmensbereich. Dazu gehören die Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung und Dokumentation/Reporting der Risiken im Unternehmen, die operative Überwachung des Erfolges der Steuerungsmaßnahmen sowie die Überwachung der Effektivität und Angemessenheit der Maßnahmen des Risikomanagements.

Der Vorstand der flatexDEGIRO Finanzholding-Gruppe erachtet das bestehende Risikomanagementsystem als dem Risikoprofil und der Risikostrategie der flatexDEGIRO Finanzholding-Gruppe angemessen. Die flatexDEGIRO Finanzholding-Gruppe geht davon aus, dass die in der flatexDEGIRO Finanzholding-Gruppe implementierten Methoden, Modelle und Prozesse jederzeit geeignet sind, ein an der Geschäftsstrategie und dem Risikoprofil orientiertes Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem sicherzustellen. Die Risikoerklärung des Vorstandes betreffend das mit der Geschäftsstrategie verbundene allgemeine Risikoprofil der flatexDEGIRO Finanzholding-Gruppe sowie diesbezügliche Kennzahlen und Angaben sind im vorliegenden Geschäftsbericht der flatexDEGIRO AG dargestellt. Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass die in der flatexDEGIRO Finanzholding-Gruppe eingesetzten internen Verfahren des Risikomanagements geeignet sind, stets ein umfassendes Bild über das Risikoprofil der flatexDEGIRO Finanzholding-Gruppe zu vermitteln und die Risikotragfähigkeit nachhaltig sicherzustellen.

Einschätzung des Vorstands zur Gesamtrisikosituation

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation versteht der Konzern als konsolidierte Betrachtung aller wesentlichen Risikokategorien bzw. Einzelrisiken. Im Wesentlichen aus dem Ausbau des Anleiheportfolios resultierend, aber auch bedingt durch die weltwirtschaftliche Lage ist das Gesamtrisiko (Risikopotenzial) der flatexDEGIRO SE geschäftsbedingt – insbesondere auch durch das Wachstum des Anlagebuchs im Treasury – im bisherigen Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zum 31. Dezember 2024 angestiegen. Dem steht jedoch eine verbesserte Kapitalausstattung gegenüber, die diesen Anstieg direkt kompensiert.

Im Geschäftsjahr 2025 sah sich flatexDEGIRO mit einer komplexen Risikolage konfrontiert. Eine Kombination aus

geopolitischen Spannungen, insbesondere im Kontext des Nahostkonflikts sowie des eskalierten Handelskonflikts zwischen den USA, China und der EU und dem folgenden abrupten Börseneinbruch im April durch die neu initiierte Zollpolitik der USA, führten zu erhöhter Marktvolatilität. Gleichzeitig rückten politische Eingriffe in geldpolitische Prozesse, etwa durch eine zunehmende Politisierung der US-Zentralbank in den Fokus, was die Planbarkeit von Zins- und Kapitalmarktentwicklungen erschwerte. Geopolitisch bestehen weiterhin Bedrohungsszenarien durch den „Taiwan-Konflikt“. Aufsichtsrechtlich wurde der Druck durch neue Initiativen zur KI-Regulierung, zum Anlegerschutz und zur Eigenkapitalunterlegung weiter verschärft. In diesem Zusammenhang stellt das Thema Künstliche Intelligenz (AI) für eine jede Organisation zusätzliche geschäftsmodellspezifische Herausforderungen dar. Als Execution-Only-Broker sieht flatexDEGIRO das Thema KI vor allem bedeutsam im Zusammenhang mit einer verbesserten User-Experience (UX) und einer möglichen Skalierung von Geschäftsprozessen.

Technologisch stellten insbesondere Cyberrisiken – etwa durch DDoS-Angriffe und KI-gestützte Pump-and-Dump-Kampagnen – sowie die zunehmende Komplexität KI-gestützter Systeme hohe Anforderungen an die IT- und Compliance-Strukturen der Finanzdienstleistungsunternehmen. Insgesamt zeigte sich, dass in einem von struktureller Unsicherheit und multiplen externen Schocks geprägten Umfeld die Anpassungsfähigkeit, operative Resilienz und regulatorische Reaktionsgeschwindigkeit entscheidend dafür sind, Stabilität und Vertrauen bei Kunden und Aufsicht zu sichern.

Im Sommer 2026 wird das europaweit geltende Verbot der Zahlung von Rückvergütungen durch Handelsplätze („Payment for Orderflow“, PFOF) auch in Deutschland in Kraft treten. Als führender Online-Broker hat sich flatexDEGIRO über die vergangenen Jahre umfassend mit den Regelungen zum PFOF und denen sich daraus potenziell ergebenden Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns beschäftigt. Aktuell wird ein niedriger einstelliger prozentualer Betrag des Umsatzes als möglicherweise unter PFOF subsumierender Umsatz angesehen. Bei der Bewertung wurde ein sehr konservativer Ansatz gewählt, wohingegen im Markt teilweise diese Umsätze nicht als PFOF relevant angesehen werden. Aufgrund bereits ergriffener sowie

weiterer vorbereiteter Maßnahmen geht der Vorstand von flatexDEGIRO davon aus, dass die Umsetzung des Verbots zu keiner signifikanten Beeinträchtigung des Geschäftes führen wird.

Gleichwohl die EU mit ihrer „Retail Investment Strategie“ versucht den Kapitalmarktzugang für den Privatkunden zu erleichtern, bestehen in einzelnen europäischen Ländern Bestrebungen, Kapitaleinkünfte stärker zu besteuern oder sogar mit Sozialbeiträgen zu belasten. So wird z.B. aktuell in den Niederlanden diskutiert, die bisher pauschale Besteuerung der Einkünfte aus Kapitalerträgen zukünftig ab 2028 durch die tatsächlichen jährlichen unrealisierten Wertveränderungen von Vermögenswerten wie Aktien, Anleihen und Kryptoassets zu besteuern. Die hier angekündigten Veränderungen würden dazu beitragen, dass Privatkunden vermehrt Positionen zur Deckung Ihrer Steuerverbindlichkeiten aufgrund unrealisierter Gewinne liquidieren müssten. Diese Gesetzgebungen könnten sich dementsprechend nachteilig auf das Transaktionsverhalten der Privatkunden auswirken. flatexDEGIRO beobachtet diese Entwicklung aufmerksam.

Zusammenfassend ist die flatexDEGIRO SE in ihrer Risikoeinschätzung weiterhin vorsichtig, jedoch nach wie vor davon überzeugt, dass weder von einem der genannten Einzelrisiken noch von den Risiken im Verbund zum Stichtag und auch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses eine Bestandsgefährdung ausgeht.

Weiterhin ist die flatexDEGIRO SE davon überzeugt, dass sie auch in Zukunft sich bietende Chancen nutzen kann, ohne sich dabei unverhältnismäßig hohen Risiken aussetzen zu müssen. Insgesamt wird ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken angestrebt.

Frankfurt am Main, den 11. März 2026

flatexDEGIRO SE



Oliver Behrens

CEO,
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Benon Janos

CFO,
Mitglied des Vorstands



Christiane Strubel

CHRO,
Mitglied des Vorstands



Jens Möbitz

COO,
Mitglied des Vorstands

H | Konzernabschluss

Konzernbilanz	90
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	92
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	93
Konzern-Kapitalflussrechnung	94
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	96
Konzernanhang	97



Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2025

In Mio. EUR

	Note	31.12.2025	31.12.2024
Aktiva		7.438,2	5.400,4
Langfristige Vermögenswerte		1.309,6	652,1
Immaterielle Vermögenswerte	8	435,2	425,0
Geschäftswerte	8, 9	180,6	180,6
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	8	128,1	110,0
Kundenbeziehungen	8	82,2	90,3
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	8	44,2	44,0
Sachanlagen	10	50,3	55,4
Finanzanlagen und andere Vermögenswerte		2,9	3,3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)	11	64,9	66,6
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	11	20,1	21,3
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVOCI-EK)	11	0,9	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	11	735,3	79,7
Kredite an Kunden	11	0,2	0,9
Kurzfristige Vermögenswerte		6.128,6	4.748,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	25,3	25,1
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	11	-	28,8
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	11	289,4	161,7
Kredite an Kunden	11	1.372,6	1.193,4
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	11	13,2	12,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11	4.418,2	3.313,0
Guthaben bei Zentralnotenbanken	11	4.002,5	2.913,9
Forderungen an Kreditinstitute (täglich fällig)	11	415,7	399,0
Sonstige Aktiva	11, 12	9,9	13,8

In Mio. EUR

	Note	31.12.2025	31.12.2024
Passiva		7.438,2	5.400,4
Eigenkapital		893,8	754,7
Gezeichnetes Kapital	13	110,1	110,1
Kapitalrücklage	13	238,7	233,4
Gewinnrücklagen	13	596,1	439,8
Eigene Aktien im Bestand zu Anschaffungskosten	13	-51,1	-28,7
Schulden		6.544,4	4.645,7
Langfristige Schulden		106,0	102,9
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	14	31,9	36,2
Verpflichtungen aus Pensionen	15	2,4	6,5
Rückstellungen für langfristige variable Vergütung	33	21,2	9,7
Latente Steuerschulden	27	50,6	50,4
Kurzfristige Schulden		6.438,4	4.542,9
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	14	13,1	13,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	8,9	4,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16	6.222,6	4.295,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17	78,8	110,0
Steuerrückstellungen	20	17,8	22,2
Sonstige Rückstellungen	19	36,4	40,4
Sonstige Passiva	18	60,7	56,1

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

In Mio. EUR

	Note	2025	2024
Umsatzerlöse	21	559,8	480,0
davon Provisionserträge		368,7	282,0
davon Zinserträge		173,2	180,5
davon Zinserträge aus Finanzinstrumenten ¹		156,5	167,2
davon sonstige betriebliche Erträge		17,8	17,5
Materialaufwand	22	78,6	69,3
Nettoumsatz		481,2	410,7
Personalaufwand	23	127,4	115,9
davon laufender Personalaufwand	23	104,3	108,4
davon Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen	23, 33	23,0	7,5
Marketingaufwand	24	34,3	31,6
Andere Verwaltungsaufwendungen	25	51,8	60,7
EBITDA		267,7	202,5
Abschreibungen	8-10	46,1	45,8
davon Wertminderungsaufwand	35	5,4	5,6
EBIT		221,6	156,7
Finanzergebnis	26	-0,8	-1,0
EBT		220,8	155,7
Ertragsteueraufwand	27	60,4	44,1
Konzernergebnis		160,4	111,5
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	32	1,50	1,02
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	32	1,50	1,02

¹ Zinserträge aus Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

In Mio. EUR

	Note	2025	2024
Konzernergebnis		160,4	111,5
Posten, der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, die nicht in zukünftigen Perioden in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden			
Pensionen	15	2,5	-0,3
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		2,9	-
Bewertung Planvermögen		-0,3	-0,3
Erstattungsansprüche		-	-0,1
Posten, der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, die in zukünftigen Perioden in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden können (Recycling)			
Wertpapiere	11	-1,0	0,8
Marktwertveränderungen von erfolgsneutral bewerteten Finanzinstrumenten (FVOCI mit Recycling)		-1,0	0,8
Summe sonstiges Ergebnis vor latenten Steuern		1,5	0,5
Latente Steuern	27	-0,5	-0,2
Pensionen		-0,8	0,1
Wertpapiere		0,3	-0,3
Summe sonstiges Ergebnis nach latenten Steuern		1,0	0,4
Konzern-Gesamtergebnis		161,4	111,9
davon Ergebnisanteil beherrschender Gesellschafter		161,4	111,9

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

In Mio. EUR

	Note	2025	2024
Konzernergebnis		160,4	111,5
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	8,10	40,7	40,2
Zu-/Abnahme Finanzanlagen und andere Vermögenswerte	11	0,4	1,1
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	-0,2	-3,4
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	4,1	-0,9
Zu-/Abnahme Rückstellungen, Verpflichtungen aus Pensionen, latente Steuerschulden	15,19,27	-12,4	9,7
Zu-/Abnahme Rückstellungen für langfristige, variable Vergütungen	33	11,4	0,4
Zu-/Abnahme Sonstige Aktiva	11,12	4,0	10,4
Operativer Cashflow		208,5	168,9
Aus-/Einzahlungen für Investitionen/Abgänge in/aus immateriellem Anlagevermögen	8	-35,1	-31,6
Aus-/Einzahlungen für Investitionen/Abgänge in/aus Sachanlagevermögen	10	-4,8	-8,9
Aus-/Einzahlungen für Investitionen/Abgänge in/aus Nutzungsrechte/-n	10	-9,0	-7,7
Auszahlungen für Investitionen in FVOCI bewertete Eigenkapitalinstrumente	11	-0,9	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-49,8	-48,2
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens		-	0,1
Auszahlungen für Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	13	-4,3	-4,4
Auszahlungen aus dem Erwerb eigener Aktien	13	-22,4	-28,7
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	14,28	-1,9	0,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten		-28,5	-32,2
Free Cashflow vor bilanziellen Veränderungen des Bankgeschäfts		130,2	88,5

In Mio. EUR

	Note	2025	2024
Zu-/Abnahme FVPL bewertete Eigenkapitalinstrumente	11	1,7	4,8
Zu-/Abnahme FVPL bewertete finanzielle Vermögenswerte	11	29,9	5,5
Zu-/Abnahme FVOCI bewertete finanzielle Vermögenswerte	11	-783,4	-12,5
Zu-/Abnahme Kassenkredite Kommunen	11	-0,2	-
Zu-/Abnahme Kredite an Kunden	11	-178,4	-253,4
Zu-/Abnahme Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	11	-0,6	1,3
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16	1.927,0	689,7
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17	-31,2	42,7
Zu-/Abnahme Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18	4,6	33,3
Cashflow aus bilanziellen Veränderungen des Bankgeschäfts		969,5	511,4
Zahlungsunwirksame Bewegungen im Eigenkapital		5,4	2,5
Veränderung des Finanzmittelbestands		1.105,2	602,3
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		3.313,0	2.710,7
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		4.418,2	3.313,0

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

In Mio. EUR

	Gezeichnetes Kapital (s. Note 13)	Kapital- rücklage (s. Note 13)	Gewinn- rücklagen (s. Note 13)	davon Versicherungs- mathematische Gewinne/ Verluste (s. Note 13)	davon Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis bewertet wurden (s. Note 13)	Eigene Aktien im Bestand zu Anschaffungskosten (s. Note 13)	Summe Eigenkapital
Stand zum 31.12.2023/01.01.2024	110,0	231,0	332,7	-0,2	-0,6	-	673,6
Ausgabe von Anteilen	0,1	0,2	-	-	-	-	0,3
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	2,2	-0,3	-	-	-	1,9
Dividendenausschüttung	-	-	-4,4	-	-	-	-4,4
Erwerb eigener Aktien	-	-	-	-	-	-28,7	-28,7
Sonstiges Ergebnis	-	-	0,4	-0,2	0,6	-	0,4
Konzernjahresüberschuss	-	-	111,5	-	-	-	111,5
Stand zum 31.12.2024/01.01.2025	110,1	233,4	439,8	-0,4	-0,1	-28,7	754,7
Ausgabe von Anteilen	-	-	-	-	-	-	-
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	5,3	-0,9	-	-	-	4,4
Dividendenausschüttung	-	-	-4,3	-	-	-	-4,3
Erwerb eigener Aktien	-	-	-	-	-	-22,4	-22,4
Sonstiges Ergebnis	-	-	1,0	2,5	-1,5	-	1,0
Konzernjahresüberschuss	-	-	160,4	-	-	-	160,4
Stand zum 31.12.2025	110,1	238,7	596,1	2,1	-1,5	-51,1	893,8

Konzernanhang

zum 31. Dezember 2025

Note 1

Grundlagen der Aufstellung

Die flatexDEGIRO SE (vormals: flatexDEGIRO AG) berücksichtigt bei der Aufstellung des Konzernabschlusses als kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft und als Unternehmen innerhalb der Europäischen Union die Vorgaben des Artikels 4 der Verordnung [EG] Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002, die zuletzt durch die Verordnung (EG) Nr. 297/2008 (ABl. L 97 vom 9. April 2008, S. 62) geändert worden ist und die von der Bundesregierung durch das Bilanzrechtsreformgesetz in nationales Recht umgesetzten Vorgaben.

Die flatexDEGIRO SE ist gemäß § 264d HGB eine kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft, da sie für ihre ausgegebenen Wertpapiere (Aktien) einen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 11 des Wertpapierhandelsgesetzes in Anspruch nimmt. Als Mutterunternehmen ist sie gemäß § 315e Abs. 1 i. V. m. § 290 HGB verpflichtet, ihren Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufzustellen.

Der Konzernabschluss der flatexDEGIRO SE wird nach den IFRS, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und durch die Europäische Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden, und den ergänzenden nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss der flatexDEGIRO SE basiert auf der Annahme der Unternehmensfortführung.

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Darstellung der Cashflows des Konzerns entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen.

Die im Vorjahr angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsmethoden sind, mit Ausnahme der in Note 6 beschriebenen

Änderungen aufgrund neuer bzw. geänderter Standards, beibehalten worden.

Die Entsprechenserklärung im Sinne des § 161 AktG auf Basis des Deutschen Corporate Governance Kodex in dessen Fassung vom 28. April 2022 wurde vom Aufsichtsrat und vom Vorstand zuletzt am 27. November 2025 aktualisiert und verabschiedet und ist auf der Internetseite der flatexDEGIRO SE unter <https://flatexdegiro.com/German/company/Governance/default.aspx> öffentlich zugänglich.

Der Konzernabschluss wurde einer Prüfung durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

Die im Konzernabschluss verwendeten Personalpronomen „wir“, „uns“ und „unser“ referenzieren auf die flatexDEGIRO SE mit ihren Tochtergesellschaften.

Die flatexDEGIRO SE stellt die Informationen erstmals ausschließlich in ganzen Einheiten oder in Millioneneinheiten der Darstellungswährung dar. Bei der Darstellung in Millioneneinheiten wird kaufmännisch auf eine Dezimalstelle auf- beziehungsweise abgerundet. Im Vorjahresabschluss wurden die Angaben in Tausend Euro (TEUR) dargestellt. Die Vorjahreswerte wurden zur Wahrung der Vergleichbarkeit entsprechend angepasst. Aufgrund der Verwendung gerundeter Zahlen können bei der Addition von Einzelbeträgen geringfügige Rundungsdifferenzen auftreten. Die Darstellungswährung ist Euro.

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 11. März 2026 zur Veröffentlichung freigegeben. Im Anschluss an die Veröffentlichung besteht keine Möglichkeit zur Änderung des Konzernabschlusses.

Note 2

Angaben zum Konzern

Der Konzernabschluss ist der konsolidierte Abschluss der flatexDEGIRO SE und ihrer Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2025.

Die flatexDEGIRO Societas Europaea (SE) mit Sitz in Frankfurt am Main, Deutschland, ist im Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 141306 (vormals: flatexDEGIRO AG unter der Nummer HRB 103516) eingetragen. Die Geschäftsadresse der Gesellschaft lautet: Omnium, Große Gallusstraße 16 - 18, 60312 Frankfurt am Main.

Die auf den Namen lautenden Stückaktien (Namensaktien) werden im deutschen MDAX-Index (Prime Standard) gehandelt (ISIN DE000FTG1111/WKN FTG111).

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns besteht im Bereich innovativer Technologien im Online-Brokerage-Markt und Finanzsektor sowie in der Erbringung von Finanzdienstleistungen und IT-Services.

Die flatexDEGIRO SE ist die Konzernobergesellschaft und das Mutterunternehmen des flatexDEGIRO Konzerns, sowie Mutterfinanzholding-Gesellschaft nach § 2f Abs. 1 KWG.

Note 3

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der flatexDEGIRO SE und sämtlicher von ihr oder ihren Tochterunternehmen beherrschten Gesellschaften.

Beherrschung liegt vor, wenn die flatexDEGIRO SE unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen besitzt, an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem potenziellen Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse beeinflussen kann.

Übersicht Konsolidierungskreis flatexDEGIRO SE zum 1. Januar 2024

- flatexDEGIRO AG, Frankfurt am Main (100 %)
- flatex Finanz GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main (100 %)
- Cryptoport GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- Xervices GmbH, Frankfurt am Main (100 %)

Veränderungen im Konsolidierungskreis im Jahr 2024

Im Geschäftsjahr 2024 gab es keine Veränderungen des Konsolidierungskreises.

Übersicht Konsolidierungskreis flatexDEGIRO SE zum 31. Dezember 2024/1. Januar 2025

- flatexDEGIRO AG, Frankfurt am Main (100 %)
- flatex Finanz GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main (100 %)
- Cryptoport GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- Xervices GmbH, Frankfurt am Main (100 %)

Gemeinschaftsunternehmen lagen zum 31. Dezember 2024 nicht vor.

Seit dem Geschäftsjahr 2024 hielt die flatexDEGIRO AG noch 20 % Anteile an der zum 31. Dezember 2023 entkonsolidierten financial.service.plus GmbH. Dieses assoziierte Unternehmen, wurde aufgrund seiner Unwesentlichkeit zum 31. Dezember 2024 nicht nach der Equity-Methode konsolidiert.

Veränderungen im Konsolidierungskreis im Jahr 2025

Im Geschäftsjahr 2025 wurden unterjährig ab dem 31. März 2025 die Projektgesellschaft „flatex Projektgesellschaft Alpha AG“ bis zur Verschmelzung auf die flatexDEGIRO AG und die Projektgesellschaft „flatex Projektgesellschaft Beta AG“ bis zur Verschmelzung auf die flatexDEGIRO Bank AG vollständig konsolidiert. Die Verschmelzungen wurden im Dezember 2025 im Handelsregister eingetragen und somit vor dem Bilanzstichtag abgeschlossen.

Die verbliebenen Anteile an dem assoziierten Unternehmen financial.service.plus GmbH, welches aufgrund seiner Unwesentlichkeit nicht nach der Equity-Methode konsolidiert wurde, wurden in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres vollständig veräußert.

Übersicht Konsolidierungskreis flatexDEGIRO SE zum 31. Dezember 2025

- flatexDEGIRO SE, Frankfurt am Main (100 %)
- flatex Finanz GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- flatexDEGIRO Bank SE, Frankfurt am Main (100 %)
- Cryptoport GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- Xervices GmbH, Frankfurt am Main (100 %)

Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierte Unternehmen liegen zum 31. Dezember 2025 nicht vor. Die langfristigen Investitionen in Form einer Minderheitsbeteiligung an einem Joint Venture werden nach IFRS 9 bilanziert.

Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen

Die flatexDEGIRO SE erstellt im Berichtsjahr den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen. Die oberste Muttergesellschaft des flatexDEGIRO-Konzerns ist die flatexDEGIRO SE.

Der Konzernabschluss wird entsprechend den gesetzlichen Regelungen sowohl im Unternehmensregister als auch auf der Internetseite <https://flatexdegiro.com/German/investor-relations/reporting/default.aspx> der flatexDEGIRO SE veröffentlicht.

Note 4 Klimarisiken

Im Geschäftsjahr 2025 hat die flatexDEGIRO-Gruppe im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken analysiert. Ergänzend werden kontinuierlich relevante umweltregulatorische Entwicklungen beobachtet. Der Konzern hat hierbei keine wesentlichen Klimarisiken für sein Geschäftsmodell identifiziert und erwartet gegenwärtig auch keine wesentlichen Auswirkungen solcher Risiken auf das Geschäftsmodell der flatexDEGIRO-Gruppe und auf die Darstellung ihrer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf den Bereich „Umwelt“ im nichtfinanziellen Bericht.

Note 5

Erläuterungen der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Unternehmenszusammenschlüsse und Konsolidierung

Die Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt unter Anwendung der Bestimmungen des IFRS 3.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung werden die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden in Höhe ihres Anteils an den beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden angesetzt. Anschaffungsnebenkosten werden unmittelbar als Aufwand erfasst. Sofern nach der Aufrechnung ein aktiver Unterschiedsbetrag verbleibt, wird dieser als derivativer Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt und unter einem eigenen Posten in der Bilanz ausgewiesen. Ein passiver Unterschiedsbetrag wird im Erwerbsjahr ertragswirksam vereinnahmt. Die Ergebnisse der erworbenen Tochterunternehmen werden entsprechend ihrer Konzernzugehörigkeit, d. h. ab dem Erwerbszeitpunkt (Möglichkeit der Beherrschung), einbezogen.

Derivative Geschäftswerte

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich als aktiver Unterschiedsbetrag, wenn der Kaufpreis der Beteiligung den Zeitwert der identifizierten Vermögenswerte abzüglich Schulden übersteigt. Dieser wird einem mindestens jährlich durchzuführenden oder anlassbezogenen Wertminderungstest (Impairment-Test) unterzogen, bei dem die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts überprüft wird. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Andernfalls wird der Wertansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts unverändert gegenüber dem Vorjahr übernommen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn ihre Höhe verlässlich ermittelt werden kann, das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar sowie der zukünftige wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich ist. Die erstmalige Aktivierung der Kosten erfolgt auf der Grundlage, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit gegeben ist. Neben der Verfügbarkeit ausreichender Ressourcen muss innerhalb des Konzerns die Absicht und die Fähigkeit bestehen, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.

Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen alle dem Projekt direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten. Nach Fertigstellung der Projekte werden die aktivierten Entwicklungskosten ab dem Zeitpunkt des Nutzenzuflusses laufzeitgerecht abgeschrieben. Auf jährlicher Basis erfolgt eine Überprüfung der Werthaltigkeit der in Entwicklung befindlichen, selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte. Für bereits fertiggestellte Vermögenswerte erfolgt jährlich die Prüfung auf das Vorliegen von Wertminderungsgründen (Impairment-Trigger). Der zukünftige Nutzenzufluss wird dabei durch entsprechende Business Cases belegt. Der Beginn eines Produktentwicklungsprozesses kann hierbei als Resultat der Grundlagenforschung oder im nicht exklusiven Kundenauftrag definiert sein, wobei entsprechende Forschungsleistungen strikt aufwandswirksam erfasst werden.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte

Erworbene Software, Lizenzen und gewerbliche Schutzrechte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über die erwartete Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

- Technologie und Software: Die lineare Abschreibung erfolgt über acht Jahre.
- Kundenbeziehungen: Die lineare Abschreibung erfolgt über Zeiträume von sechs, acht, 16 und 20 Jahren.
- Markenrechte: Markenrechte werden grundsätzlich linear über zehn Jahre abgeschrieben. Die entgeltlich erworbene Marke DEGIRO hat eine unspezifische Nutzungsdauer.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden, sofern eine Indikation vorliegt, auf Wertminderungen geprüft. Eine solche Indikation lag im Geschäftsjahr 2025 jedoch nicht vor. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens jährlich auf mögliche Wertminderungen geprüft.

Sachanlagen

Die einer Abnutzung unterliegenden Sachanlagen, die länger als ein Jahr genutzt werden, werden zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben. Bauten und andere Anlagen werden maximal bis zu zehn Jahre planmäßig abgeschrieben. Die Geschäftsausstattung wird über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben, wobei diese für Computer-Hardware drei bis fünf Jahre und für Büroausstattung in der Regel 13 Jahre beträgt. Wartungs- und Instandsetzungskosten werden als Periodenaufwand erfasst.

Bestehen Anzeichen einer Wertminderung und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Anlagen auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Leasing

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts (Right of Use [RoU]) für einen vereinbarten Zeitraum überträgt. Das Nutzungsrecht für Immobilien beträgt bis zu zehn Jahre, das Nutzungsrecht für Geschäfts- und Büroausstattung sowie Fahrzeuge beträgt bis zu fünf Jahre.

Die Leasingverträge enthalten teilweise Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Bei der Bestimmung der Laufzeit eines Leasingverhältnisses werden solche Optionen berücksichtigt, sofern hinreichend sicher ist, dass die jeweilige Option ausgeübt bzw. nicht ausgeübt wird. Die Beurteilung der hinreichenden Sicherheit erfolgt unter Berücksichtigung aller relevanten wirtschaftlichen Anreize, insbesondere vertraglicher Bedingungen, standortbezogener Faktoren sowie strategischer und operativer Erwägungen.

Der IFRS 16 hat zur Folge, dass Leasingverhältnisse vom Leasingnehmer in der Bilanz zu erfassen sind. Gemäß dem Standard sind ein Vermögenswert (das Recht zur Nutzung des Leasinggegenstands) und eine finanzielle Verbindlichkeit für Miet- oder Leasingzahlungen anzusetzen. Die Leasingverbindlichkeit entspricht dem Barwert der Mindestleasingzahlung. Die einzigen Ausnahmen hiervon betreffen kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse. Die flatexDEGIRO SE hat im Geschäftsjahr Gebrauch von den Erleichterungswahlrechten für geringwertige Leasingverhältnisse gemacht.

Die Unternehmen der flatexDEGIRO SE treten im Außenverhältnis lediglich als Leasingnehmer auf.

Wertminderungen

Die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte werden zu jedem Berichtsstichtag auf Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung überprüft. Sind derartige Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ermittelt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Sofern der erzielbare Betrag auf Ebene des einzelnen Vermögenswerts nicht ermittelt werden kann, wird die Ermittlung auf Ebene der

zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE), der der jeweilige Vermögenswert zugeordnet ist, durchgeführt. Die Verteilung erfolgt dabei auf angemessener und stetiger Grundlage auf die einzelnen ZGE bzw. auf die kleinste Gruppe von ZGE. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer oder solchen, die noch nicht genutzt werden können, wird ein Wertminderungstest mindestens jährlich und beim Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung (Triggering Events) durchgeführt.

Der derivative Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird auf Basis des erzielbaren Betrags der ZGE, welcher er jeweils zuzuordnen ist, auf eine Wertminderung hin untersucht. Hierfür wird der aus einem Unternehmenserwerb entstandene Geschäfts- oder Firmenwert jeder einzelnen ZGE zugeordnet, die voraussichtlich Synergien aus dem Erwerb zieht. Dabei entspricht die maximale Größe der jeweiligen ZGE dem operativen Segment, das auch Teil der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger ist, und knüpft somit an das interne Berichtswesen an. Der Wertminderungstest erfolgt mindestens einmal im Jahr und zusätzlich, sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung der ZGE vorliegen. Aufgrund der seit einigen Jahren und auch im Geschäftsjahr 2025 fortwirkenden geopolitischen Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten sowie der daraus resultierenden makroökonomischen Unsicherheiten lagen Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung vor. Im Rahmen der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfung wurden sowohl qualitative als auch quantitative Analysen vorgenommen. Auf Basis der hierbei gewonnenen Erkenntnisse konnte festgestellt werden, dass zum Bilanzstichtag kein Wertminderungsbedarf besteht.

Für den Fall, dass der Buchwert der ZGE, welcher der derivative Geschäfts- oder Firmenwert zugewiesen wurde, den erzielbaren Betrag übersteigt, ist dieser zugewiesene derivative Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe der festgestellten Differenz abzuschreiben. Einmal vorgenommene Wertminderungen des derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts dürfen nicht mehr rückgängig gemacht werden. Übersteigt der festgestellte erzielbare Betrag der ZGE den Buchwert des zugeordneten derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts, erfolgt in Höhe des verbleibenden Wertminderungsbetrags eine anteilige

Wertminderung der Buchwerte der der ZGE zugeordneten Vermögenswerte.

Als erzielbarer Betrag wird der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert herangezogen. Basis für die Ermittlung des Nutzungswerts ist die Planung des Managements für die ZGE. Aus dieser Planung werden die Cashflows für die betreffende ZGE unter Berücksichtigung der erwarteten Wachstumsraten der jeweiligen Märkte abgeleitet. Diese werden mit dem entsprechenden Zinssatz auf den Bewertungszeitpunkt diskontiert. Der Diskontierungszins entspricht dem Eigenkapitalkostensatz und ergibt sich aus dem Zinssatz für risikofreie Anlagen, der Marktrisikoprämie und dem Beta-Faktor. Als selbst börsennotiertes Unternehmen definiert die flatexDEGIRO SE zur Ermittlung des Beta-Faktors eine Gruppe vergleichbarer Unternehmen (Peer Group). Die Aktienkursentwicklung dieser Peer-Group-Unternehmen wurde sowohl dem jeweils relevanten lokalen Referenzindex als auch einem globalen Referenzindex (MSCI World) gegenübergestellt. Sofern sich die Zusammensetzung des herangezogenen Index künftig als nicht mehr repräsentativ für die Geschäftstätigkeit oder das Risikoprofil der flatexDEGIRO SE erweisen sollte, wird eine entsprechende Anpassung des Referenzindex vorgenommen.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der ein vertragliches Recht begründet, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten, bzw. eine vertragliche Verpflichtung, finanzielle Vermögenswerte an eine andere Partei zu übertragen. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden ab dem Zeitpunkt angesetzt, an dem die flatexDEGIRO SE Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Zur Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte sind das Geschäftsmodell („Halten“, „Halten und Verkaufen“, „Handeln“) sowie die Art der mit dem Finanzinstrument verbundenen Zahlungsströme entscheidend. Anhand dieser Kriterien wird entschieden, ob der finanzielle Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) – erfolgswirksam oder erfolgsneutral – zu bewerten ist. Die Klassifizierung und die Festlegung des Wertmaßstabs für die

Folgebewertung erfolgen beim Zugang des Finanzinstruments.

Die Bilanzierung finanzieller Vermögenswerte, die marktüblich erworben bzw. veräußert werden, erfolgt grundsätzlich am Handelstag.

Die finanziellen Vermögenswerte der flatexDEGIRO SE werden nach Zuordnung zu den Geschäftsmodellen „Halten“, „Halten und Verkaufen“ oder „Handeln“ und nach Art der mit dem Finanzinstrument verbundenen Zahlungsströme den folgenden Kategorien, die zugleich als Klassen i. S. d. IFRS 9 anzusehen sind, zugeordnet:

- fortgeführte Anschaffungskosten
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVOCI-EK)

Fortgeführte Anschaffungskosten

Dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden bei der flatexDEGIRO SE die folgenden Finanzinstrumente:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- (lang- und kurzfristige) Kredite an Kunden
- sonstige Forderungen an Kreditinstitute
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- sonstige Aktiva

Dieser Kategorie zugeordnete Finanzinstrumente beinhalten als Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungsleistungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag und werden bis zur Endfälligkeit gehalten.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) werden die dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordneten Anleihen bewertet. Beim Kauf bzw. Zugang werden sie mit den Anschaffungskosten inkl. der Anschaffungsnebenkosten erfasst und im Folgenden mit

dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Bewertungsveränderungen des Anleiheportfolios werden im sonstigen Ergebnis erfasst und erst bei einem Verkauf oder bei Fälligkeit erfolgswirksam realisiert (FVOCI mit Recycling). Die Zahlungsströme dieser Kategorie zugeordneter Finanzinstrumente bestehen ausschließlich aus Zins- und Tilgungsleistungen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)

Unter dieser Position werden die dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordneten Fonds erfasst. Bei diesen Fonds ist die Zahlungsstrombedingung, bestehend aus Zins- und Tilgungszahlungen, nicht erfüllt. Somit erfolgt die Zugangsbewertung zu Anschaffungskosten und die Anschaffungsnebenkosten werden erfolgswirksam erfasst. Die Folgebewertung geschieht zum beizulegenden Zeitwert und Bewertungsänderungen werden erfolgswirksam behandelt.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)

Eigenkapitalinstrumente werden grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, unabhängig davon, ob sie zu Handelszwecken gehalten werden. Für Finanzinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, besteht zum Zugangszeitpunkt die Option, sie erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Die flatexDEGIRO SE bewertet Anteile an Investmentgesellschaften mit variablem Grundkapital (Sociétés d'investissement à capital variable [SICAV]) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVOCI-EK)

Die Minderheitsbeteiligung an einem Joint Venture wird als Eigenkapitalinstrument klassifiziert. Im Rahmen der Erstanwendung von IFRS 9 wurde das unwiderrufliche Wahlrecht ausgeübt, dieses Instrument erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI-EK) zu bewerten. Wertänderungen aus der Folgebewertung werden im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst. Eine erfolgswirksame Reklassifizierung (Recycling) der im OCI erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nicht. Bei Veräußerung der Beteiligung werden die kumulierten, im

sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne bzw. Verluste direkt in die Gewinnrücklagen umgebucht.

Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten

Die Bewertung der finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Im Geschäftsjahr wurden die finanziellen Verbindlichkeiten bei der flatexDEGIRO SE unverändert gegenüber dem Vorjahr zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Wertminderung

Für Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Zeitwert (FVOCI mit Recycling) bewertet werden, sowie für Kreditzusagen erfolgt bei der flatexDEGIRO SE die Bildung einer Risikovorsorge im Rahmen des dreistufigen Ansatzes nach IFRS 9 unter Berücksichtigung der erwarteten Verluste (Expected Credit Loss Model).

Bei Zugang erfolgt die Bildung einer Risikovorsorge in Stufe 1 in Höhe des im nächsten Jahr (Zwölf-Monats-Sicht) erwarteten Ausfalls (Expected Credit Loss [ECL]). Im Rahmen der Kreditüberwachung werden regelmäßige Szenarioanalysen der Kreditrisiken vorgenommen. Liegt eine wesentliche Verschlechterung der Bonität oder eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vor, wird das Finanzinstrument der Stufe 2 zugeordnet und es ist eine Risikovorsorge in Höhe des Ausfalls zu bilden, der über die gesamte Restlaufzeit des Finanzinstruments erwartet wird (Lifetime-ECL [LTECL]). Sofern ein objektiver Hinweis auf einen erwarteten Ausfall beobachtet werden kann, geht das Finanzinstrument in die Stufe 3 über und die Risikovorsorge wird individuell über die gesamte Laufzeit des Finanzinstruments (LTECL) ermittelt.

Bei der flatexDEGIRO SE werden bei der Ermittlung der Risikovorsorge Finanzinstrumente mit ähnlichen Kreditrisiken zu Gruppen zusammengefasst oder es erfolgt eine individuelle Beurteilung des Kreditrisikos.

Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Die flatexDEGIRO SE macht unverändert gegenüber dem Vorjahr im Geschäftsjahr keinen Gebrauch von der Möglichkeit der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen.

Bewertungshierarchiestufen

Hinsichtlich des beizulegenden Zeitwerts bestehen folgende Hierarchiestufen:

Stufe 1: Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die in aktiven Märkten gehandelt werden (wie etwa börsennotierte Derivate und Eigenkapitalinstrumente), beruht auf den notierten Marktpreisen am Ende der Berichtsperiode. Der notierte Marktpreis der von der flatexDEGIRO SE gehaltenen finanziellen Vermögenswerte entspricht dem aktuellen Geldkurs. Diese Instrumente werden in Stufe 1 eingeordnet.

Stufe 2: Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird anhand von Bewertungstechniken ermittelt, die den Einsatz beobachtbarer Marktdaten maximieren und möglichst wenig auf unternehmensspezifische Schätzungen zurückgreifen. Wenn alle signifikanten Inputfaktoren zur Bewertung eines Instruments zum beizulegenden Zeitwert beobachtbar sind, wird das Instrument in Stufe 2 eingruppiert.

Sind einer oder mehrere der signifikanten Inputfaktoren nicht beobachtbar, wird das jeweilige Finanzinstrument der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Dies betrifft insbesondere nicht notierte Eigenkapitalinstrumente. Der beizulegende Zeitwert dieser Instrumente wird auf Basis der Veränderung des Nettovermögens zwischen dem aktuellen Stichtag und dem vorangegangenen Stichtag ermittelt. Dabei werden die dem Nettovermögen zugrunde liegenden Vermögenswerte und Schulden mit ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren umfassen insbesondere Annahmen zur Bewertung der zugrunde liegenden Vermögenswerte sowie zur Entwicklung des Nettovermögens. Änderungen dieser Inputfaktoren können zu signifikanten Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts führen. Eine Erhöhung (bzw. Verringerung) der zugrunde gelegten Annahmen würde – bei ansonsten unveränderten Parametern – zu einem entsprechend höheren (bzw. niedrigeren) beizulegenden Zeitwert führen. Die Sensitivitätsanalyse erfolgt durch isolierte Variation der wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren, während die übrigen Annahmen konstant gehalten werden. Die Auswirkungen auf den beizulegenden Zeitwert werden

dabei rechnerisch aus der Differenz zwischen dem auf Basis der geänderten Annahmen ermittelten Zeitwert und dem zum Stichtag angesetzten beizulegenden Zeitwert abgeleitet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Bewertung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten Forderungen an Kreditinstitute (täglich fällig), Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Verpflichtungen aus Pensionen

Der Konzern bewertet die Ansprüche aus leistungsorientierten Plänen durch Anwendung der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertmethode) entsprechend den Vorschriften von IAS 19. Bei der Ermittlung des Nettobarwerts des künftigen Leistungsanspruchs für bereits erbrachte Leistungen berücksichtigt der Konzern künftige Lohn- und Rentensteigerungen. Die Erträge aus dem Planvermögen und Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtungen werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Der Dienstzeitaufwand wird als betrieblicher Aufwand klassifiziert. Gewinne und Verluste aufgrund von Anpassungen und Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie entstehen, im sonstigen Ergebnis erfasst.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern der Periode setzen sich aus den tatsächlichen (laufenden) und den latenten Steuern zusammen. Die laufenden Steuern werden als Ertrag oder Aufwand erfolgswirksam in der Gewinn- oder Verlustrechnung erfasst. Laufende Steuern werden auf Basis des Gewinns bzw. Verlusts im Geschäftsjahr berechnet, der nach den geltenden Steuervorschriften errechnet wird. Für latente Steuern wird unterschieden, ob sie sich auf Sachverhalte beziehen, deren Bewertungsanpassungen erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis oder erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Für Sachverhalte deren Bewertungsänderungen im sonstigen Ergebnis abgebildet werden, werden auch die sich darauf zu bildenden latenten

Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Umgekehrt führen Sachverhalte mit einer erfolgswirksamen Erfassung von Bewertungsänderungen zu einer Abbildung der latenten Steuern über die Gewinn- und Verlustrechnung.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für temporäre Differenzen gebildet, die sich zwischen den im Konzernabschluss zugrunde gelegten Werten für die bestehenden Aktiva und Passiva und den steuerlichen Werten ergeben, sowie auf steuerliche Verlustvorträge und für Steuerguthaben. Aktive latente Steuern werden grundsätzlich für steuerlich abzugsfähige temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz, auf steuerliche Verlustvorträge und Steuerguthaben erfasst, sofern damit zu rechnen ist, dass sie genutzt werden können.

Eine Besonderheit gilt hierbei für die Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge. Diese sind nur dann zu aktivieren, wenn mit hoher Wahrscheinlichkeit zukünftig genügend steuerlicher Gewinn zur Verlustverrechnung zur Verfügung steht. Für die Bewertung werden in der Regel zukünftige zu versteuernde Einkommen im Rahmen eines Planungszeitraums von fünf Jahren zugrunde gelegt.

Die Berechnung latenter Steuerbeträge erfolgt mittels des Steuersatzes, der zum Zeitpunkt der Realisation zu erwarten ist.

Aktive und passive latente Steuern werden aufgerechnet, wenn ein rechtlich durchsetzbarer Anspruch vorliegt, tatsächliche Steuerforderungen gegen tatsächliche Steuerverbindlichkeiten aufzurechnen, und wenn sich die latenten Steuerforderungen und die latenten Steuerverbindlichkeiten auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt oder für verschiedene Steuersubjekte erhoben werden, falls der Saldo auf Nettobasis zu begleichen ist.

Latente Steuern werden in einem gesonderten Posten der Bilanz ausgewiesen.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige faktische oder rechtliche Verpflichtung gegenüber Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst. Der Abzinsung liegen risikofreie Marktzinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen.

Eventualverbindlichkeiten

Sind die Kriterien für die Bildung einer Rückstellung nicht erfüllt, ist der Abfluss finanzieller Ressourcen aber nicht unwahrscheinlich, wird über diese Verpflichtungen im Konzernanhang berichtet. Sobald der Abfluss finanzieller Ressourcen wahrscheinlich geworden ist und die Höhe des Ressourcenabflusses verlässlich geschätzt werden kann, erfolgt eine Passivierung.

Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt.

Langfristige Verbindlichkeiten stehen zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz. Differenzen zwischen den historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

Verbindlichkeiten aus Leasingverpflichtungen werden mit dem Barwert angesetzt.

Ertragsrealisierung

Die Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die Verfügungsmacht übergegangen ist bzw. die Leistung gemäß den vertraglichen Vereinbarungen erbracht wurde.

Zur Bewertung der Kundenverträge wird ein fünfstufiges Modell angewendet, das mit Ausnahme insbesondere von Leasingverträgen, Versicherungsverträgen und Finanzinstrumenten auf alle Lieferungs- und Leistungsverträge anzuwenden ist und dass die Art, die Höhe und den Zeitpunkt der Vereinnahmung von Erträgen regelt. Die einzelnen Stufen sind wie folgt:

- 1. Stufe: Bestimmung des Vertrags mit dem Kunden
- 2. Stufe: Identifizierung der eigenständigen Leistungsverpflichtungen
- 3. Stufe: Ermittlung des Transaktionspreises
- 4. Stufe: Verteilung des Transaktionspreises auf einzelne Leistungsverpflichtungen
- 5. Stufe: Erfassung der Erlöse bei Erfüllung der Leistungsverpflichtung

Beinhaltet ein Vertrag mehrere Leistungskomponenten, wird der Transaktionspreis auf alle Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. In der Regel ergeben sich die Transaktionspreise für die einzelnen Leistungskomponenten aus den vertraglichen Bestimmungen. Sollte dies nicht der Fall sein, wird der Transaktionspreis auf alle Leistungsverpflichtungen anhand der relativen Einzelveräußerungspreise aufgeteilt. Sind diese nicht direkt beobachtbar, werden sie anhand der Kostenaufschlagsmethode („Expected-Cost-plus-a-Margin-Ansatz“) geschätzt.

Erlöse aus längerfristigen Aufträgen, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden, sind nach der Inputmethode zu behandeln. Danach werden die Erlöse in Höhe des erreichten Fertigstellungsgrades realisiert. Der Fertigstellungsgrad entspricht dem Verhältnis der angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten. Die Methode wurde gewählt, weil die Gewinnrealisierung aus den Projektphasen damit den tatsächlichen Verhältnissen weitestgehend entspricht.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallenden Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während jeder einzelnen Periode ausstehenden Aktien des Grundkapitals berechnet.

Note 6

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden: geänderte Standards und Interpretationen

Annual Improvements und neue vom IASB bzw. IC verabschiedete Standards und Interpretationen

Im Rahmen der Annual-Improvements-Projekte nimmt das International Accounting Standards Board (IASB) regelmäßig kleinere Änderungen an bestehenden Standards und Interpretationen vor. Diese erfolgen jeweils im Rahmen eines dreijährigen Review-Zyklus. Nachfolgend sind die im Geschäftsjahr 2025 relevanten Änderungen sowie der aktuelle Stand des EU-Endorsements tabellarisch dargestellt. Neben den laufenden

Überarbeitungen im Rahmen der Annual-Improvements-Projekte veröffentlicht das IASB bzw. das IFRS Interpretations Committee (IC) fortlaufend neue Standards und Interpretationen.

Darstellung der neuen, aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards, Änderungen und Interpretationen

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen sind vom IASB bzw. IFRS Interpretations Committee (IC) bereits verabschiedet worden, aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten bzw. in das europäische Recht übernommen worden. Aufgeführt werden wesentliche neue Standards und Interpretationen. Die Gesellschaft hat die Regelungen nicht vorzeitig angewendet.

Neue Standards, Interpretationen und Verbesserungen:

Standard/ Interpretation	Änderung/ Neuregelung	Anwendungs- zeitpunkt (EU)	EU- Endorsement
IFRS 9 Finanzinstrumente	Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten - Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2026 beginnen	Ja
	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Accounting Standards - Band 11	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2026 beginnen	Ja
IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss	Der neue Standard wird IAS 1 - Darstellung des Abschlusses ersetzen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2027 beginnen	Nein
IFRS 19 Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht	Einführung wesentlicher Erleichterungen bei den Angabepflichten für Tochterunternehmen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2027 beginnen	Nein

Sämtliche der o.g. Standards, Interpretationen und Änderungen bestehender Standards und Interpretationen werden, sofern inhaltlich relevant, von der flatexDEGIRO SE voraussichtlich erst ab dem Zeitpunkt der verpflichtenden Erstanwendung angewendet. Es werden derzeit keine materiellen Auswirkungen aus der Erstanwendung erwartet.

Darstellung der im aktuellen Berichtsjahr (2025) neu angewendeten Standards, Änderungen und Interpretationen

Die Änderungen der folgenden Standards waren im Geschäftsjahr 2025 erstmals verpflichtend von der flatexDEGIRO SE anzuwenden:

Änderung an IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen – Währungsumrechnung bei fehlender Umtauschbarkeit“

Die Änderung an IAS 21 betrifft die Behandlung von Geschäftsvorfällen und Salden in Fremdwährungen, wenn die betreffende Währung nicht frei umtauschbar ist („lack of exchangeability“). In solchen Fällen können Unternehmen die Fremdwährung nicht direkt in eine andere frei konvertierbare Währung umtauschen, wodurch die übliche Anwendung des Standard-Wechselkurses nicht möglich ist. In diesem Fall muss ein Unternehmen einen Kassakurs schätzen.

Das Ziel eines Unternehmens bei der Schätzung eines Kassakurses besteht lediglich darin, dass dieser Kurs den Kurs widerspiegelt, zu dem eine ordnungsgemäße Umtauschtransaktion zum Bewertungsstichtag zwischen Marktteilnehmern unter den vorherrschenden wirtschaftlichen Bedingungen stattfinden würde. Die Änderungen enthalten keine spezifischen Anforderungen für die Schätzung eines Kassakurses.

Daher kann ein Unternehmen bei der Schätzung eines Kassakurses folgendes verwenden:

- einen beobachtbaren Wechselkurs ohne Anpassung oder
- eine andere Schätzmethode.

Verwendung eines beobachtbaren Kurses

Ein Unternehmen kann einen beobachtbaren Kurs verwenden, wenn dieser Kurs das Schätzungsziel erfüllt, d.h. wenn der Kurs den Kurs widerspiegelt, zu dem eine ordnungsgemäße Devisentransaktion zum Bewertungsstichtag zwischen Marktteilnehmern unter den vorherrschenden wirtschaftlichen Bedingungen stattfinden würde.

Bei dieser Beurteilung muss ein Unternehmen folgendes berücksichtigen:

- ob mehrere beobachtbare Wechselkurse existieren;
- den Zweck, für den die Währung umtauschbar ist;
- die Art des Wechselkurses; und
- die Häufigkeit, mit der die Wechselkurse aktualisiert werden.

Verwendung einer anderen Schätzmethode

Bei der Schätzung eines Kassakurses kann ein Unternehmen jeden beobachtbaren Wechselkurs verwenden und ihn bei Bedarf anpassen. Dazu gehört auch die Verwendung von Kursen aus Devisengeschäften an Märkten oder Devisenmechanismen, die keine durchsetzbaren Rechte und Pflichten begründen. Die verwendete Methode muss jedoch dem Schätzungszweck entsprechen.

Neue Angabepflichten

Gemäß den Änderungen müssen Unternehmen neue Angaben machen, damit die Nutzer die Auswirkungen der Verwendung eines geschätzten Wechselkurses auf den Jahresabschluss beurteilen können. Diese Angaben können folgendes umfassen:

- die Art und die finanziellen Auswirkungen der Nichtkonvertierbarkeit der Währung;
- den verwendeten Kassakurs;
- den Schätzungsprozess; und
- die Risiken für das Unternehmen aufgrund der Nichtkonvertierbarkeit der Währung.

Note 7

Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert die Verwendung von Annahmen und Schätzungen, die Auswirkungen auf Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten, Schulden sowie Erträgen und Aufwendungen haben. Die Schätzungen basieren auf den zum Bilanzstichtag verfügbaren Informationen und werden fortlaufend überprüft. Wesentliche Schätzunsicherheiten ergeben sich insbesondere aus der Bestimmung von Diskontierungszinssätzen, der Bewertung von Pensionsverpflichtungen, der Ermittlung erwarteter Kreditverluste und der Werthaltigkeitsprüfung nichtfinanzieller Vermögenswerte sowie auf die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, auf die Bestimmung der erzielbaren Beträge zur Prüfung der Wertminderung einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit und auf die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen.

Von wesentlicher Bedeutung für die Rechnungslegung sind die aktuellen Entwicklungen an den Finanzmärkten, insbesondere das Zinsniveau, die transatlantische Zollpolitik sowie die hieraus resultierende erhöhte Volatilität. Diese Faktoren führen zu erhöhten Schätzungsunsicherheiten, insbesondere bei der Bestimmung der Diskontierungszinssätze und damit bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen.

Darüber hinaus bedingen die anhaltenden geopolitischen Spannungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine sowie den Konflikten im Nahen Osten zusätzliche Unsicherheiten, insbesondere bei der Ermittlung der Risikovorsorge.

Die tatsächlich realisierten Werte können von den zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen abweichen. Neue Erkenntnisse werden fortlaufend berücksichtigt, sobald sie verlässlich vorliegen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bestehen keine Anhaltspunkte für wesentliche Anpassungen der getroffenen Annahmen und Schätzungen.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit nichtfinanzieller Vermögenswerte (insbesondere Geschäftswerte, aktivierte Entwicklungskosten und Kundenbeziehungen) basiert auf den Annahmen hinsichtlich zukünftiger Cashflows im Planungszeitraum und des zu verwendenden Diskontierungszinssatzes.

Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses übernommenen Vermögenswerten und Schulden erfolgt, soweit keine beobachtbaren Marktwerte vorhanden sind, anhand anerkannter Bewertungsverfahren (z. B. Lizenzpreisanalogiemethode, Residualwertmethode).

Die den Abschreibungen auf abnutzbares Anlagevermögen zugrunde liegende Schätzung der Nutzungsdauer basiert in der Regel auf Erfahrungen der Vergangenheit und wird regelmäßig überprüft.

Die Bestimmung der Werthaltigkeit finanzieller Vermögenswerte verlangt Einschätzungen der Höhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse. Die Risikotragfähigkeitsanalyse basiert auf den Annahmen verschiedener Szenarien, mit dem Ziel, Schätzungsunsicherheiten, bei denen ein wesentliches Risiko besteht, einzuschränken. Die Risikotragfähigkeitsanalyse und die damit verbundenen Annahmen haben keine Hinweise ergeben, dass im nächsten Geschäftsjahr eine wesentliche Anpassung der Buchwerte erforderlich wird. Der reale Stresstest in den ersten Wochen des Kriegs in der Ukraine hat bewiesen, dass sich unsere konservativen Beleihungen bewähren. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen zum Finanzrisikomanagement in Note 35.

Die Bilanzierung und die Bewertung von Rückstellungen erfordern die Einschätzung der Höhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse sowie die Schätzung des Diskontierungszinssatzes. Diese Schätzungen basieren in der Regel auf Erfahrungen aus der Vergangenheit oder auf externen Gutachten.

Bei der flatexDEGIRO SE besteht mit dem Stock Appreciation Rights Plan 2020 (SARs-Plan 2020) eine anteilsbasierte Vergütung, die gemäß IFRS 2 als Cash-Settled Plan bilanziert wird. Hierfür wird aufwandswirksam eine Rückstellung über den Erdienungszeitraum gebildet. Die Aufwendungen werden im Personalaufwand erfasst.

Die Bewertung der Rückstellung erfolgt mit einem geeigneten Optionspreismodell (Black-Scholes-Formel) sowie unter Berücksichtigung der erwarteten Earnings per Share (EPS) zum erwarteten Ausübungstag. Die weiteren Bewertungsannahmen hinsichtlich Aktienkurs, Zinssatz und Volatilität wurden auf Basis öffentlich zugänglicher Marktdaten am Bilanzstichtag bestimmt.

Das im Geschäftsjahr 2024 aufgelegte und weiterhin bestehende Aktienoptionsprogramm wird gemäß IFRS 2 als Cash-Settled Plan bilanziert. Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2024 haben die bezugsberechtigten Organmitglieder und Mitarbeitenden die Möglichkeit, für eine ausgeübte Aktienoption eine Aktie oder einen Barausgleich zu erhalten. Die Aufwendungen werden im Personalaufwand erfasst.

Die Optionsbewertung wird auf Basis eines Monte-Carlo-Modells für jeden Bezugstag simuliert. Bei jeder Simulation wird untersucht, ob der Endkurswert der Aktie den Ausübungspreis je Aktienoption überschritten hat und ob die Ausübungshürde, während des Referenzzeitraums von drei Jahren erreicht wurde.

Für die Berechnung latenter Steuern erfolgt eine Schätzung des künftig zu versteuernden Einkommens sowie des Zeitpunkts der Realisierung.

Note 8

Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Geschäftsjahr:

In Mio. EUR

	AK/HK zum 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen	AK/HK zum 31.12.2025	Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2025	Buchwert zum 31.12.2025	Abschreibungen im Geschäftsjahr 2025
Geschäftswerte	183,4	-	-	-	183,4	2,7	180,6	-
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	158,9	29,2	-	-	188,1	60,0	128,1	11,1
davon abgeschlossene Entwicklungskosten	101,2	-	-	27,5	128,7	59,4	69,3	11,1
davon laufende Entwicklungskosten	57,7	29,2	-	-27,5	59,4	0,6	58,8	-
Kundenbeziehungen	128,6	-	-	-	128,6	46,3	82,2	8,1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	67,0	6,5	0,4	-	73,1	28,9	44,2	5,8
davon gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	35,5	4,9	0,4	-	40,0	28,2	11,8	5,8
davon Markenrechte	31,5	-	-	-	31,5	0,7	30,8	-
davon Geleistete Anzahlungen	-	1,6	-	-	1,6	-	1,6	-
Immaterielle Vermögenswerte	537,9	35,6	0,4	-	573,1	137,9	435,2	25,0

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Vorjahr:

In Mio. EUR

	AK/HK zum 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen	AK/HK zum 31.12.2024	Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2024	Buchwert zum 31.12.2024	Abschreibungen im Geschäftsjahr 2024
Geschäftswerte	183,4	-	-	-	183,4	2,7	180,6	-
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	132,9	26,0	-	-	158,9	48,9	110,0	10,9
davon abgeschlossene Entwicklungskosten	66,6	-	-	34,6	101,2	48,3	52,9	10,9
davon laufende Entwicklungskosten	66,3	26,0	-	-34,6	57,7	0,6	57,1	-
Kundenbeziehungen	128,6	-	-	-	128,6	38,2	90,3	8,1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	61,6	5,5	0,1	-	67,0	23,1	44,0	4,3
davon gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	30,1	5,5	0,1	-	35,5	22,4	13,1	4,2
davon Markenrechte	31,5	-	-	-	31,5	0,7	30,9	0,1
davon Geleistete Anzahlungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Immaterielle Vermögenswerte	506,4	31,6	0,1	-	537,9	112,9	425,0	23,4

Neben den Geschäftswerten, den laufenden Entwicklungskosten sowie den im Rahmen des Erwerbs der DeGiro B.V. erworbenen Markenrechten bestehen keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer. Aufgrund der Reichweite in 16 Ländern und der weiteren Nutzung der eingetragenen Marke DEGIRO durch die flatexDEGIRO SE ist die Nutzungsdauer unbestimmt.

Einzelne, wesentliche immaterielle Vermögenswerte:

In Mio. EUR

Vermögenswert	Position	Buchwert 31.12.2025	Buchwert 31.12.2024	Verbleibende Amortisationszeit
	Aktiviert			
Core Banking System (FTX:CBS)	Entwicklungskosten*	107,7	90,3	1 bis 8 Jahre
Kundenbeziehungen (DEGIRO)	Kundenbeziehungen	79,7	87,2	11 Jahre
Kundenbeziehungen (ViTrade)	Kundenbeziehungen	1,7	1,9	10 Jahre
Kundenbeziehungen (Bank)	Kundenbeziehungen	0,8	1,0	6 Jahre
Kundenbeziehungen (factoring.plus)	Kundenbeziehungen	-	0,2	<1 Jahr

* Hierbei handelt es sich um abgeschlossene und laufende Entwicklungskosten.

Die immateriellen Vermögenswerte mit einer bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen ausgewiesen; die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter der Position „Abschreibungen“ erfasst. Die Abschreibung erfolgt linear.

Die Geschäftswerte sowie die aktivierten Entwicklungskosten und die Kundenbeziehungen werden einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen.

Wesentlicher Treiber der laufenden Entwicklungskosten ist das mehrjährige Entwicklungsprojekt FTX:CBS, bei dem eine neue technologische Basis die vollständige Integration von DEGIRO sowie die Migration von flatex ermöglichen wird. Erste wesentliche Teilfertigstellungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr realisiert. Die Fertigstellung weiterer wesentlicher Teile wird innerhalb der nächsten zwei Jahre erwartet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es, wie auch im Vorjahr, keine wesentlichen Personalaufwendungen im Bereich Forschung.

Note 9

Geschäftswerte

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Geschäftswerte beinhalten erworbene derivative Geschäfts- oder Firmenwerte aus vorangegangenen Unternehmenszusammenschlüssen. Die Geschäftswerte haben eine unbestimmte Nutzungsdauer und unterliegen deshalb keiner planmäßigen Abschreibung. Stattdessen werden sie unter Berücksichtigung des erzielbaren Betrags einer zugeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf eine mögliche Wertminderung hin untersucht (Impairment Only Approach).

Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr unveränderten Segmentdarstellung nach den Marken „flatex“ und „DEGIRO“ haben sich die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Berichtsjahr nicht verändert. Die ZGE „flatex“ umfasst die Gesellschaften flatexDEGIRO Bank SE und flatexDEGIRO Bank Austria. Unter der ZGE „DEGIRO“ sind die Niederlassungen flatexDEGIRO Bank Dutch Branch, flatexDEGIRO Bank Bulgarian Branch, DEGIRO Stichting und DEGIRO Stichting II zusammengefasst. Die weiteren Gesellschaften werden im Rahmen des Impairmenttests unter Annahme einer vollständigen Konzernumlage auf die beiden ZGE „flatex“ und „DEGIRO“ geschlüsselt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb der Anteile an der DeGiro B.V. wird in der ZGE „DEGIRO“ erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb der Anteile an der factoring.plus GmbH sowie der XCOM AG werden der ZGE „flatex“ zugeordnet.

Prüfung auf Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der Konzern prüft regelmäßig zum Geschäftsjahresende sowie unterjährig bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung mithilfe eines Discounted-Cashflow-Verfahrens die derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte auf Wertminderung.

Der Konzern berücksichtigt im DCF-Verfahren bei der Ermittlung der erzielbaren Beträge der ZGE u. a. in den

Planannahmen steigenden Wettbewerbsdruck und die veränderte strategische Ausrichtung der ZGE.

Die Cashflow-Prognosen basieren auf einem vom Management für einen Detailzeitraum von fünf Jahren genehmigten Budget. Der für die Cashflow-Prognosen als Diskontierungsfaktor verwendete Abzinsungssatz nach Steuern berücksichtigt die Eigenkapitalkosten (Cost of Equity). Nach dem Detailplanungszeitraum anfallende Cashflows werden unter Verwendung einer Wachstumsrate extrapoliert (ewige Rente). Diese Wachstumsrate in der ewigen Rente reflektiert primär ein langfristiges, inflations- bzw. preisbedingtes Wachstum von flatexDEGIRO und – in weiterem Sinne – der Finanztechnologiebranche. In die Cashflow-Prognosen fließen sowohl Vergangenheitswerte als auch zukunftsorientierte Werte, d. h. zukünftig erwartete Marktentwicklungen, ein. Weiterhin wird für die Prognose das Wachstum der Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Das Modell berücksichtigt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten geplante Dividendenausschüttungen (Free Cashflow to Equity nach Steuern).

Grundannahmen für die Berechnung des erzielbaren Betrags

Bei der Berechnung des Nutzungswerts der ZGE bestehen jeweils Schätzungsunsicherheiten für die zugrunde liegenden Annahmen, insbesondere im Hinblick auf:

- den Diskontierungsfaktor (Zinssatz)
- Marktanteile im Berichtszeitraum
- die Wachstumsrate, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Budgetzeitraums zugrunde gelegt wird
- die Geschäftsplanung
- die Cashflow-Prognose

Abzinsungssätze: Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen der den ZGE jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Der

Abzinsungssatz wurde unter Berücksichtigung des Eigenkapitalkostensatzes geschätzt. Der Zinssatz wurde weiter um Markteinschätzungen aller spezifisch den ZGE zuzuordnenden Risiken angepasst, für welche die Schätzungen der künftigen Cashflows nicht angepasst wurden.

Annahmen über den Marktanteil: Die Annahmen über den Marktanteil korrespondieren mit den Schätzungen der Wachstumsraten. Sie spiegeln somit die vom Management vertretene Auffassung wider, wie sich ZGE im Vergleich zu anderen Wettbewerbern während des Budgetzeitraums positionieren.

Schätzungen der Wachstumsraten: Die Wachstumsraten basieren auf veröffentlichten branchenbezogenen Marktforschungen und sind konservativ angesetzt.

Für die beiden ZGE „flatex“ und „DEGIRO“ sind im Laufe des Geschäftsjahres 2025 keine Ereignisse eingetreten, die einen unterjährigen Wertminderungstest ausgelöst hätten.

Im Rahmen der Wertminderungstests der derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte ergab sich zum Stichtag 31. Dezember 2025 und zum Vorjahresstichtag 31. Dezember 2024 unter Berücksichtigung der ZGE „flatex“ und „DEGIRO“ kein Wertminderungsbedarf.

Der im Rahmen des Wertminderungstests ermittelte Buchwert der ZGE „flatex“ beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2025 399,5 Mio. EUR (Vorjahr: 236,6 Mio. EUR). Der erzielbare Betrag dieser ZGE beträgt zum 31. Dezember 2025 1.848,0 Mio. EUR (Vorjahr: 527,4 Mio. EUR). Der dieser ZGE zugeordnete derivative Geschäftswert beträgt zum 31. Dezember 2025 34,3 Mio. EUR (Vorjahr: 34,3 Mio. EUR).

Der im Rahmen des Wertminderungstests ermittelte Buchwert der ZGE „DEGIRO“ beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2025 492,0 Mio. EUR (Vorjahr: 365,5 Mio. EUR). Der erzielbare Betrag dieser ZGE beträgt zum 31. Dezember 2025 1.928,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1.190,0 Mio. EUR). Der dieser ZGE zugeordnete derivative Geschäftswert beträgt zum 31. Dezember 2025 146,8 Mio. EUR (Vorjahr: 146,8 Mio. EUR).

Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz nach Steuern beträgt sowohl für die ZGE „flatex“ als auch für die ZGE „DEGIRO“ 8,5 % (Vorjahr: 9,2 %). Die langfristige Wachstumsrate liegt bei 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %).

Der iterativ hergeleitete Zinssatz vor Steuern für die ZGE „flatex“ beträgt zum 31. Dezember 2025 11,5 % (Vorjahr: 12,8 %) und für die ZGE „DEGIRO“ 10,9 % (Vorjahr: 12,7 %).

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Das Management ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung der erzielbaren Beträge der ZGE „flatex“ und „DEGIRO“ getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der beiden ZGEs ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt.

Der mittels eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelte erzielbare Betrag einer ZGE reagiert sensitiv auf die getroffenen Grundannahmen, welche insbesondere die Schätzung von zukünftigen Cashflows und den Zinssatz als Diskontierungsfaktor betreffen. Für die ZGE „flatex“ würde ein Anstieg des Eigenkapitalkostensatzes auf 21,3 % (c. p.) [Vorjahr: 15,2 % (c. p.)] oder ein Rückgang des Free Cashflow to Equity um 78,4 % (c. p.) [Vorjahr: 55,1 % (c. p.)] dazu führen, dass der Buchwert der ZGE flatex ihren erzielbaren Betrag zum 31. Dezember 2025 übersteigt.

Für die ZGE „DEGIRO“ würde ein Anstieg des Eigenkapitalkostensatzes auf 19,5 % (c. p.) (Vorjahr: 18,9 % (c. p.)) oder ein Rückgang des Free Cashflow to Equity um 74,5 % (c. p.) (Vorjahr: 69,3 % c. p.)) dazu führen, dass der Buchwert der ZGE DEGIRO ihren erzielbaren Betrag zum 31. Dezember 2025 übersteigt.

Die obigen Szenarien hält das Management nach vernünftigem Ermessen für äußerst unwahrscheinlich.

Note 10

Sachanlagevermögen

Entwicklung des Sachanlagevermögens im Geschäftsjahr:

In Mio. EUR

	AK/HK zum 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	AK/HK zum 31.12.2025	Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2025	Buchwert zum 31.12.2025	Abschreibungen im Geschäftsjahr 2025
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6,3	0,4	-	6,7	5,2	1,5	0,3
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	110,8	9,7	1,7	118,2	70,1	48,8	15,3
Sachanlagen	117,2	10,1	1,7	125,6	75,3	50,3	15,7

Im Geschäftsjahr 2025 gab es keine Wertminderungsaufwendungen (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR). Wertaufholungen wurden im Geschäftsjahr 2025 ebenso wie im Geschäftsjahr 2024 nicht erfasst. Sachanlagen sind nicht als Sicherheiten verpfändet. Der Rückgang der Sachanlagen resultiert im Wesentlichen aus planmäßigen Abschreibungen von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen sowie auf EDV-Hardware.

Buchwertsaldo der im Sachanlagevermögen bilanzierten Nutzungsrechte:

In Mio. EUR

	31.12.2025	31.12.2024
Nutzungsrechte Immobilien	23,2	23,4
Nutzungsrechte Geschäfts- und Büroausstattung	9,5	13,0
Nutzungsrechte Fahrzeuge	1,3	1,4
Summe	34,0	37,8

Zugänge Nutzungsrechte:

In Mio. EUR

	2025	2024
Zugänge Nutzungsrechte Immobilien	4,6	0,2
Zugänge Nutzungsrechte Geschäfts- und Büroausstattung	0,1	10,1
Zugänge Nutzungsrechte Fahrzeuge	1,2	1,2
Summe	5,9	11,5

Abschreibungen auf Nutzungsrechte nach Anlageklassen:

In Mio. EUR

	2025	2024
Nutzungsrechte Immobilien	4,7	5,2
Nutzungsrechte Geschäfts- und Büroausstattung	3,7	3,5
Nutzungsrechte Fahrzeuge	1,3	1,3
Summe	9,8	10,0

Entwicklung des Sachanlagevermögens im Vorjahr:

In Mio. EUR

	AK/HK zum 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	AK/HK zum 31.12.2024	Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2024	Buchwert zum 31.12.2024	Abschreibungen im Geschäftsjahr 2024
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5,6	0,7	-	6,3	4,9	1,4	0,4
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	99,7	18,8	7,7	110,8	56,9	53,9	16,5
Sachanlagen	105,3	19,5	7,7	117,2	61,8	55,4	16,9

Note 11

Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte (siehe Note 5 „Erläuterungen der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“) der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Abhängigkeit von der Art des Geschäftsmodells und der Bewertungskategorie dar.

Der wesentliche Teil der Forderungen und Verbindlichkeiten hat eine Laufzeit von unter einem Jahr. Daher besteht für diese keine wesentliche Abweichung zwischen dem Buchwert und dem Fair Value.

Übersicht über die Finanzinstrumente:

In Mio. EUR

	31.12.2025	31.12.2024
Geschäftsmodell „Halten“		
Fortgeführte Anschaffungskosten		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25,3	25,1
Sonstige Aktiva	9,9	13,8
Kredite an Kunden	1.372,8	1.194,3
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	13,2	12,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.418,2	3.313,0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	-	28,8
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVOCI-EK)	0,9	-
Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“		
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	1.024,7	241,3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	20,1	21,3
Eigenkapitalinstrumente ohne Handelsabsicht		
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)	64,9	66,6
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)	6.416,1	4.516,5

Finanzinstrumente nach Bewertungshierarchiestufen

Die nachfolgende Tabelle fasst die zu fortgeführten Anschaffungskosten und die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente nach ihren

Bewertungshierarchiestufen (Stufe 1 – 3) zusammen. Finanzinstrumente der Stufe 2 der Bewertungshierarchie lagen zum Stichtag nicht vor.

Finanzinstrumente nach Bewertungshierarchiestufen:

In Mio. EUR

	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Geschäftsmodell „Halten“						
Fortgeführte Anschaffungskosten						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	25,3	25,1
Sonstige Aktiva	-	-	-	-	9,9	13,8
Kredite an Kunden	-	-	-	-	1.372,8	1.194,3
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-	13,2	12,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.418,2	3.313,0	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	-	-	-	-	-	28,8
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVOCI-EK)	-	-	-	-	0,9	-
Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“						
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	1.024,7	241,3	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	-	-	-	-	20,1	21,3
Eigenkapitalinstrumente ohne Handelsabsicht						
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)	-	-	-	-	64,9	66,6
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)	-	-	-	-	6.416,1	4.516,5

Überleitungsrechnung für Finanzinstrumente

Für die Finanzinstrumente, die in die Stufe 3 der Bewertungshierarchie eingeordnet worden sind und zum Stichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, ergibt sich folgende Überleitungsrechnung für das Geschäftsjahr.

Überleitungsrechnung für Finanzinstrumente im Geschäftsjahr:

In Mio. EUR

Geschäftsmodell	Eröffnungsbilanzwert 01.01.2025	Gewinn (GuV)	Verlust (GuV)	Ergebniserhöhung (sonstiges Ergebnis)	Ergebnisminderung (sonstiges Ergebnis)	Käufe	Veräußerungen	Ausgleiche	Schlussbilanzwert 31.12.2025
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	Halten	28,8	0,2	-	-	-	29,0	-	0,0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	Halten und Verkaufen	21,3	0,1	1,0	-	-	-	0,3	20,1
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)	Eigenkapitalinstrumente ohne Handelsabsicht	66,6	1,3	2,4	-	-	-	0,6	64,9
Summe		116,6	1,6	3,4	-	-	29,0	0,9	85,0

Für die Finanzinstrumente, die in die Stufe 3 der Bewertungshierarchie eingeordnet worden sind und zum Vorjahresstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, ergibt sich folgende Überleitungsrechnung für das Vorjahr.

Überleitungsrechnung für Finanzinstrumente im Vorjahr:

In Mio. EUR

Geschäftsmodell	Eröffnungs- bilanzwert 01.01.2024	Gewinn (GuV)	Verlust (GuV)	Ergebnis- erhöhung (sonstiges Ergebnis)	Ergebnis- minderung (sonstiges Ergebnis)	Käufe	Veräu- ßerungen	Ausgleiche	Schluss- bilanzwert 31.12.2024
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL) Halten	31,9	2,7	4,8	-	1,0	-	-	-	28,8
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL) Halten und Verkaufen	23,6	0,4	1,3	-	-	-	-	1,6	21,3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVPL- EK) Eigenkapitalinstrumente ohne Handelsabsicht	71,4	0,6	4,5	-	-	-	-	0,9	66,6
Summe	126,9	3,7	10,5	-	1,0	-	-	2,5	116,6

Umgruppierungen aus der Bewertungsstufe 3 in die anderen Bewertungsstufen 1 oder 2 erfolgten weder im Geschäftsjahr 2025 noch im Vorjahr 2024.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Übersicht über die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente:

In Mio. EUR

	31.12.2025	31.12.2024
Kassenbestand	0,0	0,0
Guthaben bei Zentralnotenbanken	4.002,5	2.913,9
Forderungen an Kreditinstitute (täglich fällig)	415,7	399,0
Summe	4.418,2	3.313,0

Die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Beträge der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stimmen mit dem entsprechenden Posten in der Bilanz überein. Es bestehen im Geschäftsjahr 2025 keine Verfügungsbeschränkungen hinsichtlich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Kredite an Kunden

Die Kredite an Kunden beinhalten im Wesentlichen die wertpapierbesicherten Kredite wie Margin Loans, flatex-flex- und Lombardkredite.

Durch den Ausbau des Kreditbuchs erhöhten sich die Kredite an Kunden insgesamt auf 1.372,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1.194,3 Mio. EUR). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf eine Ausweitung der wertpapierbesicherten Kredite zurückzuführen, insbesondere im Bereich der Margin Loans.

Sonstige Forderungen an Kreditinstitute

Die sonstigen Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von 13,2 Mio. EUR (Vorjahr: 12,6 Mio. EUR) umfassen im Wesentlichen die Forderungen aus Sicherheitsleistungen bei Kooperationsbanken in Höhe von 11,5 Mio. EUR (Vorjahr: 11,5 Mio. EUR). Der Anstieg der sonstigen Forderungen an Kreditinstitute resultiert im Wesentlichen aus der Abwicklung des Wertpapier- und Zahlungsverkehrsgeschäfts über Kooperationsbanken sowie aus hinterlegten Kautionen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL) und Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)

Unter den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 20,1 Mio. EUR (Vorjahr: 21,3 Mio. EUR) werden zum 31. Dezember 2025 ausschließlich Anteile an einem Immobilienfonds ausgewiesen. Bei dem Fond handelt es sich um einen alternativen Investmentfond („AIF“). Die im Vorjahr enthaltenen Anteile an einem Kreditengagement, die zum 31. Dezember 2024 mit 28,8 Mio. EUR bewertet waren, wurden im Geschäftsjahr 2025 im Zuge der strategischen Neuausrichtung im Kreditbereich vollständig veräußert.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 64,9 Mio. EUR (Vorjahr: 66,6 Mio. EUR) betreffen Anteile an Wohninvestment- und Infrastrukturfonds in der Rechtsform einer SICAV. Die Veränderung beim Wohninvestmentfonds resultiert aus Marktwertveränderungen in Höhe von 1,0 Mio. EUR. Beim Infrastrukturfonds resultiert die Veränderung zum einen aus Kapitalrückführungen in Höhe von 0,6 Mio. EUR und zum anderen aus Marktwertveränderungen um 0,1 Mio. EUR.

Die Art und der Umfang der Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen sowie die damit verbundenen Risiken und möglichen Veränderungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Übersicht über die Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen:

In Mio. EUR

	Gesamt- verwaltetes Vermögen	Anteil Beizulegender Zeitwert (Buchwert)	Anteil Nominalwert (Höchstexponierung)	Vergleich	Erträge innerhalb des Geschäftsjahres	Potenzielles Verlustrisiko	Verlustart
FG Wohninvest Deutschland S.C.S. SICAV-SF							
Art: Immobilienfonds	750,4	51,2	58,6	-7,4	1,3	-	Adressen- ausfallrisiko
FG Wohnen Deutschland							
Art: Immobilienfonds	87,4	20,1	25,0	-4,9	0,3	-	Adressen- ausfallrisiko
Fidelio KA Infrast. Debt Fund Europe I - RAIF SICAV							
Art: Infrastrukturfonds	240,6	13,6	13,9	-0,3	0,4	0,0	Adressen- ausfallrisiko

Die flatexDEGIRO SE verfügt über eine regelmäßige sowie bei Bedarf auch anlassbezogen aktualisierte Risikoinventur, mit der sie den Risiken, denen sie sich im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit ausgesetzt sieht, begegnet. Diese umfassen in Bezug auf die oben genannten alternativen Investmentfonds das Adressenausfallrisiko. Das hieraus resultierende potenzielle Verlustrisiko ergibt sich nach durchgeführter Gesamtdurchschau aller Einzelpositionen im Fonds durch ein Kreditportfolio-Modell VaR-gestützt mit 99 %-Konfidenzniveau.

Der Fonds „FG Wohninvest Deutschland S.C.S. SICAV-SF“ investiert in Wohnimmobilienportfolios in Deutschland im mittleren Mietpreissegment, welche eine attraktive Mietertragsperspektive und ein nachhaltiges Wertsteigerungspotenzial aufweisen.

Der Fonds „FG Wohnen Deutschland – Fokus ESG“ investiert in ein Neubauprojekt in Düsseldorf, Deutschland. Das Anlageziel ist, eine angemessene Rendite zu erzielen und ein mittel- bis langfristiges Kapitalwachstum zu erwirtschaften.

Der Fonds „Fidelio KA Infrast. Debt Fund Europe I – RAIF SICAV“ investiert in ökonomische Infrastrukturprojekte in Europa und weist stabile, langfristige Dividendenausschüttungen auf.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVOCI-EK)

In den erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten werden langfristige Investitionen in Form einer Minderheitsbeteiligung an einem Joint Venture in Höhe von 0,9 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 0 Mio. EUR) bilanziert.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)

Die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte beinhalten Anleihen öffentlicher Emittenten in Höhe von 1.024,7 Mio. EUR (Vorjahr: 241,3 Mio. EUR).

Die unter diesen Positionen designierten Finanzinstrumente werden u. a. mit dem Ziel der Liquiditätssteuerung gehalten und stehen, aufgrund der hinterlegten Sicherheiten, in indirekter Verbindung mit der operativen Tätigkeit des Konzerns und werden unter den kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste Beträge

Für die erfolgsneutral bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Finanzinstrumente wurden folgende Salden im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

Im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste Salden:

In Mio. EUR

	31.12.2025	31.12.2024
Erfolgsneutral bewertete Finanzinstrumente (FVOCI mit Recycling)	0,2	1,2
Erfolgsneutral bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVOCI ohne Recycling)	0,3	0,3
Summe	0,5	1,5

Es ist möglich, die gehaltenen Eigenkapitalinstrumente, für die keine Handelsabsicht besteht, als „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen in dem sonstigen Ergebnis (OCI)“ zu designieren. Da es sich bei den Aktien und gehaltenen Fondsanteilen um strategische Finanzinvestitionen handelt, besteht keine Handelsabsicht und die FVOCI-Option für Eigenkapitalinstrumente wurde ausgeübt.

Die gehaltenen Fremdkapitalinstrumente (Anleihen) werden als „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen in dem sonstigen Ergebnis (FVOCI)“ klassifiziert und bewertet, weil die finanziellen Vermögenswerte einem Portfolio zugeordnet sind, das im Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ gehalten wird und dessen vertragliche Zahlungsströme das SPPI-Kriterium erfüllen.

Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden

Regelmäßige bzw. wiederkehrende Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert werden bei der flatexDEGIRO SE für ausgewählte Finanzinstrumente durchgeführt.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts für die Finanzinstrumente, die einer der Kategorien zugeordnet sind, erfolgt auf Basis notierter Preise aktiver Märkte, die für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglich sind (Stufe-1-Bewertungstechnik bzw. Bewertungshierarchie der beizulegenden Zeitwerte gemäß IFRS 13). Dies betrifft festverzinsliche Wertpapiere und Aktien.

Der beizulegende Zeitwert von in aktiven, dem Konzern zugänglichen Märkten notierten Finanzinstrumenten wird auf der Grundlage beobachtbarer Marktpreisnotierungen ermittelt, soweit diese im Rahmen regelmäßiger und aktueller Transaktionen verwendete Preise darstellen (Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie), und ist vorrangig als Fair Value am Bewertungsstichtag anzusetzen (Market-to-Market). Zum Bilanzstichtag lagen keine Finanzinstrumente der Stufe 2 der Bewertungshierarchie vor.

Der zu Informationszwecken anzugebende beizulegende Zeitwert ist der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13 zuzuordnen. Die Inputfaktoren für den beizulegenden Zeitwert der Forderungen sowie der finanziellen Verbindlichkeiten sind die Preise, die zwischen Vertragspartnern für die einzelnen Transaktionen vereinbart wurden.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte, die der Stufe 3 zugeordnet wurden, umfassen Anteile an SICAV-Gesellschaften, FG Wohnen Deutschland Fonds sowie einer Investition in Form einer Minderheitsbeteiligung an einem Joint Venture. Die Vermögenswerte werden nicht an einem aktiven Markt gehandelt. Es liegen auch keine aus Marktparametern ableitbaren und für die Bewertung relevanten Inputfaktoren vor. Die Bewertung erfolgt auf Basis von Inputfaktoren der Stufe 3 im Sinne von IFRS 13. Die Anteile an SICAV-Gesellschaften sowie FG Wohnen Deutschland werden anhand eines Substanzwertverfahrens („Net-Asset-Value-Verfahren“) ermittelt. Zur Ermittlung der Ankauf- oder Rücknahmewerte wird der „Net Asset Value“ herangezogen.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden

Die Angabe von Fair Values ist nur für Finanzinstrumente erforderlich, die nicht bereits zum Fair Value bilanziert werden. Zu einem vom Buchwert abweichenden Fair Value kann es vor allem bei festverzinslichen Finanzinstrumenten im Falle einer wesentlichen Zinsänderung kommen. Dabei ist die Auswirkung einer Marktzinsänderung umso größer, je länger die Restlaufzeit des Geschäfts ist. Der Konzern hält keine Finanzinstrumente, die nicht bereits zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden und deren Fair Value wesentlich vom Buchwert abweicht.

Für Finanzinstrumente, die in der Bilanz nicht zum Fair Value anzusetzen sind, sind gemäß IFRS 7 zusätzlich die Fair Values anzugeben, deren Bewertungsmethodik nachfolgend dargestellt wird.

Für längerfristige Finanzinstrumente in diesen Kategorien wird der beizulegende Zeitwert durch Abzinsung der vertraglichen Zahlungsströme unter Verwendung von Zinssätzen berechnet, die für Aktiva mit ähnlichen Restlaufzeiten und Ausfallrisiken hätten erzielt werden können. Im Falle von Passiva werden Zinssätze zugrunde gelegt, zu denen entsprechende Verbindlichkeiten mit ähnlichen Restlaufzeiten am Bilanzstichtag hätten aufgenommen werden können.

Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung von DCF-Verfahren ermittelt, die Parameter für Kreditrisiken, Zinsrisiken, Währungsrisiken, geschätzte Ausfallverluste und die bei Ausfällen in Anspruch genommenen Beträge berücksichtigen. Die Parameter „Bonitätsrisiko“, „Ausfallrisiko“ und „Inanspruchnahme zum Zeitpunkt des Ausfalls“ werden, sofern sie verfügbar und geeignet sind, anhand verfügbarer Informationen ermittelt und laufend aktualisiert.

Gehaltene Sicherheiten

Die flatexDEGIRO SE hält in Bezug auf IFRS 7.15 keine Sicherheiten in Form finanzieller oder nichtfinanzieller Vermögenswerte.

Gewährte Sicherheiten

Der Konzern hat Sicherheiten gewährt, die für Zwecke der Abwicklung von Finanzkommissionsgeschäften der flatexDEGIRO Bank SE bei den in Anspruch genommenen Clearing- und Lagerstellen hinterlegt wurden. Bei den hinterlegten Sicherheiten handelt es sich im Wesentlichen um Wertpapiersicherheiten. Die Höhe der gewährten Sicherheiten beläuft sich zum 31. Dezember 2025 auf 274,1 Mio. EUR (Vorjahr: 219,0 Mio. EUR) und lässt sich im Wesentlichen durch die gestiegenen Handelsvolumina im Geschäftsjahr 2025 begründen.

Die wesentlichen Geschäfte und die ihnen zugrunde liegenden Vertragsbedingungen sind wie folgt:

- Von dem Gesamtbetrag entfällt ein wesentlicher Teil auf die an der Eurex durchgeführten Wertpapierhandelsgeschäfte. Hierzu sind Sicherheiten, sowohl für den Clearing Fund als auch für das Margin Collateral, zu hinterlegen. Der Clearing Fund, der sich zum 31. Dezember 2025 auf 5,2 Mio. EUR (Vorjahr: 5,1 Mio. EUR) beläuft, stellt die Mindestsicherheit dar, auf welche die Eurex beim Ausfall eines Clearing-Mitglieds zugreifen kann. Die Höhe des Margin Collateral (31. Dezember 2025: 51,7 Mio. EUR; Vorjahr: 26,7 Mio. EUR) richtet sich insbesondere nach dem Geschäftsvolumen und dem Risikogehalt der getätigten Geschäfte. Das zu hinterlegende Margin Collateral dient der Besicherung der von Eurex Clearing als zentrale Gegenpartei geclearten Geschäfte. Hierdurch sollen potenzielle Marktpreisschwankungen gesichert werden. Das Margin Collateral wird von der Eurex täglich ermittelt.
- Die flatexDEGIRO Bank SE führt Devisengeschäfte über zwei Geschäftspartner aus. Für das in diesem Zusammenhang bestehende Ausfallrisiko sind vertragsgemäß fixe Sicherheiten vorzuhalten. Diese belaufen sich zum 31. Dezember 2025 auf 10,0 Mio. EUR (Vorjahr: 10,0 Mio. EUR).
- Die flatexDEGIRO Bank SE nutzt zur Abwicklung ihres Kundengeschäfts in Exchange Traded Derivatives an der Eurex die Unicredit als General Clearer. Zu diesem

Zweck waren als Barsicherheit zum 31. Dezember 2025 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) bei der Unicredit hinterlegt.

- Die flatexDEGIRO Bank SE hat von ihren Geschäftspartnern Kreditlinien für in Fremdwährung abgewickelte Wertpapiergeschäfte in Höhe von 8,5 Mio. EUR (Vorjahr: 9,6 Mio. EUR) erhalten. Hierfür sind Wertpapiersicherheiten in Höhe von 7,1 Mio. EUR (Vorjahr: 17,2 Mio. EUR) hinterlegt. Die flatexDEGIRO Bank SE kann jederzeit über die als Sicherheit hinterlegten Wertpapiere verfügen, wobei sich im Gegenzug hierfür eine Reduktion der gewährten Kreditlinie ergeben würde.
- Die zu stellenden Sicherheiten können sowohl in Form vorher definierter Wertpapiere mit fester Laufzeit sowie kurz- und langfristigen Fälligkeiten als auch in Form kurzfristig verfügbaren Bargelds erfüllt werden. Dabei ist jederzeit ein Austausch innerhalb der zulässigen Sicherheiten möglich, solange die Höhe der Sicherheitenanforderungen erfüllt wird.
- Weiterhin wurden zur Finanzierung von Abwicklungsgeschäften mit der ABN AMRO Clearing Bank Wertpapiere in Höhe von 191,6 Mio. EUR (Vorjahr: 153,6 Mio. EUR) als Sicherheiten genutzt.

Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten

Unter den Nettogewinnen und Nettoverlusten aus Finanzinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, werden alle Effekte aus der laufenden Bewertung, d. h. laufende Zinsen, Bewertungs- und Abgangserfolge, berücksichtigt.

Unter den Nettogewinnen und Nettoverlusten aus Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, werden nur die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Periode erfassten Bewertungs- und Abgangserfolge berücksichtigt. Die Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten:

In Mio. EUR

	Nettogewinne 2025	Nettogewinne 2024
Finanzinstrumente, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet:	1,6	3,7
Finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	0,3	3,1
Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)	1,3	0,6
Finanzinstrumente, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet:	4,8	0,6
Finanzielle Vermögenswerte	4,8	0,6
Finanzielle Verbindlichkeiten	-	0,0
Finanzinstrumente, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet:	0,4	2,3
Finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	0,4	2,3
Summe	6,8	6,6

	Nettoverluste 2025	Nettoverluste 2024
Finanzinstrumente, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet:	3,5	10,5
Finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	1,1	6,0
Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)	2,4	4,5
Finanzinstrumente, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet:	9,8	1,2
Finanzielle Vermögenswerte	9,8	1,2
Finanzielle Verbindlichkeiten	-	-
Finanzinstrumente, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet:	-	1,9
Finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	-	1,9
Summe	13,2	13,6

Der Anstieg des Nettogewinns ist im Wesentlichen auf Kursgewinne bei erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten (FVPL-EK) zurückzuführen.

Der Rückgang der Nettoverluste im Vergleich zum Vorjahr resultiert hauptsächlich aus Bewertungseffekten eines Kreditengagements, das im Vorjahr zu höheren Nettoverlusten führte.

Sonstige Angaben in Bezug auf die Gesamtergebnisrechnung

Der Gesamtzinsertrag für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, beträgt im Geschäftsjahr 2025 165,6 Mio. EUR (Vorjahr: 173,7 Mio. EUR). Der Gesamtzinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beträgt im Geschäftsjahr 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: 4,2 Mio. EUR). Das als Ertrag oder Aufwand erfasste Entgelt beträgt im Geschäftsjahr 0 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR).

Note 12 Sonstige Aktiva

Die sonstigen Aktiva belaufen sich zum 31. Dezember 2025 wie folgt

Übersicht über die sonstigen Aktiva:

In Mio. EUR

	2025	2024
Vorräte und unfertige Leistungen	0,1	0,6
Sonstige Forderungen	9,7	13,2
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögensgegenstände	0,2	-
Summe	9,9	13,8

Die sonstigen Aktiva sind zum Bilanzstichtag um 3,9 Mio. EUR auf 9,9 Mio. EUR (Vorjahr: 13,8 Mio. EUR) gesunken.

Die Veränderung der sonstigen Forderungen ist im Wesentlichen auf den Rückgang der geleisteten Vorauszahlungen für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie auf die Umgliederung von Forderungen gegenüber Nichtkreditinstituten in die Position „Kredite an Kunden“ zurückzuführen.

Die Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen betragen zum Bilanzstichtag 6,6 Mio. EUR (Vorjahr: 8,6 Mio. EUR).

Die Steuererstattungsansprüche umfassen im Wesentlichen Forderungen gegen das Finanzamt in Höhe von 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR), Vorsteuererstattungsansprüche in Höhe von 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR) sowie Vorauszahlungen für Gewerbesteuer in Höhe von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR).

Note 13

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital zum Geschäftsjahresende ist eingeteilt in 110,1 Mio. (Vorjahr: 110,1 Mio.) nennwertlose Namensaktien mit einem rechnerischen Wert von jeweils EUR 1,00 je Stück. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 110,1 Mio. EUR (Vorjahr: 110,1 Mio. EUR).

Die Veränderung des gezeichneten Kapitals gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Ausgabe von neuen Aktien aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms (Aktienoptionsprogramm 2015). Für weitere Details verweisen wir auf Note 33.

Das am 1. Oktober 2024 begonnene Aktienrückkaufprogramm wurde am 2. Mai 2025 erfolgreich abgeschlossen. Die eigenen Aktien werden bis zur Verwendung im Bestand gehalten und in der Bilanz unter dem separaten Bilanzposten „Eigene Aktien im Bestand zu Anschaffungskosten“ im Eigenkapital als Abzugsposten bilanziert. Aus diesem Grund mindern die zurückgekauften Aktien den bilanziellen Ausweis vom gezeichneten Kapital des Konzerns nicht.

Die zurückgekauften Aktien mindern jedoch die Anzahl der ausgegebenen und im Umlauf befindlichen Aktien. Die folgende Tabelle stellt die Veränderung der im Umlauf befindlichen Aktien dar.

Veränderung der im Umlauf befindlichen Aktien:

In Stk.

Aktien, ausgegeben und im Umlauf zum 31.12.2023	109.992.548
2024 neu ausgegebene Aktien	140.000
2024 zurückerworbene eigene Aktien	-2.100.354
Aktien, ausgegeben und im Umlauf zum 31.12.2024	108.032.194
2025 neu ausgegebene Aktien	2.000
2025 zurückerworbene eigene Aktien	-1.035.889
Aktien, ausgegeben und im Umlauf zum 31.12.2025	106.998.305

Für weitere Details verweisen wir auf die Abschnitte „Eigene Aktien“ und „Aktienrückkaufprogramm“ in dieser Note.

Genehmigtes Kapital

Die flatexDEGIRO SE verfügte zu Beginn des Geschäftsjahres 2025 über ein genehmigtes Kapital in Höhe von insgesamt 54,4 Mio. EUR (Genehmigtes Kapital 2021/I: 43,6 Mio. EUR; Genehmigtes Kapital 2021/II: 10,8 Mio. EUR).

Die Hauptversammlung vom 2. Juni 2025 hat die Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2021/I und des Genehmigten Kapitals 2021/II mit Wirkung auf den Zeitpunkt der Eintragung des ebenfalls von der Hauptversammlung vom 2. Juni 2025 beschlossenen und nachfolgend dargestellten neuen Genehmigten Kapitals 2025 beschlossen. Das Genehmigte Kapital 2025 wurde am 22. Juli 2025 in das Handelsregister eingetragen und damit zugleich die Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2021/I und 2021/II wirksam.

Seitdem verfügt die Gesellschaft (auch zum Ende des Berichtszeitraums) über genehmigtes Kapital in Höhe von insgesamt 11,0 Mio. EUR (Genehmigtes Kapital 2025):

— Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2025 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 1. Juni 2030 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 11,0 Mio. EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlage durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Namen lautenden Stückaktien einmal oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2025). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in definierten Fällen auszuschließen. Der vorgenannte Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2025 wurde mit Eintragung im Handelsregister am 22. Juli 2025 wirksam. Das Genehmigte Kapital 2025 beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 11,0 Mio. EUR.

Anzahl genehmigter Anteile:

In Stk

	31.12.2025	31.12.2024
Anzahl genehmigter Anteile	11.013.454	54.400.000

Bedingtes Kapital

- Das von der Hauptversammlung am 30. Oktober 2014 mit Änderungen vom 27. Juli 2016, 4. Dezember 2017 und 29. Juni 2021 beschlossene und zu Beginn des Berichtszeitraums noch in Höhe von 1,3 Mio. EUR ausstehende Bedingte Kapital 2014 (im Handelsregister der Gesellschaft auch bezeichnet als Bedingtes Kapital 2014/I), das ausschließlich zur Sicherung von Bezugsrechten aus einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Aktienoptionsprogramm 2014) diente, ist gegenstandslos geworden, da sämtliche im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2014 ausgegebenen Aktienoptionen ausgeübt worden oder verfallen sind. Weitere Optionen konnten nicht ausgeübt werden. Die Fassung der Satzung wurde daher entsprechend angepasst. Die Änderung wurde durch Eintragung ins Handelsregister am 9. April 2025 wirksam.
- Das von der Hauptversammlung am 28. August 2015 mit Änderungen vom 27. Juli 2016, 4. Dezember 2017 und 29. Juni 2021 beschlossene Bedingte Kapital 2015 (im Handelsregister der Gesellschaft auch bezeichnet als Bedingtes Kapital 2015/I), das ausschließlich zur Sicherung von Bezugsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2015 diente, ist aufgrund der im Berichtszeitraum erfolgten Ausgabe von weiteren 2.000 Bezugsaktien vollständig ausgeschöpft. Die Fassung der Satzung wurde daher entsprechend angepasst. Die Änderung wurde durch Eintragung ins Handelsregister am 2. April 2025 wirksam.
- Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juni 2024 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um bis zu 5,5 Mio. EUR durch Ausgabe von bis zu 5,5 Mio. Stk. neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2024, im Handelsregister der Gesellschaft auch bezeichnet als Bedingtes Kapital 2024/I). Gemäß dem Beschluss vom 4. Juni 2024 dient das Bedingte Kapital 2024 ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Juni 2024 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2024 in der Zeit bis einschließlich zum 3. Juni 2029 an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben werden. Zum 31. Dezember 2025 steht das

Bedingte Kapital 2024 unverändert in Höhe von bis zu 5,5 Mio. EUR aus.

- Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 2. Juni 2025 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu 22,0 Mio. EUR durch Ausgabe von bis zu 22,0 Mio. Stk. neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2025, im Handelsregister der Gesellschaft auch bezeichnet als Bedingtes Kapital 2025/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Bedienung von Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten, die aufgrund des entsprechenden Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 2. Juni 2025 bis zum 1. Juni 2030 von der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften der Gesellschaft im Sinne des § 18 AktG ausgegeben werden. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, dieses in den in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 2. Juni 2025 definierten Fällen und Grenzen mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen. Zum 31. Dezember 2025 steht das Bedingte Kapital 2025 unverändert in Höhe von bis zu 22,0 Mio. EUR aus. Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten wurde im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2025 238,7 Mio. EUR (Vorjahr: 233,4 Mio. EUR) und setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

- Betrag, der bei der Ausgabe von Anteilen den rechnerischen Wert überschreitet
- Zuzahlungen, die Gesellschafter in das Eigenkapital geleistet haben
- Zuführung für zukünftige anteilsbasierte Vergütungen im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms

Die Kapitalrücklage wurde durch das Agio der ausgegebenen Aktien um 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR) erhöht. Weiterhin erfolgte aus dem Aktienoptionsprogramm 2024 eine Zuführung in die Kapitalrücklage in Höhe von 5,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR) (siehe Note 33).

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen des Konzerns enthalten die kumulierten, nicht ausgeschütteten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen seit der Einbeziehung in den Konzernabschluss, soweit diese nicht an die Anteilseigner ausgeschüttet worden sind.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Gewinnrücklage in der Berichtsperiode und im Vergleichszeitraum.

Entwicklung der Gewinnrücklage:

In Mio. EUR

	Veränderung
Stand zum 01.01.2024	332,7
Zuführung zur Gewinnrücklage	106,8
darunter: Zuführung aus dem Bilanzgewinn	111,5
darunter: Gewinnausschüttung	-4,4
darunter: Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen	-0,3
Sonstiges Ergebnis	0,4
Stand zum 31.12.2024/01.01.2025	439,8
Zuführung zur Gewinnrücklage	155,2
darunter: Zuführung aus dem Bilanzgewinn	160,4
darunter: Gewinnausschüttung	-4,3
darunter: Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen	-0,9
Sonstiges Ergebnis	1,0
Stand zum 31.12.2025	596,1

Gewinnverwendungsbeschluss

Aus dem festgestellten handelsrechtlichen Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2024 der flatexDEGIRO AG in Höhe von 106,2 Mio. EUR wurde entsprechend dem Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2025 eine Dividende in Höhe von 4,3 Mio. EUR (d. h. 0,04 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie) ausgeschüttet und der sich nach Abzug der Dividendensumme vom Bilanzgewinn ergebende Restbetrag zu 50,0 % (d. h. in Höhe von 50,9 Mio. EUR) in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt und zu 50,0 % (d. h. in Höhe von 50,9 Mio. EUR) als Gewinn auf neue

Rechnung vorgetragen. Die Auszahlung der Dividende erfolgte am 5. Juni 2025.

Die folgende Übersicht fasst den Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2025 zusammen.

Übersicht zum Gewinnverwendungsbeschluss vom 2. Juni 2025:

In Mio. EUR

	Gesamt
Dividendenausschüttung	4,3
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	51,0
Gewinnvortrag	51,0
Handelsrechtlicher Bilanzgewinn	106,2

Dividende

Nach dem deutschen Aktiengesetz wird die Dividende aus dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der flatexDEGIRO SE (Einzelabschluss) ausgewiesenen Bilanzgewinn ausgeschüttet. Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, der am 2. Juni 2026 stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung vorzuschlagen, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2025 der Gesellschaft eine Dividende in Höhe von rund 20 % des Konzernergebnisses des Geschäftsjahres 2025 auszuschütten, vorbehaltlich der Einhaltung aller regulatorisch relevanten Kennziffern.

Auf Basis des Konzernergebnisses für das Geschäftsjahr 2025 entspricht dies einer geplanten Ausschüttung von 0,30 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie (Vorjahr: 0,04 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie). Auf Basis der derzeitigen Anzahl dividendenberechtigter Stückaktien ergäbe sich daraus ein Gesamtbetrag der geplanten Ausschüttung in Höhe von rund 32,1 Mio. EUR.

Die Anzahl der dividendenberechtigten Aktien kann sich bis zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns ändern. In diesem Fall beabsichtigen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung einen

entsprechend angepassten Beschlussvorschlag zur Gewinnverwendung zu unterbreiten.

Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen

In den Gewinnrücklagen wurden außerdem nicht wesentliche Fehler einer früheren Periode erfolgsneutral im laufenden Berichtsjahr korrigiert. Die Darstellung dieser Sachverhalte wird in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung in der Entwicklung der Gewinnrücklage in der Position „Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen“ berücksichtigt.

Eigene Aktien

Durch Beschlussfassungen der Hauptversammlung vom 4. Juni 2024 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum Ablauf des 3. Juni 2029 zu jedem zulässigen Zweck eigene Aktien bis zu insgesamt 10,0 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über diese Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft oder, falls dieser Wert geringer ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgt danach nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe einer Verkaufsofferte. Der Erwerb kann auch über ein oder mehrere multilaterale Handelssysteme im Sinne von § 2 Abs. 6 Börsengesetz („MTF“) sowie – insoweit begrenzt auf einen Umfang von bis zu 5,0 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals oder, falls dieser geringer ist, des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals – durch Einsatz von Derivaten (Put-Optionen, Call-Optionen, Terminkäufen oder einer Kombination dieser Instrumente) erfolgen, wobei die Laufzeit der Derivate jeweils 18 Monate nicht überschreiten darf und so zu bestimmen ist, dass der Erwerb der Aktien in Ausübung der Derivate spätestens am 3. Juni 2029 erfolgt.

Der Vorstand wurde zugleich ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung oder in sonstiger Weise erworbenen eigenen Aktien der Gesellschaft zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden. Die Aktien können unter anderem unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Zusammenhang dem unter Tagesordnungspunkt 9 der ordentlichen Haupt-

versammlung vom 4. Juni 2024 beschriebenen Aktienoptionsplan sowohl Mitarbeitern der Gesellschaft oder mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen als auch Mitgliedern der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen angeboten oder zugesagt bzw. übertragen werden oder zur Bedienung ausgegebener Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen verwendet werden. Die erworbenen Aktien können auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre als Bestandteil der variablen Vergütung in Erfüllung des unter Tagesordnungspunkt 9 der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Juni 2024 beschriebenen Aktienoptionsplans an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben oder gegen Sachleistung veräußert werden (insbesondere im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen und Unternehmenserwerben) oder gegen Barleistung an Dritte zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Die eigenen Aktien können auch eingezogen werden.

Aktienrückkaufprogramm

Auf Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Juni 2024 wurden vom 1. Oktober 2024 bis zum 2. Mai 2025 im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms insgesamt 3,1 Mio. Stk. eigene Aktien (ISIN DE000FTG1111) im Wert von rund 50,0 Mio. EUR vom Kapitalmarkt zu einem Durchschnittspreis von rund EUR 15,94 (ohne Erwerbsnebenkosten) je Aktie erworben. Zum Bilanzstichtag wurden somit rund 2,8 % der bereits ausgegebenen Aktien (rund 110,1 Mio. Stk.) zurückerworben. Zum Bilanzstichtag befinden sich weiterhin rund 107,0 Mio. Stk. Aktien im Umlauf.

Der Rückkauf der Aktien erfolgte zu den Verwendungsmöglichkeiten, die in der Ermächtigung gemäß den Beschlussfassungen der Hauptversammlung vom 4. Juni 2024 zu den Tagesordnungspunkten 11 und 12 genannt sind. Eine nähere Spezifizierung der Verwendungsarten bleibt einem weiteren Verwendungsbeschluss vorbehalten.

Die eigenen Aktien werden bis zur Verwendung im Bestand gehalten und in der Bilanz unter dem separaten Bilanzposten „Eigene Aktien im Bestand zu Anschaffungskosten“ im Eigenkapital als Abzugsposten bilanziert.

Die eigenen Aktien im Bestand werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die durchschnittlichen Anschaffungskosten inklusive den Erwerbsnebenkosten als Anschaffungsnebenkosten betrugen rund EUR 16,28 je Aktie bezogen auf die Gesamtlaufzeit des Aktienrückkaufprogramms.

Note 14

Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken

Die Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken betragen zum 31. Dezember 2025 insgesamt 45,1 Mio. EUR (Vorjahr: 50,0 Mio. EUR) und beinhalten lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sowie aus mit Lieferanten abgeschlossenen Mietkaufverträgen. Unter den finanziellen Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen werden ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Finanzdienstleistern bilanziert.

Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken:

In Mio. EUR

	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	27,5	30,3
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen	4,4	6,0
Summe	31,9	36,2

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken:

In Mio. EUR

	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	9,9	10,3
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen	3,2	3,5
Summe	13,1	13,8

Die Mietkaufverträge ermöglichen dem Konzern verlängerte Zahlungsfristen (bis zu 60 Monate) und dem Lieferanten vorzeitige Zahlungszeitpunkte, wenn der Lieferant einen Finanzdienstleister als Finanzierungspartner in den Mietkaufvertrag einbezieht. Der Erwerb des Mietkaufgegenstands ist bereits bei Vertragsabschluss beabsichtigt, das wirtschaftliche Eigentum geht mit Verschaffung der Verfügungsmacht am Mietkaufgegenstand auf den Konzern als Mietkäufer bei Lieferung des Mietkaufgegenstands über. Nach Zahlung der letzten Tilgungsrate an den Finanzierungspartner des Lieferanten geht das zivilrechtliche Eigentum automatisch auf die Gesellschaft über.

Die nachfolgende Tabelle enthält weitere Informationen über die finanziellen Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen, die die Bedingungen von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen erfüllen.

Finanzielle Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen:

In Mio. EUR

	31.12.2025	31.12.2024
Buchwert von langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	4,4	6,0
Buchwert von kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	3,2	3,5
Summe Buchwert von finanziellen Verbindlichkeiten	7,6	9,5
davon Verbindlichkeiten, für die Lieferanten bereits von Finanzdienstleistern Zahlungen erhalten haben	7,6	9,5
Bandbreite der Fälligkeitstermine in Tage nach Rechnungsdatum		
Finanzielle Verbindlichkeiten, die Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen unterliegen	1-90	1-90
Vergleichbare Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14-30	14-30
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	-	-

Es gab keine wesentlichen nicht zahlungswirksamen Veränderungen des Buchwerts der unter die Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen fallenden finanziellen Verbindlichkeiten. Abgesehen von Mietkaufverträgen werden keine weiteren Verträge oder Vereinbarungen, die unter Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen zu berücksichtigen sind, bilanziert. Die Konzerngesellschaften betreiben weder Lieferkettenfinanzierung noch Reverse-Factoring. Die nach IFRS 16 separat bilanzierten Leasingverträge werden nicht unter Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen subsumiert.

Note 15

Verpflichtungen aus Pensionen

Die flatexDEGIRO SE unterhält leistungsorientierte Altersversorgungspläne (Defined Benefit Pension Plans) auf Grundlage von individuellen Festbetragszusagen. Die Versorgungszusagen sehen Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen vor, zumeist in Form von lebenslangen Rentenzahlungen. Zur Finanzierung der Pensionszusagen wurden bei der Schweizerischen Rentenanstalt Swiss Life AG und bei der MV Versicherungsgruppe Rückdeckungsversicherungen für die Pensionsberechtigten der flatexDEGIRO SE abgeschlossen. Einige der Versicherungen wurden an die Begünstigten verpfändet und erfüllen die Voraussetzungen von Planvermögen. Andere Versicherungen erfüllen die Voraussetzungen von Erstattungsansprüchen.

Die Höhe des Verpflichtungsumfangs wird jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern unter Verwendung der von IAS 19 vorgeschriebenen Projected Unit Credit Method ermittelt. Dabei werden sowohl die am Abschlussstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Anwartschaften und Renten berücksichtigt. Einige Zusagen sehen eine Anwartschaftsdynamik vor, die sich an der Inflationsentwicklung oder an fest zugesagten Anpassungssätzen orientiert. Die zukünftigen Renten-anpassungen orientieren sich an den gesetzlichen Vorgaben; zum Teil bestehen zusätzliche Mindestanpassungsgarantien. Der für die Diskontierung der Pensionsverpflichtungen anzuwendende Rechnungszins wird zum Bilanzstichtag auf Basis der Renditen hochwertiger festverzinslicher Unternehmensanleihen ermittelt.

Die Erträge aus dem Planvermögen und die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtungen werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Der Dienstzeitaufwand wird als betrieblicher Aufwand klassifiziert. Gewinne und Verluste aufgrund von Anpassungen und Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie entstehen, sofort in voller Höhe erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die für die Berechnungen angewendeten Parameter sind der folgenden Übersicht zu entnehmen.

Berechnungsparameter:

	31.12.2025	31.12.2024
Rechnungszinssatz	4,0 %	3,3 %
Inflationsrate	2,0 %	2,5 %
Sterblichkeit	Heubeck-Tafeln 2018 G	Heubeck-Tafeln 2018 G

Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen aus leistungsorientierten Versorgungszusagen ist der folgenden Übersicht zu entnehmen.

Berechnung der Nettopensionsverpflichtung:

In Mio. EUR

	31.12.2025	31.12.2024
Barwert der Versorgungsverpflichtungen	13,0	28,2
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-13,3	-21,7
Bilanzierte Nettopensionsverpflichtung	-0,3	6,5
davon ausgewiesen unter:		
Rückstellungen für Pensionen (Nettoverpflichtung)	2,4	8,0
Vermögenswerte aus überdotierten Pensionsplänen (Nettovermögenswert)	-2,6	-1,5

Entwicklung der Nettopensionsverpflichtung:

In Mio. EUR

	2025	2024
Bilanzwert zu Beginn des Geschäftsjahres	6,5	7,8
Dienstzeitaufwand	0,0	0,0
Gewinne/Verluste bei Abgeltung	-1,4	-0,2
Nettozinsaufwand	0,2	0,4
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-2,6	0,2
aus der Änderung finanzieller Annahmen	-2,5	-0,4
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-0,5	0,4
Ertrag aus dem Planvermögen abzüglich des in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Betrags	0,3	0,3
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	-1,4	-1,7
Erbrachte Pensionsleistungen	-0,1	-0,1
Abgeltungszahlungen	-1,5	-0,0
Bilanzwert zum Ende des Geschäftsjahres	-0,3	6,5
davon ausgewiesen unter:		
Rückstellungen für Pensionen (Nettoverpflichtung)	2,4	8,0
Vermögenswerte aus überdotierten Pensionsplänen (Nettovermögenswert)	-2,6	-1,5

Im Geschäftsjahr 2025 wurde eine Abgeltung der zugesagten leistungsorientierten Verpflichtung vorgenommen. Im Rahmen dieser Abgeltung wurden die bestehenden Verpflichtungen gegenüber dem Begünstigten vollständig erfüllt, sodass keine weiteren leistungsorientierten Verpflichtungen aus jenen Pensionsplänen bestehen.

Die Entwicklung des Barwerts der Versorgungsverpflichtungen und des beizulegenden Zeitwertes des

Planvermögens sowie der Erstattungsansprüche sind in den folgenden Tabellen dargestellt.

Verpflichtungsumfang:

In Mio. EUR

	2025	2024
Barwert der Versorgungsverpflichtungen zu Beginn des Geschäftsjahres	28,2	31,1
In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Komponenten	-0,5	0,8
Dienstzeitaufwand	0,0	0,0
Rechnerischer Zinsaufwand	1,0	1,0
Gewinne/Verluste bei Abgeltung	-1,4	-0,2
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten	-2,9	-0,0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-2,9	-0,0
aus der Änderung finanzieller Annahmen	-2,5	-0,4
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-0,5	0,4
Zahlungen und sonstige Änderungen	-11,9	-3,6
Erbrachte Pensionsleistungen	-0,3	-0,2
Abgeltungszahlungen	-11,6	-3,4
Barwert der Versorgungsverpflichtungen zum Ende des Geschäftsjahres	13,0	28,2

Planvermögen:

In Mio. EUR

	2025	2024
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Anfang des Geschäftsjahres	-21,7	-23,1
In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Komponenten	-0,7	-0,8
Rechnerischer Zinsertrag	-0,7	-0,8
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten	0,3	0,3
Ertrag aus dem Planvermögen abzüglich des in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Betrags	0,3	0,3
Zahlungen und sonstige Änderungen	8,8	1,8
Arbeitgeberbeiträge	-1,4	-1,7
Sonstige Änderungen	10,1	3,4
Erbrachte Pensionsleistungen	0,2	0,2
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Ende des Geschäftsjahres	-13,3	-21,7

Erstattungsansprüche:

In Mio. EUR

	2025	2024
Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche am Anfang des Geschäftsjahres	-2,2	-2,0
In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Komponenten	-0,1	-0,1
Rechnerischer Zinsertrag	-0,1	-0,1
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten	0,0	0,1
Ertrag aus den Erstattungsansprüchen abzüglich des in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Betrags	0,0	0,1
Zahlungen und sonstige Änderungen	2,1	-0,2
Arbeitgeberbeiträge	-0,0	-0,2
Abgeltungszahlungen	2,1	-
Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche zum Ende des Geschäftsjahres	-0,2	-2,2

Der Ausweis der Erstattungsansprüche erfolgt in der Bilanzposition „Finanzanlagen und andere Vermögenswerte“.

Die Aufteilung des Barwertes der Versorgungsverpflichtungen auf die verschiedenen Berechtigten Gruppen und die gewichtete Duration dieser Verpflichtungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Barwert der Versorgungsverpflichtungen je Berechtigtengruppe:

In Mio. EUR

	31.12.2025	31.12.2024
Aktive Anwärter	0,4	0,5
Mit unverfallbarer Anwartschaft ausgeschiedene Anwärter	8,6	23,1
Rentner	4,1	4,6
Barwert der Versorgungsverpflichtungen	13,0	28,2
Gewichtete Duration der Verpflichtungen in Jahren	15	16

Das Planvermögen besteht aus Rückdeckungsversicherungen, für die es keinen aktiven Markt gibt.

Die Pensionszusagen unterliegen den Regelungen des Betriebsrentengesetzes. Da die Zusagen lebenslange Rentenleistungen vorsehen, besteht insoweit ein biometrisches Risiko im Falle steigender Lebenserwartungen. Soweit die Dynamik der Anwartschaften und Rentenleistungen sich an der Inflationsentwicklung orientiert, besteht ein Inflationsrisiko. Durch die Abhängigkeit des Rechnungszinses und der tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen und den Erstattungsansprüchen von der künftigen Marktentwicklung besteht insoweit ein Finanzierungsrisiko.

Die Sensitivitäten hinsichtlich der Veränderungen am Kapitalmarkt und der wesentlichen Annahmen werden in der folgende Tabelle dargestellt. Die Ermittlung der Sensitivitäten erfolgte auf Basis desselben Bestands und desselben Bewertungsverfahrens, wie die Bewertung der Pensionsverpflichtungen zum Stichtag. Bei der Berechnung der Sensitivitäten wurde jede Annahme jeweils isoliert verändert; etwaige Korrelationen zwischen den einzelnen Parametern blieben insoweit unberücksichtigt.

Sensitivitätsanalyse:

In Mio. EUR

	31.12.2025	31.12.2024
Gesamtverpflichtung im Falle einer Anhebung des Rechnungszinssatzes um 0,25 % p. a.	12,6	27,2
Gesamtverpflichtung im Falle einer Senkung des Rechnungszinssatzes um 0,25 % p. a.	13,5	29,4
Gesamtverpflichtung im Falle einer Anhebung der Inflationsrate um 0,25 % p. a.	13,5	29,3
Gesamtverpflichtung im Falle einer Senkung der Inflationsrate um 0,25 % p. a.	12,6	27,3
Gesamtverpflichtung im Falle einer Anhebung der Lebenserwartung eines 65-Jährigen um 1 Jahr	13,3	28,9

Für das Folgejahr werden Rentenzahlungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR erwartet (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR). Ferner werden Beitragszahlungen zum Planvermögen in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR) und für die Erstattungsansprüche in Höhe von 0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR) erwartet.

Note 16

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben sich um 1.927,1 Mio. EUR erhöht und belaufen sich zum 31. Dezember 2025 auf 6.222,6 Mio. EUR (Vorjahr: 4.295,5 Mio. EUR). Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden handelt es sich insbesondere um Kundeneinlagen bei der flatexDEGIRO Bank SE, die im Wesentlichen auf Guthaben auf den Kundencashkonten der Marken flatex, DEGIRO und ViTrade entfallen. Zum Stichtag 31. Dezember 2025 erhöhten sich die Fremdwährungsbestände der Kunden um 106,1 Mio. EUR auf 398,2 Mio. EUR (Vorjahr: 292,1 Mio. EUR). Der Anstieg der Kundeneinlagen resultiert im Wesentlichen aus der im Schnitt höheren Einlagenquote und dem Kundenwachstum.

Note 17

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Es bestehen zum Bilanzstichtag keine langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:

In Mio. EUR

	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	62,1	105,0
Fremdwährungsbestand	16,7	5,0
Summe	78,8	110,0

Die finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum 31. Dezember 2025 auf 78,8 Mio. EUR (Vorjahr: 110,0 Mio. EUR) und beinhalten mit 62,1 Mio. EUR (Vorjahr: 105,0 Mio. EUR) Verbindlichkeiten aus der Wertpapierabwicklung aus dem Kundengeschäft sowie Fremdwährungsbestände aus dem Kundengeschäft in Höhe von 16,7 Mio. EUR (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR). Es

bestehen keine Finanzierungsverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Fremdwährungsbestände bestehen im Wesentlichen aus im Namen von Kunden eingegangenen Verpflichtungen gegenüber ausländischen Kreditinstituten zur Abwicklung von Wertpapiertransaktionen. Die Fremdwährungen bestehen im Wesentlichen aus US-Dollar.

Note 18

Sonstige Passiva

Die sonstigen Passiva beinhalten sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und setzen sich wie folgt zusammen.

Sonstige Passiva:

In Mio. EUR

	31.12.2025	31.12.2024
Steuerliche Verbindlichkeiten	57,9	54,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0,5	1,2
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	2,3	0,1
Summe	60,7	56,1

Die sonstigen Passiva betragen zum 31. Dezember 2025 60,7 Mio. EUR (Vorjahr: 56,1 Mio. EUR). Die steuerlichen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Transaktionssteuern von Kundengeschäften in Höhe von 47,6 Mio. EUR (Vorjahr: 50,0 Mio. EUR), aus Umsatzsteuer in Höhe von 7,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR), sowie aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 3,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR).

Note 19

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten und erkennbare Risiken gegenüber Dritten gebildet. Sie haben sich wie folgt entwickelt.

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen im Geschäftsjahr:

In Mio. EUR

	01.01.2025	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2025
Sonstige Rückstellungen	40,4	34,3	3,0	33,3	36,4
Summe	40,4	34,3	3,0	33,3	36,4

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen im Vorjahr:

In Mio. EUR

	01.01.2024	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2024
Sonstige Rückstellungen	23,1	18,3	1,1	36,6	40,4
Summe	23,1	18,3	1,1	36,6	40,4

Die sonstigen Rückstellungen sind zu Vollkosten bewertet und belaufen sich zum Jahresende auf 36,4 Mio. EUR (Vorjahr: 40,4 Mio. EUR). Sie beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen des Konzerns für erfolgsabhängige variable Vergütungsbestandteile von 11,0 Mio. EUR (Vorjahr: 14,7 Mio. EUR), sonstige Personalmaßnahmen inklusive Urlaubsrückstellungen von 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR), Prüfungsgebühren und Beiträge des Konzerns von 1,9 Mio. EUR (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR), und für ausstehende Abrechnungen in Höhe von 19,6 Mio. EUR (Vorjahr: 20,1 Mio. EUR).

Note 20

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen im Wesentlichen Rückstellungen für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer. Zum Bilanzstichtag sind die Steuerrückstellungen um 4,4 Mio. EUR auf 17,8 Mio. EUR (Vorjahr: 22,2 Mio. EUR) gesunken. Der Rückgang der Steuerrückstellungen resultiert im Wesentlichen aus im Geschäftsjahr unterjährig geleisteten Steuerzahlungen.

Die Körperschaftsteuerrückstellung inklusive Solidaritätszuschlag ist um 7,4 Mio. EUR auf 14,3 Mio. EUR (Vorjahr: 21,7 Mio. EUR) gesunken.

Die Gewerbesteuerrückstellung ist gegenüber dem Vorjahr um 3,0 Mio. EUR auf 3,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) gestiegen.

Note 21

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse für die Geschäftsjahre 2025 und 2024 gliedern sich wie folgt.

Umsatzerlöse:

In Mio. EUR

	2025	2024
Provisionserträge	368,7	282,0
Zinserträge	173,2	180,5
Sonstige betriebliche Erträge	17,8	17,5
davon Erbringung von IT-Dienstleistungen	9,4	9,7
Summe	559,8	480,0
Zeitlicher Ablauf der Erlöserfassung		
zu einem bestimmten Zeitpunkt	559,8	480,0
über einen Zeitraum	-	-

Die wesentlichen Erlöse der flatexDEGIRO SE sind Provisions- und Zinserträge sowie in geringerem Umfang auch sonstige betriebliche Erträge, insbesondere aus dem Geschäft mit IT-Dienstleistungen.

Im Geschäftsjahr wurden Provisionserträge in Höhe von 368,7 Mio. EUR (Vorjahr: 282,0 Mio. EUR) im Wesentlichen aus dem Wertpapiergeschäft der Marken flatex, DEGIRO und ViTrade sowie den B2B-Dienstleistungen der flatexDEGIRO Bank SE erwirtschaftet. Der Anstieg resultiert aus einer gestiegenen Anzahl von Transaktionen sowie einer allgemein verbesserten Monetarisierung pro Transaktion.

Im Rahmen des Online-Brokerage erfüllt die flatexDEGIRO SE ihre Leistungsverpflichtungen mit Ausführung der jeweiligen Order. Die entsprechenden Zahlungen sind zum Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung fällig.

Die Zinserträge betragen 173,2 Mio. EUR (Vorjahr: 180,5 Mio. EUR) und sind im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Der Rückgang resultiert überwiegend aus dem allgemein gesunkenen Zinsniveau gegenüber dem Vorjahr, welches trotz des Anstiegs der verwahrten Kundengelder zu niedrigeren Zinserträgen aus dem Einlagengeschäft führte. Aufgrund der Zunahme der Handelsaktivitäten der Online-Brokerage-Kunden, konnten die Zinserträge aus wertpapierbesicherten Krediten dagegen gesteigert werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Erbringung von IT-Dienstleistungen in Höhe von 9,4 Mio. EUR (Vorjahr: 9,7 Mio. EUR). Wesentlich sind hier die IT-Dienstleistungen mit dem selbst entwickelten Kernbankensystem FTX:CBS. Der moderate Rückgang der externen Umsatzerlöse aus IT-Dienstleistungen resultiert insbesondere aus der weiteren strategischen Fokussierung auf konzerninterne IT-Projekte.

Forderungen und kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten:

In Mio. EUR

	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (IT-Verträge)	13,5	14,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Bankgeschäfte)	12,3	11,1
Summe Forderungen	25,9	25,1
Vertragsverbindlichkeiten aus IT-Verträgen	0,0	0,0
Vertragsverbindlichkeiten aus Bankgeschäften	0,5	1,2
Summe kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	0,5	1,2

In der Berichtsperiode wurden keine Erlöse erfasst, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren. Ebenso erfolgte keine Erfassung von Erlösen aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden (teilweise) erfüllt worden sind. Alle in den IT-Verträgen enthaltenen Leistungen werden spätestens nach einem Jahr abgerechnet. Unterjährig wird eine entsprechende Periodisierung vorgenommen. Wie nach IFRS 15 zulässig, wird der Transaktionspreis, der diesen nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet wird, nicht offengelegt.

Neben den vorstehend ausgewiesenen Vertragssalden hat der Konzern einen Vermögenswert in Verbindung mit den Kosten zur Erfüllung eines langfristigen IT-Vertrags erfasst. Dieser wird in der Bilanz unter der Position „Sonstige Aktiva“ ausgewiesen.

Vermögenswert – Unfertige Leistungen:

In Mio. EUR

	31.12.2025	31.12.2024
Bei Erfüllung eines Vertrags mit einem Kunden am 31. Dezember aktivierte Kosten	0,1	0,3
Abschreibungsbeträge und Wertminderungen	-	-
Summe	0,1	0,3

Note 22

Materialaufwand

Die Materialaufwendungen für die Geschäftsjahre 2025 und 2024 gliedern sich wie folgt.

Materialaufwendungen:

In Mio. EUR

	2025	2024
Provisionsaufwand	59,7	49,1
Zinsaufwand	7,6	9,7
Sonstiger betrieblicher Aufwand	11,3	10,5
davon: EDV-Kosten	2,6	3,2
davon: Aufwendungen IT-Geschäft	1,4	1,7
Summe	78,6	69,3

Im Geschäftsjahr wurden Provisionsaufwendungen in Höhe von 59,7 Mio. EUR (Vorjahr: 49,1 Mio. EUR) erfasst. Sie beinhalten im Wesentlichen externe Kosten, die im Rahmen der Abwicklung des Wertpapiergeschäfts gegenüber Kontrahenten angefallen sind (Börsengebühren, Verwarentgelte etc.). Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr resultiert, analog zu den Provisionserträgen, im Wesentlichen aus weiterem Kundenwachstum sowie der gestiegenen Handelsaktivität der Brokerage-Kunden.

Der Zinsaufwand in Höhe von 7,6 Mio. EUR (Vorjahr: 9,7 Mio. EUR) ist im Vergleich zur Vorjahresperiode insbesondere aufgrund von im Vorjahr realisierten Kursverlusten von Fonds und Wertpapieren zurückgegangen.

Der sonstige betriebliche Aufwand in Höhe von 11,3 Mio. EUR (Vorjahr: 10,5 Mio. EUR) beinhaltet insbesondere EDV-Kosten in Höhe von 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 3,2 Mio. EUR) sowie Aufwendungen zur Erbringung von IT-Dienstleistungen in Höhe von 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR).

Note 23

Personalaufwand

Im Durchschnitt wurden im Geschäftsjahr 2025 insgesamt 1.210 Arbeitnehmer beschäftigt (Vorjahr: 1.271 Arbeitnehmer). Die folgende Übersicht stellt die durchschnittliche Anzahl getrennt nach Gruppen dar.

Aufteilung der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer nach Gruppen im Konzern:

In Anzahl nach Köpfen

	2025	2024
Vollzeitbeschäftigte	1.078	1.111
Teilzeitbeschäftigte	118	144
Leitende Angestellte ohne Vorstand	14	16
Summe	1.210	1.271

In der Darstellung der Aufteilung der beschäftigten Arbeitnehmer nach Gruppen werden Vorstandsmitglieder nicht berücksichtigt. In die Berechnung fließen die Durchschnittswerte aller Gesellschaften, die ausschließlich vollkonsolidiert werden, mit ein. Der Durchschnitt wird als vierter Teil der Summe aus den Zahlen der jeweils am Quartalsende beschäftigten Arbeitnehmer ermittelt. Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer im Konzern liegt leicht unter dem Vorjahresniveau.

Der angefallene Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen.

Personalaufwand:

In Mio. EUR

	2025	2024
Löhne und Gehälter	87,8	92,9
Soziale Abgaben und Aufwendungen für freiwillige Unterstützungszahlungen	16,3	15,3
Erträge/Aufwendungen für Rentenpläne und Mitarbeitervorsorge	0,2	0,3
Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen	23,1	7,5
Summe	127,4	115,9
Aktivierung von Entwicklungsleistungen	29,2	26,0

Der Personalaufwand für das Geschäftsjahr 2025 beträgt insgesamt 127,4 Mio. EUR (Vorjahr: 115,9 Mio. EUR).

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter sind im Vorjahresvergleich auf 87,8 Mio. EUR gesunken (Vorjahr: 92,9 Mio. EUR). Getrieben wurde diese Entwicklung durch einen Rückgang der Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt. Ferner sind die aktivierten Eigenleistungen für immaterielle Vermögenswerte (IAS 38), die den Personalaufwand in der Position Löhne und Gehälter mindern, auf 29,2 Mio. EUR (Vorjahr: 26,0 Mio. EUR) gestiegen.

Der Fokus der Entwicklungsleistungen lag insbesondere auf der Weiterentwicklung des Kernbankensystems FTX:CBS und der DEGIRO-Handelssysteme.

Der Anstieg des Personalaufwands im Geschäftsjahr 2025 in Höhe von 11,5 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus zusätzlichen Zuführungen zu den Rückstellungen für langfristige, variable Vergütungen. Dies schlägt sich in gestiegenen Aufwendungen für langfristige variable Vergütungen nieder, die im Geschäftsjahr auf 23,0 Mio. EUR (Vorjahr: 7,5 Mio. EUR) gestiegen sind.

Davon sind Aufwendungen für langfristige, variable Vergütungen in Höhe von 16,5 Mio. EUR für den 2020 eingeführten SARs-Plan angefallen (Vorjahr: 5,4 Mio. EUR). Für die Aktienoptionspläne 2014 und 2015 sowie für den im Vorjahr eingeführten Aktienoptionsplan 2024 wurden 6,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR) aufgewendet (siehe Note 33).

Note 24 Marketingaufwand

Marketing- und Werbeaufwendungen:

In Mio. EUR

	2025	2024
Marketingaufwendungen	34,3	31,6
Summe	34,3	31,6

Die Marketingaktivitäten sind insbesondere auf die Neukundengewinnung sowie die Steigerung der Markenbekanntheit von flatex im deutschen und österreichischen Markt sowie von DEGIRO in den internationalen Märkten ausgerichtet. Die Erhöhung der Marketingaufwendungen um 2,7 Mio. EUR erfolgte im Wesentlichen als unmittelbare Reaktion auf die Veränderung des Marktumfelds sowie einer stärkeren Fokussierung auf Neukundengewinnung.

Note 25

Andere Verwaltungsaufwendungen

Die anderen Verwaltungsaufwendungen setzen sich für das Geschäftsjahr 2025 und das Vorjahr 2024 wie folgt zusammen.

Andere Verwaltungsaufwendungen:

In Mio. EUR

	2025	2024
EDV-Kosten	17,1	19,9
Rechts- und Beratungskosten	15,2	17,6
Sonstiger Aufwand	6,1	1,5
Mietaufwendungen	4,1	4,0
Bankenspezifische Beiträge	3,6	9,4
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	2,6	2,8
Reisekosten	1,2	3,0
Fuhrpark	0,7	0,7
Repräsentation	0,6	1,3
Porto und Bürobedarf	0,6	0,7
Summe	51,8	60,7

Die wesentlichen Treiber der anderen Verwaltungsaufwendungen sind im Folgenden genannt.

Die um 2,8 Mio. EUR gesunkenen EDV-Kosten beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Lizenzen, Wartung sowie IT-Beratungs- und Supportleistungen. Der Rückgang ist im Wesentlichen bedingt durch niedrigere IT-Beratungskosten im Bereich EDV.

Die Rechts- und Beratungskosten sind im Vorjahresvergleich um 2,4 Mio. EUR gesunken. Der Rückgang resultiert aus Sondereffekten im Vorjahreszeitraum, insbesondere für externe Beratungs- und Prüfungsleistungen im Rahmen der Aufarbeitung von Prüfungsfeststellungen.

Der Anstieg des sonstigen Aufwands in Höhe von 4,6 Mio. EUR ist im Wesentlichen in der Erfassung von Aufwendungen betreffend nicht abzugsfähiger Vorsteuer in Höhe von 1,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR), einer Zuführung zu den sonstigen Rückstellungen für Strafzahlungen an die BaFin in Höhe von 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR), der Erfassung einer Verbindlichkeit betreffend Strafzahlungen an die BaFin in Höhe von 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) und dem Anstieg von weiteren allgemeinen Kosten in Höhe von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR) begründet.

Die Mietaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nur moderat von 4,0 Mio. EUR auf 4,1 Mio. EUR erhöht.

Die um 5,8 Mio. EUR gesunkenen bankenspezifischen Beiträge beinhalten im Wesentlichen neben klassischen bankenspezifischen Beiträgen, wie Abgaben und Gebühren an die Börse sowie die Finanzaufsicht, auch Aufwendungen für Nebenkosten des Geldverkehrs sowie für die Abwicklung von Schadensfällen. Die Aufwendungen aus bankenspezifischen Beiträgen waren im Vergleichszeitraum aufgrund der Erfassung von sonstigen Rückstellungen im Vorjahr deutlich erhöht.

Der Rückgang der Reisekosten in Höhe von 1,8 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesunkene Reisetätigkeit zurückzuführen.

Note 26

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis für das Geschäftsjahr 2025 und das Vorjahr 2024 berücksichtigt die Summe aus übrigen Finanzerträgen und übrigen Finanzaufwendungen.

Ermittlung vom Finanzergebnis:

In Mio. EUR

	2025	2024
Zinsertrag Pensionen	2,3	2,7
Sonstiger Zinsertrag	-	0,1
Summe übrige Finanzerträge	2,3	2,8
Zinsaufwand Pensionen	0,9	1,0
Zinsaufwand für langfristige Verbindlichkeiten	2,0	2,4
Sonstiger Zinsaufwand	0,2	0,4
Summe übrige Finanzaufwendungen	3,1	3,8
Finanzergebnis	-0,8	-1,0

Der Zinsertrag aus abgeschlossenen Pensionsverträgen ist um 0,4 Mio. EUR gesunken und resultiert im Wesentlichen aus den ertragswirksam erfassten sonstigen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens und des Barwerts der Pensionsverpflichtungen.

Der Zinsaufwand für Pensionen ist gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. EUR leicht gesunken.

Der Zinsaufwand für langfristige Verbindlichkeiten umfasst den Zinsaufwand aus mit Nichtbanken abgeschlossenen Leasing- und Mietkaufverträgen (Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen). Dieser ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,4 Mio. EUR bedingt durch den Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken, gesunken.

Das in Summe aufwandswirksame Finanzergebnis des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von -0,8 Mio. EUR ist gegenüber dem Vorjahr (-1,0 Mio. EUR) um 0,2 Mio. EUR gemindert.

Note 27

Ertragsteueraufwand

Der Ertragsteueraufwand für die zum 31. Dezember 2025 und 31. Dezember 2024 endenden Geschäftsjahre setzt sich aus den folgenden Komponenten zusammen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag:

In Mio. EUR

	2025	2024
Laufende Ertragsteuern		
Laufender Ertragsteueraufwand	-62,5	-41,5
Steuerertrag/-aufwand für Vorjahre	2,1	-0,4
Latente Steuern		
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	-0,1	-2,4
Latente Steuern auf Verlustvorträge	0,1	0,2
Ertragsteuer laut Gewinn-und-Verlust-Rechnung	-60,4	-44,1
Sonstiges Ergebnis		
Veränderung latenter Steuern, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden	-0,5	-0,2
davon versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsrückstellungen	-0,8	0,1
davon Gewinne/Verluste aufgrund von Wertveränderungen der zu FVOCI bewerteten finanziellen Vermögenswerte	0,3	-0,3
davon Recycling latenter Steuern	-	-
Im Gesamtergebnis erfasste Ertragsteuern	-60,9	-44,3

Im sonstigen Ergebnis wurden im Jahr 2025 ein latenter Steueraufwand auf die versicherungsmathematischen Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsrückstellungen in Höhe von -0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) sowie ein latenter Steueraufwand auf die Wertveränderungen der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte (FVOCI) in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: -0,3 Mio. EUR) erfasst.

In Deutschland liegen der Berechnung der Ertragsteuern ein Körperschaftsteuersatz von 15,0 % und ein darauf entfallender Solidaritätszuschlag von 5,5 % zugrunde. Unter Berücksichtigung der darüber hinaus anfallenden Gewerbesteuer ergibt sich für die flatexDEGIRO SE im ertragsteuerlichen Organkreis ein im Wesentlichen gegenüber dem Vorjahr unveränderter kombinierter Ertragsteuersatz in Höhe von 31,2 % (Vorjahr: 31,2 %).

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung zwischen dem erwarteten Steueraufwand – als Produkt aus dem Gewinn vor Ertragsteuern und dem kombinierten Ertragsteuersatz der flatexDEGIRO SE – und dem in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesenen Steueraufwand dar.

Steuerüberleitungsrechnung:

		2025	2024
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	220,8	155,7
Anzuwendender Steuersatz	%	31,2	31,2
Erwarteter Steueraufwand	Mio. EUR	-68,9	-48,6
Effekt aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen	Mio. EUR	-1,5	-0,8
Effekt aus steuerfreien Erträgen	Mio. EUR	0,1	0,1
Effekt aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen aus Aktienoptionsprogrammen	Mio. EUR	-1,6	-
Effekt aus laufenden Ertragsteuern für Vorjahr	Mio. EUR	2,1	-0,4
Effekt aus latenten Steuern für Vorjahre	Mio. EUR	-1,0	0,0
Effekt aus Änderung der Steuersätze latenter Steuern	Mio. EUR	-0,0	-0,0
Effekt aus abweichenden Steuersätzen	Mio. EUR	8,6	5,9
Effekte aus Wertberichtigungen	Mio. EUR	1,7	-
Sonstige Steuereffekte	Mio. EUR	0,2	-0,3
Ausgewiesener Steueraufwand	Mio. EUR	-60,4	-44,1
Konzernsteuerquote	%	27,3	28,3

Zum Bilanzstichtag bestehen steuerpflichtige temporäre Differenzen in Zusammenhang mit Tochterunternehmen (sogenannte Outside Basis Differences gemäß IAS 12.39) in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR), auf die keine passiven latenten Steuern bilanziert wurden.

Im Juli 2025 wurde in Deutschland das Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland verkündet. Dieses sieht eine stufenweise Senkung des Körperschaftsteuersatzes gemäß § 23 Abs. 1 KStG vor. Der Körperschaftsteuersatz reduziert sich in fünf jährlichen Schritten um jeweils einen Prozentpunkt beginnend ab dem Veranlagungszeitraum 2028 und beträgt ab dem Veranlagungszeitraum 2032 10,0 %.

Zusammensetzung der aktiven und passiven latenten Steuern:

In Mio. EUR

	2025	2024
Aktive latente Steuern		
Verlustvorträge	0,6	0,5
Finanzinstrumente	3,1	1,7
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0,1	-
Pensionsverpflichtungen	1,4	4,1
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	17,0	15,8
Sonstige temporäre Differenzen	-	-
Saldierung gemäß IAS 12.74	-22,2	-22,1
Summe	-0,0	-
Passive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	-62,4	-60,6
Sachanlagen	-9,4	-11,4
Finanzinstrumente	-0,1	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	-0,4	-
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	-0,5	-0,4
Sonstige temporäre Differenzen	-	-
Saldierung gemäß IAS 12.74	22,2	22,1
Summe	-50,6	-50,4

Die flatexDEGIRO Gruppe hat die Auswirkungen der Steuersatzänderung auf die Bewertung der latenten Steueransprüche und -verpflichtungen zum Abschlussstichtag berücksichtigt, soweit sich wesentliche Effekte ergeben. Die Bewertung latenter Steuern erfolgt dabei unter Anwendung der Steuersätze, die nach der derzeitigen Erwartung zum Zeitpunkt der Realisierung bzw. Erfüllung der zugrunde liegenden temporären Differenzen gelten werden.

Aufgrund der gestaffelten Steuersatzänderung erfolgt die Bewertung latenter Steuern periodenbezogen unter Berücksichtigung des erwarteten Umkehrzeitpunkts der jeweiligen temporären Differenzen. Soweit temporäre Differenzen über mehrere Perioden hinweg reversieren, werden die erwarteten Steuerwirkungen entsprechend der Reversionsstruktur ermittelt, beispielsweise durch eine

zeitanteilige bzw. umkehrungsbasierte Zuordnung zu den jeweils geltenden Steuersätzen.

Die Neubewertung der latenten Steueransprüche und -verpflichtungen infolge der Steuersatzänderung führte im Geschäftsjahr zu einem Ertrag aus latenten Steuern in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR). Der Effekt ist in der Position „latente Steuern“ ausgewiesen. In der Überleitungsrechnung wird dieser Effekt unter der Position „Effekte aus Wertberichtigungen“ dargestellt.

Note 28

Zusatzangaben zu IAS 7 – Konzern-Kapitalflussrechnung

Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten

In den beiden folgenden Tabellen werden die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten des Geschäftsjahres 2025 und des Vorjahres 2024 dargestellt.

Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten im Geschäftsjahr:

In Mio. EUR

	Buchwert zum 01.01.2025	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				Buchwert zum 31.12.2025	Zu-/ Abnahme
			Konzern- veränderungen	Wechselkurs- änderungen	Veränderungen beizulegender Zeitwerte	Sonstige Veränderungen		
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	9,5	-3,7	-	-	-	1,8	7,6	-1,9
Summe	9,5	-3,7	-	-	-	1,8	7,6	-1,9

Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten im Vorjahr:

In Mio. EUR

	Buchwert zum 01.01.2024	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				Buchwert zum 31.12.2024	Zu-/ Abnahme
			Konzern- veränderungen	Wechselkurs- änderungen	Veränderungen beizulegender Zeitwerte	Sonstige Veränderungen		
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	8,7	-3,5	-	-	-	4,3	9,5	0,7
Summe	8,7	-3,5	-	-	-	4,3	9,5	0,7

Zahlungen aus Leasingverhältnissen nach IFRS 16

Tilgungsleistungen:

In Mio. EUR

	2025	2024
Tilgungsleistungen	8,7	8,4
Summe	8,7	8,4

Im Geschäftsjahr erfolgten Tilgungsleistungen für Leasingverbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen nach IFRS 16 in Höhe von 8,7 Mio. EUR (Vorjahr: 8,4 Mio. EUR).

Zinszahlungen:

In Mio. EUR

	2025	2024
Zinszahlungen	1,7	2,1
Summe	1,7	2,1

Im Rahmen von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 erfolgten Zinszahlungen in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR).

Aus den Zins- und Tilgungszahlungen ergibt sich damit insgesamt ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 10,4 Mio. EUR (Vorjahr: 10,5 Mio. EUR). Darüber hinaus betrug der Aufwand für Leasingverhältnisse von geringem Wert im Geschäftsjahr 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR).

In Bezug auf die aktivierten Nutzungsrechte verweisen wir auf Note 10.

Ertragsteuerzahlungen nach IAS 12

Ertragsteuerzahlungen:

In Mio. EUR

	2025	2024
Ertragsteuerzahlungen	63,3	35,0
Summe	63,3	35,0

Der operative Cashflow beinhaltet Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 63,3 Mio. EUR (Vorjahr: 35,0 Mio. EUR).

Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen nach IAS 7

Die finanziellen Verbindlichkeiten aus abgeschlossenen Mietkaufverträgen, die die Bedingungen von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen erfüllen, haben ausschließlich einen Finanzierungscharakter. Die Auszahlungen zur Tilgung dieser finanziellen Verbindlichkeiten sind aus diesem Grund in der Konzernkapitalflussrechnung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten unter der Position „Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken“ enthalten.

Note 29

Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen, Werbeverträgen sowie aus Wartungsverträgen. Die Restlaufzeiten dieser Verträge stellen sich wie folgt dar.

Restlaufzeiten von sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

In Mio. EUR

	Gesamt zum 31.12.2025	Davon bis 1 Jahr	Davon größer 1 bis 5 Jahre	Davon nach 5 Jahren	Vorjahr
Aus Wartungsverträgen	10,7	5,3	5,4	-	10,0
Aus Werbeverträgen	4,1	3,1	1,0	-	9,3
Aus sonstigen Verträgen	18,3	9,4	8,9	-	19,9
Stand zum 31.12.2025	33,2	17,9	15,3	-	39,2

Daneben bestehen Eventualverbindlichkeiten aus unwiderruflichen, nicht genutzten Kreditzusagen in Höhe von 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR).

Note 30

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Personen werden gemäß IAS 24 neben den Organen auch die Key- Management-Personen der Muttergesellschaft jeweils mit ihren Familienangehörigen gerechnet sowie die Mitglieder von Vorständen/Geschäftsführungen und Aufsichtsräten wesentlicher Tochtergesellschaften nebst Familienangehörigen.

Den Vorständen wurden im Geschäftsjahr 2025 keine Stock Appreciation Rights (SARs) gewährt (Vorjahr: 0). Für weitere Angaben verweisen wir auf die Note 33.

Rechtsgeschäfte und sonstige Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2025 haben Konzernunternehmen der flatexDEGIRO SE mit nahestehenden Personen bzw. Unternehmen Rechtsgeschäfte mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR), die hauptsächlich vertragliche Dienstleistungen für Vermarktung und Werbung sowie für Standortmiete beinhalten, durchgeführt.

Darüber hinaus unterhalten einige nahestehende Personen bzw. Unternehmen bei der flatexDEGIRO Bank SE Konten und Wertpapierdepots. Sämtliche Transaktionen (Wertpapiertransaktionen und Kredit-/Einlagengeschäft) werden zu marktüblichen Kundenkonditionen abgewickelt.

Note 31

Vergütung Vorstand und Aufsichtsrat der flatexDEGIRO SE

Vergütung des Vorstands der flatexDEGIRO SE

Der Vorstand der flatexDEGIRO SE bestand im Geschäftsjahr 2025 aus Oliver Behrens, Dr. Benon Janos und Christiane Strubel sowie Stephan Simmang, der sein Vorstandsmandat mit Wirkung zum 31. Mai 2025 niederlegte. Im Vorjahr bestand der Vorstand aus Oliver Behrens, Dr. Benon Janos, Christiane Strubel und Stephan Simmang sowie Frank Niehage, der sein Vorstandsmandat mit Ablauf zum 22. April 2024 niederlegte.

Die Gesamtbezüge des Vorstands der flatexDEGIRO SE beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 5,4 Mio. EUR (Vorjahr: 5,5 Mio. EUR) und umfassen sowohl kurzfristige als auch langfristige erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile.

Die erfolgsunabhängigen Vergütungsbestandteile setzten sich aus festen Jahresgehältern in Höhe von 2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR) sowie sonstigen Bezügen in Höhe von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) zusammen. Die erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile umfassen kurzfristige variable Vergütungen in Höhe von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR) sowie langfristige variable Vergütungen in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR). Die langfristigen variablen Vergütungsbestandteile resultieren im Wesentlichen aus dem im Geschäftsjahr 2024 eingeführten Aktienoptionsplan 2024 (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2025 wurden den aktiven Vorstandsmitgliedern 360.234 Aktienoptionen (Vorjahr: 473.820 Aktienoptionen) zugeteilt. Der Fair Value je Aktienoption zum Zeitpunkt der Zuteilung belief sich im Berichtsjahr auf 5,08 Euro. Im Vorjahr betrug der durchschnittliche Fair Value je Aktienoption 3,83 Euro.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2025 Zahlungen in Höhe von 2,4 Mio. EUR an ehemalige Vorstandsmitglieder geleistet.

Eine ausführliche Erläuterung und Darlegung des Vergütungssystems betreffend die Vorstandsmitglieder der flatexDEGIRO SE ist im Vergütungsbericht, der auf der Internetseite <https://flatexdegiro.com/German/company/Governance/default.aspx> der flatexDEGIRO SE veröffentlicht ist, einsehbar.

Vergütung des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO SE

Die Mitglieder des Aufsichtsrats, die im Geschäftsjahr 2025 und im Vorjahr 2024 in ihrer Funktion als Aufsichtsratsmitglieder Tätigkeiten für die flatexDEGIRO SE wahrgenommen haben, sind in der folgenden Übersicht aufgelistet.

Übersicht über die Aufsichtsratsmitglieder:

	2025	2024
Vorsitzender	Hans-Hermann Lotter	Martin Korbmacher
Stellvertretender Vorsitzender	Stefan Müller	Stefan Müller
Mitglied	Bernd Förtsch	Bernd Förtsch
Mitglied	Martina Pfeifer-Braks	Aygül Özkan
Mitglied	Sarna Röser	Britta Lehfeldt
Vorsitzender (ausgeschieden)	Martin Korbmacher	-
Mitglied (ausgeschieden)	Aygül Özkan	Herbert Seuling
Mitglied (ausgeschieden)	Britta Lehfeldt	
Gesamtanzahl der Mitglieder	8	6

Im Geschäftsjahr 2025 waren insgesamt acht Personen (Vorjahr: sechs Personen) als Mitglieder des Aufsichtsrats für die flatexDEGIRO SE tätig.

Hans-Hermann Lotter, Como (Italien), wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2025 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Stefan Müller, Küps, übte seine Tätigkeiten als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats aus.

Bernd Förtsch, Kulmbach, übte seine Tätigkeiten als Mitglied des Aufsichtsrats aus.

Martina Pfeifer-Braks, Frankfurt am Main, und Sarna Röser, Ludwigsburg, vervollständigen als Mitglieder den Aufsichtsrat zum 31. Dezember 2025. Beide wurden durch den Beschluss vom 2 Juni 2025 in den Aufsichtsrat gewählt.

Martin Korbmacher, Frankfurt am Main, stellte seine Tätigkeit als Vorsitzender des Aufsichtsrats für die flatexDEGIRO SE zum 27. März 2025 ein. Stefan Müller übernahm den Vorsitz bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 2. Juni 2025.

Aygül Özkan, Hamburg, und Britta Lehfeldt, Frankfurt am Main, legten ihre Mandate als Mitglieder des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO SE mit Wirkung zum 2. Juni 2025 nieder.

Herbert Seuling, Kulmbach, stellte seine Tätigkeit als Mitglied des Aufsichtsrats mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 4. Juni 2024 ein.

Der Aufsichtsrat der flatexDEGIRO SE setzt sich zum 31. Dezember 2025 aus fünf Mitgliedern (Vorjahr: fünf Mitglieder) zusammen.

Ausgeübte Tätigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder

Im Geschäftsjahr 2025 übten die Aufsichtsratsmitglieder neben ihren Aufgaben für die flatexDEGIRO SE folgende Tätigkeiten aus.

Übersicht über die im Geschäftsjahr 2025 ausgeübten Tätigkeiten:

Aufsichtsratsmitglied	Ausgeübte Tätigkeiten
Hans-Herman Lotter	Seit 2009 Übernahme von Mandaten in Beteiligungsgesellschaften von Advent International in der Vergangenheit u.a. in den Aufsichtsräten der Addiko Bank AG, Concordis Payment Group GmbH, GFKL Financial Services AG Berater für Private-Equity-Beteiligungen, Fusionen und Übernahmen sowie Umstrukturierungen Gesellschafter und Geschäftsführer Klinkow Solar Projekt GmbH
Stefan Müller	Generalbevollmächtigter, Börsenmedien AG, Kulmbach Generalbevollmächtigter, BF Holding GmbH, Kulmbach Generalbevollmächtigter, GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH, Kulmbach Geschäftsführer, Panthera AM GmbH, Kulmbach
Bernd Förtsch	Unternehmer und Vorstand, Börsenmedien AG, Kulmbach
Martina Pfeifer-Braks	Gründerin und Gesellschafterin, Whistler GmbH, Frankfurt am Main
Sarna Rösler	Geschäftsführende Gesellschafterin, Maverix GmbH, Mundelsheim Gesellschafterin und Mitglied der Geschäftsleitung Fair VC GmbH (Beteiligungsgesellschaft), Mundelsheim Mitglied der Geschäftsleitung, Röser FAM GmbH & Co. KG, Mundelsheim
Martin Korbmacher	Geschäftsführer, Event Horizon Capital & Advisory GmbH, Frankfurt am Main Geschäftsführer, arsago ACM GmbH, Frankfurt am Main Geschäftsführer, arsago Ventures GmbH, Frankfurt am Main
Aygül Özkan	Rechtsanwältin und Hauptgeschäftsführerin, Zentraler Immobilien Ausschuss (ZIA) e. V., Berlin
Britta Lehfeldt	-

Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten sowie anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1

Satz 5 Aktiengesetz

Darüber hinaus gehörten die Aufsichtsratsmitglieder der flatexDEGIRO SE im Geschäftsjahr 2025 weiteren Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz an.

Übersicht über die Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten:

Aufsichtsratsmitglied	Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten
Hans-Hermann Lotter	Vorsitzender des Aufsichtsrats, TK Elevator GmbH, Düsseldorf/Essen
	Stellvertretende Vorsitzender des Aufsichtsrats, Aareal Bank, Wiesbaden
	Vorsitzender des Aufsichtsrats flatexDEGIRO Bank SE, Frankfurt am Main
	Mitglied des Aufsichtsrats, Hermes Germany GmbH, Hamburg
	Mitglied des Aufsichtsrats, Vertical TopCo SARL, Luxemburg
Stefan Müller	Vorsitzender des Aufsichtsrats, Heliad AG, Frankfurt am Main
	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats sowie in der Zeit vom 28. März bis 2. Juni 2025 Vorsitzender des Aufsichtsrats flatexDEGIRO Bank SE, Frankfurt am Main
Martina Pfeifer-Braks	Mitglied des Aufsichtsrats flatexDEGIRO Bank SE, Frankfurt am Main (ab 2. Juni 2025)
	Mitglied des Aufsichtsrats, Foster Clark Products Ltd, Malta
Sarna Rösler	Mitglied des Aufsichtsrats flatexDEGIRO Bank SE, Frankfurt am Main (ab 2. Juni 2025)
	Mitglied des Aufsichtsrats, Fielmann Group AG, Hamburg
Bernd Förtsch	Mitglied des Aufsichtsrats flatexDEGIRO Bank SE, Frankfurt am Main
Martin Korbmacher	Vorsitzender des Aufsichtsrats, flatexDEGIRO Bank SE, Frankfurt am Main (bis 27. März 2025)
Aygül Özkan	Mitglied des Aufsichtsrats (bis 2. Juni 2025), Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats flatexDEGIRO Bank SE, Frankfurt am Main (vom 28. März 2025 bis 2. Juni 2025)
	Mitglied des Aufsichtsrats, neoshare AG, Köln
	Mitglied des Aufsichtsrats ERIC Group GmbH & Co. KG aA (nun: PT1 Group GmbH & Co. KGaA), Berlin
Britta Lehfeldt	Mitglied des Aufsichtsrats, flatexDEGIRO Bank SE, Frankfurt am Main (bis 2. Juni 2025)
	Mitglied des Aufsichtsrats, V-Bank AG, München

Übersicht über die Mitgliedschaften in anderen Kontrollgremien:

Aufsichtsratsmitglied	Mitgliedschaften in anderen Kontrollgremien
Sarna Rösler	Mitglied des Beirats, Deutsche Bank AG, Frankfurt
Martina Pfeifer-Braks	Mitglied des Beirats Verdane Advisors GmbH, München
Aygül Özkan	Mitglied des Beirats, Privatbank Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt. Die für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge an die Mitglieder des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO SE und ihrer Tochtergesellschaften betrugen im Geschäftsjahr 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR).

Vergütung des Aufsichtsrats:

In Mio. EUR

	2025	2024
flatexDEGIRO SE	0,4	0,4
Tochtergesellschaften	0,4	0,3
Gesamt	0,8	0,7

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO SE erhalten ausschließlich feste Bezüge laufender Art und zusätzlich Aufwandsentschädigungen, die gemäß IAS 24.17 als kurzfristig fällige Leistung kategorisiert werden. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für das Geschäftsjahr feste Bezüge sowie zusätzliche Aufwandsentschädigungen für Reisen im Rahmen der Aufsichtsrats Tätigkeit in Höhe von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR).

Die Vergütungsbestandteile für die Tätigkeiten der Mitglieder des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO SE und ihrer Tochtergesellschaften werden ferner im Vergütungsbericht der flatexDEGIRO SE beschrieben und erläutert, der auf der Internetseite www.flatexdegiro.com/de/investor-relations/corporate-governance veröffentlicht ist.

Note 32

Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie (unverwässert)

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Konzerngewinn, der den Aktionärinnen und Aktionären zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl ausgegebener Aktien abzüglich zurück erworbener eigener Aktien des Konzernmutterunternehmens während des Geschäftsjahres gebildet wird.

Berechnung unverwässertes Ergebnis nach Steuern je Aktie:

	2025	2024
In Stück		
Ausgegebene Aktien		
Ausgegebene Aktien zum 1. Januar (sämtlich im Umlauf)	110.132.548	109.992.548
2024 zurückerworbene eigene Aktien	2.100.354	-
Im Geschäftsjahr erworbene eigene Aktien	1.035.889	2.100.354
Zeitanteilige Anrechnung der im Geschäftsjahr erworbenen eigenen Aktien	767.025	338.182
Im Geschäftsjahr ausgegebene Aktien	2.000	140.000
Zeitanteilige Anrechnung der im Geschäftsjahr ausgegebenen Aktien	1.693	46.521
Durchschnittliche gewichtete Anzahl ausgegebener Aktien im Umlauf im Geschäftsjahr (unverwässert)	107.266.862	109.700.887
In Mio. EUR		
Ergebnis nach Steuern		
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	160,4	111,5
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-
Gesamt	160,4	111,5
In EUR		
Unverwässertes Ergebnis nach Steuern je Aktie		
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	1,50	1,02
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-
Gesamt	1,50	1,02

Ergebnis je Aktie (verwässert)

Das Ergebnis je Aktie betrug zum 31. Dezember 2025 sowohl verwässert als auch unverwässert auf EUR 1,50, da aus den Aktienoptionsprogrammen 2014 und 2015 alle Aktienoptionen vollständig ausgeübt wurden oder verfallen sind.

Im Berichtszeitraum betrug die Anzahl der im Durchschnitt ausgegebenen und im Umlauf befindlichen Aktien 107.266.862 Stück. Die im Rahmen des Aktienrückkaufsprogramms in Jahr 2025 zurückgekauften eigenen Aktien wurden in der Ermittlung der im Durchschnitt ausgegeben und im Umlauf befindlichen Aktien zeitanteilig und gewichtet mindernd berücksichtigt.

Note 33

Aktienoptionspläne

Aktienoptionspläne 2014, 2015 und 2024

Die im Jahr 2014 und 2015 aufgelegten Aktienoptionsprogramme dienten der wettbewerbsgerechten Gesamtvergütung der Führungskräfte der flatexDEGIRO SE.

Die Programme sahen die Gewährung von Bezugsrechten auf jeweils eine auf den Inhaber lautende Stückaktie der flatexDEGIRO SE gegen Zahlung eines festgelegten Bezugspreises vor. Die Laufzeit der Bezugsrechte betrug jeweils sechs Jahre ab Ausgabetag, wobei eine Ausübung frühestens nach Ablauf einer vierjährigen Wartezeit möglich war und an das Erreichen definierter Erfolgsziele geknüpft war.

Zum Stichtag bestehen aus den Aktienoptionsprogrammen 2014 und 2015 keine ausstehenden Bezugsrechte mehr. Sämtliche Optionen wurden entweder ausgeübt oder sind verfallen. Entsprechend ergeben sich aus diesen Programmen keine laufenden oder zukünftigen Verpflichtungen sowie keine Verwässerungseffekte mehr.

Im Geschäftsjahr 2024 gab der Konzern ein Aktienoptionsprogramm (Optionsprogramm 2024) aus, welches aufgrund einer weiteren Ermächtigung durch die Hauptversammlung im Jahr 2024 aufgelegt wurde. Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2024 haben die bezugsberechtigten Organmitglieder und Mitarbeiter die Möglichkeit für eine ausgeübte Aktienoption eine Aktie oder einen Barausgleich von der flatexDEGIRO SE zu erhalten.

Die Laufzeit der Bezugsrechte beträgt sechs Jahre ab dem Ausgabetag; eine Ausübung kann frühestens nach Ablauf einer Wartezeit (Erdienungszeitraum) von vier Jahren erfolgen. Die Konditionen wurden bei diesem Programm aufgrund der Aktienkursentwicklung in Bezug auf die Ausübungsvoraussetzung insofern modifiziert, als der Börsenschlusskurs der Aktie innerhalb von drei Jahren nach Ausgabe des jeweiligen Bezugsrechts nun an einem beliebigen Börsenhandelstag den jeweiligen Bezugspreis um mindestens 40 % überschreiten muss (Erfolgsziel Optionsprogramm 2024). Zusätzlich wurde das Programm um einen risikoadjustierten Faktor „Risk-Appetite Statement“ erweitert. Das Risk-Appetite Statement wird von

Vorstand und Aufsichtsrat der flatexDEGIRO SE jährlich geprüft und verabschiedet und berücksichtigt die jeweils aktuellen Sanierungsschwellenwerte und regulatorische Vorgaben. Sofern jener Wert an zwei aufeinander folgenden Zeitpunkten unterschritten wird, reduziert sich der Anspruch aus dem Aktienoptionsplan entsprechend.

Bewertungsmodell

Historische Programme 2014 und 2015

Die nachfolgend dargestellten Bewertungsmodelle für die Aktienoptionsprogramme 2014 und 2015 dienen ausschließlich der Darstellung der historischen Bewertungsmethodik. Da diese Programme vollständig ausgelaufen sind, findet das jeweilige Bewertungsmodell zum aktuellen Stichtag keine Anwendung mehr.

Für jeden Bezugstag wurde eine Optionsbewertung auf Basis eines Monte-Carlo-Modells simuliert. Die Aktienentwicklung über sechs Jahre wurde für jeden Zusagezeitpunkt 100.000-mal simuliert. Dabei wurde geprüft, ob die Aktie die Hürde überschritten hat und zu den vordefinierten Ausübungszeitpunkten über dem Strike Price lag. Liegen die Bedingungen nicht vor, beträgt der Wert der Option 0. Liegt der Aktienkurs über dem Strike Price, wird der innere Wert auf den Barwert zum jeweiligen Zusagezeitpunkt unter Verwendung des fünfjährigen risikolosen Zinssatzes (Deutsche Bundesbank) diskontiert – unter Annahme, dass zum frühestmöglichen Ausübungszeitpunkt ausgeübt wird.

Aktienoptionsplan 2024

Für jeden Bezugstag des Optionsprogramms 2024 wird eine Monte-Carlo-Simulation über sechs Jahre für 50.000 Szenarien durchgeführt. Bewertet wird, ob der Endkurs der Aktie den Ausübungspreis überschreitet und ob die Ausübungshürde innerhalb des dreijährigen Referenzzeitraums erreicht wird.

Bewertungsparameter

Für die Bewertung der Aktienoptionen wurde zunächst der Aktienkurs (Schlusskurs Xetra) zum Zeitpunkt der jeweiligen Zuteilung herangezogen. Der Strike Price lagen bei den Aktienoptionsprogramme 2014 bei EUR 1,83, beim Optionsplan 2015 bei EUR 3,20 und beim Optionsplan 2024 bei EUR 12,71. Die Programme 2014 und 2015 sind vollständig abgeschlossen, alle Optionen

wurden entweder ausgeübt oder sind verfallen; die Bewertung dieser Programme dient daher lediglich der historischen Einordnung. Die Volatilität konnte mangels handelbarer Derivate auf die Aktie der flatexDEGIRO SE nicht aus impliziten Volatilitäten abgeleitet werden. Daher wurde die jährliche Volatilität auf Basis historischer Kursbewegungen bestimmt (Quelle: Bloomberg).

Für die Modellierung der sechsjährigen Binomialpfade wurde der risikofreie Zins aus den jeweils zum Ausgabemonat geltenden sechsjährigen Zinssätzen der Zinsstrukturkurve börsennotierter deutscher Bundesanleihen abgeleitet (Quelle: Deutsche Bundesbank). Die Anzahl der Handelstage wurde auf 250 pro Jahr festgesetzt.

Die Barriere orientieren sich an den jeweiligen Optionsprogrammen. Im Programm 2014 beim Zweifachen des Ausgabekurses, im Programm 2015 beim 1,5-Fachen des Ausgabekurses, im Programm 2024 beim 1,4-Fachen des Ausgabekurses. Transaktionskosten für die Optionen wurden auf Basis der Erfahrung aus dem operativen Geschäft als vernachlässigbar eingeschätzt und daher nicht berücksichtigt.

Optionswert

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2025 waren aus dem Aktienoptionsprogramm 2015 insgesamt 60.000 Aktienoptionen mit einem gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis von EUR 3,20 ausstehend. Im Geschäftsjahr 2025 wurden im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2015 2.000 Aktienoptionen durch Ausgabe neuer Aktien aus dem bedingten Kapital sowie 44.143 Aktienoptionen mit Barausgleich ausgeübt. Der durchschnittliche Aktienkurs bei Ausübung der mit Barausgleich abgewickelten Optionen betrug EUR 20,69. Der durchschnittliche Aktienkurs bei Ausgabe neuer Aktien betrug EUR 18,76. Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr 2025 13.857 Aktienoptionen verfallen, der Aktienkurs zum jeweiligen Verfallszeitpunkt betrug durchschnittlich EUR 21,04.

Zum 31. Dezember 2025 sind aus den Aktienoptionsprogrammen 2014 und 2015 alle Aktienoptionen entweder verfallen oder ausgeübt worden.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden im Rahmen des Aktienoptionsplans 2024 1.052.159 Aktienoptionen (Vorjahr: 2.027.820) gewährt. Insgesamt wurden seit Beginn in 2024 3.079.979 Aktienoptionen gewährt. Davon sind im Geschäftsjahr 2025 389.966 Optionen (Vorjahr: 11.589) verfallen, sodass zum Ende des Geschäftsjahres 2025 insgesamt 401.555 Aktienoptionen verfallen sind.

Aufwendungen aus Aktienoptionsprogrammen

Im Geschäftsjahr 2025 wurden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung für die laufenden Aktienoptionsprogramme insgesamt 5,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR) als Aufwand erfasst und gleichzeitig der Kapitalrücklage zugeführt. Der Aufwand wurde pro rata temporis auf den Zeitraum von der Gewährung der Option bis zum Zuteilungszeitpunkt (Vesting-Zeitpunkt) verteilt.

Durch die Ausübungen von Aktienoptionen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2015 erhöhte sich das gezeichnete Kapital um TEUR 2 und die Kapitalrücklage um TEUR 4. Darüber hinaus wurden Im Geschäftsjahr 2025 einmalige Aufwendungen in Höhe von 1,3 Mio. EUR aus der Ausübung von Aktienoptionen mit Barausgleich aus dem Aktienoptionsprogramm 2015 erfasst.

Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr 2025 ein Ertrag in Höhe von 0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) aus verfallenen Aktienoptionen des vollständig abgeschlossenen Aktienoptionsprogramms 2015 erfasst.

Stock Appreciation Rights Plan 2020 (SARs-Plan 2020)

Zusätzlich zu den Aktienoptionsplänen hat die flatexDEGIRO SE im Mai 2020 den Stock Appreciation Rights Plan 2020 (SARs-Plan 2020) eingeführt. Nach dem SARs-Plan 2020 können Vorständen und Mitarbeitenden nahezu vier Millionen Stock Appreciation Rights (SARs) gewährt werden, die nach einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb weiterer drei Jahre vom Berechtigten ausgeübt werden können. Weiterhin können im Rahmen eines Kaufmodells bis zu 1.600.000 weitere SARs gewährt werden. Voraussetzung für die Gewährung weiterer SARs im Rahmen des Kaufmodells ist der Erwerb von Aktien der flatexDEGIRO SE. Im Berichtsjahr wurden Mitarbeitenden keine weiteren SARs gewährt (Vorjahr: 0). Zum

Bilanzstichtag waren insgesamt 946.143 (Vorjahr: 1.595.125) SARs ausstehend, davon sind 626.793 SARs zum Bilanzstichtag ausübbar. Im Geschäftsjahr 2025 sind 356.294 Stock Appreciation Rights (SARs) aus dem SARs-Plan 2020 verfallen. Die SARs verfügen über keinen festen Ausübungspreis, entsprechend wird kein gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis angegeben.

Bewertungsmodell der SARs

Bei der flatexDEGIRO SE besteht mit dem Stock Appreciation Rights Plan 2020 (SARs-Plan 2020) eine anteilbasierte Vergütung, die gemäß IFRS 2 als Cash-Settled Plan bilanziert wird. Hierfür wird aufwandswirksam eine Rückstellung über den Erdienungszeitraum gebildet. Die Aufwendungen werden im Personalaufwand erfasst.

Die Bewertung der Rückstellung erfolgt mit einem geeigneten Optionspreismodell (Black-Scholes-Formel) sowie unter Berücksichtigung der erwarteten EPS zum erwarteten Ausübungstag. Die weiteren Bewertungsannahmen hinsichtlich Aktienkurs, Zinssatz und Volatilität wurden auf Basis öffentlich zugänglicher Marktdaten am Bilanzstichtag bestimmt.

Entwicklung der SARs

Die SARs werden zeitanteilig über die dreijährige Wartezeit unverfallbar und berechtigen ausschließlich zu einer Barzahlung, die zu 50 % von der Aktienkursentwicklung und zu 50 % von der Entwicklung der Earnings per Share abhängt.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Rückstellung für langfristige, variable Vergütungen infolge der Ausübung von 361.298 Stock Appreciation Rights (SARs) aus dem SARs-Plan 2020 in Höhe von 3,7 Mio. EUR in Anspruch genommen.

Zum 31. Dezember 2025 wurde eine Rückstellung von 21,2 Mio. EUR (Vorjahr: 9,7 Mio. EUR) gebildet. Im Geschäftsjahr 2025 wurden hierfür Aufwendungen in Höhe von 16,5 Mio. EUR (Vorjahr: 5,4 Mio. EUR) erfasst. In den Aufwendungen ist ein einmaliges Rückkaufangebot für SARs in Höhe von 1,2 Mio. EUR enthalten, das unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen ist. Das Rückkaufangebot richtet sich ausschließlich an Mitarbeitende, die sich in der Ausübungsphase befinden, und gilt nicht für Vorstandsmitglieder.

Der innere Wert der bereits unverfallbaren SARs beträgt zum 31. Dezember 2025 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR).

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Das Management ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung der jeweiligen Bewertung getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass sich die Rückstellung für die SARs wesentlich ändern würde. Der Verlauf des Aktienkurses kann vom Management nicht unmittelbar beeinflusst werden. In einer Simulation führte die Anpassung des EPS um +/- 5,0 % zu einer Anpassung der Rückstellung um bis zu +/- 4,7 % und die Anpassung des EPS um +/- 10,0 % zu einer Anpassung der Rückstellung um bis zu +/- 9,3 %. Dieser Effekt wird im weiteren Zeitablauf des Erdienungszeitraums überproportional abnehmen.

Note 34

Darstellung der berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8

Die flatexDEGIRO SE ist nach IFRS 8 zur Segmentberichterstattung verpflichtet. Die Art der Segmentierung richtet sich nach dem sogenannten Management Approach. Segmente sind Teilbereiche des Unternehmens, zu denen separate Finanzinformationen verfügbar sind, die vom Vorstand und vom Management im Rahmen der Verteilung von Ressourcen und der Beurteilung von Leistungen regelmäßig ausgewertet werden.

Seit dem Geschäftsjahr 2023 werden die Geschäftssegmente des Konzerns anhand der beiden Marken flatex und DEGIRO gebildet. Das Geschäftssegment „flatex“ umfasst die Online-Brokerage-Aktivitäten der Marke flatex, das Geschäftsfeld Business Process Outsourcing sowie den Teil des Geschäftsfelds Credit & Treasury der flatexDEGIRO Bank SE, der nicht auf das Segment „DEGIRO“ entfällt. Weiterhin umfasst das Segment „flatex“ die Aktivitäten der Marke ViTrade, für die aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten kein eigenes Segment gebildet wurde. Das Geschäftssegment „DEGIRO“ umfasst die Online-Brokerage-Aktivitäten der Marke DEGIRO sowie den Teil des Geschäftsfelds Credit & Treasury, der auf die Marke DEGIRO entfällt.

Dienstleistungen zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen/at Arm's Length auf Basis bestehender Verträge verrechnet. Die Geschäftstätigkeiten im Rahmen von IT-Dienstleistungen sowie die Holdingstruktur werden per Umlageverfahren auf beide Segmente verteilt. Die Rechnungslegungsgrundlage für sämtliche Geschäftsvorfälle zwischen den berichtspflichtigen Segmenten entspricht den Vorgaben der IFRS. Es erfolgt ein entsprechendes segmentbezogenes Reporting an den Vorstand der flatexDEGIRO SE.

Der Konzern erwirtschaftet Erlöse aus der Übertragung von Gütern und Dienstleistungen zeitpunktbezogen ausschließlich von den in Deutschland ansässigen Konzerngesellschaften. Im Geschäftsjahr 2025 hat die flatexDEGIRO SE keinen wesentlichen Umsatz (> 10 %) mit einem einzigen Kunden realisiert.

Segmentbericht fortgeführte Tätigkeit 2025:

In Mio. EUR

	flatex	DEGIRO	Konsolidierung	Gesamt
Umsatzerlöse	314,5	324,0	-78,7	559,8
Materialaufwand	81,5	41,3	-44,2	78,6
Personalaufwand	65,3	75,6	-13,6	127,4
Marketingaufwendungen	16,3	20,8	-2,8	34,3
Andere Verwaltungsaufwendungen	35,7	34,3	-18,1	51,8
EBITDA	115,7	152,0	-	267,7
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen für langfristige, variable Vergütungen				-
Abschreibungen				46,1
EBIT				221,6
Finanzergebnis				-0,8
EBT				220,8
Ertragsteueraufwand				60,4
Konzernergebnis				160,4

Segmentbericht fortgeführte Tätigkeit 2024:

In Mio. EUR

	flatex	DEGIRO	Konsolidierung	Gesamt
Umsatzerlöse	270,6	286,1	-76,7	480,0
Materialaufwand	68,4	37,8	-36,9	69,3
Personalaufwand	58,4	72,6	-15,1	115,9
Marketingaufwendungen	16,2	20,3	-4,9	31,6
Andere Verwaltungsaufwendungen	41,7	38,8	-19,7	60,7
EBITDA	85,9	116,6	-	202,5
Abschreibungen				45,8
EBIT				156,7
Finanzergebnis				1,0
EBT				155,7
Ertragsteueraufwand				44,1
Konzernergebnis				111,5

Note 35

Finanzrisikomanagement

Der Vorstand bezieht die potenziellen Chancen und Gefahren in seine Geschäfts- und Risikostrategie ein und passt diese bei Bedarf entsprechend an. Die Überwachung und die Steuerung von Risiken sind bei der flatexDEGIRO SE zentraler Bestandteil der Führungsinstrumente der Gesellschaft.

Die flatexDEGIRO SE verfügt über eine regelmäßige, bei Bedarf auch anlassbezogen aktualisierte Risikoinventur, die, sofern relevant und materiell, dem weiteren Risikomanagement-Prozess zugrunde gelegt wird. Gemäß der letzten Risikoinventur 2025 bestehen folgende materielle Risikoarten

- Kreditrisiko: Das Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten aus dem Ausfall von Gegenparteien (Kreditnehmer, Emittenten, Kontrahenten) sowie aus der Migration der Bonität dieser Adressen.
- Marktpreisrisiko: Verlustrisiko aufgrund der Veränderung von Marktpreisen, insbesondere infolge von Zinsänderungen, Immobilienpreisänderungen sowie Credit-Spread- und FX-Preis-Veränderungen
- Operationelles Risiko: Das operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten infolge menschlichen Versagens, der Unzulänglichkeit interner Prozesse und Systeme sowie externer Ereignisse. Rechtliche Risiken und Reputationsrisiken werden ebenfalls in dieser Kategorie erfasst.
- Liquiditätsrisiko: Risiko von Verlusten aufgrund von Liquiditätsengpässen
- Sonstige Risikoarten: Hierunter fällt insbesondere das Geschäftsrisiko.

Für die gesamthafte und übergreifende Einschätzung, Limitierung und Steuerung der o. g. Risiken ist die flatexDEGIRO SE als übergeordnetes Unternehmen des flatexDEGIRO-Konzerns verantwortlich. Diese trägt wesentlich zu den Aufgaben der konzernweiten

- Risikoidentifikation,
- Risikobeurteilung,
- Risikosteuerung sowie
- Überwachung und Kommunikation von Risiken

bei. Die flatexDEGIRO SE ergänzt damit umfangreiche aufbau- und ablauforganisatorische Vorkehrungen, mit denen bereits auf dezentraler Ebene wesentliche Risikosteuerungs- und Kontrollprozesse in die relevanten Bankprozesse eingebunden sind.

Die Maßnahmen zur Vereinheitlichung und Herstellung eines konzernweit einheitlichen Risikomanagements sind vollzogen.

Kreditrisiko

Kreditrisiken bestehen grundsätzlich bei jedem Geschäft, das die flatexDEGIRO SE mit einem Geschäftspartner tätigt und, insbesondere bei Krediten an Kunden, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Bankeinlagen, aber auch bei Anleihen, in welche die flatexDEGIRO SE investiert hat. Das maximale Kredit- und Ausfallrisiko entspricht im Wesentlichen dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte und dem außerbilanziellen Geschäft (sogenanntes Kreditvolumen oder Exposure). Zu den weiteren Sicherheiten im Rahmen der Kreditvergabe verweisen wir auf die Ausführungen weiter unten.

Der Wertminderungsbedarf wird anlassbezogen (bei Vorliegen von Impairment-Trigger) und zu jedem Bilanzstichtag individuell analysiert. Wertminderungen werden u. a. vorgenommen, wenn sich ein Geschäftspartner in unerwarteten wirtschaftlichen Schwierigkeiten befindet.

Erwartete Kreditverluste auf Einzelgeschäftsebene

Wertminderungen sind bereits zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung des finanziellen Vermögenswerts zu berücksichtigen. Die der Stufe 1 zugeordnete Risikovorsorge wird auf Einzelgeschäftsebene gebildet.

Hinsichtlich der Kreditstrategie und der Ausgestaltung der Kreditportfolios wird auf den Abschnitt „Steuerung und Begrenzung von Adressenausfallrisiken“ im Risikobericht des Konzernlageberichts verwiesen.

Der Konzern überprüft bei größeren Kreditengagements sowohl regelmäßig als auch anlassbezogen, ob sich das Kreditrisiko auf Einzelgeschäftsebene signifikant erhöht hat.

Für die Ermittlung des Expected Credit Loss (ECL) werden Parameter herangezogen, die im Rahmen der internen Risikosteuerung (ICAAP) für das Kreditausfallrisiko zur Verfügung stehen. Um den erwarteten Verlust (Expected Loss [EL]) zu ermitteln, erfolgt eine multiplikative Verknüpfung der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default [PD]), der Verlustquote bei Ausfall (Loss Given Default [LGD]) und der Forderungshöhe zum Ausfallzeitpunkt (Exposure at Default [EaD]) mittels folgender Formel:

Wertberichtigung bzw. Risikovorsorge (EL) = PD x LGD x EaD

Auf Konzernebene wird eine Wertberichtigung in Höhe der erwarteten Kreditverluste, die innerhalb der nächsten zwölf Monate eintreten, gebildet.

Eine Risikovorsorge für Finanzinstrumente der Stufe 1 ist somit in Höhe des 12-Monats-ECL zu erfassen. Der 12-Monats-ECL entspricht dem über die verbleibende Laufzeit erwarteten Verlust, der aus einem Ausfallergebnis resultiert, das innerhalb der nächsten zwölf Monate möglich ist. Dies erfordert die Gewichtung des ECL mit der Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls des Finanzinstruments innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem Bewertungsstichtag (im Folgenden: 12-Monats-PD [PD_{12M}]). Unter der Verwendung der oben beschriebenen Berechnungsformel ergibt sich der 12-Monats-ECL wie folgt:

$$ECL_{12M} = PD_{12M} \times LGD_{12M} \times EAD_{12M}$$

Dies entspricht dem Anteil der erwarteten Kreditverluste aus Ausfallereignissen, der innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird. Sofern sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht wesentlich erhöht hat, verbleibt das Finanzinstrument in der Stufe 1.

Bei den wertpapierbesicherten Krediten (Lombard-, flatex-flex-Kredite und Margin Loans) im Bereich Financial Services handelt es sich um Kredite, die durch diversifizierte fungible Wertpapiersicherheiten in den Kundendepots besichert sind. Der Beleihungswert ist mit hohen Abschlägen sehr konservativ angesetzt. Lombard- und flatex-flex-Kunden werden in einem dreistufigen Mahnverfahren sofort angemahnt, wenn die

Beleihungsgrenzen nicht eingehalten werden. Bei den Margin Loans erfolgt die Überwachung durch Margin Calls mit zweitägiger bis zu untertägiger Eindeckungsfrist.

Die LGD für die wertpapierbesicherten Kredite wird auf Basis von Verlustsimulationen des Kundensicherheitenportfolios abgeleitet. Für das Treasury-Portfolio wird auf die aufsichtsrechtlichen LGDs gemäß CRR abgestellt. Als EaD wird die Auslastung zum jeweiligen Stichtag angesetzt.

Bestimmung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos

Für die Beurteilung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos wird das Kreditrisiko zum Zugangszeitpunkt mit dem Kreditrisiko zum Bilanzstichtag verglichen.

Auch für finanzielle Vermögensgegenstände, bei denen eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos festgestellt wird, wird der 12-Monats-ECL angewendet. Obwohl IFRS 9 in der Regel einen life-time ECL für Engagements der Stufe 2 vorschreibt, wendet die flatexDEGIRO SE die 12-Monats-ECL an, da die durch Wertpapiere besicherten Kredite der Bank mit einer täglichen Laufzeit, sofortigen Kündigungsrechten und einer schnellen Verwertung der Sicherheiten strukturiert sind. Diese Merkmale gewährleisten, dass der tatsächliche Risikohorizont sehr kurz ist. Angesichts dieser Struktur ist der 12-Monats-ECL nicht nur angemessen, sondern auch konservativ, da dieser im Allgemeinen die tatsächliche Dauer des Kreditrisikos überbewertet. Dieser Ansatz steht im Einklang sowohl mit den operativen Gegebenheiten des Kreditgeschäfts der Bank als auch mit einem umsichtigen Risikomanagement und gewährleistet eine angemessene Risikovorsorge ohne unnötige Überbewertung des Risikos.

Der Konzern betrachtet bei der Bestimmung, ob das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswerts seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen ist, angemessene und nachvollziehbare Informationen, die relevant und ohne übermäßigen Aufwand verfügbar sind. Dazu gehören quantitative und qualitative Informationen, die auf bisherigen Erfahrungen des Konzerns beruhen, Analysen und Bewertungen des Kreditrisikos sowie u. a.

- das betrachtete Finanzinstrument,
- der Schuldner und
- zukunftsgerichtete Informationen (einschließlich makroökonomischer Faktoren).

Verfahren zur Früherkennung erhöhter Kreditrisiken

Das Verfahren zur Früherkennung erhöhter Kreditrisiken dient der Identifizierung von Kreditnehmern, bei deren Engagements sich latente bzw. erhöhte Risiken abzuzeichnen beginnen. Es soll den Konzern in die Lage versetzen, Kreditrisiken in den Kreditengagements frühzeitig zu erkennen, damit gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zur Risikobegrenzung ergriffen werden können.

Die Überwachung der Frühwarnsignale in den Kreditgeschäften ist auf verschiedenen Ebenen organisiert:

- jährliche Überwachung
- systematische, anlassorientierte Überwachung im Rahmen des elektronischen Mahnwesens
- systematische, anlassorientierte Überwachung durch Auskunftsteilen (SCHUFA und Creditreform)
- anlassorientierte Überwachung, wenn Indikationen vorliegen, dass sich die wirtschaftlichen Verhältnisse verschlechtert haben
- anlassorientierte Überwachung auf Basis sonstiger Informationen (z. B. Presseberichte)

Nachfolgend sind Frühwarnsignale im Kreditgeschäft aufgeführt, die das Erkennen eines möglichen erhöhten Risikos erleichtern. Sofern Faktoren zur Bestimmung eines erhöhten Ausfallrisikos nicht auf Einzelkreditenebene identifizierbar sind, wird eine Untersuchung auf einer höher aggregierten Ebene (z. B. Teilportfolio) durchgeführt.

Als Frühwarnindikatoren werden signifikante Änderungen der externen Marktindikatoren für das Kreditrisiko bei einem

bestimmten Finanzinstrument, wie Veränderungen des externen Ratings, insbesondere für Emittenten aus dem Treasury, und interne Bonitätsratings herangezogen.

Die Beurteilung des Kreditrisikos auf Schuldnerenebene kann eher zu abweichenden Ergebnissen führen als eine Beurteilung auf Einzelgeschäftsebene. Daher wird auch bei anderen Finanzinstrumenten desselben Schuldners überprüft, ob sich das Kreditrisiko signifikant erhöht hat.

Kontoführung, Vertragstreue und Verhalten des Kreditnehmers (u. a. Überfälligkeit), die sich beispielsweise in Form von Überziehungen von Kreditlinien, äußern, sind Frühwarnsignale für ein erhöhtes Kreditrisiko im Konzern. Bei Auftreten dieser Frühwarnsignale erfolgt eine Überprüfung, ob eine Erhöhung der Risikovorsorge sowie eventuell auch eine andere Stufenzuordnung aufgrund einer Veränderung des Ratings erforderlich sind.

Tatsächliche oder voraussichtliche signifikante nachteilige Änderungen des regulatorischen oder wirtschaftlichen Umfelds des Kreditnehmers, die seine Fähigkeit, seinen Schuldverpflichtungen nachzukommen, wesentlich beeinträchtigen könnten, dienen als weitere Indikatoren für ein gestiegenes Kreditrisiko.

Des Weiteren werden signifikante Änderungen des Werts der Sicherheiten für die Verpflichtung oder mit voraussichtlichen Auswirkungen auf die Ausfallwahrscheinlichkeit erfasst.

Rahmenwerk für die Identifikation ausfallgefährdeter finanzieller Vermögenswerte

Gemäß IFRS 9 folgt der Konzern mit seiner Definition ausfallgefährdeter Kredite der Definition der aufsichtsrechtlich als ausgefallen klassifizierten Kredite gemäß der Art. 178 Capital Requirements Regulation (CRR).

Die Bewertung, ob ein finanzieller Vermögenswert ausfallgefährdet ist, konzentriert sich ausschließlich auf das Ausfallrisiko, ohne die Auswirkungen von Kreditrisikominderungen wie Sicherheiten oder Garantien zu berücksichtigen. Konkret ist ein Finanzinstrument ausfallgefährdet und der Stufe 3 zuzuordnen, wenn der Konzern davon ausgeht, dass der Schuldner (Kreditnehmer) seine Kreditverpflichtungen gegenüber

einer Konzerngesellschaft nicht erfüllen wird. Diese Definition schließt Maßnahmen ein, wenn dem Kreditnehmer aus wirtschaftlichen oder rechtlichen Gründen eine Konzession gewährt wurde, die qualitative Indikatoren für eine Kreditminderung sind, oder wenn vertragliche Zahlungen von Kapital oder Zinsen durch den Schuldner mehr als 90 Tage überfällig sind.

Im Rahmen der Stufenzuordnung werden alle Finanzinstrumente bei Zugang der Stufe 1 zugeordnet. Im Rahmen der Folgebewertung wird bei Auftreten der oben aufgeführten Frühwarnsignale überprüft, ob eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vorliegt und eine

Erhöhung der Risikovorsorge sowie ein Transfer des Finanzinstruments aus der Stufe 1 notwendig sind. Für die Beurteilung wird dabei u. a. die Entwicklung des externen Ratings zugrunde gelegt.

Das Ausfallrisiko in der Stufe 1 entspricht im Wesentlichen dem eines Investment Grade Ratings, in der Stufe 2 dem unterhalb eines Investment Grade Ratings, während bei der Stufe 3 mit keiner vollständigen Rückzahlung gerechnet wird. Bei Finanzinstrumenten der Stufe 3 erfolgt eine individuelle Betrachtung im Hinblick auf die Ermittlung einer Wertberichtigung.

Entwicklung der Risikovorsorge im Geschäftsjahr:

In Mio. EUR

	12-Monats-ECL	Gesamtlaufzeit-ECL – nicht wertgeminderte Finanzinstrumente	Gesamtlaufzeit-ECL – wertgeminderte Finanzinstrumente	Gesamt
Bestand zum 31.12.2024/01.01.2025	0,1	0,1	9,2	9,4
Veränderungen der Abschreibungen der finanziellen Vermögenswerte inkl. neu ausgereicherter oder erworbener finanzieller Vermögenswerte	0,6	-	-0,1	0,5
Veränderungen aufgrund von Abgängen von Finanzinstrumenten (u. a. Rückzahlungen, Veräußerungen)	-	-	-	-
Veränderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchung von Vermögenswerten	-	-	-	-
Umbuchungen aufgrund von Verschlechterungen der Kreditqualität	-	-	-	-
zu Gesamtlaufzeit-ECL – nicht wertgeminderte Kredite	-	-	-	-
zu Gesamtlaufzeit-ECL – wertgeminderte Kredite	-	-	-	-
Veränderungen der Wertberichtigungen für unwiderrufliche Kreditzusagen	-	-	-	-
Bestand zum 31.12.2025	0,7	0,1	9,2	10,0

Entwicklung der Risikovorsorge im Vorjahr:

In Mio. EUR

	12-Monats-ECL	Gesamtlaufzeit-ECL – nicht wertgeminderte Finanzinstrumente	Gesamtlaufzeit-ECL – wertgeminderte Finanzinstrumente	Gesamt
Bestand zum 31.12.2023/01.01.2024	0,1	0,4	8,5	8,9
Veränderungen der Abschreibungen der finanziellen Vermögenswerte inkl. neu ausgereicherter oder erworbener finanzieller Vermögenswerte	-	-0,3	0,8	0,5
Veränderungen aufgrund von Abgängen von Finanzinstrumenten (u. a. Rückzahlungen, Veräußerungen)	-	-	-	-
Veränderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchung von Vermögenswerten	-	-	-	-
Umbuchungen aufgrund von Verschlechterungen der Kreditqualität	-	-	-	-
zu Gesamtlaufzeit-ECL – nicht wertgeminderte Kredite	-	-	-	-
zu Gesamtlaufzeit-ECL – wertgeminderte Kredite	-	-	-	-
Veränderungen der Wertberichtigungen für unwiderrufliche Kreditzusagen	-	-	-	-
Bestand zum 31.12.2024	0,1	0,1	9,2	9,4

Der Anstieg der Risikovorsorge in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: Anstieg in Höhe von 0,5 Mio. EUR) resultiert einerseits in 2025 aus der Umstellung des Modells zur Ermittlung des Adressausfallrisikos. Bis Q3 2025 erfolgte die Messung auf Basis der IRB-Formel gem. CRR. Dieses wurde in der internen Risikomessung durch ein neu entwickeltes Kreditportfolio-Model (CPM) mit einem einheitlichen Konfidenzniveau von 99,9 % bei einem einjährigen Betrachtungshorizont abgelöst, welches auf dem branchenüblichen Merton-Framework aufbaut.

Die Bestandsveränderungen aus der Stufenzuordnung zeigen die Zuführungen und Auflösungen, die sich in der Berichtsperiode durch eine veränderte Stufenzuordnung ergeben haben. Beim Transfer wird dabei der Bestand in der bisherigen Stufe vollständig aufgelöst und der Zielbestand wird in der neuen Stufe vollständig zugeführt.

In der Stufe 1 (12-Monats-ECL) befinden sich zum Stichtag Bruttobuchwerte in Höhe von 6.581,2 Mio. EUR (Vorjahr: 4.718,1 Mio. EUR). Davon entfällt ein

Bruttobuchwert in Höhe von 1.304,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1.116,6 Mio. EUR) auf die wertpapierbesicherten Kredite (Lombard- und flatex-flex-Kredite sowie Margin Loans). Aufgrund der sehr konservativen Beleihungssystematik, und wesentlichen Überbesicherung der geringen historischen Ausfälle werden diese wie Finanzinstrumente mit einem Investment Grade Rating behandelt, für die ein geringeres Ausfallrisiko erwartet wird. Bei andauernder Unterschreitung des Beleihungswerts der wertpapierbesicherten Kredite werden diese der Stufe 2 oder 3 zugeordnet. Des Weiteren sind die Bruttobuchwerte der Stufe 1 auf die Forderungen gegenüber Kreditinstituten aus dem Treasury-Portfolio in Höhe von 5.191,4 Mio. EUR (Vorjahr: 3.462,4 Mio. EUR). Für Ausführungen zu den unwiderruflichen Kreditzusagen siehe Note 29 „Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen“.

Die Bruttobuchwerte in der Stufe 2 (Gesamtlaufzeit-ECL nicht wertgeminderter Finanzinstrumente) belaufen sich

zum Stichtag auf 2,9 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR). Dieser Stufe sind wertpapierbesicherte Kredite mit einem signifikant erhöhten Ausfallrisiko in der Intensivbetreuung mit einem Bruttobuchwert von 2,9 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR) zugeordnet.

Der Stufe 3 (Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderter Finanzinstrumente) sind insgesamt Bruttobuchwerte in Höhe von 6,7 Mio. EUR (Vorjahr: 10,9 Mio. EUR) zugeordnet. Diese setzen sich im Wesentlichen aus dem Factoring-Portfolio mit einem Bruttobuchwert in Höhe von 6,6 Mio. EUR (Vorjahr: 7,0 Mio. EUR) sowie aus wertpapierbesicherten Krediten mit einem Bruttobuchwert in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) zusammen.

In Anbetracht der hohen Besicherung ergaben sich zum Berichtsstichtag keine wesentlichen Veränderungen der Risikovorsorge. Weiterhin wurden neue Erkenntnisse bei Einzelengagements im Rahmen der Risikovorsorgebildung und der Stufenzuordnung berücksichtigt.

Für die Validierung der Werthaltigkeit werden mehrere mögliche Szenarien und deren Eintrittswahrscheinlichkeit quartalsweise im Rahmen der Risikosteuerung simuliert. Die Szenarien und Wahrscheinlichkeiten basieren auf Einschätzungen, Erfahrungswerten und öffentlich zugänglichen Informationen. Hierbei werden zukunftsgerichtet sowohl die kundenspezifischen als auch die makroökonomischen Situationen sowie das Branchenumfeld berücksichtigt. Ein wesentlicher Anstieg der Volatilität um 60 % würde zu einer Erhöhung der Risikovorsorge um 0,9 Mio. EUR führen. In der Simulation eines 45%igen Kursverfalles in einem Jahr würde die Risikovorsorge um 3,3 Mio. EUR ansteigen.

Die Risikotragfähigkeitsanalyse und die damit verbundenen Annahmen haben keine Hinweise darauf ergeben, dass im nächsten Geschäftsjahr eine wesentliche Anpassung der Buchwerte erforderlich wird. Zusätzlich stehen der Analyse die Besicherungen gegenüber. Somit wird durch geeignete Anforderungen an die Wertpapierart, Bonität, Volatilität und Liquidität der als Sicherheit akzeptierten Wertpapiere, durch konservativ ausgestaltete Beleihungssätze sowie eine laufende Überwachung von Linien und Wertpapieren sichergestellt, dass den von Kunden in Anspruch genommenen wertpapierbesicherten Krediten auch im Falle sinkender Kurse ausreichende Wertpapiersicherheiten gegenüberstehen. Die Immobilienfinanzierungen sind durch Realvermögen, Bürgschaften und Abtretung sonstiger Forderungen besichert. Die aufgesetzte diversifizierte Besicherungsstruktur im o. g. Kreditportfolio hat auch in diesem Jahr bewiesen, dass die Bank ein ausreichendes Haftungsdach aufgebaut hat, um möglichen Ausfällen entgegenzuwirken und die Risiken zu senken.

Marktpreisrisiko

Die flatexDEGIRO SE verfügt in den Segmenten „flatex“ und „DEGIRO“ über im Zeitablauf stabile und umfangreiche Kundeneinlagen (flatexDEGIRO Bank SE). In diesem Zusammenhang betreibt flatexDEGIRO Fristentransformation in einem sehr geringen Maße und begegnet dem Zinsänderungsrisiko grundsätzlich mit einer sehr konservativ ausgerichteten Aktiv-Passiv-Steuerung.

In der folgenden Tabelle ist die Sensitivität des Konzerngewinns vor Steuern sowie des Eigenkapitals des Konzerns gegenüber einer möglichen Änderung des Marktzinssatzes um +0,5 Prozentpunkte bzw. -0,5 Prozentpunkte bei ansonsten konstanten Variablen dargestellt.

Sensitivitätsanalyse Marktpreisrisiko:

In Mio. EUR

	Änderung des Marktzinssatzes	Gewinn vor Steuern (neu)	Eigenkapital (neu)
2025	+0,5 Prozentpunkte	248,4	921,4
2025	-0,5 Prozentpunkte	193,2	866,2
2024	+0,5 Prozentpunkte	176,0	775,0
2024	-0,5 Prozentpunkte	135,3	734,3

Das sich für Finanzinstrumente ergebende Risiko aus sich ändernden Wechselkursen (Währungsrisiko) ist bei der flatexDEGIRO SE als nicht wesentlich zu erachten. Zwar haben sich die Fremdwährungsbestände der Kunden im Berichtsjahr deutlich erhöht (vgl. Note 16), jedoch liegt das Währungsrisiko aus diesen Beständen wirtschaftlich bei den Kunden, da es sich um auf Kunden lautende Vermögenswerte handelt. Eine entsprechende Ergebnis- oder Eigenkapitalwirkung auf Ebene der flatexDEGIRO SE ergibt sich hieraus grundsätzlich nicht.

Liquiditätsrisiko

Aufgrund der besonderen Ausgestaltung des Geschäftsmodells kann die flatexDEGIRO auf eine solide Refinanzierungsstruktur zurückblicken. Die Liquiditätsposition wird auf täglicher Basis durch die Treasury gesteuert und durch das Risikocontrolling überwacht, sodass auch bei plötzlich eintretenden, ungünstigen Szenarien sofort Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Die flatexDEGIRO SE hat Maßnahmen zur Sicherstellung ihrer Finanzierung bei der weiterhin geplanten Expansion berücksichtigt und in ihrer internen Berichtsstruktur Liquiditätspuffer eingeführt, sodass die

Risiken unzureichender finanzieller Mittel regelmäßig überwacht werden.

Zur Begrenzung der verbleibenden Liquiditätsrisiken („Liquiditätsrisiken im engeren Sinne“) verfolgt die flatexDEGIRO SE eine konservative Anlagestrategie, bei der Kundengelder mit täglicher Fälligkeit überwiegend in kurzfristige Laufzeitbänder investiert werden und wesentliche Anlagen in EZB-fähigen Wertpapieren bestehen, die bei Bedarf eine kurzfristige Refinanzierung über die Notenbank ermöglichen. Die Steuerung erfolgt neben mindestens zu haltenden konservativen kurzfristigen Liquiditätspuffern/-limits zusätzlich durch eine laufende Durationsmessung über alle relevanten Anlagen der flatexDEGIRO SE, die sich im durchschnittlichen Zielkorridor unterhalb von 36 Monaten bewegen. Ergänzend dazu erfolgt eine regelmäßige Berechnung und Überwachung der aufsichtsrechtlich definierten Liquiditätsquoten Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR), um das Insolvenzrisiko in der kurzen bis mittleren Frist normativ zu adressieren.

Die Restlaufzeiten der vertraglichen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR

	Gesamt zum 31.12.2025	Davon bis 1 Jahr	Davon zwischen 1 und 5 Jahre	Davon mehr als 5 Jahre	Vorjahr
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken ¹	45,0	13,1	26,9	5,0	50,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8,9	8,9	-	-	4,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.222,6	6.222,6	-	-	4.295,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78,8	78,8	-	-	110,0
Stand zum 31.12.2025	6.355,4	6.323,5	26,9	5,0	4.460,4

¹ davon Leasingverhältnisse 37,4 9,9 22,5 5,0 40,6

Risikokonzentration

Risikokonzentrationen sind für die flatexDEGIRO SE im Hinblick auf mögliche Häufungen von Kreditrisiken im Allgemeinen und von Emittentenrisiken bei Anleiheemittenten oder Partnern im Kreditgeschäft der Gruppe im Besonderen von Bedeutung (Klumpenrisiken). Die flatexDEGIRO SE verfügt über eine Anlagerichtlinie sowie ein korrespondierendes Limitsystem, das entsprechende Risikokonzentrationen grundsätzlich vermeidet. Dabei erfolgt die Überwachung auch hinsichtlich möglicher Konzentrationstendenzen bei Laufzeiten, dem Sitz von Gegenparteien sowie bei Anlageklassen, insbesondere jedoch in Bezug auf mögliche Konzentrationen bei Einzeladressen (außerhalb des Zentralbanksektors). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 lautete der Nominalbetrag (nach Kreditminderungstechniken) der höchsten Forderung an eine Einzeladresse auf 109,6 Mio. EUR (Vorjahr: 92,3 Mio. EUR).

Note 36

Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel der Eigenmittelsteuerung ist es, die Einhaltung der für den Betrieb von Bank und Finanzdienstleistungsgeschäften bestehenden gesetzlichen Solvabilitätsvorschriften sicherzustellen, die eine Mindesteigenmittelausstattung vorschreiben. Damit soll die quantitative und die qualitative Kapitalbasis gestärkt werden.

Für die Zwecke der aufsichtlichen Mindesteigenmittelausstattung erfolgt die Anwendung der gesetzlichen Solvabilitätsanforderungen gemäß der Capital Requirements Regulation (CRR) – Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen – bei der flatexDEGIRO SE gemäß Artikel 11 ff. CRR auf konsolidierter Basis.

Die aufsichtsrechtliche Konsolidierung wird auf Ebene der Finanzholding-Gruppe vorgenommen. Der Konsolidierungskreis umfasst sämtliche Tochterunternehmen, die gemäß den Bestimmungen der CRR in die aufsichtliche Konsolidierung einzubeziehen sind oder freiwillig einbezogen werden. Ziel der konsolidierten Betrachtung ist die umfassende Abbildung der Risikolage der Gruppe sowie die Sicherstellung der Einhaltung der regulatorischen Eigenmittelanforderungen auf Gruppenebene.

Aus dem IFRS-Konzernabschluss für den bilanziellen Konsolidierungskreis wird die Datenbasis für den aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis abgeleitet. Die Angaben basieren auf der zum Berichtsstichtag gültigen gesetzlichen Grundlage. Der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2025 entspricht gemäß Artikel 11 CRR dem Konsolidierungskreis des vorliegenden Konzernabschlusses. Die flatexDEGIRO SE mit Sitz in Frankfurt am Main ist mit Wirkung zum 24. Mai 2022 als Mutterfinanzholding-Gesellschaft gemäß § 2f KWG das übergeordnete Unternehmen der aufsichtsrechtlichen flatexDEGIRO Finanzholding-Gruppe.

Zur Steuerung und Anpassung der Eigenmittel der Gruppe stehen der flatexDEGIRO insbesondere die folgenden Mittel und Maßnahmen zur Verfügung:

- Ausgabe neuer Anteile
- Thesaurierung (von Teilen) des Ergebnisses
- Einstellungen in die gesetzliche Rücklage (zur Stärkung des harten Kernkapitals)

Das harte Kernkapital der Gruppe setzt sich nach Artikel 25 ff. CRR u. a. aus den folgenden Eigenkapitalposten zusammen: gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklage, gesetzliche Rücklage und einbehaltene Gewinne. Kernkapitalmindernd wirken sich u. a. immaterielle Vermögenswerte, der NPL-Backstop sowie Geschäfts- oder Firmenwerte aus. Darüber hinaus wirken die zurückerworbenen eigenen Aktien, welche im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworben wurden, kapitalmindernd.

Im Jahr 2024 wurde der flatexDEGIRO SE durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Zustimmung zur Reduktion von Eigenmitteln gemäß Artikel 77 und Artikel 78 CRR in Verbindung mit Artikel 29 der Delegierten Verordnung (EU) Nr. 827/2023 vom 11. Oktober 2022 erteilt. Die Genehmigung bezog sich auf den geplanten Rückkauf eigener Aktien. Der Aktienrückkauf wurde am 2. Mai 2025 vollständig abgeschlossen. Die Finanzierung des Rückkaufs erfolgte ausschließlich aus dem erwirtschafteten Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2023. Dieser Jahresüberschuss wurde zu keinem Zeitpunkt in den regulatorischen Eigenmitteln berücksichtigt und fand daher auch keinen Eingang in die aufsichtsrechtlichen Meldungen.

Es wurden im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms keine bestehenden regulatorischen Eigenmittelbestandteile reduziert oder aufgelöst. Die Maßnahme führte somit zu keiner Entnahme aus bereits anrechenbaren Eigenmittelkomponenten, sondern erfolgte vollständig aus nicht in den regulatorischen Eigenmitteln erfassten Gewinnrücklagen.

Im Rahmen der Ermittlung der risikogewichteten Positionswerte für das Adressenausfallrisiko setzt flatexDEGIRO SE den Kreditrisiko-Standardansatz gemäß den Artikeln 111 ff. der CRR ein. Der Anrechnungsbetrag für das operationelle Risiko wird nach dem Standardised Measurement Approach (SMA) gemäß Artikel 311a ff. CRR

bestimmt. Für das Marktpreisrisiko, insbesondere das Fremdwährungsrisiko, erfolgt die Berechnung des Anrechnungsbetrags nach der Standardmethode gemäß Artikel 351 ff. CRR.

Auf Gruppenebene ist die flatexDEGIRO SE grundsätzlich verpflichtet, ihre Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken, operationelles Risiko und Marktpreisrisiko gemäß Artikel 92 ff CRR mit mindestens 8,0 % anrechenbaren Eigenmitteln zu unterlegen (Eigenmittelquote). Diese wird ergänzt um einen Zuschlag aus dem SREP (Supervisory Review and Evaluation Process) in Höhe von rund 2,8 Prozentpunkten (Vorjahr: 2,8 Prozentpunkte). Insgesamt ergibt sich somit eine zu erfüllende Eigenmittelanforderung in Höhe von rund 10,8 % (Vorjahr: 10,8 %) als sogenannte TSCR-Anforderung (Total SREP Capital Requirement).

Überdies ist für die zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kapitalpufferanforderungen weiteres hartes Kernkapital in

Verhältnis zwischen Eigenmittelanforderung und Eigenmitteln zum Meldestichtag:

In Mio. EUR

	2025 vor Feststellung ¹	2024 nach Feststellung ²	2024 vor Feststellung ¹
Hartes Kernkapital	339,2	254,7	222,2
Zusätzliches Kernkapital	-	-	-
Ergänzungskapital	-	-	-
Anrechenbare Eigenmittel	339,2	254,7	222,2
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	805,7	579,2	558,6
Eigenmittelanforderungen für Marktrisiken	13,0	11,0	11,0
Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko	565,7	523,0	477,8
Gesamtkapitalquote ³ in %	24,5	22,9	21,2
Quote hartes Kernkapital inklusive SREP-Zuschlag ⁴ in %	24,5	22,9	21,2

¹ vor Feststellung ohne Gewinnanrechnung

² nach Feststellung ohne Gewinnanrechnung

³ mindestens 15,4 % bestehend aus 12,9 % + 2,5 % Kapitalpuffer

⁴ mindestens 12,3 %; Vorjahr 13,0%

Höhe von 2,5 Prozentpunkten (Kapitalerhaltungspuffer gemäß § 10c KWG) vorzuhalten. Sie werden noch ergänzt um einen sogenannten antizyklischen Kapitalpuffer (Capital Countercyclical Buffer [CCyB]), dessen genauer Wert sich entlang der geografischen Verteilung des adressenausfallbasierten Geschäfts ermittelt und der insoweit einer gewissen Volatilität unterliegt. Insgesamt ergibt sich daraus für die flatexDEGIRO SE eine OCR (Overall Capital Requirement) in Höhe von rund 14,2 % (Vorjahr: 14,1 %).

Die aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalanforderungen der flatexDEGIRO Finanzholding-Gruppe wurden im Jahr 2025 zu jederzeit deutlich übererfüllt.

Das Verhältnis zwischen Eigenmittelanforderung und Eigenmitteln zum Meldestichtag ist nachfolgend dargestellt.

Note 37

Honorare des Abschlussprüfers

Die im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorare der Abschlussprüfer für den Konzernabschluss setzen sich wie folgt zusammen.

Übersicht über die berechneten Gesamthonorare:

In Mio. EUR

	2025	2024
Abschlussprüfungsleistungen	1,6	1,7
davon Baker Tilly GmbH & Co. KG	1,6	1,6
davon BDO AG	-	0,2
Andere Bestätigungsleistungen	0,2	0,4
Gesamt	1,8	2,2

Das Gesamthonorar für Abschlussprüfer, die Abschlussprüfungsleistungen und andere Bestätigungsleistungen im Geschäftsjahr 2025 erbracht haben, ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Mio. EUR von 2,2 Mio. EUR auf 1,8 Mio. EUR gesunken.

Note 38

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

flatexDEGIRO erweitert Konzernvorstand

Mit Wirkung zum 1. Januar 2026 beruft die flatexDEGIRO Jens Möbitz in den Vorstand der flatexDEGIRO SE. Möbitz, der bereits seit knapp 25 Jahren in unterschiedlichen Leitungspositionen für den Konzern tätig ist, wird als Chief Operating Officer (COO) der flatexDEGIRO SE die Vorstandsressorts Banking Operations und IT verantworten. Beide Ressorts führte Möbitz bereits im Vorstand der konzerneigenen flatexDEGIRO Bank SE, dem er seit September 2023 angehört.

BaFin senkt SREP-Eigenmittelanforderung (P2R) für die flatexDEGIRO-Gruppe

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat flatexDEGIRO mitgeteilt, dass sie die im Rahmen des regelmäßigen aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process, SREP) festgelegten bankspezifischen Kapitalanforderungen für die flatexDEGIRO SE-Gruppe um 25 Basispunkte von 2,75 % auf 2,50 % reduziert. Die SREP-Eigenmittelanforderung der flatexDEGIRO Bank SE bleibt unverändert bei 1,25 %.

Kapitalallokationsstrategie

Nach dem Abschlussstichtag hat der Vorstand der flatexDEGIRO SE neue wachstumsorientierte Grundsätze zur Kapitalallokation beschlossen. Künftig beabsichtigt die Gesellschaft, der Hauptversammlung eine jährliche Dividende in Höhe von rund 20 % des jeweiligen Konzernergebnisses vorzuschlagen.

Bezogen auf die bisherige Dividende von 0,04 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie würde die beabsichtigte Ausschüttung von 0,30 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie eine deutliche Anhebung um 0,26 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie darstellen.

Die Beschlussfassung über die tatsächliche Gewinnverwendung obliegt der ordentlichen Hauptversammlung. Zum Abschlussstichtag bestand keine entsprechende Verpflichtung.

Ausbruch des Nahost-Kriegs

Am 28. Februar 2026 begannen kriegsartige Auseinandersetzungen im Nahen Osten. Der Konzern unterhält mit seinen Gesellschaften keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zu Personen oder Geschäftspartnern in der betroffenen Region.

Kurzfristig führen die geopolitischen Entwicklungen zu erhöhten Handelsaktivitäten an den Finanzmärkten, was

sich in gestiegenen Umsatzerlösen niederschlägt. Die mittel- und langfristigen Auswirkungen hängen wesentlich von der weiteren Entwicklung und Dauer des Konflikts ab und lassen sich derzeit nicht verlässlich beurteilen.

Das operative Geschäft ist von den Ereignissen aktuell nicht betroffen; im Übrigen bestehen keine weiteren wesentlichen Risiken oder Beeinträchtigungen.

Frankfurt am Main, den 11. März 2026

flatexDEGIRO SE



Oliver Behrens

CEO,
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Benon Janos

CFO,
Mitglied des Vorstands



Christiane Strübel

CHRO,
Mitglied des Vorstands



Jens Möbitz

COO,
Mitglied des Vorstands



Weitere Informationen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter	177
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	179
Kennzahlen des Konzerns im Quartalsvergleich	194
Abkürzungsverzeichnis	197
Finanzkalender / Impressum	203



| Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzeid)

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf

einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Frankfurt am Main, den 11. März 2026

flatexDEGIRO SE



Oliver Behrens

CEO,
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Benon Janos

CFO,
Mitglied des Vorstands



Christiane Strubel

CHRO,
Mitglied des Vorstands



Jens Möbitz

COO,
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die flatexDEGIRO SE

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der flatexDEGIRO SE und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der flatexDEGIRO SE, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die unter den „Sonstigen Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse:

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „Sonstigen Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- **Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

1.) Sachverhalt und Problemstellung

Risiken der flatexDEGIRO SE resultieren aus der Werthaltigkeit der unter dem Bilanzposten „immaterielle Vermögenswerte“ bilanzierten „Geschäftswerte“. Der Bilanzposten beläuft sich auf 180,6 Mio. EUR (Vorjahr: 180,6 Mio. EUR) und entspricht 2,4 % (Vorjahr: 3,3 %) der Konzernbilanzsumme. Die Geschäftswerte wurden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten mit Geschäftswerten werden mindestens einmal jährlich sowie ergänzend bei Anhaltspunkten für eine Wertminderung von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest (sog. Impairment Test) unterzogen. Die Bewertung erfolgt dabei mittels eines Bewertungsmodells nach dem sog. Discounted-Cash-Flow-Verfahren. Liegt der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit über dem erzielbaren Betrag, wird in Höhe des Unterschiedsbetrags eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte ist komplex und erfordert zahlreiche Schätzungen und Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter, vor allem hinsichtlich der Höhe der zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse, der Wachstumsrate für die Prognose der über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cashflows und des zu verwendenden Diskontierungszinssatzes. Aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung der Geschäftswerte für den Konzernabschluss der flatexDEGIRO SE und den mit der Bewertung verbundenen erheblichen Unsicherheiten liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

2.) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen der Konzernabschlussprüfung haben wir uns zunächst ein Verständnis über den Bewertungsprozess sowie über die wesentlichen von den gesetzlichen Vertretern in der Planung getroffenen Annahmen zur Bewertung der Geschäftswerte verschafft. Darauf aufbauend haben wir die Wirksamkeit ausgewählter relevanter Kontrollen bezüglich der Durchführung und Freigabe der entsprechenden Wertermittlungen für die Geschäftswerte beurteilt.

Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und ermessensbehafteten Parameter sowie der Berechnungsmethode bei der Bewertung der Geschäftswerte beurteilt. Die Prognose der zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse im Detailplanungszeitraum haben wir mit der vom Vorstand genehmigten Mehrjahresplanung abgestimmt und uns anhand einer Analyse von Plan-Ist-Abweichungen in der Vergangenheit und im Geschäftsjahr 2025 von der Planungstreue der Gesellschaft überzeugt. Wir haben die der Planung zugrunde liegenden Annahmen und die bei der Prognose der über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cashflows unterstellten Wachstumsraten durch Abgleich mit vergangenen Entwicklungen und aktuellen branchenspezifischen Markterwartungen nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir den verwendeten Diskontierungszinssatz anhand der durchschnittlichen Kapitalkosten einer Peer Group kritisch hinterfragt. Unsere Prüfung umfasste auch die von der flatexDEGIRO SE vorgenommenen Sensitivitätsanalysen. Zudem haben wir uns von der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells überzeugt.

Für die Prüfung der Geschäftswerte haben wir interne Spezialisten hinzugezogen, die über besondere Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Unternehmensbewertung verfügen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Werthaltigkeit der Geschäftswerte ergeben.

3.) Verweis auf weitere Informationen

Die Angaben der flatexDEGIRO zur Werthaltigkeit der Geschäftswerte sind im Konzernanhang enthalten (siehe insbesondere Abschnitte „Erläuterungen der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, „Immaterielle Vermögenswerte“, „Schätzungen und Annahmen“ sowie den Abschnitt „Geschäftswerte“ des Konzernanhangs).

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den auf der Internetseite veröffentlichten gesonderten nicht-finanziellen Konzernbericht, auf den im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt Nr. 1.10 verwiesen wird
- die auf der Internetseite veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung sowie die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, auf die im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt Nr. 1.4 verwiesen wird
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit) im Abschnitt „Weitere Informationen“ des Geschäftsberichts
- den auf der Internetseite veröffentlichten Vergütungsbericht im Sinne des § 162 AktG, auf den im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt Nr. 1.2 (Verweis auf Konzernanhang Note 31) verwiesen wird
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften zusammengefassten Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- Planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen, als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel interner Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „529900IRBZTADXJB6757-2025-12-31-KA-DE.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1) an, die in Einklang mit dem vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Quality Management 1 (ISQM1) stehen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte „529900IRBZTADXJB6757-2025-12-31-KADE.zip“ Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815

in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 02. Juni 2025 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 01. August 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der flatexDEGIRO Bank AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im zusammengefassten Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht:

- Prüfung des Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäfts nach § 89 Abs. 1 WpHG für den Zeitraum vom 1. April 2024 bis 31. März 2025 bei der ehem. flatexDEGIRO Bank AG
- Durchführung einer Qualitätskontrolle der DV-Systeme im Bereich Geldwäsche gemäß Abschnitt 6.2.3 BaFin AuA BT bei der flatexDEGIRO Bank SE
- Vereinbarte Untersuchungshandlungen gemäß ISRS 4400 (Revised) in Form einer unabhängigen stichprobenbasierten Durchsicht der Abstimmung der Geld- und Stückerbuchhaltung zwischen Stichtingen und DEGIRO bei der ehem. flatexDEGIRO Bank AG
- Formelle Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG der flatexDEGIRO SE
- Prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts zum 30. Juni 2025 der flatexDEGIRO SE
- Prüferische Unterstützung zur Begleitung der Implementierung einer Nachhaltigkeitsberichterstattung nach CSRD/ESRS und EU-Taxonomie-Verordnung für das Berichtsjahr 2025 endend zum 31. Dezember 2025 bei der flatexDEGIRO SE

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften

ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ralph Hüsemann.

Frankfurt am Main, 13. März 2026

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Thomas Edenhofer
Wirtschaftsprüfer

Ralph Hüsemann
Wirtschaftsprüfer

Kennzahlen des Konzerns im Quartalsvergleich

Kennzahlen des Konzerns im Quartalsvergleich

		Q1 2025	Q2 2025	Q3 2025	Q4 2025	Q1 2024	Q2 2024	Q3 2024	Q4 2024	2025	2024	Veränderung in %
Ergebnis												
Umsatzerlöse	Mio. EUR	146,3	132,1	132,0	149,4	123,0	118,7	111,7	126,7	559,8	480,0	+16,6
Provisionserträge	Mio. EUR	97,7	84,7	85,8	100,6	74,8	66,1	64,1	77,0	368,7	282,0	+30,7
Zinserträge	Mio. EUR	43,5	42,8	42,1	44,9	43,8	47,8	44,1	44,7	173,2	180,5	-4,0
Sonstige betriebliche Erträge	Mio. EUR	5,1	4,7	4,1	3,9	4,3	4,9	3,4	4,9	17,8	17,5	+1,6
Materialaufwand	Mio. EUR	-21,4	-17,9	-19,8	-19,5	-18,9	-16,7	-16,1	-17,7	-78,6	-69,3	+13,4
Provisionsaufwand	Mio. EUR	-15,2	-14,3	-14,3	-15,9	-12,5	-13,4	-11,5	-11,7	-59,7	-49,1	+21,6
Zinsaufwand	Mio. EUR	-3,2	-1,0	-1,9	-1,5	-2,8	-1,7	-3,2	-1,9	-7,6	-9,7	-21,1
Sonstiger betrieblicher Aufwand	Mio. EUR	-2,9	-2,7	-3,6	-2,2	-3,6	-1,5	-1,3	-4,1	-11,3	-10,5	+7,2
Nettoumsatz	Mio. EUR	124,9	114,2	112,2	129,9	104,1	102,1	95,6	108,9	481,2	410,7	+17,2
Nettoumsatz-Marge	in %	85,4	86,4	85,0	86,9	84,7	86,0	85,6	86,0	86,0	85,6	+0,5
Weitere operative Aufwendungen	Mio. EUR	-55,7	-50,9	-43,2	-63,6	-50,5	-49,2	-50,0	-58,6	-213,5	-208,2	+2,5
Personalaufwand	Mio. EUR	-32,0	-31,0	-26,3	-38,0	-26,2	-26,5	-26,1	-37,1	-127,4	-115,9	+9,9
Laufender Personalaufwand	Mio. EUR	-26,9	-28,5	-25,0	-23,9	-24,9	-25,1	-24,7	-33,8	-104,3	-108,4	-3,8
Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen	Mio. EUR	-5,1	-2,6	-1,2	-14,1	-1,4	-1,4	-1,4	-3,3	-23,0	-7,5	+207,9
Marketingaufwand	Mio. EUR	-12,0	-7,0	-6,0	-9,3	-11,5	-6,5	-6,2	-7,4	-34,3	-31,6	+8,5
Andere Verwaltungsaufwendungen	Mio. EUR	-11,7	-12,9	-10,9	-16,3	-12,8	-16,2	-17,7	-14,1	-51,8	-60,7	-14,7
EBITDA	Mio. EUR	69,2	63,3	68,9	66,3	53,6	52,9	45,7	50,4	267,7	202,5	+32,2
EBITDA-Marge	in %	47,3	47,9	52,2	44,4	43,6	44,5	40,9	39,8	47,8	42,2	+13,4

		Q1 2025	Q2 2025	Q3 2025	Q4 2025	Q1 2024	Q2 2024	Q3 2024	Q4 2024	2025	2024	Veränderung in %
Abschreibungen	Mio. EUR	-9,9	-9,6	-11,6	-15,0	-9,9	-10,5	-10,4	-14,9	-46,1	-45,8	+0,7
Finanzergebnis	Mio. EUR	-0,1	-0,2	-0,3	-0,3	-0,7	-0,4	-0,5	0,5	-0,8	-1,0	-20,4
EBT	Mio. EUR	59,2	53,5	57,1	51,0	43,0	42,0	34,7	36,0	220,8	155,7	+41,8
EBT-Marge	in %	40,5	40,5	43,3	34,2	35,0	35,3	31,1	28,4	39,4	32,4	+21,6
Ertragsteueraufwand	Mio. EUR	-17,1	-14,0	-18,1	-11,1	-13,0	-11,1	-9,9	-10,1	-60,4	-44,1	+36,8
Konzernergebnis	Mio. EUR	42,0	39,5	39,0	39,9	30,0	30,8	24,9	25,8	160,4	111,5	+43,8
Konzernergebnis-Marge (Gewinnmarge)	in %	28,7	29,9	29,5	26,7	24,4	26,0	22,3	20,4	28,7	23,2	+23,3
Weitere Kennzahlen												
Ausgeführte Transaktionen	Anzahl (in Mio.)	19,5	18,0	17,7	20,0	16,1	15,2	14,8	16,8	75,3	63,0	+19,5
Neue Kundenaccounts (brutto)	Anzahl (in Tausend)	139,1	103,1	100,1	103,9	121,2	84,6	92,0	123,6	446,1	421,5	+5,9

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AIF	Alternative Investmentfonds
AK/HK	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten
AktG	Aktiengesetz
Art.	Artikel
AT	Österreich
B.V.	niederländische Gesellschaft mit beschränkter Haftung
B2B	Business-to-Business
B2C	Business-to-Customer
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BPO	Business Process Outsourcing
bzw.	beziehungsweise
C&T	Credit & Treasury
c. p.	ceteris paribus
ca.	circa
CCI	Client Check-in
CCyB	Capital Countercyclical Buffer
CEO	Chief Executive Officer
CFO	Chief Financial Officer
CHF	Schweizer Franken
CHRO	Chief Human Resources Officer
COO	Chief Operations Officer
COSO	Committee of Sponsoring Organizations
CRM	Customer Relationship Management
CRO	Chief Risk Officer
CRR	Capital Requirements Regulation
CSRD	Corporate Sustainability Reporting Directive
CTO	Chief Technology Officer
CVaR	Credit Value at Risk
d. h.	das heißt
DCF	Discounted Cashflow
DE	Deutschland
DEI	Diversity, Equity & Inclusion

DIW Berlin	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V.
DRS	Deutsche Rechnungslegungs Standards
DWH/BI	Data Warehouse/Business Intelligence
EaD	Exposure at Default
EBIT	Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen
EBITDA-Marge	Anteil des Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen
EBT	Ergebnis vor Ertragsteuern
EBT-Marge	Anteil des Ergebnisses vor Ertragsteuern
EC	Economic Capital
ECL	Expected Credit Loss
EDV	elektronische Datenverarbeitung
EK	Eigenkapital
EK-Quote	Eigenkapitalquote
EL	Expected Loss
EPS	Earnings per Share
ERP	Enterprise Resource Planning
ESG	Environmental, Social, Governance
ESRS	European Sustainability Reporting Standards
etc.	et cetera
ETF	Exchange-Traded Fund
ETP	Exchange-Traded Products
EU	Europäische Union
EUR	Euro
EZB	Europäische Zentralbank
FG Wohnen	Fundamenta Group Wohnen
FK	Fremdkapital
FK-Quote	Fremdkapitalquote
FSOF	Frankfurt School of Finance and Management
FTX:CBS	flatex Core Banking System
FVOCI	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
FVOCI-EK	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Eigenkapitalinstrumente
FVPL	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
FVPL-EK	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Eigenkapitalinstrumente
FX	Foreign Exchange
GCM	General Clearing Member
GfBk	Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH
GJ	Geschäftsjahr

GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Compagnie Kommanditgesellschaft
GRUPA	Gemeinsamen Risiko- und Prüfungsausschuss
GuV	Gewinn- und- Verlust-Rechnung
HANA	High-Performance Analytic Appliance
HCM	Human Capital Management
Hg.	Herausgeber
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregister, Abteilung B
HVPI	Harmonisierter Verbraucherpreisindex
i. S. d.	im Sinne der/des
i. V. m.	in Verbindung mit
i.W.	im Wesentlichen
IAS	International Accounting Standards
IASB	International Accounting Standards Board
IC	Interpretations Committee
ICAAP	Internal Capital Adequacy Assessment Process
ICT	Information and Communication Technology
IFRS	International Financial Reporting Standards
IfW Kiel	Kiel Institut für Weltwirtschaft
IKS	internes Kontrollsystem
ILAAP	Internal Liquidity Adequacy Assessment Process
inkl.	inklusive
IR	Investor Relations
IRRBB	Interest Rate Risk in the Banking Book
ISIN	International Securities Identification Number
IT	Informationstechnologie
IW Köln	Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V.
KG	Kommanditgesellschaft
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KI	Künstliche Intelligenz
KPI	Key Performance Indicator
KWG	Kreditwesengesetz
LCR	Liquidity Coverage Ratio
L.O.X.	Limit Order System
LGD	Loss Given Default
Ltd.	Limited
LTECL	Lifetime Expected Credit Loss

MaRisk	Mindestanforderungen an das Risikomanagement
mbH	mit beschränkter Haftung
MDAX	Middle-sized capitalization index
MEUR	Millionen Euro
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MRR	Monthly Risk Report
MSCI	Morgan Stanley Capital International
MTF	Multilateral Trading Facility
M&A	Mergers & Acquisitions
Nr.	Nummer
NSFR	Net Stable Funding Ratio
o. g.	oben genannt
OCI	Other Comprehensive Income
OCR	Overall Capital Requirement
OGAW	Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren
ÖNB	Österreichische Nationalbank
OTC	Over the Counter
p. a.	per annum
PD	Probability of Default
Q1	erstes Quartal
Q2	zweites Quartal
Q3	drittes Quartal
Q4	viertes Quartal
RAIF	Reserved Alternative Investment Fund
RDP	Risikodeckungspotential
ROTE	Return on Tangible Equity
RoU	Right of Use (Nutzungsrecht)
RP	Risikopotenzial
RTF	Risikotragfähigkeit
SARs	Stock-Appreciation-Rights
SCHUFA	Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung
SE	Societas Europaea
SICAV	Investmentgesellschaft mit variablem Grundkapital
SLAs	Service Level Agreements
sog.	sogenannte
SPPI	Solely Payments of Principal and Interest
SREP	Supervisory Review and Evaluation Process

Stk.	Stück
TEUR	tausend Euro
TSCR	Total SREP Capital Requirement
Tz.	Textziffer
UL	Unexpected Loss
US	United States
USA	Vereinigte Staaten von Amerika
VaR	Value at Risk
WKN	Wertpapierkennnummer
WKO	Wirtschaftskammer Österreich
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
z. B.	zum Beispiel
ZGE	zahlungsmittelgenerierende Einheit

| Finanzkalender / Impressum

Finanzkalender

Ausgewählte wichtige Termine

22. April 2026

Veröffentlichung Q1/2026

Konzern-Zwischenmitteilung

2. Juni 2026

Ordentliche Hauptversammlung 2026

14. August 2026

Veröffentlichung H1/2026

Konzern-Halbjahresfinanzbericht 2026

21. Oktober 2026

Veröffentlichung Q3/2026

Konzern-Zwischenmitteilung

Impressum

Herausgeber

flatexDEGIRO SE

Omniturm, Große Gallusstraße 16-18

60312 Frankfurt am Main

T +49 (0) 69 4500010

ir@flatexdegiro.com

Registernummer

HRB 141306

Amtsgericht Frankfurt am Main

Investor Relations

Achim Schreck

ir@flatexdegiro.com

Weiterführende Informationen

Auf der Unternehmenswebseite flatexdegiro.com sind weiterführende Informationen abrufbar.

Dort können Informationen zur Aktie, Nachrichten mit aktuellen Meldungen, Unternehmensberichte und -zwischenberichte, Finanzkalender und Präsentationen eingesehen sowie weitere Serviceangebote eingeholt werden.

Die Berichte liegen in deutscher und englischer Sprache vor. Die deutsche Fassung ist verbindlich. Aus Nachhaltigkeitsgründen erfolgt kein Druck von Geschäfts- und Zwischenberichten. Alle Geschäfts- und Zwischenberichte werden online als PDF zum Download angeboten.

Aktie der flatexDEGIRO SE

WKN

FTG111

ISIN

DE000FTG1111

Kürzel Bloomberg

FTK:GR

Kürzel Reuters

ftkn.de

Kürzel XETRA

FTK